DIE
WERKE
DER
TROUBADOURS,
IN PROVENZALISCHER SPRACHE,

MIT

EINER GRAMMATIK UND EINEM WOERTERBUCHE,

VON

C. A. F. MAHN, Dr.

ERSTER BAND.

BERLIN, 1846.
BEY DEM HERAUSGEBER.

Berichtigung: In der Vorrede, S. XXVI, Z. 8. setze man die Worte „den in der Sprachwissenschaft klassischen Werken Bopp's und Grimm's würdig an die Seite zu stellenden“ Z. 6. hinter: schätzbaren. S. XI, Z. 17. lese man besser: sie bildete einen ganz neuen Abschnitt in der Geschichte; sie war das wiedergekehrte Jugendalter der Menschheit.

Vorrede.

Die alte Provenzalische Sprache, deren Kunde in Frankreich jetzt ziemlich weit verbreitet ist, und die auch in Deutschland schon manchen tüchtigen Kenner und warmen Verehrer zählt (man denke an F. Diez, A. W. v. Schlegel, Brinckmeyer u. s. w.) verdient in immer weitern Kreisen bekannt und immer allgemeiner studiert und getrieben zu werden. Die Beweggründe, die zum Studium dieser altehrwürdigen, reichen und schönen [1]) Sprache einladen, sind folgende:

Die Provenzalische Sprache, eine Tochter der Lateinischen, ist die älteste aller schriftmässig ausgebildeten Romanischen Sprachen. Ihre Kenntniss ist daher vom historisch-sprachwissenschaftlichen Standpunkte aus, nach welchem der jedesmahlige älteste Dialekt eines Sprachzweigs gewöhnlich der für die Forschung wichtigste und ergiebigste ist, für das tiefere und genauere Studium der Romanischen Sprachen überhaupt unentbehrlich. Zunächst und vorzugsweise empfiehlt sie sich besonders zur richtigen Auffassung und Würdigung des damit am engsten verknüpften und so allgemein gekannten und getriebenen Französischen, insofern man sich bey dieser Sprache nicht auf das blosse Studium der Trivialgrammatik oder das bewusstlose, mechanische, und daher fehlerhafte und häufigen Germanismen unterworfene Alltags-Parlieren

---

1) Le Provençal réunit, jusqu' à un certain point, la rapidité légère du Français avec les teintes chaudes et l' harmonie sonore des langues du midi; c' était une langue flexible, et qui prêtait beaucoup à l' harmonie imitative: on aperçoit une douceur insinuante dans les poésies amoureuses, et, d' autre part, dans les chants guerriers de Bertrand de Born, on croit entendre le fracas des armes. A. W. de Schlegel Observations sur la langue et la littérature provençales, p. 56.

*

beschränken will, sondern ein auch jene praktischen Zwecke förderndes, gründlicheres und genaueres Eindringen in den Geist und das Wesen desselben, und dadurch eine grössere Sicherheit und Richtigkeit seiner ganzen sowohl theoretischen als praktischen Sprachkenntniss beabsichtigt. Ausser dieser ihrer Eigenschaft als ältester Tochter des Lateinischen und daher zugleich als ältester Schwester der Romanischen Sprachen übte sie auch noch als Trägerin der ersten und ältesten Romanischen Litteratur Einfluss auf die Ausbildung und Gestaltung der übrigen Romanischen Sprachen aus [2]). Es zeigt sich ferner, dass ausser den Ger-

---

2) Die mit aller ächten Romanischen Philologie verbundene Frage nach dem Ursprung und der Grundbedeutung vieler Französischen, Italienischen, Spanischen und Portugiesischen Wörter und grammatischen Formen wird erst durch Vergleichung mit der Provenzalischen Sprache gelöst oder zur Gewissheit gebracht. Das Franz. malade würde nicht leicht auf das Latein. male aptus führen. Durch das Provenzal. malapte, malaute wird die Sache klar und gewiss. Das Franz. coucher und Ital. coricare (niederlegen) von collocare abzuleiten würde zwar etymologisch keinem Bedenken unterliegen, könnte aber noch einigen Zweifel zurücklassen. Das Provenzal. colcar, colgar in derselben Bedeutung hebt jeden Zweifel. Das Franz. débonnaire (auch Engl. debonnair) hat auf den ersten Anblick etwas Fremdartiges. Sieht man es im Provenzalischen getrennt als de bon aire (z. B. S. 357, 368) auftreten, so ist man sogleich über seine Bedeutung und seinen Ursprung im Klaren. Das Franz. malotru, erbärmlich, elend, würde niemand leicht oder nur durch Zufall und ohne Gewissheit richtig (wie Le Duchat bey Ménage s. v.) deuten können. Das Provenzal. malastrucx von male astrosus, ein sehr häufig vorkommendes Wort, führt unmittelbar auf seinen Ursprung (cf. Schlegel Observ. sur la langue prov. p. 110). Dass Franz. trop (nimis) von mittellat. troppus, Herde, Haufe, prov. trop komme, sieht man ebenfalls klar aus dem Provenzal., wo es nicht bloss die Bedeutung zu viel, zu sehr, sondern noch die ursprünglichere Bedeutung viel, sehr hat. Das Ital. farfalla, Schmetterling, wurde zwar von

manischen auch die Romanischen Sprachen eine gute Grundlage und einen passenden Anfangspunkt

---

einigen, aber nur aufs Gerathewohl und ohne Ueberzeugung zu bewirken, von Lat. papilio abgeleitet, denn sie blieben die Beweise schuldig. Sieht man dieses Wort im Provenzalischen unter den Formen pabalhol, papalho, parpalho, parpalhol, parpaillo (S. 327) (welche Wörter Raynouard im Lexique Roman fälschlich trennt, und als verschiedenen Ursprungs ansieht) vorkommen, so begreift man, wie durch das Medium der Provenzalischen Sprache hindurch aus papilio farfalla entstehen konnte, besonders wenn man erwägt, dass sich auch im Ital. noch die älteren Formen parpaglione und parpaglia finden. Denn zwischen parpaillo, parpaglia und farfalla findet nur ein ganz gewöhnlicher Lautwechsel Statt. Es ist noch nicht einmahl eine Verstümmlung oder Entstellung, wie sie dergleichen Wörter im Munde des Volkes gewöhnlich zu erleiden pflegen, und in Folge welcher z. B. im Deutschen aus Erdapfel ein so ganz unkennbar gewordenes Wort wie Kartoffel entstehen konnte. Das Ital. ingannare wurde von vielen richtig, aber ohne überzeugende Gründe, von Lat. ingenium abgeleitet; weswegen es Diez (Röm. Gr. 1, 32) bestreitet, und ihnen Unkunde der Buchstabenverhältnisse vorwirft. Er leitet es daher vom mittellat. gannare, verhöhnen, (provenz. ganhar, railler), und dieses wieder vom althochd. geinôn, die Zähne fletschen, (eigentlich nur hiare, oscitare), ab. Schwerlich kommt gannare, ein wahrscheinlich in der Römischen Volkssprache oder im Römischen Reiche landschaftlich übliches Wort, unmittelbar von geinôn her, es ist nur stammverwandt. Im Provenzalischen finden wir engen, engein, engin, engienh (ingenium, génie, adresse); enginhamen (tromperie, artifice); enginhar, engeingnar, (engigner, machiner, ingénier, tromper). Ferner engan, enjan, enguana, tromperie, fraude; enganar, enjanar, tromper. Ich denke, sowie aus lat. lingua franz. langue (provenz. lengua, lenga) werden kann, eben so wird aus ingenium, durch Vermittlung von engen, engin, auch wohl engan und enganar haben entstehen können. Man suchte das Wort in seiner durch allmählige Uebergänge entstandenen und immer gebräuchlicher gewordenen speziellen Bedeutung „betrügen“ auch durch eine scharf unterschiedene Form zu individualisieren, daher der Vokal a statt i, wobey

jeder philosophisch-historisch-vergleichenden Sprachforschung überhaupt bilden, indem die Principien,

---

allerdings nicht zu läugnen ist, dass dieses a durch unwillkürliche Erinnerung an gannare hervorgebracht seyn könnte. Ingenium und die davon abgeleiteten Wörter wurden im Mittelalter in den mannigfaltigsten, List und Betrug ausdrückenden Bedeutungen gebraucht. Schon bey den Klassikern bedeutet ingenium Erfindung, kluger Einfall. Bey Ducange finden wir: Ingenium = ars, machinatio, fraus, astutia, calliditas. Ingenia et fraudes. Malum ingenium, eadem notione, altfranz. mal engin. (Altfranz. Sprichwort: mieux vaut engin que force). Ingeniose, per fraudem. Ingeniari, decipere. Altfranz. engignet, enginer, engeigner, engeiner, engener, engaigner, engagner, enganer = tromper. Lafont. Fabl. 4, 11. Tel, comme dit Merlin, cuide engeigner (= croit tromper) autrui, Qui souvent s' engeigne soi-même. Ital. ingegnàre, sich befleissigen, und mit List hintergehen, berücken. Man sieht, wie das Provenzalische auch für dieses Wort das richtige Verhältnise aufzuklären im Stande war. Der von vielen behauptete (cf. Schlegel Observ. p. 33, 95) Ursprung des Romanischen Futurum und Conditionale von dem Infinitiv und dem Praesens und Imperfectum des Hülfszeitwortes „haben" liegt hell am Tage, wenn man beyde im Provenzalischen noch getrennt findet (s. m. Lehrbuch der Spanischen Sprache S. 85), und man kann über die Hartnäckigkeit und Beschränktheit einiger neuern halbgelehrten etymologischen Dilettanten nur mitleidig lächeln, wenn sie, aller gesunden Vernunft und allen richtigen etymologischen Grundsätzen zum Trotz, dasselbe durchaus vom lat. Fut. exactum herleiten wollen. Es ist unmöglich, dass lat. amaro, is, it im Franz. aimerai, as, a oder im Ital. amerò, ai, à geben kann, oder wir müssen wieder zu dem etymologischen Verfahren eines Ménage oder Ottavio Ferrari zurückkehren, die aus allem alles machten (z. B. alfana, Pferd, von equus). Und wo nehmen wir denn den Ursprung des Roman. Conditionale her? Man antwortet: von diesem aus dem Lat. Fut. exactum gebildeten Romanischen Futurum. Sed anus quod vult somniat. Selbst aus dem Nichtvorkommen eines Worts im Provenzalischen lässt sich oft manches schliessen. So scheint z. B. das im Französischen, Italienischen und Spanischen befindliche, auch von uns aufgenom-

welche die Sprachforschung bey schwierigeren und entfernter liegenden Sprachen, deren geschicht-

---

mene Wort „bizarr“ im Provenzalischen nicht vorhanden gewesen zu seyn, obgleich in der Provenzalischen Poesie doch gewiss oft genug Gelegenheit seyn musste, dasselbe zu gebrauchen. Die bisherigen Versuche, seinen Ursprung aufzuklären, sind seltsam und von der Wahrheit sehr entfernt. Ménage leitet es, nach seiner bekannten Manier (cf. Anm. 13), von bis varius ab (bis varus, bivarus, biguarus, bizarus, bizzarro), Ottavio Ferrari von divariare; andere von dem arab. baschara, freudig seyn. Im Spanischen hat das Wort die ursprünglichste und edelste Bedeutung. Dort heisst bizarro zunächst tapfer, herzhaft; dann freygebig, grossmüthig, prächtig, herrlich, Eigenschaften, die alle aus ritterlicher Tapferkeit hervorgehen. Im Französischen heisst bizarre wunderlich, seltsam, grillenhaft, launenhaft. Im Italienischen dasselbe, aber ausserdem noch, und zwar ursprünglicher: zornig, hitzig (ferus, iracundus, stizzoso). Dante, Inferno 8, 62: Quel Fiorentino spirito bizzarro In se medesmo si volgea co' denti. Das Wort ist offenbar Iberischen Ursprungs. Es giebt sich beynahe schon durch seine Endung als ein solches kund. Im heutigen Baskischen heisst bizarra der Bart. Wem fällt dabey nicht sogleich der Spanische Eigenname Pizarro, der Bärtige, der Männliche, der Tapfere, ein? Wie nahe der Begriff bärtig mit der im Spanischen erhaltenen relativen Urbedeutung tapfer zusammenhängt, bedarf kaum der Erwähnung. Bey uns im Deutschen heisst es von einem unerschrockenen, tapfern Menschen sogar: Er hat Haare auf den Zähnen, statt um die Zähne herum, auf den Lippen und am Kinn. Los bizarros Españoles sind die tapfern, nicht die wunderlichen Spanier; so dass der unwissende Franzose, der den Spaniern eins anhängen wollte, ihnen mit Unrecht vorwarf, dass sie sich ja selbst die bizarren oder wunderlichen Spanier nennten. Bärtige Krieger waren, besonders in frühern Zeiten und als Feinde, häufig wild und roh, daher die italienische relative Urbedeutung von zornig, wild. Nur den Vorfahren der heutigen feinern Franzosen in Aquitanien schienen bärtige Männer wunderlich und fratzenhaft zu seyn. Aus dem Nichtvorkommen des Worts im Provenzalischen schliesse ich nun, dass dasselbe den Franzosen und Italienern nicht durch die

licher Verlauf dunkler und deren Bau weniger durchsichtig ist, leiten müssen, sich hier sicherer

---

Provenzalen mitgetheilt wurde, sondern dass jede dieser Nationen es unmittelbar mit der ihrer Sprache eigenthümlichen Bedeutung von einem Iberischen Volksstamm erhielt, die Franzosen über das südwestliche Aquitanien, die Italiener aus Italien selbst oder von den benachbarten Inseln, wo bekanntlich in den frühsten Zeiten Iberische Völkerschaften einen Theil der Urbevölkerung bildeten. Die mit der Französischen übereinstimmende Italienische Bedeutung ist aber geradezu später aus dem Französischen entlehnt. Es ist allerdings bey Aufstellung solcher muthmasslichen Schlüsse grosse Vorsicht nöthig, indem manches Wort nur zufällig in den uns erhaltenen Schriftstellern fehlen kann, besonders, da wir nur sehr wenig von Provenzalischer Prosa haben. So ist es z. B. auffallend, dass sich in den uns bekannten Provenz. Quellen das Wort baya, baia, Bay, nicht findet, während es im Italienischen (baja), Französischen (baie), Spanischen, Portugiesischen (bahia, baia), ja sogar im Englischen und in allen Germanisch-Skandinavischen Sprachen vorkommt. Auch dieses Wort ist deutlich Iberischen Ursprungs. Nach Diez Rom. Gr. 1, 26 fehlen die Beweise dafür. Aber sie sind vorhanden. Im Baskischen heisst baya, baiya, bayona der Hafen, das letztere eigentlich wörtlich guter Hafen, von baya, Hafen, und ona, gut. Die Stadt Bayonne, span. Bayona, guter Hafen, ist ein ächt baskischer und folglich iberischer Name, der auch der Sache entspricht, ehemahls allerdings mehr als jetzt, indem der Hafen dieser Stadt immer mehr versandet. Bajae in Unteritalien, wahrscheinlich ebenfalls von den Iberern so benannt, liegt so recht in der Mitte einer tiefen Bay. In Beziehung auf das angeführte bizarra ist noch zu erwähnen, dass nach einigen meiner handschriftlichen Quellen diesem Wort schon im Baskischen auch die Bedeutung libéral, généreux zugeschrieben wird, wobey es wahrscheinlicher ist, dass ihm diese Bedeutung nach dem angegebenen Ideengang zukommt, als dass sie erst wieder rückwärts aus dem Spanischen entlehnt wäre, in welchem Falle das Wort im Baskischen bizarroa lauten müsste. Larramendi kennt aber nur die Bedeutung Bart. Uebrigens ist, beyläufig gesagt, dieses bizarra, Bart, welches dialektisch auch bidarra lautet, mit un-

gewinnen lassen und gleichsam offener zu Tage liegen. Daher erlangt das Studium der Provenza-

---

serm Bart eben so sehr verwandt als dieses mit dem lat. barba und dem slavischen brada, boroda, und alle unter sich. Der Hauptschluss aber, den ich aus dem Nichtvorkommen solcher Baskisch-Iberischen Wörter wie bizarr im Provenzalischen und aus dem Vorkommen derselben im Italienischen mit eigenthümlicher, nicht erst später mitgetheilter, relativer Urbedeutung ziehe, ist, dass wenn, unterstützt von den bekannten historischen Thatsachen, solche Spuren eines Baskisch-Iberischen Elements sich im Italienischen finden, dasselbe auch im Lateinischen vorhanden gewesen seyn und in ihm aufgesucht werden müsse. Es ist mir auch schon gelungen, einer Menge Lateinischer Wörter ihren Iberischen Ursprung ausfindig zu machen, und was merkwürdig ist, gewöhnlich lassen sich dieselben aus keiner andern, besonders Sanskritischen Quelle etymologisch erklären. Nur liegt der Ursprung oft sehr versteckt, und es müssen ausser den dürftigen gedruckten Hülfsmitteln auch noch die wenigen vorhandenen handschriftlichen Quellen mit zu Hülfe genommen werden. Statt vieler Beyspiele nur eins. Das lat. Wort quercus, Eiche, hat noch niemand richtig etymologisiert, mit den Sanskritischen Sprachen ist noch keine Verwandtschaft nachgewiesen und auch nicht vorhanden. Nach den gedruckten Hülfsmitteln, d. h. nach Larramendi, heisst die Eiche auf Baskisch aritza. Hier würde man durch Vergleichung nicht leicht auf eine Verwandtschaft schliessen können. Nach dem handschriftlichen Wörterbuche von Silvain Pouvreau aber, welches den Labortanischen Dialekt des Baskischen umfasst, der das Ursprüngliche in der Regel treuer festgehalten hat, heisst sie haritza. Dadurch nun liegt die Identität klar am Tage. Dem Baskischen h entspricht Lat. der scharfe K-Laut qu, und dem Baskischen Zischlaute tz Lat. c. Im Lat. qu hat sich der schärfere Kehllaut und zugleich Urlaut qu erhalten, während er im Labortanischen Dialekt sich zu dem schwächsten Kehllaut, zu dem blossen Kehlhauche h verdünnte, bis er in den Spanischen Dialekten des Baskischen ganz abfiel. Dass den ursprünglicheren Kehllauten in späteren Zeiten Zischlaute, hier dem lat. c baskisch tz, gewöhnlich entsprechen, ist bekannt. So setzen die Basken selbst, wenn sie

lischen Sprache eine grosse Wichtigkeit nicht nur für das etymologisch - historisch - vergleichende Sprachstudium [*]), sondern für jede wissenschaftliche Erforschung der Sprachen überhaupt.

Romanische Wörter entlehnen, tz statt c, das Spanische marca, Gränze, heisst bey ihnen martza. So steht im eigentlichen Mongolischen tz, wo ein Dialekt desselben, der Dialekt der Buräten (s. Schott Tatar. Spr. p. 34), harte Kehlhauche hat. Dergleichen Verhältnisse des Lateinischen zum Baskischen stehen aber auch nicht etwa nur vereinzelt da, sondern kehren in anderen Fällen häufig wieder. Der ausführliche Beweis davon, und zu welchen Rückschlüssen auf den Charakter der Lateinischen Sprache und die Beschaffenheit ihrer Lautverhältnisse dies führen kann, bleibe aber einer von mir seit Jahren vorbereiteten grösseren Schrift über die Baskische Sprache und ihre verwandtschaftlichen Verhältnisse vorbehalten. So viel ist gewiss und steht fest, dass das von Niebuhr, Ottfried Müller, Lassen und anderen angenommene ungriechische Element der Lateinischen Sprache, welches jeder von ihnen in seiner Weise, aber nicht richtig, deutete, zum grossen Theil ein Iberisches und also das allerälteste ist. Ein anderer nicht minder grosser Theil fällt aber dem Celtischen zu, welcher, bey der nicht zu läugnenden, die gehörige Vertheilung aber erschwerenden Stammverwandtschaft desselben mit dem Lateinischen, sich durch Vergleichung mit den übrigen verwandten Sanskritischen Sprachen und nach Ausscheidung des Iberischen Theils gewinnen lässt.

3) Wie wichtig das etymologisch - vergleichende Sprachstudium selbst nur für das gewöhnliche Verständniss einer Sprache oder eines Schriftstellers ist, liesse sich den Gegnern oder Gleichgültigen, die mit dem Hergebrachten und Mechanischen nicht nur zufrieden sind, sondern dasselbe sogar immer noch hartnäckig zu vertheidigen suchen, an vielen Beyspielen beweisen. Hier möge eins genügen. Das Ital. fioco heisst nach dem jetzigen Sprachgebrauch nur rauh, heiser. Bey Dante Inferno 3, 75 hat daher lo fioco lume den Auslegern viel zu schaffen gemacht; sie konnten sich gar nicht erklären, wie man fioco, rauh, heiser, auf das Licht anwenden könne. Sie sahen sich zwar zuletzt, wiewohl mit Widerstreben, genöthigt,

Die Provenzalische Sprache bietet, obgleich sie, durch unglückliche politische und historische Verhältnisse, besonders durch den verhängnissvollen Albigenserkrieg gehemmt, nur die kurze Blüthezeit von etwa 200 Jahren (von ungefähr 1100 bis 1300 n. Chr. Geb.) hatte [4]), eine so reiche poetische Litteratur dar, und besitzt eine solche Menge ausgezeichneter phantasiereicher Dichter [5]) (wenn auch nicht eigentlich einen über alle anderen weit emporragenden und sie verdunkelnden Schöpfergeist, etwa einen Dante oder Shakspeare), dass sie auch in dieser Hinsicht dem Litteraturfreunde, der Sprachen hauptsächlich der Litteraturen wegen studiert und nach poetischen Gedanken und Schönheiten forscht, ein hohes Interesse gewährt. Die Zeit der Entwicklung und Blüthe der Troubadours war eine durchaus poetische; sie war das wiedergekehrte Jugendalter eines ganz neuen Zeitabschnittes in der Geschichte der Menschheit. Der musikalische Wohlklang der Provenzalischen Sprache unterstützte die dichterische Begeisterung der Trou-

---

anzunehmen, dass heiser hier fig. für schwach, matt, stehe, so gezwungen und unnatürlich diese Annahme auch einem jeden scheinen musste. Die Sache verhält sich aber gerade umgekehrt, und dadurch wird alles höchst einfach und natürlich. Da fioco von unserm deutschen flau stammt (s. Diez Rom. Gr. 1, 284), so ist matt, schwach die Urbedeutung, die sich daher naturgemäss in einem der ältesten Schriftsteller, dem Dante, noch findet. Es wurde dann auch auf die Schwäche der Stimme übertragen (z. B. Dante Inferno 3, 27. 1, 63), jedoch so, dass es durchaus nicht dasselbe was rauco, roco ist, und immer in die Bedeutung schwach, matt hinüberspielt, z. B. Tasso Gerus. 4, 93. E s' alcun mai con suon tremante e fioco Osa, parlando, d' accennar sue pene.

4) Troubadours oder Sänger gab es schon vom 9. Jahrhundert an, nur ist keine ihrer Dichtungen bis auf unsere Zeiten gekommen.

5) Mehr als 100, die alle zu ihrer Zeit berühmt waren

badours und den lebhaften und glanzvollen Schwung ihrer Phantasie [6]). Was die metrische Form betrifft, in welche die Troubadours ihre Dichtungen gossen, so findet sich dieselbe bey ihnen in einer für jene Zeit auffallenden und erstaunlichen Vollkommenheit und Mannigfaltigkeit, und, was das merkwürdigste ist, ohne dass sie darin im geringsten von dem klassischen Alterthum abhängig waren. Ihr Kunstbewusstseyn war so gross, dass sie sich in dieser Hinsicht dreist mit den Griechen messen können, während spätere und neuere Dichter auf die schöne und kunstreiche Form bey weitem nicht so viel theoretischen Fleiss verwandt haben [7]).

So wie die Provenzalische Sprache die älteste unter den zur Schriftsprache ausgebildeten Romanischen Sprachen ist, so ist die Provenzalische Litteratur natürlich auch die älteste unter den neuern

---

6) Diejenigen welche, weil sie unfähig sind, sich zu einem rein objektiven Standpunkt zu erheben, diese Dichtergrösse der Troubadours läugnen und bestreiten, mögen bedenken, dass Dichter, deren Werke ein Dante und Petrarca mit grossem Eifer studierten, und denen sie einen grossen Theil ihrer poetischen Bildung verdankten, nicht mittelmässig oder unbedeutend seyn konnten. Und wodurch und auf welche Art bezauberten sie denn so viele geistreiche Fürsten, tapfere Ritter und durch Anmuth und Schönheit ausgezeichnete Frauen ihrer Zeit?

7) Woher es denn auch kommt, dass ihre Erzeugnisse viel leichter veralten und für die Nachwelt weniger geniessbar werden. Man erinnere sich z. B. an Klopstock's Hexameter und seine Versmaasse in den Oden, deren Gestaltung nur ein subjektives dunkles Gefühl, aber keine genaue metrische Einsicht, kein sicheres Bewusstseyn zu Grunde liegt. Den neusten und allerneusten Poeten fehlt auch selbst dieses subjektive Gefühl noch, wornach wenigstens Klopstock so viel fand als man darnach finden konnte. In ihren Versen und Versmaassen ist alles rohe, unveredelte Natur, wobey sie ihren Lesern und Zuhörern oft noch zumuthen, ihnen diese Rohheit, diese Unkunde und Vernachlässigung der schönen Form als Tugend, als Genialität anzurechnen.

Romanischen und zugleich romantischen Litteraturen. In ihr offenbart sich der modern-romantische Geist, welcher sich aus dem antik-klassischen in der Gestalt wie er sich in der Römischen Litteratur zunächst äusserte, unter Germanischem und mittelbar auch unter Arabischem [8]) Einfluss hervorbildete, zuerst, und in einer eigenthümlichen, noch mehr objektiven Richtung. Ihr Studium ist also zum richtigen Verständniss der romantischen Litte-

8) Ueber den mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss der Araber auf die neuere romantische Poesie waren die Meinungen bisher sehr getheilt und sind es zum Theil noch. Ein mittelbarer Arabischer Einfluss ist durchaus nicht wegzuläugnen. Der Einfluss Arabischer Poesie kam auf mehrfachen Wegen, hauptsächlich aber über Spanien, nach dem südlichen Abendlande, ohne dass unsere Provenzalen oder Occidentalen überhaupt gerade Erzeugnisse Arabischer Dichtkunst unmittelbar vor sich gehabt und studiert hätten. Es gab aber doch auch in Spanien zu der Zeit Leute genug, die beyde Sprachen, Arabisch und Spanisch (d. h. in Catalonien geradezu Provenzalisch), verstanden. Nach Mariana sang z. B. bey der Belagerung von Calcanassor im 9. Jahrhundert ein armer Fischer ein Klagelied über das Schicksal dieser Stadt abwechselnd und nach einer Melodie in Arabischer und in Romanischer Sprache. Einige machten aber auch ohne Zweifel aus Arabischer Sprache, Litteratur und Wissenschaft ein besonderes Studium; wir wissen es z. B. von Gerbert, nachher als Pabst Sylvester II. Arabische Ritter, wovon einige, wie die Troubadours, Dichter und Krieger waren, besuchten die Höfe der christlichen Fürsten in Spanien und Sicilien. Selbst der Reim, dessen Ursprung ungewiss, ja vielleicht sogar mehrfach ist, indem er auch zugleich den Germanen und Celten angehören kann, nähert sich in seinem mannigfaltigen und künstlichen Gebrauch bey den Provenzalen mehr den in der Arabischen Poesie gebräuchlichen Formen. Der häufige Gebrauch der Allegorie in der Arabischen Poesie findet sich auch in der Provenzalischen, und wer kennt nicht die vieldeutigen Allegorien in Dante's Divina Commedia? Cf. Villemain Littérature du Moyen Age. 1846. p. 111, 122, 124, 125, 130.

raturen und des romantischen Geistes überhaupt, dem antik-klassischen gegenüber, nothwendig. Ja in den ältesten und ausgezeichnetsten Erzeugnissen der Romanischen Litteraturen, z. B. in den Werken eines Dante und Petrarca, und in einer grossen Anzahl Dichtungen der Spanier bleibt vieles ohne Kenntniss und Berücksichtigung der Werke der Troubadours fremdartig und unverständlich. Selbst bey Beurtheilung der ersten Erzeugnisse der Englischen Poesie, z. B. der Gedichte Chaucer's, darf der nicht zu verkennende Einfluss der Troubadours nicht ausser Acht gelassen werden. Die Troubadours waren aber auch die Vorgänger und zugleich Vorbilder der Deutschen Minnesänger [9]). Ohne sie

---

9) Man bestreitet zwar auch dies in der Regel, jedoch mit Unrecht. Die Anfänge fast jeder Litteratur stützen sich gewöhnlich mehr oder weniger auf die Blüthezeit einer anderen. Wenige Völker stehen darin so unabhängig da, als etwa die Griechen, und auch bey ihnen hat gewiss einiger orientalische (Phönizische, Asiatische, Aegyptische) von uns nur nicht mehr nachzuweisende Einfluss, wenn nicht durch Litteratur auf Litteratur, wenigstens durch Verkehr, Schiffahrt und Handel auf Religion, Cultur und Ideengang, Statt gefunden. Der Einfluss der Troubadours auf die Minnesänger muss nun ähnlich und nicht etwa so verstanden werden, als ob jeder einzelne oder auch nur viele Minnesänger sich unmittelbar nach den Troubadours bildeten, oder sie gar nachahmten; sondern der älteste Minnegesang entstand durch mehr oder minder mittelbare oder unmittelbare Einwirkung der Troubadours und ihrer Poesieen auf den ganzen Geist der damahligen Zeit, dessen Grundbedingungen oder Elemente überall mehr oder weniger vorhanden waren. Der Deutsche Minnegesang hat daher einen ähnlichen und doch auch wieder durch die Nationalität und die Zeit verschieden gestalteten Charakter. Er ist schon bey weitem subjektiver, sentimentaler, mystischer, schwärmerischer und wenn man will und wie es von dem Germanischen Geist auch zu erwarten war, sogar veredelter und geistiger. Die Aehnlichkeit und doch auch wieder die Verschiedenheit nachzuweisen macht gerade das Anziehende und Belehrende bey der Ver-

ist ein rechtes und wahres Verständniss dieser vaterländischen Dichter und der darauf folgenden Meistersänger nicht möglich.

Das Studium der Provenzalischen Sprache und der in ihr geschriebenen Werke der Troubadours ist auch für den Geschichtschreiber und Geschichtsforscher des Mittelalters von unberechenbarer Wichtigkeit, indem eine Menge von geschichtlichen Begebenheiten und Thatsachen, die in den eigentlichen historischen Quellen entweder gar nicht oder kaum berührt werden, in den Dichtungen der Troubadours ihre Erwähnung und Erklärung finden [10]).

---

gleichung aus, und ist der Weg und das Mittel zum wahren Verständniss beyder Litteraturen.

10) Viele kostbare und werthvolle Erinnerungen, welche die eigentliche Geschichte vernachlässigt hat, finden sich in den Werken der Troubadours erhalten. Das Verständniss der damahligen Kriege selbst kann nur aus ihnen, nicht aus von Mönchen geschriebenen Chroniken, geschöpft werden. Die wilde Tapferkeit rauher und stolzer Krieger, das Leben und den Charakter trotziger Barone und Vasallen, die Leidenschaftlichkeit, Ritterlichkeit und Thatkraft des Mittelalters lernt man ebenfalls nur hier kennen. Wie lehrreich sind z. B. in dieser und auch in rein geschichtlicher Hinsicht nicht die Gedichte Bertrans von Born, was findet sich dort nicht alles in Beziehung auf Philipp August von Frankreich, Heinrich II. und Richard von England aufbewahrt, was in keiner Geschichte verzeichnet steht. Wie ganz anders erscheinen uns die Kreuzzüge, im Lichte ihrer eigenen Zeit, in den Werken der Troubadours gesehen, als in den herabwürdigenden und verspottenden Schilderungen einer spätern Zeit. Hier sieht man, wie diesen heiligen Kriegen weit tiefere politische und religiöse Ursachen zu Grunde lagen, als der unmittelbare Zweck, das Grab Christi aus den Händen der Ungläubigen zu befreyen, oder gar niedrige Handelsinteressen; hier sieht man, wie die Zeiten der Kreuzzüge ein wiedergekehrtes heroisches Zeitalter der Europäischen Menschheit, voller Grösse, Poesie und Begeisterung, waren. Und zuletzt noch der unglückliche Albigenserkrieg selbst mit allen Schrecken des unbarmherzigsten Fanatismus und allen

Viele Troubadours spielten selbst in den politischen Angelegenheiten ihrer Zeit eine wichtige Rolle, entweder als unmittelbare Theilnehmer, oder als einflussreiche Lobredner und Tadler der politischen Handlungen. Die meisten von ihnen gehörten einer freysinnigen, obgleich loyalen politischen Richtung an, und bildeten eine Art religiös-demokratischer Opposition gegen die Gewalten des Mittelalters, gegen Kirche [11]) und Fürsten jener Zeit. Die Provenzalische Poesie war in dieser Hinsicht gleichsam die Pressfreyheit des Mittelalters, herber und kühner als heut zu Tage, doch bey weitem nicht, was wohl zu beachten, von demselben weit ausgedehnten Einfluss auf die Massen. Viele ausgezeichnete Fürsten und Könige ihrer Zeit waren selbst Troubadours. Gleich der erste unter ihnen, von denen uns Werke überliefert sind, Wilhelm IX, war Graf von Poitiers und Herzog von Aquitanien.

Das Grösste und Höchste, was wir auf der Erde finden, ist der menschliche Geist in seiner fortschreitenden wissenschaftlichen Bildung und Entwicklung. Es ist daher schon an und für sich anziehend genug, die Kenntnisse, Ansichten, Meinun-

---

Gräueln der grausamsten Inquisition, welcher dem blühenden Wohlstand der Provence und aller Poesie ein Ende machte, findet in der Poesie der Troubadours, dem treuen und lebendigen Bilde ihrer Zeit, seine beste Schilderung und Erklärung.

11) Wenn man den Zustand der Gesellschaft jener Zeit, besonders in der letzten Epoche der Provenzalischen Litteratur, in den Geschichtsbüchern und in den Werken der Troubadours durchforscht, so muss selbst der Parteyischste eingestehen, dass die damahlige Römische Kirche, deren unbändige Herrschsucht auch den unglücklichen Albigenserkrieg verschuldete, und die damahlige Geistlichkeit, deren Unsittlichkeit fast alle Vorstellungen überstieg, den heftigen Unwillen und den herben, leidenschaftlichen Tadel der Troubadours wohl nicht mit Unrecht verdiente. Brinckmeyer hat daher Rügelieder der Troubadours gegen Rom und die Hierarchie zusammengestellt und, mit einer Uebersetzung begleitet, so eben herausgegeben.

gen, Sitten, Gebräuche, Einrichtungen, kurz die Bildungsstufe und den Entwicklungsgang einer so entfernten und so eigenthümlichen Vorzeit kennen zu lernen, und dies kann natürlich nur durch das Studium der Quellen, der Werke der Troubadours selbst, geschehen, da die besten Uebersetzungen, besonders von lyrischen Gedichten, doch immer nur ein Schattenbild des Originals liefern, und bis jetzt auch so gut als gar nicht vorhanden sind. Beherzigen wir hierbey, was uns A. W. v. Schlegel (Observations S. 81) zuruft, dass, wenn wir eine zu grosse Gleichgültigkeit für die Vorzeit, für die Meinungen und Thaten der Vorältern an den Tag legen, es uns die Nachwelt wohl vergelten könnte. Denn die Beachtung oder Nichtachtung der Alt vordern und der in ihren Sprachen niedergelegten Litteraturschätze verpflanzt sich leicht von einem Geschlecht auf das andere. Eine solche Mahnung ist besonders heut zu Tage nicht überflüssig, wenn man z. B. sieht, wie schmählich unter uns selbst das was uns zunächst liegt und angeht, das Studium des Altdeutschen und der altdeutschen Litteratur schon wieder überall im Abnehmen begriffen ist, nachdem es kaum in einige auserwählte Kreise eingedrungen war. Möge die jetzt zu sehr überwiegende nüchterne und kurzsichtige Richtung der Deutschen auf das Materielle und unmittelbar Nützliche, durch welche alle reine, uneigennützige Liebe zu wissenschaftlichen Bestrebungen gründlich und im Keime erstickt wird, sie nicht ganz schwindlig machen, und sie um den bisher behaupteten Ruhm bringen, die dem menschlichen Geist am meisten zur Zierde gereichenden Wissenschaften der Philosophie und Philologie (im weitesten Sinne des Worts [12]) unter allen Nationen Europas mit der gröss-

---

12) Unter Philologie im weiteren oder weitesten Sinn oder unter Philologie überhaupt verstehe ich alles was einer unserer grössten Philologen, A. Boeckh, in seinen Werken und in seinen Vorlesungen darunter zu verstehen pflegt. Unter Philologie im engern Sinn oder unter Philologie vorzugsweise begreife ich höhe-

ten Liebe und dem meisten Erfolg gepflegt und angebaut zu haben. Möge es vielmehr stets die Aufgabe und das Streben der Deutschen seyn,

---

res, wissenschaftliches Sprachstudium, philosophisch-historisch-vergleichende Sprachforschung oder Sprachwissenschaft, welcher die Sprache nicht Mittel, sondern Zweck ist, wobey indess immer ein mehreres oder minderes Studium der Litteratur hinzugedacht werden darf. Gewöhnliches Sprachstudium als Kunst, für praktische Zwecke könnte man aus Höflichkeit kaum niedere Philologie nennen; doch kann dasselbe durch eine bessere Behandlung und durch eine gesundere Methodik auf eine höhere Stufe gehoben werden, als diejenige ist, welche es bisher eingenommen hat. Die Vortheile, welche diese höhere Stufe mit sich führt, kommen auch jenen praktischen Zwecken zu Gute. Philologie heisst bekanntlich eigentlich Liebe zum λόγος. Λόγος bedeutet Sagen, Sprechen, das Gesagte, Gesprochene, Wort, Gespräch, Rede, insofern darin Gedanken liegen, und ist daher allerdings nicht dasselbe als γλῶσσα, Zunge, Sprache; aber die Alten setzten λόγος, und nicht γλῶσσα, weil sie keine fremden Sprachen trieben, und ihnen also der λόγος in der Muttersprache die Hauptsache war. Der Begriff der Philologie kann überdies heut zu Tage nicht mehr ganz derselbe wie im Alterthum seyn, er musste bis auf unsere Zeit mannigfachen Veränderungen und Modificationen unterliegen. Bedeutet Gymnasium noch jetzt dasselbe was im Alterthum? Thatsächlich versteht man unter Philologie heut zu Tage gewöhnlich klassische Philologie, d. h. höheres Studium der Lateinischen und Griechischen Sprache und Litteratur, mit allen dazu gehörigen und darunter begriffenen Disciplinen, Wissenschaften und Künsten oder formalen Thätigkeiten, als da sind: Hermeneutik, Kritik, Grammatik, Litteraturgeschichte, Geographie, Geschichte, Mythologie etc. So wie sich das Studium einer anderen Sprache und Litteratur aus einem gewöhnlichen, niederen zu einem höheren, wissenschaftlichen erhebt, kann man den Begriff Philologie im engern und im weitern Sinn recht gut auch auf dieses anwenden, und den Ausdruck Linguistik entweder ganz fallen lassen, oder ihm wenigstens stets den beschränkteren, niedrigern Begriffsinhalt = Sprachenkunde, Sprachgelehrsamkeit, aber nicht den höhern = Sprachforschung, Sprachwissenschaft, unterlegen.

mehr auf das Geistige, das Edle und Schöne zu sehen; das Materielle, das Nützliche und Nothwendige wird sich überall schon von selbst ergeben.

Die so eben angeführten Beweggründe allein, die zu einer Kenntniss der Provenzalischen Sprache und Litteratur einladen, würden die Herausgabe neuer zweckmässiger Hülfsmittel zum Studium einer solchen Sprache und Litteratur gerechtfertigt und sogar höchst wünschenswerth gemacht haben. Aber ausser diesen Gründen innerer Art bestimmten und bewogen den Herausgeber auch noch äussere Gründe, eine neue Ausgabe der Werke der Troubadours, mit den nöthigen Zugaben von Erklärungen, Grammatik und Wörterbuch, zu unternehmen. Derselbe hatte vor einiger Zeit einen Cyklus von Vorlesungen unter der Benennung eines litterarischen Cursus der Englischen, Italienischen, Spanischen, Portugiesischen und Provenzalischen Sprache und Litteratur, in welchem die vorzüglichsten poetischen Werke jener Litteraturen gelesen und erklärt wurden, veranstaltet. Es hatte sich eine zwar kleine, aber auserlesene Anzahl von Zuhörern und Lernbegierigen auch für die Provenzalische Sprache und Litteratur eingefunden. Aber wo sollte man die zum Studium erforderlichen Texte und Grammatiken und Wörterbücher hernehmen? Rochegude's bekanntes Werk (Parnasse Occitanien und Glossaire Occitanien, Toulouse 1819) ist, obgleich an und für sich kein zu verachtender Beytrag, zu dürftig und unvollständig, und überdies, schon wegen der Entfernung des Druckorts, nicht leicht zu haben. Das noch bekanntere und ausgezeichnetere Werk von Raynouard (Choix des Poésies Originales des Troubadours, 1816—1821) aber, welches von grösserer Vollständigkeit und Zuverlässigkeit ist, ist seit einigen Jahren gar nicht mehr oder nur zu einem wirklich ungeheuren Preise (dem Vier- bis Fünffachen des Ladenpreises, der ursprünglich 54 Franken war) anzuschaffen. Die 6 Bände dieses Werks enthalten aber nur Texte und Grammatik; ausserdem wären nun noch die 6 Bände seines Lexique

Roman, welche 90 Franken, d. i. im deutschen Buchhandel 30 Thlr., kosten, erforderlich gewesen. Solche Umstände sind nicht geeignet, der Provenzalischen Sprache viele Freunde und Liebhaber zuzuführen; daher sich solche Werke denn gewöhnlich auch nur auf öffentlichen Bibliotheken und in den Händen reicher Bibliomanen oder Privatliebhaber, kaum einiger weniger Gelehrten, befinden können.

Der Plan des Herausgebers ist nun, sämmtliche Werke der Troubadours, so weit sie demsel ben nur irgend zugänglich sind oder noch werden, zu einem Gesammtwerk zu vereinigen, und in mehreren einzeln zu habenden Bänden oder Theilen herauszugeben. Ausserdem ist eine neue Grammatik und ein vollständiges, jedoch nicht zu umfangreiches Wörterbuch unentbehrlich. Die Grammatik dürfte jedoch nicht bloss, gleich der Raynouard'schen, eine praktisch-vernünftige Zusammenstellung von mechanisch aufgefassten und dargelegten Regeln und Beobachtungen seyn [13]), sondern

13) Die Franzosen, selbst die ausgezeichneteren, verlangen in der Regel von einer guten Grammatik weder Wissenschaftlichkeit, noch Tiefe der Forschungen, sondern nur praktisch-mechanische Aufzählung äusserlich aufgefasster Regeln, klar und einfach dargestellt, am liebsten, wo es nur irgend angeht, in alphabetischer Ordnung. Daher ist ihnen die Grammaire des Grammaires von Girault Duvivier das Ideal einer guten Grammatik. Es war zwar lange Zeit in Deutschland eben so, und ist es zum Theil noch. Wenn Raynouard, dem allerdings das Verdienst bleibt, die erste umfangreiche und ausführliche Provenzalische Grammatik ausgearbeitet und besonders sie mit vielen aus Schriftstellern gezogenen lehrreichen Beyspielen versehen zu haben, nicht dieser mechanisch-äusserlichen Auffassung, ohne gehörige innere historisch-philosophische Entwicklung, zugethan gewesen wäre, so würde er manchen sehr auffallenden Irrthümern gewiss entgangen seyn; er würde z. B. se nicht für den Nominativ des reflexiven Fürworts und gleichbedeutend mit demselben Casus des persönlichen Fürworts (z. B. S. 75 quan se vol, nach ihm: quand il veut) ge-

dern sie müsste den Charakter und Standpunkt ächt philosophisch-historischer Sprachforschung, wie er etwa nach den Principien eines Bopp, J. Grimm, W. v. Humboldt, Diez, Becker, K. W. L. Heyse und anderer verdienstvoller Sprachforscher in Deutschland zu erreichen ist, an sich tragen. Eine solche gedenkt der Verfasser, so weit es irgend in seinen Kräften steht, zu liefern. Das Wörterbuch würde zunächst zwar nur auf das Verständniss der Werke der Troubadours berechnet und daher in alphabetischer Ordnung eingerichtet seyn, jedoch innerhalb derselben zugleich etymologisch und vergleichend, freylich wiederum nicht nach den Grundsätzen Raynouard's, der hierin, von dem willkürlichen Verfahren der älteren, nur auf äussere Aehnlichkeiten und Gleichklänge lauschenden oder allerhand Zwischenformen erdichtenden Etymologen [14]) ganz

---

halten haben, während es als eine Art Dativus commodi zu fassen ist. (cf. Rayn. Gram. comparée, p. 156 und A. W. de Schlegel Observ. p. 113). Er sagt es selbst an mehreren Stellen ganz deutlich, dass er die Sprache als einen Mechanismus ansieht. In Uebereinstimmung mit dem eben Gesagten nannte Villemain daher Raynouard's Grammatik une excellente Grammaire, qui donne de lumineuses explications sur le génie de cette langue.

14) Ménage, der würdigste und zugleich gelehrteste Vertreter dieses ältern Verfahrens, von welchem die Königin Christine von Schweden sagte, dass er ein Wort nicht allein früge, woher es käme, sondern auch, wohin es ginge, leitet das oben erwähnte alfana von equus auf folgende Weise ab: equus, equa, eka, aka, haka, faca, facana, fana, und dann mit dem arabischen Artikel alfana. Alle diese vermitteln sollenden Zwischenformen von eka bis fana hat er erdichtet, sie haben nicht die geringste historisch-reale Geltung. Und nun sollen Romanen einem Romanischen Worte den arabischen Artikel vorgesetzt haben. Die italienischen Wörter branca, Klaue, Kralle; Zweig (franz. branche), frasca, grüner, belaubter Zweig, und tralcio, grüner Rebschoss, lässt er alle drey von lat. ramus kommen, in folgender Art: Branca, ramus, rami, ramicus, ramica, ramca, ranca, branca. Frasca, ramus,

abhängig, nicht den geringsten Fortschritt bezeichnet, wenn ihm auch, wegen dieses ganz offenbaren

---

rami, ramicus, framiscus, framisca, framsca, frasca. Tralcio, ramus, ramulus, ramulicus, ramulicius, ramulcius, tramulcius, tralcius, tralcio, oder von tranix (mittellat.), tranicis, tranicius, tranilicius, tralcius, tralcio. Ottavio Ferrari macht es ziemlich eben so. Ital. snello von deutsch. schnell lässt er zwar gelten, aber schnell selbst kommt ihm vom lat. hinulus: hinulus, hinello, snello. Cervi nempe, damarum, et caprearum pullus, capreolus: quo nihil agilius, lascivius, ac velocius. Ital. tana, eine Höhle, ein Lager wilder Thiere (Dante, Inferno. 24, 126.; mittellat. in einer Urkunde von 1245 auch tana, frz. tanière, nach Ménage vom erdichteten taxinaria v. mittellat. taxus, taxo, nach Diez Rom. Gr. 2, 288 für taisonière, welches aber auch nie vorhanden war; engl. den, ags. den, dene, denu, provenz. den, Fluss; den im Engl. bedeutet Thal und Thierhöhle; ir. tuinnidhe, a den, von tuinnim, I dwell, reside, sojourn; goth. tainjô, Korb, Diez Rom. Gr. 1, 182) leitet er von subterranea ab: subterranea, sutrana, suttana, tana. Schon Aeltere geisselten dergleichen Etymologien durch Epigramme. Ueber Ménage's alfana hat man z. B. folgendes: Alfana vient d' equus sans doute, Mais il faut avouer aussi, Qu' en venant de là jusqu' ici, Il a bien changé sur la route. Ménage selbst aber, da er von der Verkehrtheit seines etymologischen Verfahrens natürlich kein Bewusstseyn haben konnte, hielt es für ein Compliment, weswegen er es auch selbst v. haquenée anführt und es ein schönes Epigramm nennt. Ich werde jetzt einige Beyspiele anführen, um zu zeigen, in wiefern Raynouard dieser verkehrten Methode der ältern Etymologen huldigte, wie er keine festen und sicheren etymologischen Grundsätze hatte, wie es ihm an hinreichender und ausgedehnter Sprachkenntniss, an philologischer Uebung fehlte, wie er daher auf der einen Seite zu kühn und willkürlich, auf der andern zu furchtsam und bedenklich erscheint. Hätte er sein Wörterbuch rein alphabetisch eingerichtet, so würde man bey ihm die Etymologie als eine uns in den Kauf geschenkte Zugabe haben ansehen können, auf die der Verfasser, eben weil er kein etymologisch-vergleichender Sprachforscher seyn konnte, kein grosses Gewicht legte. So hat er aber gerade seinem Wörterbuche eine etymologisch-vergleichende

Mangels, sein grosses anderweitiges Verdienst als gelehrter und kenntnissreicher erster Herausgeber

---

Anordnung gegeben; hierauf legte er gerade einen ganz vorzüglichen Werth, ja man darf annehmen, dass er uns weder mit seiner Grammatik, noch mit seinem Wörterbuche, noch mit seinen Texten beschenkt haben würde, wenn er uns nicht hätte etymologisch und vergleichend beweisen wollen, was falsch war, und seitdem von vielen (A. W. v. Schlegel, Villemain und anderen) widerlegt worden ist, dass die Provenzalische Sprache früher in ganz Frankreich, Italien und einem grossen Theile Spaniens und Portugals gesprochen wurde, und, obgleich selbst eine Tochter der Lateinischen, ihrerseits wieder die Mutter der Französischen, Italienischen, Spanischen und Portugiesischen Sprache war, während sie doch nur, wenn man darauf Rücksicht nimmt, dass sie zuerst eine Litteratur hatte, für eine ältere Schwester dieser Sprachen gelten kann. Cabana, Hütte, setzt er unter caber, lat. capere, weil er mit Isidor glaubt, sie habe ihren Namen davon, weil sie unum tantum capiat (eine herrliche Etymologie!), während das Wort celtischen Ursprungs ist. Wallis. cab, a cot, booth, or tent, davon das Dimin. caban, a booth, or cabin. Irisch caban, a cabin, booth, tent; cabanuidhe, a cottager. Das Englische cabin kommt auch daher. Vielleicht verwandt mit ir. ca, cai, a house, lat. casa, Hütte, ital. span. casa, Haus. Cabana ist also keine romanische Bildung in ana, wie Diez Rom. Gr. 2, 273 annimmt. Wo wäre denn auch das Stammwort im Romanischen oder Lateinischen herzunehmen? Das provenz. esqueira, ital. schiera ist ganz offenbar das deutsche Schar, ahd. scara (Graff 6, 530); dennoch lässt er es von lat. scala, welches provenz. schon escala, frz. échelle, giebt, kommen. Die merkwürdige Stelle bey Hincmar, Erzbischof von Rheims (gest. 842), worin das Wort zuerst erwähnt wird (bellatorum acies, quas *vulgari* sermone *scaras* vocamus), und die er zur Unterstützung seiner Meinung anführt, beweist nicht für ihn, sondern für die deutsche Ableitung (cf. Diez Rom. Gr. 1, 309. 273). Die Wörter estor, estorn, combat, mêlée, estornir, combattre, lässt er von tornar, tourner, kommen, während sie vom deutschen Sturm (ahd. auch sturm, Graff 6, 710) herstammen. Altfrz. estor, estour, estormir, estourmir, ital. stormo, stormire. Er dachte, weil estornar, détourner, von tornar kommt,

und historischer Forscher unbestritten bleibt. Auch ist das Wörterbuch von Raynouard, obgleich es,

---

wird estornir, estorn, estor wohl auch davon abgeleitet werden müssen. Ganz offenbar zusammengehörige Wörter trennt er, und behandelt sie an ganz verschiedenen Orten; z. B. espasme (spasme) steht bey ihm im dritten Theil und pasmar (pâmer) im vierten. Das erstere leitet er von lat. spasmus, das letztere von griech. σπάσμα ab, als wenn lat. spasmus, spasma, griech. σπασμός, σπάσμα, beyde von σπάω und beyde mit derselben Bedeutung, ganz verschiedene Wörter wären. Fi, fis (paix, accord) hält er mit fin, fi, fis (lat. finis) für ein Wort und stellt es daher zu demselben, statt es als ältere in einigen Verbindungen noch übliche Nebenform von fe (lat. fides) zu behandeln. Eben so musste auch fi, fis = fidus (z. B. S. 173) von fin, fi (fin, adj.) getrennt werden, wenn auch nicht zu läugnen ist, dass im Gebrauch der Begriff des einen in den Begriff des andern hinüberspielt. Auf der andern Seite, so wie ein Wort der geringsten Schwierigkeit unterliegt, giebt er gar keine Etymologie; z. B. bey sazo, sazon, frz. saison. Hier hätte er angeben und beweisen sollen, in wiefern dasselbe von Lat. satio, das Säen, kommen kann und muss, und wie sich das Ital. stagione (von Lat. statio) dazu verhält; denn das erstere hat mit letzterem nichts zu thun, wie Raynouard annimmt, indem er es am Schluss seines Artikels, zwar nicht davon ableitet, aber damit vergleicht. Calere, daran gelegen seyn, (Ital. eben so), leitet er nicht von calere, warm seyn, her. Der allmählige Uebergang von warm, erhitzt, aufgeregt seyn, beunruhigt werden, mit Feuer, mit Eifer betrieben werden zu bekümmern, daran gelegen seyn war ihm wahrscheinlich schon zu bedenklich, so nahe die Begriffe auch verwandt sind. Als Stammwort stellt er daher calensa, ein offenbar erst davon abgeleitetes Wort, ohne alle Etymologie auf. Dies ist um so auffallender, da er Ménage und Ottavio Ferrari folgen konnte, die schon das Richtige sahen. Dass tanher (convenir) von tangere kommen müsse, blieb ihm unbekannt; er stellt es ohne Etymologie hin, und die Composita atanher, pertanher leitet er von attinere und pertinere her. Wenn nun schon bey solchen verhältnissmässig leicht aus dem so bekannten Latein, Grundelement der Romanischen Sprachen zu erklärenden

hauptsächlich wegen der vielen höchst schätzenswerthen Beweisstellen aus Schriftstellern, 5 grosse

---

Wörtern bey ihm die Etymologie fehlt, so wird es dann freylich nicht mehr sehr befremden, dass solche Wörter, deren Etymologie schwierig ist und nicht gleich auf der Hand liegt, unerklärt gelassen sind, und dass uns da auch nicht einmahl eine Vermuthung oder eine Wahrscheinlichkeit zu belehren sucht. Zu dergleichen Wörtern gehört, um nur eins anzuführen, z. B. sazir (saisir). Diez (Rom. Gr. 1, 318) leitet das Wort von goth. satjan, althd. sezan, ponere, ab. Die Gründe, die er angiebt, würden befriedigen, wenn nicht das Spanische asir, asirse auch zu berücksichtigen wäre. Sollte dieses vorne ein s verloren haben? S wird im Anfange oft hinzugesetzt, geht aber daselbst nicht verloren. Ich halte daher das Wort für Iberischen Ursprungs. Im Baskischen heisst atzi ganz dasselbe wie Span. asir, Franz. saisir. Das im Provenzal., Franz. und Ital. (im letzteren unter der Form sagire) im Anlaut befindliche s ist wahrscheinlich der Ueberrest des Romanischen Pronomen reflexivum, dessen Bedeutung bald vergessen, und daher im Französ. nachher noch einmahl hinzugefügt wurde; denn nach der Analogie des Spanischen asirse sagt man im Franz. bekanntlich ausser saisir auch noch se saisir (de qch). Das Baskische Wort ist aber nicht etwa erst von dem Span. asir gemacht, es steht dort nicht vereinzelt da, sondern es hat eine Menge Nebenformen und bedeutungsvolle Verwandte. Ausser atzi finden wir noch nach regelmässigen Verwandtschaftsgesetzen ach-i-ki, ich-e-ki (ch wie tsch auszusprechen), its-a-tsi in denselben Bedeutungen; ausserdem, was schlagend ist, atza, der Finger. Es gehört dieses atza, Finger, zu atzi, greifen, eben so, wie Finger zu fangen (Grimm II, 60), oder digitus, δάκτυλος zu δείκνυμι, zeigen. Wenn man, wie es höchst wahrscheinlich ist, Urwurzelverwandtschaft zwischen fast allen Europäischen und Asiatischen Sprachen annehmen darf, so wäre das Deutsche fassen (ahd. fazzon, vazôn) eine Erweiterung derselben Wurzel nach vorn. Selbst von vielen deutlich Griechischen Wörtern lässt Raynouard den Ursprung unerklärt, wie z. B. von estol (flotte, armée), ital. stuolo, griech. στόλος von στέλλω. Deutsche Etymologien giebt er nur, wenn sie andere ältere Etymologen schon vor ihm, häufig unrichtig, gemacht haben. Von Celtischen,

Octavbände umfasst, nichts weniger als vollständig;

Iberischen Etymologien, die jemand, der den geschichtlichen Verlauf der Romanischen Sprachen erwägt, doch nicht zurückweisen konnte, sondern aufsuchen musste, nicht die geringste Spur. Ich weiss zwar, dass Diez in seiner schätzbaren Romanischen Grammatik, die die historisch-vergleichende Romanische Philologie erst zu einer den in der Sprachwissenschaft klassischen Werken Bopp's und Grimm's würdig an die Seite zu stellenden Wissenschaft gestaltet hat, das Celtische und Iberische Element der Romanischen Sprachen auch nicht berücksichtigt hat, und es offenbar zu gering anschlägt. Allein wenn man bedenkt, dass er nicht ein Wörterbuch, sondern eine vergleichende Grammatik der Romanischen Sprachen schrieb, in welcher er sich auf die beyden Hauptelemente derselben zu beschränken wünschte, da er die Principien für dieselben, besonders für das Deutsche Element, erst fast ganz neu schaffen musste, so lässt sich schwerlich etwas dagegen einwenden. Ein Lexicon aber, welches darauf Anspruch macht, ein etymologisch-vergleichendes zu seyn, und in welchem daher alle Wörter einer Sprache besprochen werden müssen, darf doch wohl kein wesentliches Element unberücksichtigt lassen, wenn es sich nicht den Vorwurf der Mangelhaftigkeit und Unzulänglichkeit zuziehen will, wie man ihn dem Raynouard'schen Werk in dieser Beziehung mit Recht machen kann. Ich erlaube mir nun, noch einige Bemerkungen über dieses bisher übersehene oder zu gering angeschlagene Celtisch-Iberische Element in den Romanischen Sprachen hinzuzufügen. Diez (Rom. Gr. 1, 69) meint, dass manche scheinbar Iberische oder Baskische Wörter im Spanischen wohl ins Baskische erst aus dem Spanischen eingeführt seyn möchten. Dies ist in sehr vielen Fällen aus mancherley Gründen, die ich jetzt anführen werde, nicht möglich gewesen. *a*) Würden diese Wörter im Baskischen eine andere Gestalt angenommen haben; z. B. Span. chico würde nicht chiquia, chiquerra, chehea, chea, sondern nur chicoa, izquierdo nicht ezquerra, sondern izquierdoa geworden seyn; denn andere Gesetze finden natürlich Statt, wenn die Basken Wörter aus dem Spanischen entlehnen, und andere, wenn die Spanier Wörter aus dem Baskischen aufgenommen haben. *b*) Haben diese Wörter oft eine Menge Nebenformen, und stehen in verwandtschaftlichem Zu-

es kommen in den von ihm gelieferten Texten eine

---

sammenhang mit andern Wörtern, so dass man sie unmöglich für entlehnt halten kann, wie z. B. das oben erwähnte atzi, und auch chiquia. *c)* Haben viele dieser Wörter einen so ächt Baskischen Klang, dass man sie gleich auf den ersten Blick als solche erkennt, wie z. B. das eben erwähnte ezquerra. *d)* Haben dieselben oft eine etymologisch erkennbare eigenthümliche Grundbedeutung, es lässt sich der ihnen zu Grunde liegende Urbegriff mit mehr oder weniger Sicherheit noch erkennen. In ezquerra z. B., welches aber schon zu den schwieriger zu analysierenden Wörtern gehört, könnte in ezqu recht gut das Wort esc-u-a, Hand, liegen, und die Endung er-r-a zeigte dann den Begriff links an. Wird doch der Begriff rechte Hand von demselben Worte abgeleitet, und nur durch einen einzigen hinzukommenden Buchstaben, durch y, m, oder n, ausgedrückt. Sie heisst nämlich von eben diesem escuá oder vielmehr escu (denn das am Ende befindliche a ist bekanntlich der bestimmte Artikel) entweder escuyá, oder escumá, oder escuñá und escuiná, gleichsam als wollte man durch die Verstärkung sagen: die wirkliche Hand, die Hand vorzugsweise. Noch kühner, aber dessen ungeachtet vielleicht noch richtiger, könnte es die nichtige, nicht taugliche Hand bedeuten: ez ist nämlich die allgemeine Negation *nicht*, qu (sprich k) wäre von escua noch übrig (dergleichen Zusammenziehungen in zusammengesetzten Wörtern haben für Kenner der Baskischen Sprache nichts Befremdendes, und finden sich auch in den denselben grammatischen Charakter an sich tragenden Amerikanischen Sprachen ungemein häufig, hier obendrein stösst *es* mit *ez* zusammen), und er-r-a wäre dann Ableitungssylbe, wie sie im Baskischen durch fast alle Vokale von ar-r-a, er-r-a an bis zu or-r-a, ur-r-a durchgeht. Im Italien. ist ähnlicher Ideengang. Mano manca, die linke Hand, heisst wörtlich die mangelhafte, fehlerhafte Hand. *e)* Sieht man nicht ein, warum man, besonders wenn einer oder mehrere solcher Gründe, wie die obigen, hinzukommen, dem Iberischen und beziehungsweise dem Baskischen als dessen einzigen Ueberrest, Romanische Wörter absprechen soll, die weder dem Lateinischen, noch dem Deutschen, noch dem Celtischen, noch dem Arabischen angehören, und sich aus keiner dieser Sprachen erklären

Menge Wörter und Formen vor, die sich in seinem Wörterbuche nicht finden, und die oft schon das

---

lassen, da das Iberische doch in den frühsten Zeiten älteste Landessprache in Spanien, dem südlichen Frankreich und selbst zum Theil auch in Italien und auf den Inseln war, wie es durch Poça, Larramendi, besonders aber durch W. v. Humboldt in seinen Untersuchungen über die Urbewohner Hispaniens, unwiderruflich festgesetzt und bewiesen ist. So finden wir, um wiederum nur ein Beyspiel anzuführen, im Italienischen und Spanischen das Wort garbo, mit dem bisher in etymologischer Beziehung nichts anzufangen war. Im Ital. heisst garbo artig, höflich, anständig, rechtschaffen, im Spanischen Artigkeit, Anstand, Anmuth, Freygebigkeit; im Baskischen ist garbi-á rein, nett, keusch, heiter. Ist dass blosser Zufall? Hat es nicht im Baskischen den noch sinnlicheren Urbegriff? Viele dieser Wörter, die offenbar Celtischen oder Iberischen Ursprungs sind, bezeichnet daher Diez als solche, die unbekannter und noch unerklärter Herkunft sind; z. B. prov. biais, franz. biais (Rom. Gr. 1, 81) das Schräge, Schiefe, ital. bieco, schielend, sbieco, sbiescio, schräg, schief, span. bizco, schielend, welche alle vom celto-bretannischen beskel, s. biais, ligne oblique, stammen, oder wenigstens damit zusammenhängen (es gab auch ein bretannisches Wort bihays, welches für veraltet erklärt wird; hierbey geht man aber unsicher, denn dieses dürfte eher wieder rückwärts aus franz. biais gemacht seyn). Dieses beskel hängt zusammen mit besk (écourté; sans queue, en parlant des chiens, des chevaux, etc.). Besk vor Wörtern, die thierische Gliedmassen bezeichnen, bedeutet Beraubung, ohne; z. B. beskorn, für besk-korn, sans cornes, ou à qui on a coupé les cornes; bestéod, für besk-téod, sans langue, à qui on a coupé la langue. Von diesem besk oder bes stammt nun recht deutlich das von Diez 2, 357, 358 angeführte bis, bes in Zusammensetzungen, welches derselbe schon nicht übel für eine Abkürzung von en-biais, de-biais hielt. Man sieht aber, es stammt geradezu unmittelbar vom Celtischen besk ab, welches merkwürdiger Weise schon im Celt. sein k in Zusammensetzungen verliert. Wie genau stimmt nicht schon span. bizco mit dem celto-bretannischen beskel. Ital. bieco leitet Diez (Rom. Gr. 1, 328) von ahd. blecken, das Weisse im Auge sehen lassen, ab. Ich weiss

vorhin erwähnte Glossaire Occitanien enthält [15]). Auch Diez führt in seiner vergleichenden Grammatik der Romanischen Sprachen eine Menge Wörter und Formen an, die sich nur im Glossaire Occitanien, aber nicht bey Raynouard finden [16]). Sehr wünschenswerth würde ferner ein kritischer und exegetischer Commentar mit Berichtigung des bisherigen Textes und mit Angabe der Varianten nach den Handschriften seyn. Denn obgleich der Ray-

---

nicht, in welcher Gegend Deutschlands es diese Bedeutung haben kann, oder gehabt hat; denn bekannt ist nur die Zähne blecken oder blicken lassen, entblössen; aber ich glaube, dass die celtische Ableitung gewiss den Vorzug verdient. Das franz. cochon, ital. ciacco, welches mit dem engl. hog in Bedeutung und Ursprung identisch ist, und welches man entweder gar nicht oder nur auf die seltsamste Art abzuleiten und zu erklären wusste, stammt aus dem Celtischen. Celto-Bretan. hoch, houch (ch wie im Deutschen); Wallis. hwch (spr. huch); Cornwallis. hoch. Im Irischen und Gälischen, denen das h fehlt, muc. Doch finden sich Nebenformen mit m auch im Wallisischen, Cornwallisischen und Celto-Bretannischen (môch, moch, moh). Das franz. joue, Wange, ital. gota, prov. gauta, welches Diez 1, 149 von lat. gabata, gavata, Gefäss, ableiten möchte, ist doch wohl zunächst aus dem celtobretannischen javed, mâchoire et joue, herzunehmen. Das engl. jaw, Kinnbacken, ist aus eben dieser Quelle. Urverwandt mögen gabata und javed allerdings wohl seyn. Und so verhält es sich mit unzähligen anderen, welche ich zu seiner Zeit in einer von mir besonders herauszugebenden Schrift über das Celtische und Iberische Element in den Romanischen Sprachen anführen werde.

15) Z. B. S. 278 agnir (hennir). S. 303 bonia, oder nach anderer Lesart bouia. S. 361 chai für sai; chastel für castel. S. 278 voit für voig. S. 34 engau für engal, etc.

16) Z. B. 1, 43. calma, chaleur. 1, 40. burlar, se moquer (während doch burlaire, moqueur nicht fehlt). 1, 15. liazo, liaison, lien, ligature. 1, 16. dorp, aveugle (ist allerdings etwas verdächtig). 1, 20. escolar, couler, égoutter, épuiser; châtrer. 1, 284. frauc, faible, lâche, etc.

nouard'sche Text im Ganzen reiner und richtiger ist als der von Rochegude, so zeigt er doch, selbst ohne Einsicht in die Handschriften, schon, dass er mannigfacher Berichtigung und Verbesserung bedarf, und die Nichtangabe der verschiedenen Lesarten ist ein Mangel, der von vielen schmerzlich empfunden werden wird. Auch die Interpunktion ist in einem hohen Grade ungenau und willkürlich zu nennen. Oft findet sich zu viel, meistens aber zu wenig davon.

Was nun den von mir gelieferten Text betrifft, so habe ich denselben genau so wiedergegeben, wie er in den Druckwerken von Raynouard, Rochegude und anderen, die ihn enthalten, vorliegt. Nur ganz offenbare Druckfehler habe ich stillschweigend berichtigt. Gleich von vorn herein eine durchgreifende Textesrecension, ohne Einsicht in die Handschriften zu geben, wäre ein abenteuerliches und tollkühnes Unternehmen gewesen. Ich musste den gegebenen Text als vorläufige Grundlage anerkennen; später und getrennt davon kann ich so viel Bemerkungen, Verbesserungen und Vermuthungen dazu liefern als es mir zweckmässig erscheint, aber ich durfte ihn, nach der jetzigen Beschaffenheit meiner Hülfsmittel und den dadurch vorgeschriebenen Bedingungen der Ausgabe nicht ändern und umgestalten [17]). In dem oben erwähnten fortlaufenden Commentar, welchen ich herauszugeben gedenke, werde ich denselben einer solchen Kritik unterwerfen, wie sie durch die Beschaffenheit der mir zu Gebote stehenden Hülfsmittel bedingt wird, und alle die Verbesserungen und Veränderungen angeben, deren derselbe, mit oder ohne Einsicht

---

17) So kann ich z. B. S. 384 es nicht wagen, das t in dotble zu streichen, obgleich es sonst und auch im Lexique Roman nicht so geschrieben wird, da die Handschriften es in dieser Stelle und vielleicht auch in anderen haben können. Es kann ja vielleicht eine Schreibart und Aussprache seyn, die hier und da landschaftlich üblich war. Das t wäre alsdann in dieses Wort unorganisch eingeschoben.

in die Handschriften, fähig ist. Der Herausgeber beabsichtigt zwar die Herausgabe sämmtlicher Werke der Troubadours, wie sie von Diez (Die Poesie der Troubadours, Vorrede, S. XI) aus triftigen Gründen mit Recht gewünscht wird. Fürs erste giebt er aber nur, was ihm, ohne Benutzung der Handschriften, zugänglich ist, und was in den oben genannten Werken enthalten ist. Nichts jedoch wünscht der Herausgeber sehnlicher, als dass es ihm sobald als möglich vergönnt seyn möge, zur Benutzung der Handschriften selbst zu gelangen, um auch das noch Fehlende alsbald nachzuliefern, und um das, was er für das schon Herausgegebene an kritischer Ausbeute und Verschiedenheit der Lesarten zu gewinnen hofft, in den letzten Bänden des Gesammtwerkes veröffentlichen zu können. Sollten Gelehrte im Besitz von noch nicht herausgegebenen Texten seyn, und sie wollten sie dem Herausgeber zur Veröffentlichung zukommen lassen, so würde er denselben dafür zu vielem Dank verpflichtet seyn, und sie würden sich ihrerseits ein nicht geringes Verdienst um diesen Zweig der Litteratur erwerben. In Beziehung auf die Anordnung der Dichtungen habe ich die von Raynouard befolgte nach Dichtungsarten nicht angenommen, indem diese nur für eine Litteratur, die eine so lange und so eigenthümliche Entwicklungszeit zu durchlaufen hatte wie etwa die Griechische und in welcher die einzelnen Dichter sich gewöhnlich auch nur in einzelnen Dichtungsarten auszeichneten, passend erscheint. Die chronologische Anordnung war für die Provenzalische Litteratur, wo jeder Dichter sich in mehreren und in fast allen damahls gangbaren Dichtungsarten versuchte, und deren Blüthezeit nur die kurze Dauer von etwa 200 Jahren hatte, bey weitem vorzuziehen. Nur hat sie bey vielen Dichtern, aus Mangel an genauen Zeitangaben, ihre grossen Schwierigkeiten. Ich habe daher auch fürs erste keine neue chronologische Anordnung versucht, sondern mich genau an die in dem bekannten ausgezeichneten Werk von F. Diez, das Leben und die Werke der Troubadours, beobachtete Ordnung an-

geschlossen, wenn sich auch nach neu angestellten Forschungen und selbst nach Fauriel's vor kurzem erst erschienenen Werke (Histoire de la Poésie Provençale, III Voll. 1846) mancher Dichter etwas anders einordnen lassen sollte. Die von Diez nicht aufgenommenen und nur in seinem alphabetischen Verzeichniss erwähnten unbedeutenderen und unbekannteren Dichter, von denen wir meistens nur wenige Stücke und Fragmente haben, sollen an den Schluss zu stehen kommen. Was die Genauigkeit und Richtigkeit des Abdrucks anlangt, so habe ich dafür die grösste Sorge getragen, und glaube ich einen wahrscheinlich ganz druckfehlerfreyen Text geliefert zu haben. Ich hatte daher die Correktur der Presse selbst übernommen, indem ich mich überzeugt habe, dass es damit im Allgemeinen in dem wegen seiner Gründlichkeit und Genauigkeit gerühmten Deutschland viel schlimmer bestellt ist, als in dem wegen Oberflächlichkeit und Leichtsinn getadelten und verschrieenen Frankreich. Den besten Beweis liefert Raynouard's Choix des Poésies des Troubadours selbst, worin sich, mit geringen Ausnahmen, fast kein Druckfehler findet, während Deutsche Werke der Art gewöhnlich von Druckfehlern zu wimmeln pflegen. Freylich hilft auch wiederum alle Genauigkeit des Correctors nichts, wenn die Setzer oder Faktoren bey der Revision ungenau verfahren, und die vom Corrector angezeigten Druckfehler stehen lassen. Ich hatte den Vortheil, unter den Setzern der Officin von Brandes und Schultze zwey so genaue Revisoren zu finden wie ich sie mir wünschte [18]).

---

18) Nur ein einziges Mahl ist bey der Revision von einem der Setzer ein Buchstabe mit einem anderen vertauscht worden, nämlich S. 228, wo man Z. 18 E statt A, und Z. 19 Atressi statt Etressi zu lesen hat. Doch befindet sich der Fehler nicht in allen Exemplaren, indem er noch vor der vollständigen Beendigung des Drucks bemerkt und verbessert wurde. Ausserdem lese man nach Rayn. V, 476. S. 95, Z. 12 v. u. 'l s'agues st. 'ls agues, und S. 95, Z. 11 v. u. enjoglaritz st.

Mancher wird mit mir vielleicht darüber rechten, dass ich nicht ein grösseres Format, grösseren Druck und kostbareres Papier gewählt habe, wie man es bey dergleichen Werken in England und Frankreich und zum Theil jetzt auch schon in Deutschland gewohnt ist. Diesen diene zum Bescheid, dass es ja nicht auf eine theure Prachtausgabe für die Bücherschränke der Reichen, die Werke der Art doch nur selten lesen oder gar studieren, abgesehen seyn konnte, sondern dass das Werk zunächst für Deutschland und deutsche Gelehrte und Liebhaber bestimmt ist, welche mehr auf den Inhalt und ihre Börse, als auf die Kostbarkeit und Seltenheit eines Buches zu sehen haben. Uebrigens habe ich jedoch das weisseste Büttenpapier, das zu haben war (das wegen seiner blendenden Weisse jetzt überall beliebte Maschinenpa-

---

en joglaritz; und in der Vorrede S. VI, Z. 7 v. u. trenne man Conditionale von her. Ferner lese man daselbst S. VII, Z. 9: Anm. 14 statt 13. Ein allgemeiner Uebelstand, nämlich dass selbst nach der sorgfältigsten Correctur und nach Ausmerzung aller beschädigten Buchstaben während des Drucks wieder eine Beschädigung neuer und anderer Buchstaben sichtbar wird, die in dem Correcturbogen sich im schönsten und vollkommensten Zustand befanden, hat sich freylich nicht ganz beseitigen lassen, und ist durchaus nicht auf Rechnung des Setzers, Correctors oder Herausgebers zu setzen. Es können dergleichen Beschädigungen mancherley Ursachen haben, hauptsächlich aber scheinen sie daher zu kommen, dass für eine kleinere und feinere, vielleicht nicht die rechte Mischung habende Schrift die neusten eisernen Pressen zu viel Derbheit und einen zu grossen Mangel an Spannkraft besitzen, so dass dann einzelne Buchstaben, wenn sich nur die geringste Unebenheit im Papier befindet, leicht etwas beschädigt werden. Solche mehr oder minder beschädigte Buchstaben, oder, wie es in der technischen Sprache heisst, welche einen Stoss haben, finden sich indessen, selbst wenn die Umstände am günstigsten sind, in fast allen Druckwerken, indem die Correctoren in der Regel nicht recht darauf achten, und sie stehen lassen.

***

pier wurde wegen seiner ihm mit Recht vorgerückten Zerstörbarkeit und Vergänglichkeit verworfen) und ganz neue schöne Typen gewählt, so dass hierbey das gehörige Mass zwischen dem zu viel und dem zu wenig beobachtet seyn dürfte.

Möge das Werk, wie es der Herausgeber beabsichtigte, dazu beytragen, die Kenntniss der Provenzalischen Sprache und Litteratur in alle die Kreise zu verbreiten, denen sie aus den oben angegebenen Gründen Nutzen, Belehrung, Vergnügen und Bildung gewähren kann. Was die Herausgabe des zweyten Bandes betrifft, so soll derselbe noch im Laufe des Jahres 1847 erscheinen.

I. Wilhelm IX., Graf von Poitiers.

Diez, 3. Fauriel, I, 449. 466.

Lo Coms de Peitieus si fo uns dels maiors cortes del mon, e dels maiors trichadors de dompnas; e bons cavalliers d'armas, e larcs de dompneiar. E saup ben trobar e cantar: et anet lonc temps per lo mon per enganar las domnas. Et ac un fill que ac per moiller la duquessa de Normandia, don ac una filla que fo moiller del rei Enric d'Engleterra, maire del rei jove, e d'EN Richart e del comte Jaufre de Bretaingna. *Rayn.* V, 115. *Parn. Occ.* 1. — Dieser Troubadour ist der älteste unter denjenigen, von welchen wir noch Werke übrig haben.

I. *Raynouard*, *III*, 3. *Diez*, 7. *Fauriel*, *I*, 469.

Mout jauzens me prenc en amar
Un joy don plus mi vuelh aizir;
E pus en joy vuelh revertir,
Ben deu, si puesc, al mielhs anar;
Quar mielhs or n'am estiers cuiar
Qu'om puesca vezer ni auzir.

Ieu, so sabetz, no m dey gabar,
Ni de grans laus no m say formir;
Mas, si anc nulhs joys poc florir,
Aquest deu sobre totz granar,
E part los autres esmerar,
Si cum sol brus jorns esclarzir.

Ancmais no poc hom faissonar
Com en voler ni en dezir,
Ni en pensar ni en cossir,
Aitals joys no pot par trobar;
E qui be 'l volria lauzar,
D'un an no y poiria venir.

Totz joys li deu humiliar,
E tota ricors obezir
Mi dons, per son bel aculhir
E per son belh douset esguar;
E deu hom mais cent ans durar
Qui 'l joy de s'amor pot sazir.

Per son joy pot malautz sanar,
E per sa ira sas morir,
E savis hom enfolezir,
E belhs hom sa beutat mudar,
E 'l plus cortes vilanejar,
E 'l totz vilas encortezir.

Pus hom gensor non pot trobar,
Ni huelhs vezer, ni boca dir,
A mos ops la 'n vuelh retenir
Per lo cor dedins refrescar,
E per la carn renovellar
Que no puesca envellezir.

Si m vol mi dons s' amor donar,
Pres suy dei penr' e del grazir,
E del celar e del blandir,
E de sos plazers dir e far,
E de son pretz tenir en car,
E de son laus enavantir.

Ren per autrui non l' aus mandar,
Tal paor ai qu' ades s' azir!
Ni ieu mezeys, tan tem falhir,
No l' aus m' amor fort assemblar;
Mas elha m deu mon mielhs triar,
Pus sap qu' ab lieys ai a guerir.

II. *Rayn. III*, 1. *Diez*, 8.

Farai chansoneta nueva
Ans que vent, ni gel, ni plueva;
Ma dona m' assaya e m plueva
Quossi de qual guiza l' am;
E ja, per plag que m' en mueva,
No m solvera de son liam.

Qu' ans mi rent a lieys e m liure,
Qu' en sa carta m pot escriure:
E no m' en tenguatz per yure,
S' ieu ma bona dompna am;
Quar senes lieys non puesc viure,
Tant ai pres de s' amor gran fam!

Qual pro y auretz, dompna conja,
Si vostr' amor mi deslonja?
Per que us vulhatz metre monja?
E sapchatz, quar tan vos am,
Tem que la dolors me ponja,
Si no m faitz dreg dels tortz qu' ie us clam.

Que plus etz blanca qu' evori,
Per qu' ieu autra non azori;
Si 'n breu non ai ajutori,
Cum ma bona dompna m' am,
Morrai pel cap sanh Gregori,
Si no m bayza 'n cambr' o sotz ram.

Qual pro y auretz, s' ieu m' enclostre,
E no m retenetz per vostre?
Tot lo joy del mon es nostre,
Dompna, s' amduy nos amam.
Lay al mieu amic Daurostre
Dic e man que chan e que bram.

Per aquesta fri e tremble,
Quar de tant bon' amor l' am,
Qu' anc no cug qu' en nasques semble
En semblan del gran linh N Adam.

III. *Parnasse occitanien*, 1. *Diez*, 8. *Faur*. *I*, 472.

Farai un vers de dreit nien,
Non er de mi ni d' autra gen,
Non er d' amor ni de joven,
Ni de ren au,
Qu' enans fui trobatz en dormen
Sobre chevau.

No sai en qual guiza m fui natz,
No sui alegres ni iratz,
No sui estranh ni sui privatz,
Ni non posc au,
Qu' enaissi fui de noitz fadatz
Sobr' un pueg au.

No sai quora m sui endormitz,
Ni quora m velh, s' om no m' o ditz.
Per pauc no m' es lo cor partitz
D' un dol corau;
E no m' o pretz una soritz,
Per sant Marsau.

Malautz sui e tremi morir;
E ren no sai mas quan n' aug dir.
Metge querrai al meu albir,
E no sai tau:
Bos metges es qui m pot guerir,
Mas non sia mau.

M' amiga ieu no sai qui s' es,
Qu' anc no la vi, si m' ajut fes,
Ni m fes que m plassa ni que m pes,
Ni no m' en cau,
Qu' anc non ac Norman ni Frances
Dins mon ostau.

Anc no la vi et am la fort;
Anc non aic dreit ni no m fes tort;
Quan no la vei be m' en deport,

No m pretz un iau,
Qu' ieu sai gensor e bellazor,
E que mais vau.

No sai lo luec ves on s' esta,
Ni si es en pueg o en pla.
Non aus dire lo tort que m' a.
Abans m' en cau;
E peza m be quar sai rema.
Ab aitan vau.

Fag ai lo vers no sai de cui,
E trametrai lo a celui
Que lo m trametra per autrui
Lai ves Anjau,
Que m tramezes del seu estui
La contra-clau.

IV. *Rayn. V*, 116. *Diez*, 10.

Ben vuelh que sapchon li plusor
D' est vers, si 's de bona color,
Qu' ieu ai trag de mon obrador,
Qu' ieu port d' ayselh mestier la flor
Et es vertatz,
E puesc en trair lo vers auctor,
Quant er laissatz.

Ieu conosc ben sen e folhor
E conosc ancta et honor
E ai ardimen e paor
E, si m partetz un juec d'amor,
No suy tan fatz
Non sapcha triar lo melhor
Entr' els malvatz.

Ieu conosc ben selh qui be m di
E selh qui m vol mal atressi,
E conosc ben selhuy qui m ri
E s' ill pro s' azauton de mi,
Conosc assatz,
Qu' atressi dey voler lor fi
E lor solatz.

Mas ben aia cel qui m noiri,
Que tan bon mestier m' eschari,
Que anc a negun no falhi,
Qu' ieu sai jogar sobre coysi
A totz tocatz;
Mais en sai que nulh mon vezi,
Qual qu' emveiatz.

Dieu en laus e sanh Jolia;
Tant ai apres del juec doussa
Que sobre totz n' ai bona ma;
E selh qui cosselh mi querra
    No l' er vedatz,
Ni nuils de mi non tornara
    Descossellatz.

Qu' ieu ai nom maiestre certa;
Ja m' amigu' a nueg no m' aura
Que no m vuelh' aver lendema,
Qu' ieu sui be d' est mestier sobra
    Tant ensenhatz
Que ben sai guazanhar mon pa
    En totz mercatz.....

V. *Rayn. V*, 118. *Diez*, 10. *Faur. I*, 469.

En Alvernhe, part Lemozi,
M' en aniey totz sols a tapi;
Trobey la moler d' EN Guari
    E d' EN Bernart:
Saluderon me francamen
    Per sant Launart.

Una mi dis en son latin:
Deus te salve, dom pelegrin,
Molt me pareis de bel eisin,
    'Meu esient,
Mais trop en vai per est camin
    De folia gent.

Auiatz ieu que lur respozi,
Anc fer ni fust no y mentaugui
Mas que lur dis aital lati:
    Tarra babart
Marta babelio riben
    Sara ma hart.

So dis N' Agnes e N' Ermessen:
Trobat avem qu' anam queren,
Alberguem lo tot plan e gen,
    Que ben es mutz;
E ja per el nostre secret
    Non er sabutz.

La una m pres sotz so mantelh;
Meneron m' en a lur fornelh,
Et a mi fon mout bon e belh;
    Lo foc fo m bo
Et ieu calfei me voluntiers
    Al gros carbo.

A manjar me deron capos;
El pan fon cautz, e 'l vin fon bos;
Et ieu dirney me volentos
Fors et espes,
Et anc sol no y ac coguastros
Mas que nos tres.

„Sors, aquest hom es enginhos
E laissa son parlar per nos:
Aportatz lo nostre cat ros
Tost e corren,
Que li 'n fara dir veritat,
Si de res men."

Quant ieu vi vengut l' enuios
Qui a grant onglas e lonc grignos,
Ges son solatz no mi fon bos;
Totz m' espaven;
Ab pauc no 'n perdi mas amors
E l' ardimen.

Quan aguem begut e manjat
Despulley m' a lur voluntat;
Derreire m' aportero 'l cat
Mal e fello;
Et escorgeron me del cap
Tro al talo.

Per la coa 'l pres N' Ermessen
E tira el cat escoyssen;
Plaguas me feyron mays de cen
Aquella ves;
Coc me, mas ieu per tot aquo
No m mogui ges.

Après avoir exagéré ses prouesses dans un récit que la décence ne permet pas de transcrire, et auquel il serait difficile de croire, quand même, selon un couplet qui se trouve seulement dans le manuscrit de Mac-Carti, on admettrait qu'il passa huit jours avec ces deux dames, le comte de Poitiers termine la pièce par ces vers adressés à son jongleur:

Monet, tu m' iras al mati,
Mo vers portaras el Borssi
Dreg a la molher d' EN Gari
E d' EN Bernat;
E diguas lor que per m' amor
Aucizo 'l cat.

Dans une pièce licencieuse (Companho tant ai), il fait la comparaison suivante:

E cels qui no volran creire mos casteis
Anho vezer pres lo bosc en un deveis;
Per un albre c' om hi tailla, n' y naison dos o treis;
E quan lo bosc es taillatz, nais plus espes;
E 'l senher no 'n pert son comte ni sos ses.

VI. *Rayn. IV*, 83. *Diez*, 13. *Faur. I*, 457.

Pus de chantar m' es pres talens,
Farai un vers don sui dolens;
Non serai mais obediens
De Peytau ni de Lemozi.

Ieu m' en anarai en eyssilh;
Laissarai en guerra mon filh,
En gran paor et en perilh;
E faran li mal siey vezi.

Pus lo partirs m' es aitan grieus
Del seignoratge de Peytieus,
En garda de Falco d' Angieus
Lais ma terra e son cozi.

Si Falco d' Angieus no 'lh secor
E 'l reys de cui ieu tenc m' onor,
Mal li faran tug li pluzor
Qu' el veyran jovenet meschi.

Si molt non es savis e pros,
Quant ieu serai partit de vos,
Tost l' auran abayssat en jos
Fello Guasco et Angevi.

De proeza e de valor fui,
Mais ara nos partem abdui;
Et ieu vauc m' en lay a selui
On merce clamon pelegri.

Aissi lais tot quant amar suelh,
Cavalairia et orguelh,
E vauc m' en lay, ses tot destuelh,
On li peccador penran fi.

Merce quier a mon companho,
S' anc li fi tort, que lo m perdo,
Et ieu prec ne Jeshu del tro
Et en romans et en lati.

Mout ai estat cuendes e gais,
Mas nostre seingner no 'l vol mais;
Ar non posc plus soffrir lo fais,
Tant soi apropchatz de la fi.

Totz mos amicx prec a la mort
Qu' il vengan tuit al meu conort,
Qu' ancse amey joi e deport
Luenh de me et en mon aizi.

Aissi guerpisc joy et deport
E var e gris e sembeli.

VII. *Rayn. V*, 117. *Diez*, 6. *Faur. I*, 470.

Pus vezem de novelh florir
Pratz, e vergiers reverdezir
Rius e fontanas esclarzir,
    Auras e vens,
Ben deu quascus lo joy jauzir
    Don es jauzens.

D' amor non dei dire mas be,
Quar non ai ni petit ni re,
Quar ben leu plus no m' en cove;
    Pero leumens
Dona gran joi qui be mante
    Los aizimens.....

Per tal n' ai meins de bon saber,
Quar vuelh so que no puesc aver
Aicel reproviers me ditz ver
    Certanamens:
A bon coratg' e bon poder
    Qui 's ben sufrens.....

Obediensa deu portar
A mantas gens qui vol amar,
E coven li que sapcha far
    Faigz avinens,
E que s guart en cort de parlar
    Vilanamens.

VIII. *Rayn. V*, 115. *Diez*, 6. *Faur. I*, 469.

Companho farai un vers covinen,
Et aura i mais de foudatz no y a de sen;
Et er totz mesclatz d' amor e de joi e de joven.

E tenguatz lo per vilan qui no l' enten
O dins son cor voluntiers no l' apren;
Greu partir si fai d' amor qui l' atrob a son talen.

Dos cavals ai a ma selha ben e gen;
Bos son et ardit per armas e valen
E no 'ls puesc amdos tener, que l' us l' autre no cossen.

Si 'ls pogues adomesgar a mon talen,
Ja no volgr' alhors mudar mon garnimen,
Que miels foren cavalguatz de nul home viven.
L' uns fon dels montaniers lo plus corren,
Mas tan fera estranheza ha longuamen,
Et es tan fers e salvatges que del ballar se defen.
L' autre fon noyritz sa jos pres Cofolen
Et anc no vis bellazor, mon escien;
Aquest non er ja camjatz per aur ni per argen.....
Cavalliers, datz mi cosselh d' un pessamen;
Ancmais no fui issarratz de cauzimen
E no sai ab qual mi tengua de N'Agnes o de N'Arsen....

IX. ***Chanson attribuée au Comte de Poitiers et à Prebost de Valence. Rayn. Lex. I,*** **321.**

En aissi cum son plus car,
Que no solon, mey cossir,
E plus honrat mey desir,
Dey plus plazens chansos far.
E s' ieu tan plazen chanso
Fas, que n' ai plazen razo,
Ben er ma chansos plazens
E guaya et avinens,
Qu' el dig e 'l fag e 'l ris e 'l bel semblan
Son avinens de vos, per cuy ieu chan.

Per que m dey ben esforsar,
Ab lauzar et ab servir,
De vostre ric pretz grazir;
E 'n dey Amors merceiar,
Car de mi vos a fag do,
Que be m ren ric guizardo
Dels greús, durs malstraytz cozens,
E dels plazens pessamens
Qu' ieu ai de vos, cuy am e vuelh e blan
E fug e siec e dezir e soan.

Sens mi fai vos soanar,
Que no m' en mostra jauzir;
Azautz vos mi fay abelhir,
Dompna, e m fai vos dezirar;
E siec vos, car m' es tan bo,
Quan remir vostra faisso,
E us fug pel brug de las gens,
E us blan, quar etz tan valens,
E us vuelh, e us col per sufrir derenan,
E us am, quar vey qu' a mon cor plazetz tan.

S' ieu volia ben lauzar
Vostra lauzor, ses mentir,
E l' honrar e l' aculhir,
E 'l vostre avinen parlar,
E las beutatz qu' en vos so,
E 'l bel sen e 'l plazen no,
E 'l ricx guays captenemens,
Ben sabria 'l meyns sabens
Quals etz, per qu' ieu no us vuelh ges lauzar tan,
Cum mostra vers, ni cum ai en talan.

Neys no m' auzi cossirar
Que ja us prec, ni vos aus dir
Si cum faitz jauzen morir,
Ni no m vuelh dezesperar;
Qu' en la vostr' entencio
Suy ricx, pueys ai sospeysso
Qu' Amors, qu' els ricx autz cors vens,
Mi puesca, aitan leumens,
De vos donar so que ieu li deman,
Fin gaug entier, qu' als no 'lh vau demandan.

Belha dona, ges no m par
Qu' om deya may obezir
Autra del mon ni servir,
En dreg d' amor, ni honrar;
Et a ben plazent razo
Selh qu' es en vostra preizo,
Qu' el vostr' humils, francs parvens
Fai dels cors mortz vius jauzens;
E 'l mal que m datz son ben, e pro li dan,
E l' ira joys, e repaus li afan.

Na Salvatga, mout m' es gens
Vostre ricx captenemens,
Qu' el dig e 'l fag son gay e benestan,
E 'l vostre cors d' aquelh mezeys semblan.

II. Bernart von Ventadour.

Diez, 17. Faur. II, 1. 21.

Bernart de Ventadorn fo de Limozi, del castel de Ventadorn. Hom fo de paubra generatio, filhs d' un sirven del castel que era forniers qu' escaudava lo forn a coser lo pa. Bels hom era et adregz e saup ben cantar e trobar et era cortes et ensenhatz. El vescoms, lo sieu senher, de Ventadorn s' abelic molt de

lui e de son trobar, e fes li gran honor. El vescoms si avia molher mot gentil domna e gaia, et abelic se mot de las cansos d'EN Bernart, e s' enamoret de lui et el de la domna, si qu' el fes sas cansos e sos vers d' ella e de l' amor qu' el avia d' ella e de la valor de leis. Lonc tems duret lor amor ans qu' el vescoms ni l' autra gens s' en aperceubes; e quan lo vescoms s' en aperceup, el s' estranhet de lui, e fes fort serrar e gardar la domna. E la domna fes dar comjat a 'N Bernart, que s partis e s lunhes de tota aquela encontrada. Et el s' en partit e s' en anet a la dugessa de Normandia, que era joves e de gran valor, e s' entendia en pretz et en honor, et en ben dig de lauzor: e plazion li fort las cansos e 'ls verses d' EN Bernart. Et ella lo receup e l' aculhi mot fort. Lonc temps estet en sa cort, et enamoret se d' ella et ella de lui; e 'n fes motas bonas cansos. Et estan com ella, lo reis Anricx d' Angleterra si la pres per molher, e la trais de Normandia e la 'n·menet. EN Bernartz remas de sai tristz e dolens: e venc s' en al bon comte Raimon de Toloza, et ab el estet tro qu' el coms mori. Et EN Bernartz, per aquela dolor, si s' en rendet a l' orde de Dalon; e lai definet. E lo coms N Ebles de Ventadorn, que fo filhs de la Vescomtessa qu' EN Bernartz amet, comtet a mi 'N Uc de San Circ so que ieu ai fait escriure d' EN Bernart. — Ce troubadour est un des plus féconds et des plus agréables; son style est facile et élégant, et ses pensées souvent ingénieuses. *Rayn.* V, 69.

I. *Rayn. III*, 53. *Diez*, 20. 22. *Faur. II*, 24.

Quant erba vertz e fuelha par,
E 'l flor brotonon per verjan,
E 'l rossinhols autet e clar
Leva sa votz e mov son chan,
Joy ai de luy, e joy ai de la flor;
Joy ai de me, e de mi dons maior.
Vas totas partz sui de joy claus e seinhs,
Mas ilh es joys que totz los autres vens.

Ben deuri' hom dona blasmar
Quan trop vay son amic tarzan,
Que longua paraula d' amar
Es grans enueitz e par enjan;
Qu' amar pot hom e far semblan alhor,
E gen mentir lai on no val autor;
Bona domna, ab sol qu' amar mi denhs
Ja per mentir ieu no serai atenhs.

Meravilh me cum puesc durar
Que no 'lh demostre mon talan
Quant ieu vey mi dons, ni l' esgar,
Li siey belh huelh tan ben l' estan,
Per pauc me tenc qu' ieu enves lieys no cor;
Si feira ieu si no fos per paor;
Qu' anc no vi cors miels talhatz ni despeinhs
Ad ops d' amar sia tan greus ni leinhs.

S' ieu saubes la gent encantar
Miei enemic foran enfan,
Que ja hom no pogra pessar
Ni dir ren que ns tornes a dan.
Adoncs sai ieu remirar la gensor,
E sos belhs huelhs e sa fresca color;
E baizera 'lh la boca de totz seinhs,
Si que dos mes hi paregra lo seings.

Ailas! cum muer de cossirar!
Que manthas vetz ieu cossir tan
Lairos me poirian emblar,
Ja no sabria dir que s fan.
Per dieu, amors, be m trobas vensedor
Ab paucs d' amics e ses autre socor,
Quar una vetz tant mi dons non destreinhs
Enans qu' ieu fos de dezirier esteinhs.

Tant am mi dons e la tenh car,
E tant la dopt e la reblan,
Que ges de mi non l' aus preyar,
Ni re no 'lh dic ni no 'lh deman;
Pero ben sap mon mal e ma dolor,
E quan li plai, fai m' en ben et honor,
E quan li plai, ie 'n sai esser sufreinhs
Per so qu' a lieis non paresca blasteinhs.

Ben la volgra sola trobar
Que dormis o 'n fezes semblan,
Per qu' ieu l' embles un dous baizar,
Pus no valh tan que lo 'lh deman.
Per dieu, dona, pauc esplecham d' amor,
Vai s' en lo temps e perdem lo melhor;
Parlar pogram ab cubertz entreseinhs,
E pus no i val arditz, valgues nos geinhs.

Messatgier, vai, e no m' en prezes meinhs,
S' ieu del anar vas mi dons sui temens.

II. *Rayn. III*, 51. *Diez*, 22. *Faur. II*, 24.

Lo gens temps de pascor,
Ab la fresca verdor,
Nos adui fuelh e flor
De diversa color:
Per que tug amador
Son guay e cantador
Mas ieu, que plang e plor,
Cui jois non a sabor.

A vos mi clam, senhor,
De mi dons e d' amor,
Qu' aisil dui traidor,
Quar me fiava en lor,
Me fan viure ab dolor,
Per ben e per honor
Qu' ai fag a la gensor,
Que no m val ni m socor.

Pena, dolor e dan
N' ai agut e n' ai gran;
Mais suffert o ai tan,
No m' o tenc ad afan:
Qu' anc no vi nulh aman
Miels ames ses enjan;
Qu' ieu no m vau ges camjan,
Si cum las domnas fan.

Pus fom amdui enfan,
L' ai amad', e la blan,
E s vai m' amors doblan
A quascun jorn de l' an;
E si no m fa enan
Amor e bel semblan,
Quant er viella, m deman
Que m' aia bon talan.

Las! e viures que m val,
S' ieu non vey a jornal
Mon fin joy natural,
En lieit, al fenestral,
Blanc' e fresc' atretal
Cum par neus a Nadal,
Si qu' amdui cominal
Mezuressem engal!

No vis drut tan leyal
Que meyns o aia sal;
Qu' ieu port amor coral
A lieys de me non cal:

Enans dic que per al
No m' a ira mortal,
E si per so m fai mal,
Pechat fai criminal.

Be for' hueimais sazos,
Belha domna e pros,
Que m fos datz a rescos
En baizan guizardos,
Si ja per als no fos
Mas quar sui enuios;
Q'us bes val d' autre dos,
Quan per forsà es faitz dos.

Quan mir vostras faissos,
E 'ls belhs huels amoros,
Be m meravilh de vos
Cum etz de brau respos;
E sembla m tracios
Quant hom par francx e bos,
E pueys es orgulhos,
Lai on es poderos.

Bels Vezers, si no fos
Mos enans totz en vos,
Ieu laissera chansos
Per mal dels enuios.

III. *Rayn. III*, 62. *Diez*, 22.

Lanquan vey la fuelha
Jos dels albres cazer,
Cui qu' en pens ni 'n duelha,
A me deu molt plazer;
No cugetz qu' ieu vuelha
Flor ni fuelha vezer,
Pos vas me s' orguelha
Cilh qu' ieu plus volgr' aver.
Cor ai qu' ieu m' en tuelha,
Mas non ai ges poder,
Qu' ades cug m' acuelha
On plus m' en desesper.

Estranha novelha
Podetz de mi auzir,
Quan remir la bella
Que m soli' aculhir;
Qu' eras no m' apelha
Ni m fai a se venir,
Lo cor sotz l' aysselha
Mi vol de dol partir.

Dieus, qu' el mon capdelha,
Mi lais de lieis jauzir;
Si no m renovelha,
No i a mais del morir.

Non ai mais fizansa
En agur ni en sort,
Que bon' esperansa
M' a confondut e mort;
Que tan luenh mi lansa
La bella cui am fort,
Quan quier s' amistansa,
Cum s' ieu l' avia tort:
Tan n' ai de pezansa
Que totz m' en desconort;
Mas non fatz semblansa
Qu' ades chant e m deport.

No saí mais que dire,
Mas trop fatz gran folor,
Quar am ni dezire
Del mon la bellazor:
Be m fetz pietz d' aucire
Qui anc fetz mirador;
Quan be m' o cossire,
Non ai guerrier peior:
Ja 'l jorn qu' ela s mire
Ni pes de sa color,
No serai jauzire
De lieys ni de s' amor.

Ges per drudaria
No m' am que no y s cove,
Mas s' a lieys plazia
Que m fezes qualque be,
Ieu li juraria,
Per lieys e per ma fe,
Qu' el bes que m faria
No fos saubutz per me:
En son plazer sia,
Qu' ieu sui en sa merce;
S' il platz que m' aucia,
Ieu no m' en clam de re.

Ben es dregz qu' ieu planha
S' ieu pert, per mon erguelh
La doussa companha
E 'l solatz qu' aver suelh;
Petit me gazanha
Mos fols arditz qu' ieu cuelh,

Pus vas me s' estranha
So qu' ieu plus aver vuelh;
Erguelhs, dieus vos franha
Qu' era 'n ploron mei huelh!
Dregz es que m sofranha
Amors, pus ieu la m tuelh.

En contra 'l damnage
E la pena qu' ieu trai,
Ai mout bon usatge
Qu' ades cossir de lai:
Enueg e follatge
E vilania fai
Qui 'n mov mon coratge,
Ni d' autra m met en plai;
Ja melhor messatge
En tot lo mon non ai,
E man lo i ostage
Entro qu' ieu torn de sai.

Domna, mon coratge,
Melhor amic qu' ieu ai,
Vos man en ostage,
Entro qu' ieu torn de sai.

IV. *Rayn. III*, 42. *Diez*, 24.

Ab joi mov lo vers e 'l comens,
Et ab joi reman e fenis,
E sol que bona fos la fis,
Bos sai qu' er lo comensamens.
Per la bona comensansa
Mi nais jois et alegransa:
Per qu' ieu deg mais la bona fin grazir,
Quar totz bos faitz aug lauzar al fenir.

Si m' apodera 'l jois e m vens
Que m meravilh cum o sofris,
Quar non dic e non embrugis
Cum sui aissi guais e jauzens;
Mas greu veiretz fin' amansa
Ses paor e ses duptansa,
Qu' ades tem hom vas so qu' ama falhir,
Per qu' ieu no m' aus de parlar enardir.

D' una ren m' aonda mos sens,
Qu' anc nulhs hom mon joi no m' enquis
Qu' ieu voluntiers no l' en mentis;
Quar no m par bons essenhamens,
Anz es folia et enfansa,
Qui d' amor a benenansa,

Qu' a om n' auze son fin cor descubrir,
Si no l' en pot o valer o servir.

Non es enuegz ni falhimens
Ni vilania, so m' es vis,
Mais d' ome quan se fai devis
D' autrui amor, ni conoissens.
Enoios! e que us enansa
De m far enueg ni pesansa!
Quasqus si deu de son mestier formir;
Me confondetz, e vos non vei jauzir.

Ben estai a domna arditmens
Entr' avols gens e mal vezis;
Quar si bos cors non l' afortis,
Greu pot esser pros ni valens:
Per qu' ieu prec n' aia en membransa
La belha en cui ai fizansa,
Que no s camje per paraulas ni s vir,
Qu' enemicx qu' ai fatz d' enueia murir.

Ja sa bella boca rizens
No cugei baizan me trays,
Mas ab un dous baizar m' aucis;
E s' ab autre no m' es guirens,
Atressi m' es per semblansa
Cum fo de Peleus la lansa,
Que de son colp non podi' hom guerir,
Si per eys loc no s' en fezes ferir.

Belha dompna, 'l vostre cors gens
E 'l vostre belh huelh m' an conquis,
E 'l dous esguar, e lo clar vis,
E la bella boca rizens;
Que quan ben m' en pren esmansa,
De beutat no us truep egansa;
La genser etz qu' om puesc' el mon chauzir,
O no y veg clar dels huels ab que us remir.

Bel Vezer, senes duptansa,
Vostre pretz creys et enansa,
Que tant sabes de plazers far e dir,
Nuls hom no s pot de vos amar sufrir.

Ben deg aver alegransa,
Qu' en tal domn' ai m' esperansa,
Que qui 'n ditz mal no pot plus lag mentir,
E qui 'n ditz be no pot plus belh ver dir.

V. *Rayn. III*, 60. *Diez*, 25. *Faur. II*, 33.

Bels Monruels, aisselh que s part de vos
E non plora, ges non es doloiros,
Ni no sembla sia corals amics:
Francs e gentils e belhs e larcx e pros
Es Monruels; e plus que negus, vos,
Dels companhos de mi dons, NA Helis!

Ai! chant d'auzel comensa sa sazos,
Qu'ieu aug chantar las guantas e 'ls aigros,
E pels cortils vei verdeiar los lis,
La blava flor que nais per los boissos,
E 'ls riu son clar de sobre los sablos,
E lay s'espan la blanca flors de lis.

Conhdamens ai estat dezamoros,
De bon' amor paubres e sofraitos,
Per la colpa d'una fals' amairis
Que fes ves mi enguans e tracios
Per que ieu fauc las quaranta perdos,
Qu'anc no m'en tuelc entro que m'ac aucis.

D'aquestas mas fo culhitz lo bastos
Ab que m'aucis la plus belha qu'anc fos.
Tan m'atendiei per far los sieus servis,
Qu'els deziriers cozens e doloiros,
E destorbiers, e petitz guazardos
M'an fag estar faiditz de mon pais.

Ben pauc ama drutz que non es gelos,
E pauc ama qui non es aziros,
E pauc ama qui non enfolletis;
E pauc ama qui non fai messios:
Mais val d'amor, si non es angoissos,
Un belh plorar no fan quatorze ris.

Quan quier merce mi dons de genolhos,
Ela m'encolpa e mi met ochaizos;
E l'aigua m cor denan per miei lo vis,
Et ela m fai un regard amoros,
Et ieu li bais la boc' e 'ls huels amdos,
Adonc mi par un joy de paradis.

Mon Joy coman al Veray Glorios;
L'honors que m fetz sotz lo pin en l'erbos
En aquel temps, quant elha me conquis,
Me fai viure e me ten deleitos,
Qu'ieu fora mortz, s' aquilh honors no fos
E 'l bon respieg que mi reverdezis.

Aquest cantar poira ben esser bos,
Qu' en Monruelh comensa ma chansos,
Et en mon Joi, de cui ieu sui, fenis.

VI. *Rayn. III*, 65. *Diez*, 26. *Faur. II*, 27.

Quan par la flors josta 'l vert fuelh,
E vei lo temps clar e sere,
E 'l dous chan dels auzels per bruelh
M' adoussa lo cor e m reve,
Pois l' auzel chanton a lur for,
Ieu qu' ai plus de joy en mon cor,
Deg ben chantar, car tug li mei jornal
Son joy e chan, qu' ieu no m pens de ren al.

Tal n' y a que an mais d' orguelh,
Quan grans jois ni grans bes lor ve;
Mas ieu sui de melhor escuelh,
E pus francs, quan deus mi fai be;
Quoras qu' ieu fos d'amar en lor,
M' es be de lor vengutz al cor,
Merce, mi dons, non ai par ni engal;
Res no m sofranh, sol que vos deus mi sal.

Ben sai la nueg quan mi despuelh
El lieg que no i dormirai re;
Lo dormir pert, quar ieu lo m tuelh,
Domna, quan de vos mi sove.
Quar, lai on hom a son thezor,
Vol hom ades tener son cor:
Aital fatz ieu, domna, de cui mi qual;
Mas mon pessar neguna res no m val.

Domna, si no us vezon mei huelh,
Be sapchatz que mon cor vos ve;
E no us dulhatz plus qu' ieu mi duelh,
Qu' ieu sai qu' om vos destrenh per me;
E si 'l gilos vos bat defor,
Ben gardatz que no us bata 'l cor.
Si us fai enueg, vos a lui atretal;
E ja ab vos no gazanh be per mal.

Selha del mon que ieu plus vuelh,
E mais am de cor e de fe,
Au de cor mos precs e 'ls acuelh,
E mos digz escouta e rete;
E si hom per ben amar mor,
Ieu en morrai, quar en mon cor
Li port amor tan fin' e natural,
Que tug son fals vas mi li plus leyal.

Quan mi membra cum amar suelh
La falsa de mala merce,
Be us dic que tal ira m' en duelh,
Que per pauc de joy no m recre.
Domna, per qu' ieu chant e m demor,
Per la boca m metetz al cor
Un dous baizar de fin' amor coral,
Que i meta joy e 'n giet ira mortal.

Mon Bel Vezer sal dieus e guar de mal:
Sieus soi de luenh o de pres atretal.

Sol dieus mi dons e mon Bel Vezer sal,
Tot ai quan vuelh, qu' ieu non deman ren al.

VII. *Rayn. III*, 72. *Diez*, 26.

Be m' an perdut lai enves Ventadorn
Tuit mei amic, pus ma domna no m' ama,
Per qu' ieu non ai mais talan que lai torn,
Qu' ades estai ves mi salvatg' e grama
Veus per que m fai semblan irat e morn,
Quar en s' amor me deliet e m sojorn;
Que de ren al no s rancura ni s clama.

Aissi col peis que s' eslaissa el chandorn,
E non sap re tro que s' es pres en l' ama,
M' eslaissei ieu de trop amar un jorn,
Qu' anc no m gardiei, tro fui en miei la flama
Que m' art plus fort no feira fuecs en forn;
E ges per so no m puesc partir un dorn,
Si mi ten pres s' amors e m' enliama!

No m meravilh de s' amor si m ten pres,
Que tan gent cors no cre qu' el mon se mire;
Bels e gens es, coind e guais e cortes,
E totz aitals cum lo vuelh ni 'l dezire:
Non puesc mal dir de lieys, quar no i es ges;
Qu' ie 'l n' agra dig de joy, s' ieu l' i saubes,
Mas non l' i sai; per so m' en lais de dire.

Tos temps volrai e s' onor e sos bes,
E serai li hom, amic, e servire;
E l' amarai, ben li plass' o li pes,
Qu' hom no pot cor destrenher ses aucire;
No sai domna, volgues o non volgues,
S' ieu volia, qu' amar no la pogues;
Mas tota res pot hom en mal escrire.

A las autras sui aissi eschazutz;
Laqual se vol me pot a sos ops traire,

Per tal coven que no sia vendutz
L'onors e 'ls bes que m' an en cor a faire;
Qu' enuios es preiars, pus es perdutz;
Et ieu sai ben que mals m' en es vengutz,
Car trayt m' a la bella de mal aire.

En Proenza tramet joy e salutz,
E mais de joy qu' ieu no vos sap retraire;
E fatz esfortz, miraclas e vertutz,
Car ieu li man aiso don non ai gaire;
Qu' ieu non ai joy mas tan com m' en adutz
Mos Bels Vezers, e 'n fai iratz sos drutz
En Alvergna lo senher de Belcaire.

Mos Bels Vezers, per vos fai dieus vertut
Tals, c' om no s ve que no si' ereubutz
De bels plazers que sabez dir e faire.

VIII. *Rayn. III*, 86. *Diez*, 30.

Pel dols chant qu' el rossinhols fai
La nueg quan mi soi adurmitz,
Revelh de joi totz esbaitz,
Pensius d' amor, e cossirans;
Qu' aisso es mos mielhers mestiers,
Qu' ancse amei joi voluntiers;
Et ab joi comensa mos chans.

Qui sabia lo joi qu' ieu n' ai,
Ni 'l jois fos tals qu' en fos auzitz,
Totz autres joys fora petitz
Vas que lo mieus jois fora grans.
Tals s' en fai conhtes e parliers,
E cuid esser rics e sobriers
De fin' amor, qu' ieu n' ai dos tans.

Soven li remir son cors guai,
Cum es ben faitz, e ben chauzitz
De cortezia e de bels ditz;
E si de plus mi pren talans,
Ops m' auria us ans entiers,
Si volia esser vertadiers,
Tant es cortez' e benestans.

Domna, vostr' om sui e serai
Al vostre servizi guarnitz;
Vostr' om sui juratz e plevitz,
E vostres m' er adesenans;
E vos etz lo meus jois premiers,
E si seretz vos lo derriers,
Tan quant la vida m' er durans.

Sels que cuion qu' ieu sia sai,
No sabon ges cum l' esperitz
Es de lieis privatz et aizitz,
Sitot lo cors s' en es lonhans:
Sapchatz lo mielhers messatgiers
Qu' ai de lieis, es mos cossiriers
Que m recorda sos belhs semblans.

No sai quoras mais vos veirai,
Pus m' en vau iratz e marritz;
Per vos me sui del rei partitz,
E prec vos que no m sia dans;
Qu'ieù serai en cort prezentiers
Entre domnas e cavaliers,
Francs e dous et humilians.

Ugonet, cortes messatgiers,
Cantatz ma canson voluntiers
A la reyna dels Normans.

IX. *Rayn. III*, 84. *Parn. Occ.* 5. *Diez*, 30.

Quan la doss' aura venta
Deves vostre pais,
M' es veiaire qu' ieu senta
Odor de paradis,
Per amor de la genta
Ves cui ieu sui aclis,
En cui ai mes m' ententa,
E mon coratge assis;
Quar de totas partis
Per lieis; tan m' atalenta!

Sol lo be que m prezenta,
Sos esguartz, e 'l franc vis,
Que ja plus no m cossenta,
Cre dieu aver conquis:
No sai per que us en menta,
Quar de re no sui fis;
Mas greu m' es que m repenta,
Que una vetz me ditz,
Que pros hom s' afortis,
E malvatz s' espaventa.

Dona, que cuidatz faire
De mi qui vos am tan?
Per que m faitz tan maltraire,
Ni murir de talan?
Ai! franca de bon aire,
Fessetz m' un belh semblan

Tal, don mon cor s'esclaire
Pel mal que trac tan gran;
E no i dei aver dan,
Quar no m'en puesc estraire.

De donas m'es veïaire
Que gran falhimen fan
Per so, quar no son guaire
Amat li fin aman;
Ieu non dei ges retraire
Mas so qu'elas volran:
Mas greu m'es c'uns trichaire
D'amor, aia ab enjan
O plus, o atrestan,
Cum sel qu'es fis amaire.

Si no fos gens vilana,
E lauzengier savai,
Ieu agr' amor certana;
Mas no m'en recreirai:
De solatz m'es umana,
Quan luecs es ni s'eschai,
Per qu'ieu sai que sotz mana
N'aurai enquera mai:
Qu'astrucs sojorn e jai,
E malastrucs s'afana.

Selh sui que no soana
Lo ben que dieus li fai,
Qu'en aquella setmana,
Quant ieu parti de lai,
Me dis, en razon plana,
Que mos chantars li plai:
Tota gen Crestiana
Que es de sotz lo rai,
Volgr' agues tan de jai
Cum ieu, ses fencha vana.

Si d'aisso m'es certana,
Autra vetz la creirai,
O si que non, jamai
No creirai Crestiana.

X. *Parn. Occit.* 7. *Diez*, 31.

Tant ai mon cor plen de joia
Tot me desnatura;
Flors blanca, vermelh' e bloia
Me sembla freidura;
Qu'ab lo vent et ab la plueia
Me creis m'aventura,

Per que mon pretz mont' e pueia
 E mon cant melhura.
 Tant ai al cor d'amor
 De joi e de doussor,
Per que 'l gel me sembla flor
 E la neus verdura.

Anar posc ses vestidura
 Nutz e ma camiza,
Que fin' amor m' asegura
 De la fera biza.
Mas tot hom se desmezura
 Si no s ten de guiza:
Per qu' ieu ai pres de mi cura
 Pos agui enquiza
 La plus bella d' amor,
 Don aten gran honor,
Quar en loc de sa ricor
 No volh aver Friza.

De s' amistat me ressiza;
 Mas ieu n' ai fiansa
Que sivals ieu n' ai conquiza
 La bella semblansa;
Et ai a la mi deviza
 Tan de benanansa,
Que ja 'l jorn que l' aurai viza
 Non aurai pezansa.
 Lo cor ai pres d' amor,
 Que l' esperit lai cor
Et lo cors estai alhor
 Lonh de leis en Fransa.

Ieu n' ai la bon' esperansa,
 Mas petit m' aondá,
Qu' atressi soi en balansa
 Com la naus en l' onda.
Del maltrag que m dezenansa
 No sai on m' esconda:
Tota noch me vir e m lansa
 De sobre l' esponda.
 Plus trac pena d' amor
 De Tristan l' amador,
Que sofri manta dolor
 Per Yseut la blonda.

Ai! dieus, ar sembles irunda
 Que voles per l' aire,
E vengues de noch prionda
 Lai dins son repaire!

Bella domna jauzionda,
  Vostre fin amaire
A paor que 'l cor li fonda
  S' aissi l dura gaire.
  Domna, per vostr' amor
  Junh las mas et ador.
Gen cors ab fresca color
  Gran mal me fatz traire.

El mon non es nul afaire
  Don ieu tan cossire,
Ni tant am de la retraire
  Que de joi no m vire
E mon semblan no s' esclaire
  Cui que l' auia dire,
Si qu' ades mi es veiaire
  Qu' ai talen del dire.
  Tant l' am de fin' amor
  Que mantas vetz en plor,
Pero que melhor sabor
  M' en an li sospire.

  Messatgier vai e cor,
  Digas a la gensor
La pena e la dolor
  Qu' ieu trac e 'l martire.

XI. *Rayn. IV*, 139. *Diez*, 33. *Faur. II*, 34.

En aquest guai sonet leugier
Me vuelh en cantan esbaudir,
Quar hom que no s dona alegrier
No sai que puesc esdevenir;
Per qu' ieu me vuelh ab joy tenir
  Et ab los pros de Proensa
  Qui renhan ab conoissensa
  Et ab belha captenensa,
Si qu' om no 'ls en pot escarnir.

De conquerre fin pretz entier
Agra ieu talen e dezir,
Si no m' en falhisson denier
E rendas, don pogues complir
Los fagz qu' ieu volgra mantenir;
  Mas pus a dieu non agensa
  Qu' ieu puesca far gran valensa,
  Gardar me dei de falhensa
Al meins, e d' aiso qu' ai servir.

Quar pretz no demanda ni quier
Ab sels qui volen obezir,
Mas tant quant al poder s' afier,
E que hom se guart de falhir;
Per qu' aisel que trop vol tenir
A molt petit de sciensa,
Quar l' avers non a valensa
Mas quar hom en trai guirensa,
E quar hom s' en pot far grazir.

A l' emperador dreiturier
Frederic vuelh mandar e dir
Que, si mielhs no mante l' empier,
Milan lo cuida conquerir
Ab grans faitz, e fai s' en auzir;
Don vos jur per ma crezensa
Que pauc pretz sa conoissensa
E son sen e sa sabensa,
S' en breu no l' en sap far pentir.

Dona sai ab cors plazentier,
Don negus hom no pot mal dir,
E no tem gap de lauzengier,
E sap los melhors retenir
Ab honrar et ab aculhir;
Tan gen fenis e comensa
So solatz e sa parvensa
Qu' en re non hi fai falhensa,
Et a car nom per encarzir.

NA Johana d' Est agensa
A totz los pros, ses falhensa,
Per qu' ie m vuelh ab los pros tenir.

XII. *Rayn. III*, 79. *Diez*, 34.

Conortz, era sai ieu be
Que ges de mi no pessatz,
Quar salutz, ni amistatz,
Ni messatge no m' en ve;
Trop cug que fas lonc aten,
Et es ben semblans hueymai
Qu' ieu cas so que autre pren,
Pus no m' en ven aventura.

Bels Conortz, quan me sove
Cum gen fui per vos honratz,
E quant ar vos m' oblidatz,
Per un pauc non muer dese;

Qu' ieu meteis vau enqueren
Qui m met de foudat en plai,
Quant ieu mi dons sobrepren
De la mia forfaitura.

Il m' encolpet de tal re
Don mi degra saber gratz;
Mas fe que dey 'N Alvernhatz
Tot o fis per bona fe;
E, s' ieu en amar mespren,
Tort a qui colpa m' en fai:
Qui que en amor quer sen
Selh non a sen ni mezura.

Per ma colpa s' esdeve
Que ja no sia privatz,
Quar vas lieys no sui tornatz
Per foldat que me rete;
Tant ai estat lonjamen
Que de vergonha qu' ieu ai,
Non aus aver ardimen
Lai, s' ilh no m' asegura.

Tant er gen servitz per me
Son dur cor felh et iratz,
Tro sia totz adoussatz,
Ab ben dir et ab merce:
Qu' ieu ai ben trobat legen,
Que 'l gota d' aigua que chai
Fer en un loc tan soven
Que trauca la peira dura.

Qui ben remira ni ve
Huelhs e gola, front e fatz,
Qu' aissi es fina 'l beutatz,
Res mais ni meins no i cove:
Cors dreit, lonc e covinen,
Gent, afliblat, cueynd e gai,
Hom no 'l pot lauzar tan gen,
Cum la saup formar natura.

Chanzoneta, vai t' en lai
Ves mon Frances l' avinen
Cui pretz enans e meillura.

E diguatz li que be m vai,
Que de mon Conort aten
Enquera bon' aventura.

XIII. *Rayn. III*, 74. *Diez*, 34.

Ja mos chantars no m'er honors
Encontra 'l ric joy qu'ai conques,
Qu'ades m'agr' ops, sitot s'es bos,
Mos chans fos mielhers que non es
Qu'aissi cum l'amors es sobrana,
Per que mos cors melhur e sana,
Deuri' esser sobriers lo vers qu'ieu fatz
Sobre totz chans e volgutz e chantatz.

Ai dieus! quant bona fora amors
De dos amics s'esser pogues
Que ja us d'aquels enuios
Lor amistat non conogues!
Cortezia es mout vilana,
Quar aquesta falsa gens vana
Fai conoisser semblansa d'amistatz;
Qu'er es cortes lo plus mal ensenhatz.

Per merce prec als amadors
Quasqus per si cossir e pes
Del segle, quom es enueyos,
E quan pauc n'i a de cortes;
Qu'amors, pus hom per tot s'en vana,
Non es ges amors mas ufana;
Et es enueitz, vilani' e foudatz
Qu'om no sapcha cui deu esser privatz.

Si tot m'es vergonha e paors,
Blasmat m'er d'amor, mas be m pes,
Car aquest blasme non es bos;
E pus mos Conort no m val res,
Qu'ieu vey que de nien m'apana
Silh que no m vol esser humana;
E car non puesc aver joy ni solatz,
Chant per Conort cen vetz que soi iratz.

Ben ai chauzit de las melhors,
Al mieu semblan, qu'anc dieus fezes:
Mas tant a 'lh cor van e duptos
Qu'eras l'ai, eras non l'ai ges;
Que m val aitals amors aurana!
Quant hom non pot una setmana
Us bos amicx estar ab autr' en patz,
Ses grans enueitz e ses dezamistatz.

Totz temps sec joy ir' e dolors,
E tos temps ira, jois, e bés:
E ja non crey, s'ira non fos,
Que ja saupes hom jois que s'es;

Qu' ieu pert, per falsa lauz humana,
Tal joy de fin' amor certana;
Que qui m mezes tot lo mon ad un latz,
Ieu penra 'l joy per cui soi enguanatz.

Bella domna, vostre socors
M' agra mestier s' a vos plagues,
Quar mout m' es mala aquist preizos
En c' amors m' a lassat e pres:
Ailas! tan malamen m' afana,
Quar so que m trays e m' engana
M' aven amar, si be m peza o m platz,
Aras sui ieu del tot apoderatz.

Messagiers, vai t' en via plana
A mon Romieu, dreg ves Viana;
E diguas li m que lai for' ieu tornatz,
Si no fos cilh per qui sui enuiatz.

Mas d' aisso fai trop que vilana
Ma domna, quar aissi m soana;
Quar de l' affan no mi val amistatz,
Per qu' ieu disses que mielhs sui sos privatz.

XIV. *Rayn. III*, 70. *Diez*, 34.

Tuit sels que m pregan qu' ieu chan,
Volgra 'n saubesson lo ver,
S' ieu n' ai aize ni lezer;
Chantes qui chantar volria!
Qu' ieu non sap ni cap ni via,
Pus perdei ma benenansa,
Per ma mala destinansa.

Ailas! cum muer de talan,
Qu' ieu non dorm mati ni ser,
Que la nueg, quan vau jazer,
Lo rossinhols chant e cria;
Et ieu, qui chantar solia,
Muer d' enuey e de pezansa,
Quan vey joy ni alegransa.

D' amor vos puesc dir aitan,
Qui ben la pogues aver,
Res non la pogra valer:
Per dieu molt fo bona 'l mia,
Mas no m duret mas un dia;
Per qu' es fols qui ses fermansa
Met en amor s' esperansa.

Amors m' a mes en soan,

E tornat a non chaler;
E s'ieu la pogues tener,
Per christ, ben feira feunia;
Mas dieus no vol qu' amors sia
So don hom prenda venjansa
Ab espaza ni ab lansa.

Amors, be us prec, a mon dan,
Qu' autre pro no i puesc aver;
Jamais blandir ni temer
No us vuelh, qu' adoncs vos perdria;
Ben es fols qu' en vos se fia;
Qu' ab vostra belha semblansa
M' avetz trait ses desfiansa.

Pero, per un bel semblan,
Soi enquer en bon esper;
Mon Conort dei grat saber,
C' ades vol qu' ieu chant' e ria;
E dic vos que s' il podia,
Eu seria reis de Fransa,
Car al plus qu' il pot m' enansa.

Lemosin, a dieu coman
Lieis que no m vol retener,
Hueimais pot ilh ben saber
Que vers es so qu' ilh dizia:
Qu' en altra terra m morria,
Pus dieus, ni fes, ni fermansa,
No mi val, ni acordansa.

No m' o tenc a vilania,
S' ieu m' ai sai bon' esperansa,
Puois elha lai no m' enansa.

Romieu man que per m' amia
E per lui farai semblansa,
Qu' ieu ai sai bon' esperansa.

XV. *Rayn III*, 91. *Diez*, 34. *Faur. II*, 35.

La doussa votz ai auzida
Del rossinholet salvatge,
Et es m' ins el cor salhida,
Si que tot lo cossirier
E 'ls malstraitz qu' amors mi dona
Me levia e m' asazona;
Et auria m be mestier
Autre joy al mieu dampnatge.

Ben es totz hom d' avol vida
Qu' en joy non a son estatge,
E qui vas amor non guida
Son cor e son desirier;
Quar tot quant es s' abandona
De joy, e refrin e sona
Pratz, e deves, e vergier,
Combas, e plas, e boscatge.

Ieu las! cui amors oblida,
Que sui fors del dreg viatge,
Agra de joy ma partida;
Mas ira m fai destorbier,
E no sai on me repona,
Pus mos joys mi dessazona;
E no m tenhatz per leugier
S' ieu dic alcun vilanatge.

Una falsa deschauzida,
E raditz de mal linhatge,
M' a trahit, et es trahida,
E cuelh lo ram ab que s fier;
E quant autre la razona,
Deus! lo sieu tort m' ochaizona;
Et an ne mais li derrier
Qu' ieu qu' en ai fag lonc badatge.

Molt l' avia gent servida
Tro qu' ac ves mi cor volatge,
E pus ilh no m' escobida,
Molt sui fols, si mais la sier:
Servirs qu' om no guazardona,
Et esperansa bretona
Fan de senhor escudier,
Per costum' e per usatge.

Dieus li do mal' escarida
Qui porta malvais messatge,
Qu' ieu agra amor jauzida,
Si no fosson lauzengier:
Fols es qu' ab si dons tensona;
Qu' ie 'l perdo s' ella m perdona;
E tug silh son messongier
Que m n' an fag dir vilanatge.

Mas tant es vas mi fallida,
Qu' aissi lais son senhoratge;
E no vuelh que m si' aizida,
Ni jamais parlar non quier;
Mas pero que m' en razona,
La paraula m' en es bona,

E m' en esjau voluntier,
E m n' alegr' e mon coratge.

Lo vers mi porta, Corona,
Lai a mi dons de Narbona,
Que tug sei fag son entier,
Qu' om non pot dir vilanatge.

XVI. *Rayn. III*, 68. *Diez*, 36. *Faur. II*, 29.

Quan vey la laudeta mover
De joi sas alas contra 'l rai,
Que s' oblida e s laissa cazer
Per la doussor qu' al cor li 'n vai;
Ailas! qual enueia m' en ve,
Cui qu' ieu ne veia jauzion!
Meraveillas m' ai, quar desse
Lo cor de dezirier no m fon.

Ailas! quant cuiava saber
D' amor, e quant petit en sai!
Quar ieu d' amar no m puesc tener
Celleis on ja pro non aurai;
Quar tolt m' a 'l cor, e tolt m' a me,
E si mezeis, e tot lo mon;
E quan si m tolc, no m laisset re
Mas dezirier e cor volon.

Anc pueissas non pogui aver
De me poder, de lor en sai,
Qu' ela m fetz a mos huels vezer
En un miralh que molt mi plai.
Miralhs! pois me mirei en te,
M' an mort li sospir de preon
Qu' aissi m perdei, cum perdet se
Lo bels Narcezis en la fon.

De las domnas mi dezesper;
Jamais en lor no m fiarai:
Qu' aissi cum las suelh captener,
En aissi las descaptenrai;
Quar vey que nulha pro no m te
Ves lieis que m' auci e m cofon,
Totas las dopt e las mescre,
Quar sai que atretal se son.

Pus ab mi dons no m pot valer
Precs, ni merces, ni 'l dregz qu' ieu ai,
Ni a leys no ven a plazer
Qu' ieu l' am, jamais non lo i dirai:

Aissi m part d'amor e m recre;
Mort m'a, e per mort li respon,
E vau m'en, pus ilh no m rete,
Caitius en yssilh, non sai on.

D'aisso s fai ben femna parer
Ma domna, per qu'ieu l'o retrai,
Que so qu'om vol non vol voler,
E so qu'om li deveda fai:
Cazutz soi en mala merce,
Et ai ben fag cum fol en pon;
E sai be tot dire per que,
Quar cugei puiar contra 'l mon.

Merces es perduda per ver,
Et ieu non o saubi ancmai,
Que sil que plus en degra aver
Non a ges, doncs on la querrai?
Ai! quant mal sembl' a qui la ve
Que aquest caitiu deziron,
Que ja ses lieis non aura be,
Laisse morir, que non l'aon.

Tristans, ges non aures de me,
Qu'ieu m'en vau caitius no sai on:
De chantar mi tuoill e m recre,
E de joy e d' amor m' escon.

XVII. *Rayn. III*, 56. *Diez*, 37.

Chantars no pot guaire valer
Si d'ins del cor no mov lo chans,
Ni chans no pot del cor mover,
Si no i es fin' amors coraus;
Per so es mos chantars cabaus;
Qu'en joy d' amor ai et enten
La boca, e 'ls huels, e 'l cor, e 'l sen.

Ja dieus no m don' aquel poder
Que d' amar no m prenda talans,
Quan ja re non sabri' aver,
Mas quascun jorn m' en vengues maus,
Tos temps n' aurai bon cor sivaus;
E n'ai molt mais de jauzimen,
Quar n'ai bon cor, e mi aten.

Amor blasmon per non saber
Fola gens, mas leys non es dans;
Qu' amors no pot ges decazer
Si non es amors cominaus;
Aquo non es amors aitaus,

Non a mais lo nom e 'l parven
Que re non ama, si no pren.

S' ieu en volgues dire lo ver,
Ieu sai be de cui mov l' enjans;
D' aquellas qu' amon per aver,
E son mercadieiras venaus;
Mensongiers en fos ieu e faus!
Vertat en dic vilanamen,
E peza me, quar ieu no men.

En agradar et en voler
Es l' amors de dos fins amans;
Nulla res no i pot pro tener,
S' ilh voluntatz non es engaus;
E selh es ben fols naturaus
Qui de so que vol la repren,
E lauza so que no l' es gen.

Molt ai ben mes mon bon esper,
Quant ela m mostra bels semblans,
Qu' ieu plus dezir e vuelh aver;
Franqu' e doussa, fin' e leyaus,
En cui lo reis seria saus,
Bella, cueynd', ab cors covinen,
M' a fait ric home de nien.

Re mais non am ni sai temer,
Ni ja re no m seri' afans,
Sol mi dons vengues a plazer:
Qu' aissel jorn mi sembla Nadaus
Qu' ab sos bels huels espiritaus
M' esgarda, mas so fai tan len
C' uns sols dias me dura cen.

Lo vers es fis e naturaus,
E bos selui qui ben l' enten,
E meiller me qu' el joy aten.

Bernatz del Ventadorn l' enten,
E 'l ditz, e 'l fay, e 'l joy aten.

XVIII. *Rayn. III*, 88. *Diez*, 38. *Faur. II*, 37.

Acossellatz mi, senhor,
Vos qu' avetz saber e sen;
Una domna m det s' amor,
Qu' ai amada longamen,
Mas aras sai per vertat
Que 'lh a autr' amic privat:
Et anc de nulh companho
Companha tan greus no m fo.

Mas si vol autr' amador
Ma domna, non lo y defen,
E lais m'en mais per paor
Que per autr' essenhamen:
E s'anc homs dec aver grat
De nul servizi forsat,
Ben dey cobrar guazardo
Ieu que tan gran tort perdo.

D' una ren sui en error,
Et estau en pessamen,
Que loncx temps n' aurai dolor,
S' ieu aquest tort li cossen;
E s' ieu li dic son peccat,
Tenc mi per dezeretat
D' amor; e ja dieus no m do
Pueis faire vers ni chanso.

E s' ieu l' am a deshonor
Aurai 'n blasme de la gen,
E tenran m' en li plusor
Per cornut e per soffren;
E s' aissi 'lh dic mon pensat,
Vei mon damnatge doblat;
Qual qu' ieu fassa o qual que no,
Res no m' en pot esser bo.

Li siei belh huelh traidor,
Que m' esguardavan tan gen,
Aras esguardon alhor,
Per que y fan gran faillimen;
Mas d' aitan m' an gent honrat,
Que s' eron mil ajustat,
Plus guardon lai on ieu so
Qu' a selhs que son d' enviro.

Pus voutz es en la follor,
Ben serai fols, s' ieu no pren
D' aquestz dos mals lo menor;
Quar mais val, mon escien,
En leis aver la meitat,
Que tot perdre per foudat;
Quar anc a nulh drut felho
D' amor no vi far son pro.

De l' aigua que dels huelhs plor
Escriu salutz mais de cen
Que tramet a la gensor
Et a la plus avinen.
Mantas vetz m' es pueis membrat
L' amor que m fetz al comjat,

Qu' ie 'l vi cobrir sa faisso,
Qu' anc no m poc dire razo.

Domna, a present amat
Autrui, e mi a celat,
Si qu' ieu n' aia tot lo pro,
Et el la belha razo.

Garsion, tost e viat
Mon chantar sia portat
A mon messatger que fo,
Que calque conseill mi do.

XIX. *Rayn. III*, 44. *Parn. Occ.* 3. *Diez*, 38. *Faur. II*, 26.

Non es meravelha s' ieu chan
Mielhs de nulh autre chantador;
Quar plus trai mos cors ves amor,
E mielhs sui faitz a son coman;
Cors e cor e saber e sen
E fors' e poder hi ai mes;
Si m tira vas amor lo fres
Qu' a nulh' autra part no m' aten.

Ben es mortz qui d' amor non sen
Al cor qualque doussa sabor;
E que val viure ses amor,
Mas per far enueg a la gen?
Ja dame dieus no m' azir tan
Que ja pueis viva jorn ni mes,
Pus que d' enueg serai repres,
E d' amor non aurai talan.

Per bona fe, e ses engan,
Am la plus belha e la melhor;
Del cor sospir, e dels huels plor,
Quar trop l' am, per qu' ieu hi ai dan:
E qu' en pues als, qu' amors mi pren?
E las carcers ont ilh m' a mes
No pot claus obrir mas merces,
E de merce no i trob nien.

Quant ieu la vey, be m' es parven
Als huels, al vis, a la color,
Qu' eissamen trembli de paor
Cum fa la fuelha contra 'l ven:
Non ai de sen per un efan,
Aissi sui d' amor entrepres;
E d' ome qu' es aissi conques
Pot dompna aver almosna gran.

Bona domna, plus no us deman
Mas que m prendatz per servidor,
Qu' ie us servirai cum bon senhor,
Cossi que del guazardon m' an;
Veus me al vostre mandamen,
Francx, cors humils, gais e cortes.
Ors ni leos non etz vos ges,
Que m' aucizatz, s' a vos mi ren.

Aquest' amors me fier tan gen
Al cor d' una doussa sabor,
Cen vetz muer lo jorn de dolor,
E reviu de joy autras cen.
Tant es lo mals de dous semblan,
Que mais val mos mals qu' autres bes,
E pus lo mals aitan bos m' es,
Bos er lo bes apres l' afan.

Ai dieus! ara fosson trian
Li fals drut e 'l fin amador,
Que 'l lauzengier e 'l trichador
Portesson corn el fron denan;
Tot l' aur del mon e tot l' argen
Hi volgr' aver dat, s' ieu l' agues,
Sol que ma dona conogues
Aissi cum ieu l' am finamen.

A mon Cortes, lai ont ilh es,
Tramet lo vers, e ja no 'l pes
Quar n' ai estat tan longamen.

XX. *Rayn. III*, 47.

Amors e que us es veiayre!
Trobatz vos folh mais que me?
Vos voletz qu' ieu sia amaire,
E que ja no i trob merce!
Que que m comandetz a faire
Farai, qu' en aissi s cove,
Mas vos non o faitz ges be
Que m fassatz tot jorn maltraire.

Qu' ieu am la plus de bon aire
Del mon mais que nulla re,
Et elha no m' ama guaire,
No sai per que s' esdeve:
Ans quant ieu m' en cug estraire
No pues ges, qu' amors mi te.
Traitz sui per bona fe,
Amors, be us o puesc retraire.

Ab amor m' er a contendre,
Qu' ieu no m' en puesc mais tener,
Qu' en tal luec m' a fag entendre
Don ja nulh joy non esper:
Ans per pauc me feira pendre,
Quar sol n' ai cor ni voler;
Mas ieu non ái ges poder
Que m puesca d' amor defendre.

Pero amors sol dissendre
Lai on li ven a plazer,
Que m pot leu guizardon rendre
Del maltrag e del doler;
Tan no pot comprar ni vendre
Que mais no m puesca valer,
Sol ma dona m deng voler,
E sa paraula atendre.

Qu' ieu sai ben razon e cauza
Que puesc a mi dons mostrar,
Que ges longamen no m' auza
Amors aissi conquistar;
Mas amors vens tota cauza,
Que m venquet de lieys amar;
Atretal pot de lieys far
En una petita pauza.

Grans enueitz es e grans nauza
De tos temps merce clamar;
Mas amors qu' es en mi clauza
No s pot cobrir ni celar:
Las! mos cors no dorm ni pauza,
Ni poc en un loc estar,
Ni ges non o puesc durar,
Si la dolor no m suauza.

Dona, nulhs hom no pot dire
Lo fin cor ni 'l bon talan
Qui' ieu ai quan de vos cossire,
Quar anc re non amei tan;
Be m' agran mort li sospire,
Dona, passat a un an,
Si no fosso 'l bel semblan
Per que m doblon li dezire.

No faitz mais gabar e rire,
Dona, quan ren vos deman;
Mas si vos m' amessetz tan,
Al re vos avengra a dire.

Ma chanso apren a dire,
Alegret, a 'N Dalferan;
Porta la n' a mon Tristan
Que sab ben gabar e rire.

XXI. *Rayn. III,* 49.

Quan la fuelha sobre l'albre s' espan,
E del solelh es esclarzitz lo rays,
E li auzelh se van enamoran
L'uns pels autres, e fan voutas e lays,
E tot quant es sopleia vas amor,
Mas sola vos qu' etz grieus a convertir,
Bona domna, per qui planc e sospir,
E 'n vau miegz mortz entr' els risens ploran.

A! com m' an mort fals amador truan,
Que per un pauc de joi se fan trop guays
E quar ades tot lur voler non an,
Els van dizen qu' amors torn en biays,
E d' autrui joi se fan devinador,
E quan son mort, volon autrui aucir.
Mas de mi us dic que no m' en puesc partir;
La gensor am, ja no i anetz duptan.

Soven la vau entr' els melhors blasman,
Et en mos ditz totz sos afars abays
Per esproar de quascun son semblan,
E per saber de son pretz qu' es verays,
Si es tengutz per tan bon entre lor;
Mas trop o puesc demandar et auzir,
Qu' adoncs n' aug tan a quascun de ben dir,
Per qu' ieu n' ai pietz, e 'n vau plus deziran.

Ancmais nulhs hom non trac tan greu afan
Cum ieu per lieys; mas leugiers m' es lo fays,
Quant ieu esgart lo gen cors benestan,
E 'l gen parlar ab que suau m' atrays,
E 'ls sieus belhs huels, e sa fresca color:
Mout si saup gen beutatz en lieys assir;
Cum plus l' esgart, mais la vey abelhir:
Dieus mi don ben, qu' anc res non amiey tan.

XXII. *Rayn. III,* 58.

Pus mi preiatz, senhor,
Qu' ieu chant, ieu chantarai;
Mas, quan cug chantar, plor
Quora qu' ieu m' en assai:

Greu veiretz chantador
Ben chan, quan mal li vai;
Vai mi del mal d' amor
Mout miels qu' anc no fetz mai;
E doncs per que m' esmai?

Gran ben e gran honor
Conosc que dieus me fai,
Qu' ieu am la belazor,
Et elha me, so sai;
Mas ieu sui sai alhor,
E no sai cum l' estai;
So m' auci de dolor,
Quar ochaizon non ai
De soven anar lai.

Mas pero tan mi plai,
Quan de lieys me sove,
Que, qui m crida ni m brai,
Eu non aug nulha re:
Tan dousamen m' atrai
La bella 'l cor a se,
Que tals ditz qu' ieu sui sai,
E so cuic, e so cre,
Ges de sos huelhs no m ve.

Amors! e que farai?
Guerr' ai ieu ja ab te,
Ta mal ai don morrai
Del dezirier que m ve,
S' il belha, lai on jai,
No m' acuelh pres de se,
Qu' ieu l' embratz e la bai
Et estrenha vas me
Son cors blanc, gras e le.

Ges d' amar no m recre
Per mal ni per afan;
E quan dieus mi fai be,
No 'l refus ni 'l soan;
E quant al re m' ave,
Ben sai suffrir l' afan;
Car al savi cove
Que s' an' ades loinhan,
Per miels salhir enan.

Bona domna, merce
Del vostre fin aman,
Qu' ie us am de bona fe,
Qu' anc ren non amei tan:

Mas juntas, ab cap cle,
Vos m' autrei e m coman,
E s' en loc s' esdeve,
Fazes me bel semblan,
Que mout n' ai gran talan.

Mon Escudier e me
Avem cor e talan
Qu' amdui anem truan.
E qu' il amen' ab se
So qu' ama ses enjan,
Et ieu mon Aziman.

XXII. *Rayn.* III, 77.

Bels m' es qu' ieu chant en aisell mes,
Quan flor e fuelha vei parer,
Et aug lo chan, pel bruelh espes,
Del rossinhol mati e ser;
Adoncx m' atrai
Qu' ieu aia jauzimen
D' un joy verai
En que mon cor s' aten,
Quar ieu sai ben que per amor morrai.

Amors, e quals honors vos es,
Ni quals bes vo' 'n pot eschazer,
S' aucizetz selui qu' ayetz pres,
Que vas vos no s' auza mover?
Mal vos estai,
Quar de mi dols no us pren;
Qu' amat aurai
En perdon lonjamen
Selha on ja merce non trobarai.

Gran mal m' a fag ma bona fes
Que m degra ab mi dons valer,
E s' ieu ai falhit ni m' espres
Per trop amar, ni per temer,
Doncs que farai?
Ailas! caitiu dolen,
Qu' a totz es mai
De bon acuilhimen,
E me tot sol azira e dechai.

Guerit m' agra, si m' aucizes,
Qu' aissi n' agra fait son plazer,
Mas lo sieus cors guays e cortes,
E 'l genser qu' om puesca vezer.

N'agra esmai,
E penedera s'en:
Ja non creirai
No m'am cubertamen;
Mas ilh o fai, so cre, per plan assai.

Pus vei que preyars, ni merces,
Ni servir pro no m pot tener,
Per amor de dieu mi fezes
Ma dona qualque bon saber;
Que gran be fai
Un pauc de chauzimen
A sel qui trai
Tan greu mal cum ieu sen;
E s'aissi muer, conquerits li serai.

Del maior tort que ieu l'agues
Vos dirai, si vos platz, lo ver:
Amera la, s'a lieys plagues,
E servira 'l a mon poder;
Mas no s'eschai
Qu'ilh am tan bassamen;
Pero ben sai
Qu'assatz fora avinen;
Quar ges amors segon ricor no vai.

El mon non es mas una res
Per qu'ieu gran joy pogues aver,
E d'aquelha non aurai ges,
Ni d'autra non la puesc voler;
Pero si n'ai
Per lieis valor, e sen,
E cor plus guai,
En tenh mon cors plus gen
Quar s'ilh no fos, ieu non amera mai.

Messatgier, vai
E porta mi corren
Ma chanson lai
Mon Frances, part Mauren;
E diguas li m que breumen lo veirai.

XXIV. *Rayn. Lexique Roman. I*, 329.

Estat ai cum hom esperdutz
Per amor un lonc estatge;
Mas era m sui reconoguts
Qu'ieu avia fait follatge,
C'a totz era ades salvatge,

Car m' era de chan recrezutz;
Et on ieu plus estera mutz,
Plus feira de mon dampnatge.

A tal domna m' era rendutz
Qu' anc no m' amet de coratge,
E sui m' en tart aperceubutz,
Que trop ai fait lonc badatge;
Mas ieu segrai son usatge:
De cui que m vuelha, serai drutz,
E trametrai per tot salutz,
Et aurai mais cor volatge.

Truans vuelh esser per s' amor,
E cove qu' ab lieys aprenda;
Pero non vei domneiador
Que miels de mi s' i entenda;
Mas belh m' es, qu' ab lieys contenda,
Qu' altra n' am plus bell' e melhor,
Que m val e m' ajud' e m socor,
E m fai de s' amor esmenda.

Aquesta m' a fait tan d' onor,
Que platz li qu' a merce m prenda,
E membre 'l del sieu amador,
Qu' el ben que m fara no m venda,
Ni m fassa far long' atenda,
Que lonc termini m fai paor;
Qu' ieu no vei malvatz donador
Qu' ab lonc respiet no s defenda.

Ma domna m fon al comensar
Franqu' e de belha companha;
Per so la dei ieu mais amar
Que si m fos fer' et estranha;
Que dregz es que domna s franha
Ves selui qui a cor d' amar:
Qui trop fai son amic preyar,
Dregz es qu' amix li sofranha.

Domna, pensem del enginhar
Lanzengiers, cui Dieus contranha,
Que tan cum hom lor pot emblar
De joi, aitan se gazanha;
E que ja us non s' en planha;
Lonc temps pot nostr' amors durar,
Sol, quan luecs er, vueilha m parlar,
E, quan luecs non er, remanha.

Dieu lau, enquer sai ieu chantar,
Malgratz n' aia Na Dolz Esgar,
E selh ab cui s' acompanha.

Fis Jois, ges no us puesc oblidar,
Ans vos am e us vuelh e us tenh car,
Quar m' etz de belha companha.

XXV. *Rayn. Lexique Roman. I, 330.*

Quan vei la flor, l' erba fresqu' e la fuelha,
E aug los chans dels auzels pel boscatge,
Ab l' autre joy, qu' ieu ai en mon coratge,
Dobla mos bes e m nays e m creis e m bruelha;
Que no m' es vis qu' om posca ren valer,
S' eras no vol amor e gaug aver;
Que tot quant es s' alegr' e s' esbaudeya.

Ja no crezatz qu' ieu de joy mi recreya,
Ni m lais d' amar per dan qu' aver en suelha;
Qu' ieu non ai ges poder qu' aissi m' en tuelha,
Qu' amors m'assalh, que m sobresenhoreya,
E m fai amar qui que ilh platz, e voler;
E s' ieu am lieis que no m deu eschazer,
Forsa d' amor m' i fai far vassalatge.

Mas en amor non a hom senhoratge;
E qui l' y quer, vilanamen dommeya,
Que ren no vol amors qu' esser non deya.
Paubres e rics fai amors d' aut paratge;
Si l' uns amics vol l' autre vil tener,
Greu pot amors ab erguelh remaner,
Erguelhs dechai, e fin amors capdelha.

Ieu sec sella que plus ves mi s' erguelha,
Et ella m fug que m fon de bel estatge,
Qu' anc pus no vi ni me mi mon messatge,
Per qu' ieu m' albir que ma dona m' acuelha;
Mas dreg l' en fas, qu' ieu m' en fas fols parer,
Quar per selha que m torn' a nonchaler,
Esta ne aitan de lieis que non la veya.

Mas costum' es tostemps que folhs foleya,
E ja non er qu' ieu eys lo ram no cuelha
Que m bat e m fier, per qu' ai razon que m duelha,
Quar anc no m pres d' autrui amor enveya;
Mas, fe qu' ieu dei lei e Mon Bel Vezer,
Si de s' amor m' en torn' en bon esper,
Jamais vas lieys non farai vilanatge.

Ja no m' aia cor fellon ni salvatge,
Ni contra mi malvatz cossels non creya,
Qu' ieu sui sos hom liges, on que m' esteya,
Si que del suc del cap li ren mon gatge,

Mas mans juntas, li venc al sieu plazer;
E ja no m vuelh mais de sos pes mover,
Tro per merce m meta lai o s despuelha.

L' aigua del cor, qu' amdos los huels mi muelha,
M' es ben guirens qu' ieu penei mon dampnatge;
E conosc ben qu' ieu ai dig gran folhatge,
S' elha fai tan que perdonar no m vuelha,
Quar mieus non sui, et ilh m' a en poder;
Mais pert elha qu' ieu el mieu dechazer,
Per que l' er mal, s' ab son home plaideia.

Mon messatgier man a Mon Bel Vezer,
Que silh que m tolc lo sen e lo saber
M' a tol mi dons e leys, que non la veia.

XXVI. *Rayn. Lexique Roman. I, 332.*

Lonc temps a qu' ieu no chantei mai,
Ni m saubi far captenemen;
Mas ar no tem plueia ni ven,
  Tant sui intratz en cossire
  Cum pogues bos motz assire
  En est so, qu' ai aperit;
  Sitot no vei flor ni fuelha,
  Miells mi vai qu' el temps florit,
Quar la rens qu' ieu plus vuelh me vol.

Totz me desconosc, tan be m vai,
E s' om saubes en cui m' enten,
Ni l' auzes mon joi far parven,
  Del miels del mon sui jauzire;
  E, s' ieu anc fui bos sufrire,
  Era m' en tenc per garit,
  Que re non sent mal que m duelha;
  Si m' a pres jois e sazit
No sai si m sui aquelh que sol.

El mon tan bon amic non ai,
Fraire ni cozin ni paren,
Si m vai de mon joi enqueren,
  Qu' ins en mon cor no l' azire;
  E, s' ieu m' en vuelh escondire,
  No s' en tenha per trait;
  No vuelh lauzengiers mi tuelha
  S' amor, ni 'n levon tal crit,
Per que ieu m lais morir de dol.

Lo cors a blanc, sotil e gai,
Qu' anc hom non vi tan avinen;
Pretz e beutat, valor e sen,

A trop mais qu' ieu no vos sai dire:
De lieys non es res a dire
Ab sol qu' ilh agues tan d' ardit
Qu' una vetz, quant se despuelha,
Me mezes en loc aizit,
E m fezes del bratz latz al col.

S' ilh no m' aizis lai on ilh jai,
Si qu' ieu remir son bel cors gen,
Doncs por que m' a fag de nien?
Ailas! cum muer de desire!
Vol mi doncs mi dons aucire,
Quar l' am, o quar l' ai falhit?
Era 'n fassa so que s vuelha
Ma domna, al sieu chauzit,
Qu' ieu no m' en planh, sitot m' en dol.

Per sol lo bel semblan que m fai,
Quan pot, ni aizes lo cossen,
Ai tan de joi que sol no m sen;
Soven salh e volv e m vire,
E sai ben, quan la remire,
Qu' anc hom bellazor non vit:
Ni ges ves mi non s' orgoilla
S' amors, anz n' hai lo chausit
D' attant quant mars clau ni revol.

Tan l' am que ren dir no l' en sai,
Mas ill s' en prenda esgardamen,
Qu' ieu non ai d' al re pessamen,
Mas cum li fos bos servire.
E s' ieu sai chantar ni rire
Tot m' es per lei escarit.
Per merce 'lh prec que m' acuelha,
E pus tan m' a enriquit,
No sia qui dona e qui tol.

XXVII. *Rayn. III*, 82. *Diez*, 40. *Faur. II*, 39.

En abril quan vey verdeyar
Los pratz vertz, e 'ls vergiers florir,
E vey las aiguas esclarzir,
Et aug los auzels alegrar;
L' odor de l' erba floria,
E 'l dous chan que l' auzels cria
Mi fan mon joy renovellar.

Adoncs solia ieu pensar
Cum mi pogues d' amor jauzir,
Ab cavalgar et ab garnir,
Et ab servir et ab donar;

E qui tals mestiers auria,
D' aisso es amors janzia,
E pot la 'n hom mielhs conquistar.

Ieu chant, que deuria plorar
D' ira d' amor que m fai languir;
Qu' ab chantar mi cug esbaudir,
E non auzis ancmais parlar
Qu' om chant quan plorar deuria;
Pero no m' en desconort mia,
Qu' enquer aurai luec de chantar.

No m dey del tot desesperar
Qu' ieu enquer mi dons non remir;
Qu' aisselh que m' en a fag partir
A ben poder del recobrar;
E s' ieu era en sa bailia,
Si jamais era en Suria,
Ja dieus no m' en laisses tornar.

Ben s' en dec dieus meravillar,
Quan mi poc de mi dons partir;
E be m' o dec en grat tenir
Quan per lui la volgui laissar;
Qu' el sap ben, s' ieu la perdia,
Qu' ieu jamais joy non auria,
Ni elh no 'l me poiri' esmendar.

Chansos, tu m' iras outra mar,
E per dieu, vai m' a mi dons dir
Que non es jorns qu' ieu no sospir
Per un dous semblan que 'l vi far,
Quan me dis: „Ont anaria?
Que fara la vostr' amia?
Amics, cum la voletz laissar!"

A 'N Guillelme de l' Espia,
Chansos, vai que t chant' e t dia,
E que man mi dons conortar.

III. Marcabrun.

Diez, 42. Fauriel, II, 5.

Marcabrus si fo gitatz a la porta d' un ric homes, ni anc no saup hom qui 'l fo ni don. EN Aldrics del Vilar fetz lo noirir: apres estet tan ab un trobador que avia nom Cercamon, q' el comenset a trobar; et adoncx avia nom Panperdut, mas d' aqui enan ac nom Marca-

brun. Et en aquel temps non apellava hom canson, mas tot quant hom cantava eron vers. E fo mout cridat et auzit pel mont e doptatz per sa lenga; car fo tant maldizens, que a la fin lo desfairon li castellan de Guian, de cui avia dich mout grant mal.

Marcabrus si fo de Gascoingna, fils d'una paubra femna que ac nom Maria Bruna, si com el dis en son cantar:

Marcabruns, lo filhs NA Bruna,
Fo engendratz en tal luna
Qu' el saup d' amor q' om degruna.
Escoutatz,
Que anc non amet neguna
Ni d' autra no fon amatz.

Trobaire fo dels premiers q' om se recort. De caitivetz vers e de caitivetz sirventes fez; e dis mal de las femnas e d' amor. Aisi comensa so de Marcabrus que fo lo premier trobador que fos. *Rayn. V*, 251. *Parn. Occ.* 175.

I. *Rayn. IV*, 129. *Diez*, 43.

Emperaire, per mi mezeis,
Sai, quant vostra proeza creis,
No m sui jes tardatz del venir,
Que jois vos pais e prez vos creis,
E jovens vos ten baud e freis
Que fai vostra valor doucir.

Pois lo fils de dieu vos somo
Qu' el vengetz del ling Farao,
Ben vos en devetz esbaudir;
Contra 'ls portz faillon li baro,
Li plus de conduich e de do,
E ja dieus no 'ls en lais jauzir.

Mais entr' els de lai es remas
Ad ops d' Espaingna e del vas;
En devetz ben l' afan soffrir,
E 'ls Sarrazis tornar atras,
E de l' aut orgoill forvenir,
E dieus er ab vos al fenir.

Als Amoravis fai conort
Per las poestatz d' outra 'l port,
C' ant pres una tella ad ordir
De drap d' enueia e de tort,
E ditz cadaus c' a sa mort
S fara de sa part desvestir.

Mas de sai n' ant blame li ric
C' amon lo sojorn e l' abric,
Mol jazer e soau dormir,
E nos sai, segon lo prezic,
Conquerem de dieu per affic
L' onor e l' aver e 'l merir.

Trop si van entr' els cobeitan
Aicill que vergoigna non an,
E s cuian ab l' anar cobrir;
Et eu dic lor, segon senblan,
Qu' el cap derrier e 'ls pes avan
Los coven dels palaitz issir.

Per pauc Marcabrus non trasaill
De joven, can per aver faill
E cel qui plus l' ama acuillir,
Can venra al derrier badaill,
E mil marcs non daria un aill,
Si lor fara la mortz pudir.

Ab lavador de Portegal
E del rei navar atretal,
Ab sol que Barsalona i s vir
Ves Toleta l' emperial,
Segur poirem cridar reial,
E paiana gen desconfir.

Si no fosson tan gran li riu,
Als Amoravis fora esquiu,
E pogram lor o ben plevir,
E s' atendon lo recaliu
E de Castella 'l seingnoriu,
Cordoail farem magrezir.

Mas Fransa, Peitau e Beriu
Aclina un sol seignoriu,
Venga sai dieu son fieu servir;
Qu' eu no sai per que princes viu,
S' a dieu no vai son fieu servir. (cf. *Faur. II*, 147.)

II. *Rayn. III*, 375. *Diez*, 46. *Faur. II*, 113.

A la fontana del vergier,
On l' erb' er vertz josta 'l gravier,
A l' ombra d' un fust domesgier,
En aiziment de blancas flors
E de novelh chan costumier,
Trobey sola, ses companhier,
Selha que no vol mon solatz.

So fon donzelh' ab son cors belh,
Filha d'un senhor de castelh;
E quant ieu cugey que l'auzelh
Li fesson joi e la verdors,
E pel dous termini novelh,
E que entendes mon favelh,
Tost li fon sos afars camjatz.

Dels huelhs ploret josta la fon,
E del cor sospiret preon.
„Jhesus, dis elha, reis del mon,
Per vos mi creis ma gran dolors,
Quar vostra anta mi cofon,
Qu' ar li melhor de tot est mon
Vos van servir, mas a vos platz.

„Ab vos s'en vai lo mieus amicx
Lo belhs e 'ls gens e 'l pros e 'l ricx;
Sai m'en reman lo grans destricx,
Lo deziriers soven, e 'ls plors:
Ay! mala fos reys Lozoicx
Que fai los mans e los prezicx,
Per qu' el dols m'es el cor intratz."

Quant ieu l'auzi desconortar,
Ves lieis vengui josta 'l riu clar.
„Belha, fi m' ieu, per trop plorar
Afolha cara e colors,
E no vos qual dezesperar;
Que selh que fai lo bosc fulhar
Vos pot donar de joi assatz."

„Senher, dis elha, ben o crey
Que dieus aya de mi mercey
En l'autre segle per jassey,
Quon assatz d'autres peccadors;
Mas sai mi tolh aquelha rey
Don joy mi crec; mas paue mi tey,
Que trop s'es de mi alonhatz."

III. *Dirai vos senes duptansa.* *Rayn. V*, 252. *Diez*, 48.

Fams ni mortaldatz ni guerra
No fai tan de mal en terra
Com amors qŭ'ab engan serra;
    Escoutatz,
Quan vos veira en la bera,
No sera sos huelhs mulhatz.

Dirai vos d'amor cum sinha;
De sai guarda, de lai guinha,

Sai baiza e lai rechinha;
    Escoutatz,
Be us semblara fuec de linha,
Si sol la coa 'l rozatz.

Amors solia esser drecha,
Mas aras es torta e brecha
Et a culhida tal decha,
    Escoutatz,
Que, lai on no mort, ilh lecha
Pus asprament no fai chatz. . . . .

Qui ab amor pren barata
Ab diable s'acoata;
No 'l cal qu'autra vergua 'l bata;
    Escoutatz,
Plus non sent que selh que s grata
Tro que s'es vius escorjatz. . . .

Amors a usatge d'egua
Que tot jorn vol qu'om la segua,
E ditz que no 'l dura tregua,
    Escoutatz,
Mas que pueg de legu' en legua,
Sia dejus o dirnatz.

Cuiatz vos qu'ieu non conosca
D'amor si 's orba o losca?
Sos fatz aplana e tosca;
    Escoutatz,
Plus suau ponh qu'una mosca,
Mas pus greu n'es hom sanatz. . . .

Amors es com la beluga
Que coa 'l fuec en la suga;
Art lo fust e la festuga;
    Escoutatz,
Pueis no sap en qual part fuga
Selh qui del fuec es guastatz.

IV. *Rayn. III*, 373. *Diez*, 49.

Cortezamens vuelh comensar
Un vers, si 'l es qui escotar,
E pus tan m'en sui entremes,
Veyrai si 'l poirai afinar,
Qu'eras vuelh mos chans esmerar,
E dirai ver de mantas res.

Assatz pot hom vilanejar
Qui cortezia vol blasmar,
Qu'el plus savis e 'l mielhs apres

No sap dire tantas ni far,
Q'om non li puesca essenhar
Petit o pro, tals hora es.

De cortezia s pot vanar
Qui ben sap mezura gardar;
E qui tot vol auzir quant es,
Ni tot quant es cuida amassar,
Del tot l'es ops a mezurar,
O ja non sera trop cortes.

Mezura es en gent parlar,
E cortezia es d'amar;
E qui no vol esser mespres,
De tota vilania s gar,
D'escarnir e de foleiar,
Pueis sera savis ab qu'el pes.

Aissi deu savis hom renhar,
E bona domna melhurar;
Mas sella qu'en pren dos o tres,
E per un no s'en vol fiar,
Ben deu sos pretz asordeiar,
Et avilar a quada mes.

Aitals amars fai a prezar
Que se meteissa ten en car;
E s'ieu en dic nuill vilanes
Per mal que la 'n vuelh' encolpar,
Be 'l laus que m fassa pro badar,
Qu'ieu n'aurai so que m n'a promes.

Lo vers e 'l so vuelh enviar
A 'N Jaufre Rudelh oltra mar,
E vuelh que l'aion li Frances
Per lur coratges alegrar;
Que dieus lur o pot perdonar,
O sia peccatz o merces.

V. *Rayn. V*, 255. *Diez*, 50.

D'aiso laus dieu
E Sanh Andrieu
Qu'om non es de maior albir
Qu'ieu suy, so m cug,
E non fas brug,
E volrai vos lo perque dir.

Qu'assatz es lag,
S'intratz en plag,
Si non sabetz a l'utz issir;
E non es bo

Qu' enquier razo
E no la sap ben defenir.
D' enginhos sens
Sui si manens
Que mout sui greus ad escarnir;
Lo pan del folh
Caudet e molh
Manduc e lays lo mieu frezir....

VI. *Rayn. IV*, 303. *Diez*, 51.

Auiatz de chan com enans se meillura,
E Marcabrus, segon s' entensa pura,
Sap la razo e 'l vers lassar e faire,
Si que autr' om no l' en pot un mot traire.

Pero sospir, quar mouta gens ahura
De malvestat, c' ades creis e peiura,
C' aquist baro an comensat estraire,
E passat per un pertuis de taraire.

Li sordeior an del dar l' aventura,
E li meillor badon ves la penchura;
La retraissos fai trist e sospiraire,
C' a rebuzos fant li ric lur affaire.

No i a conort en joven mas trop surra,
Ni contra mort ressort ni cobertura;
Qu' ist acrupit l' an gitat de son aire
E de cami per colpa de la maire.

Qui per aver per vergonh' e mezura,
E giet honor e valor a non cura,
Segon faisson es del semblan confraire
A l' erisson et al goz et al laire.

Proeza franh e avoleza mura,
E no vol joi cuillir dins sa clauzura;
Dreitz ni razo no i vei mais tener guaire,
Quan per aver es un gartz emperaire.

Coms de Peiteus, vostre pretz s' asegura
Et a 'N Anfos de sai, si gaire ill dura,
Lai Avignon e Proensa e Belcaire
De meils per sieu no fes Tolzan son paire.

S' aquest N Anfos fai contenensa pura,
Ni envas mi fai semblan de frachura,
Sai vas Leo en sai un de bon aire,
Franc de sazo, cortes e larc donaire.

De malvestat los gart sanct' escriptura,
Que no lur fassa c' a floquet ni peintura

Sel qu'es e fo regom, recx e salvaire;
La sospeiso del rei 'N Anfos m'esclaire.

VII. *Rayn. IV*, 301.

Pus mos coratge s'esclarzis
Per selh joy dont ieu suy jauzens,
E vey qu'amors part e chauzis,
Per qu'ieu n'esper estrenamens,
Ben dey tot mon chant esmerar,
Qu'om re no mi puesca falsar,
Que per pauc es hom desmentitz.

Selh en cui sest' amors cauzis
Joves, cortes e sapiens,
E selh cui refuda delis
E met a totz destruzemens;
Quar qui fin' amor vol blasmar
Elha 'l fai si en folh muzar
Que per art cuida esser peritz.

So son fals jutges raubador,
Fals molheratz e jurador,
Homicidi e lauzengier,
Lengu' a loguat, creba mostier,
Et aissellas putas ardens
Qui son d'autrui maritz cossens;
Cyst auran guazanh ifernau.

Homicidi e traidor,
Simoniaix, encantador,
Luxurios e renovier
Que vivon d'enoios mestier,
E cill que fan faitilhamens,
E las faitileiras pudens
Seran el fuec arden engau.

Ebriaicx et escogossatz,
Fals preveires e fals abatz,
Falsas reclusas, fals reclus
Lai penaran, dis Marcabrus,
Que tuit li fals y an luec pres,
Car fin' amors o a promes,
Lai er dols dels dezesperatz.

Ay! fin' amors, fons de bontatz,
Quar tot lo mon enlumenatz,
Merce ti clam, lai no m' acus
E m defendas, qu'ieu lai non us,
Qu'en totz luecx me tenh per ton pres,
Per ton lairon en totas res,
Per tu esper estre guidatz.

Mon cor per aquest vers destrenh,
Quar mi plus qu' els autres reprenh,
Que qui autrui vol encolpar
Dregs es qui si sacha guardar
Que no sia dels crims techitz
De que lieys encolpa e ditz,
Pueis poira segur castiar.

Pero si er asatz cauzitz
Sel que ben sap dire e 'l ditz,
Que pot si se vol remembrar.

VIII. *Parn. Occit.* 175.

L' autr' ier just' una sebissa
Trobei pastora mestissa,
De joi e de sen massissa.
Si com filha de vilana,
Cap' e gonel' e pelissa
Vest e camiza treslissa,
Soslars e caussas de lana.

Ves leis vau per la planissa:
Toza, fi m' ieu, res faitissa,
Dol ai gran del ven queus fissa.
Senhor, so m dis la vilana,
Merce dieus et ma noirissa
Pauc m' o pretz si 'l ven m' erissa,
Qu' alegreta soi e sana.

Toza, fi m' ieu, causa pia,
Destors me soi de la via
Per far a vos companhia;
Quar aital toza vilana
No pot ses parel paria
Pastorgar tanta bestia
En aital terra soldana.

Don, fai cela, qui que sia,
Ben conosc, sen o folia,
La vostra parelharia.
Senher, so m dis la vilana,
Lai on se tanh si s' estia;
Que tal la cuj' en bailia
Tener non a mais l' ufana.

Toza de gentil afaire,
Cavalliers fo vostre paire
Queus engenret en la maire,
Quar es corteza vilana.
Com plus vos gart m' es belaire;

E pel vostre joi m' esclaire
Si fossetz un pauc humana.

Don, tot mon linh e mon aire
Vei revenir e retraire
Al vezoig et a l' araire,
Senher, so m ditz la vilana:
Mas tal se fa cavalgaire
Qu' atretal deuria faire
Los VI jorns de la semana.

Toza, fi m'ieu, gentil fada
Vos adastrec quan fos nada
D' una beutat esmerada
Sobre tot' autra vilana:
E seriaus be doblada
Si m vezi' una vegada
Sobiras e vos sotana.

Senher, tan m' avetz lauzada
Que tot' en soi enoiada.
Pois en pretz m' avetz levada,
Senher, so m ditz la vilana,
Per tal n' auretz per soldada,
Al partir, bada, fol, bada,
E la musa meliana.

Toza, fel cor e salvatge
Adomesg' om per uzatge.
Be conosc al trespassatge
Qu' ab aital toza vilana
Pot hom far ric companatge,
Ab amistat de coratge,
Se l' us l' autre non engana.

Don, hom cochat de folatge
Jura, pliu e promet gatge.
Si m fariatz homenatge,
Senher, so m ditz la vilana;
Mas ges per un pauc d' intratge
No volh mondes piuzelatge
Camiar per nom de putana.

Toza, tota creatura
Revertis a sa natura.
Parelhar parelhadura
Devem ieu e vos, vilana,
A l' abric lonc la pastura:
Que meils n' estaretz segura
Per far la causa dossana.

Don, oc: mas segon drechura
Cerça fol sa folatura,
Cortes corteza ventura,
E 'l vilas ab la vilana.
E mans locs fai sen fraitura
Qui noi esguarda mezura,
So dis la gens anciana.

Toza, de vostra figura
No vi autra plus tafura
Ni de son cor plus trefana.

Don, lonh avetz; no s' atura:
Que tals bad' en la penchura
Qu' autre n' espera la mana.

IX. *Rayn. Lexique Roman. I*, 425.

Pois l' iverns d' ogan es anatz,
E 'l dous temps floritz es vengutz,
De mantas guisas pels plaissatz
Aug lo refrim d' auzelhs menutz;
Li prat vert e 'l vergier espes
M' an si fag ab joy esbaudir,
Per qu' ieu m sui de chant entremes.

Totz lo segles es encombratz
Per un albre que y es nascutz,
Autz e grans, brancutz e foillatz,
Et a meravilha cregutz,
Et a si tot lo mon perpres
Que, vas neguna part no m vir,
No veia dels rams dos o tres.

Empero aissi es levatz,
E vas totas partz espandutz,
Que lai, d' outra 'ls portz, es passatz
En Fransa, et en Peitau vengutz;
Qu' el es intrat en tal defes,
E dic ver, segon mon albir,
On tenra sa verdor jasses.

Et es aissi enrazigatz
Que gréu er jamais abatutz;
Que la razitz es malvestatz
On jovens mor totz cofondutz;
E tornat en tal contrapes
Per selhs qu' il degran obezir,
Que tan no cridon c' us l' ades.

Meravilh me de poestatz
On n' a tans joves e canutz,

Reys e comtes et amiratz
E princeps en l' albre pendutz,
Car los lassa escarsedatz,
Que lor fai si lo cor flaquir
Qu' us non escapara mais ges.

Jovens fo ja bautz apelhatz,
Mas eras es si recrezutz
Que jamais non er tant honratz;
Per que joys li sia rendutz,
Car avolesa l' a conques,
Qu' anc depueis no poc erebir,
Pus partit de lui dregz e fes.

Loncs temps a que no fon donatz
Sai, entr' els baros mantengutz,
Faiditz es e luenh yssilatz;
E lai, on el es remazutz,
Marcabrus li manda salutz,
E ditz que no 'l calia fugir,
Que jamais non sai sera pres.

No layssarai qu' als molheratz
Non digua lors forfagz saubutz;
No sai la quals auctoritatz
Lor essenha que sian drutz;
Semblan fan de l' aze cortes
Qu' ab son senhor cujet bordir,
Quan l' ac vist trepar ab sos ches.

De tals sa 'n vey enrazigatz
Los fols e 'ls fatz e 'ls deceubutz,
Per us acrupitz penchenatz,
Que tot jorn demandon salutz;
E demandon aisso per ces,
Qu' anc nulhs francs hom non dec suffrir
Qu' aitals gastaus fumos tengues.

X. *Rayn. V*, 254.

Soudadier, per cui es jovens
Mantengutz e jois eisamens,
Entendetz los mals argumens
De las falsas putas ardens.
En puta qui si fia
Es hom traitz;
Lo fols, quan cuia ill ria,
Es escarnitz.

Salamos ditz et es guirens
C' al prim es dousa com pimens,

Mas al partir es plus cozens,
Amara, cruels c' un serpens;
  Tant sap de tricharia
    La pecairitz
  Que cels qu' ab leis se lia
    S' en part marritz.

XI. *Rayn. V*, 253.

Pus la fuelha revirola
Vei de sobr' els sims chazer,
Qu' el vens la romp e degola
Que no s pot mais sostener,
Mais pretz lo freg temporal
Que l' estieu plen de grondilh
On creis putia et enueya.

Graissans ni serps que s' amola
No m fai espaven ni mal,
Mosca ni tavan que vola,
Escaravat ni bertal;
No sen brugir ni oler
Aquest malvais volatil
Don francx yverns nos nedeya.

XII. *Rayn. V*, 255.

Dirai vos en mon lati
De so que vei e que vi:
Segle no cug dure gaire
Segon que l' escriptura di;
Qu' eras falh lo filh al paire
E 'l pair' al filh atressi. . . .

Cum mouniers vira 'l moli,
Qui ben lia ben desli;
E 'l vilas dis tras l' araire:
Bon frug eys de bon jardi
Et avolh filh d' avol maire
E d' avol cavalh rossi.

XIII. *Rayn. V*, 256.

L' iverns vai e 'l temps s' aizina
E floreysson li boysso;
E par la flors en l' espina
Don s' esjauzon l' auzelo,
    Ay!
E ja fai amors hom guay;
Qusquecx ab sa par s' atray,

Oc,
Segon plazensa conina.

XIV. *Rayn. V*, 256.

Al departir del brau tempier,
Quan per la branca pueia 'l sucs
Don reviu la genest' e 'l brus
E floreysson li presseguier,
E la rana chant el vivier,
E brota 'l sauzes e 'l saucs;
Contra 'l termini qu' es yssucs.

XV. *Rayn. V*, 257.

Lanquan fuelhon li boscatge
E par la flors en la prada,
M' es belh dous chan per l' ombratge
Que fan de sus la ramada
L' auzelet per la verdura,
E pus lo temps si melhura,
Ellis an lur joya conquisa.

XVI. *Lo vers comensa. Rayn. V*, 251.

Qui ses bauzia
Vol amor alberguar,
De cortezia
Deu sa maison joncar;
Giet fors folia
E fol sobreparlar;
Pretz e donar
Deu aver en baylia
Ses ochaizo.

XVII. *Hueymais dey esser. Rayn. V*, 254.

Qui anc fon prezatz ni amans
Per domnas ben s' en deu geguir,
Qu' aitan s' en aura us truans
O mais, si mais li pot bastir;
Et ieu poiria o ben proar
Per ma dona NA Cropafort,
Mas ja no la 'n vuelh decelar.

XVIII. *El mes quan la. Rayn. V*, 252.

Quecx auzels que a votz sana
Del chantar s' atilha,
E s' esforsa si la rana
Lonc la fontanilha;

E 'l chauans ab sa chauana,
  S' als non pot, grondilha.

XIX. *Al son deviat.* *Rayn. V*, 256.

Tant cant bons jovens fon paire
Del segle e fin' amors maire,
Fon proessa mantenguda
A cellat et a saubuda;
Mas aras l' an avilada
Duc e rei et emperaire.

IV. Jaufre Rudel, Prinz von Blaya.

Diez, 52.

Jaufres Rudel de Blaia si fo molt gentils hom, princes de Blaia; et enamoret se de la comtessa de Tripol, ses vezer, per lo gran ben e per la gran cortezia qu' el auzi dir de lieis als pelegrins que vengron d' Antiochia, et fetz de lieis mains bon vers et ab bons sons, ab paubres motz. E per voluntat de lieis vezer el se crozet, e mes se en mar per anar lieis vezer. Et adoncs en la nau lo pres mout grans malautia, si que cill que eron ab lui cuideron que el fos mortz en la nau; mas tan feron qu' ill lo conduisseron a Tripol en un alberc com per mort. E fo faitz a saber a la comtessa, e venc ad el al sieu lieich e pres lo entre sos bratz. Et el saup qu' ella era la comtessa, si recobret lo vezer, l' auzir e 'l flairar; e lauzet dieu e 'l grazi que ill avia la vida sostenguda tro qu' el l' ages vista. Et en aissi el moric entr' els braz de la comtessa; et ella lo fetz honradamen sepellir en la maison del Temple de Tripol. E pois en aquel meteis dia ella se rendet monga, per la dolor que ella ac de lui e de la soa mort. *Rayn. V*, 165. *Parn. Occ.* 19. Nach Rochegude *(Parn. Occ.* 22.*)* sind seine Gedichte au-dessous du médiocre, nach Brinckmeier *(Die provenzal. Troubadours S.* 139.*)* herrscht so viel wahre Empfindung und tiefe Schwermuth in denselben, dass sie für alle Zeiten als Proben ächter Poesie gelten werden.

I. *Rayn. III*, 94. *Parn. Occ.* 20. *Diez*, 56.

Pro ai del chan essenhadors
Entorn mi, et ensenhairitz,
Pratz e vergiers, albres e flors,
Voutas d' auzelhs, e lays e critz,

Per lo dous termini suau;
Qu'en un petit de joy m'estau,
Don nulhs deportz no m pot jauzir,
Tan cum solatz d'amor valen.

Las pimpas sian als pastors,
Et als enfans bordeitz petitz;
E mias sion tals amors,
Don ieu sia jauzens jauzitz.
Qu'ieu la sai bona tot aitau
Ves son amic en greu loguau;
Per so, sùy trop sove 'n marrir,
Quar non ai so qu'al cor n'aten.

Luenh es lo castelhs e la tors,
Ont elha jay e son maritz;
E si, per bos cosselladors
Cosselhan, no suy enantitz,
Qu'autre cosselhs petit m'en vau:
Aitant n'ai fin talan corau,
Al res no y a mais del murir,
S'alqun joy non ai en breumen.

Totz los vezis apel senhors
Del renh, on sos joys fos noyritz;
E crey que m sia grans honors,
Quar ieu dels plus envilanitz
Cug que sion cortes leyau.
Ves l'amor, qu'ins el cor m'enclau,
Ai bon talan e bon albir,
E say qu'ilh n'a bon escien.

Ma voluntat s'en vay lo cors,
La nueit e 'l dia esclarzitz,
Laintz per talant de son cors;
Mas tart mi ve e tart mi ditz:
„Amicx, fas elha, gilos brau
An comensat tal batestau,
Que sera greus a departir,
Tro qu'abduy en siam jauzen.

II. *Rayn. III*, 99. *Diez*, 57.

Quan lo rius de la fontana
S'esclarzis, si cum far sol,
E par la flors aiglentina,
E 'l rossinholet el ram
Volt, e refranh, et aplana
Son dous chantar, e l'afina,
Dregz es qu'ieu lo mieu refranha.

Amors, de terra lonhdana,
Per vos tot lo cor mi dol;
E non puesc trobar metzina,
Tro venga 'l vostre reclam,
Ab maltrait d'amor doussana,
Dins vergier, o sotz cortina,
Ab dezirada companha.

Pus tot jorn m'en falh aizina,
No m meravilh s'ieu m'aflam;
Quar anc genser Crestiana
No fo, ni dieus non o vol,
Judea, ni Sarrazina.
Et es ben paisutz de manna
Qui de s'amor ren guazanha.

De dezir mos cors non fina
Vas selha res qu'ieu pus am,
E cre qu'el volers m'enguana
Si cobezeza la m tol.
Quar plus es ponhens d'espina
La dolors que per joy sana;
Don ja no vuelh qu'om mi planha.

Quan pensar m'en fai aizina
Adoncs la bays e l'acol;
Mas pueis torn en revolina,
Per que m n'espert e n'aflam;
Quar so que floris non grana:
Lo joy que mi n'atayna
Tot mos cujatz afaitanha.

Senes breu de parguamina,
Tramet lo vers en chantan,
En plana lengua romana,
A 'N Ugo Brun, per Filhol.
E sapcha gens Crestiana
Que totz Peiteus e Viana
S'esjau per lieys, e Guiana.

III. *Rayn. III*, 95. *Diez*, 58.

Belhs m'es l'estius e 'l temps floritz,
Quan l'auzelh chanton sotz la flor;
Mas ieu tenc l'ivern per gensor,
Quar mais de joy mi escobitz.
E quant hom ve son jauzimen,
Es ben razos e d'avinen
Qu'om sia plus coyndes e guays.

Er ai ieu joy e suy jauzitz,

E restauratz en ma valor,
E non iray jamai alhor,
Ni non querrai autruy conquistz:
Qu' eras say ben a escien,
Que selh es savis qui aten,
E selh es fols qui trop s' irays.

Lonc temps ai estat en dolor
E de tot mon afar marritz,
Qu' anc no fuy tan fort endurmitz
Que no m rissides de paor:
Mas aras vey, e pes, e sen
Que passat ai aquelh turmen;
E non hi vuelh tornar jamays.

Mout mi tenon a gran honor,
Totz selhs cuy ieu n' ey obeditz,
Quar a mon joy suy revertitz;
E laus en lieys e dieu e lhor
Qu' er an lur grat e lur prezen;
E, que qu' ieu m' en anes dizen,
Lai mi remanh, e lay m' apays.

Mas per so m' en suy escharzitz,
Ja non creyrai lauzenjador;
Qu' anc no fuy tan lunhatz d' amor
Qu' er non sia sals e gueritz;
Plus savis hom de mi mespren,
Per qu' ieu sai ben a escien
Qu' anc fin' amor hom non trays.

Mielhs mi fora jazer vestitz
Que despollatz sotz cobertor;
E puesc vos en traire auctor
La nueyt, quant ieu fuy assalhitz;
Totz temps n' aurai mon cor dolen;
Quar aissi s n' aneron rizen,
Qu' enquer en sospir en pantays.

IV. *Rayn. III*, 97. *Diez*, 59.

No sap chantar qui 'l so non di,
Ni vers trobar qui 'ls motz non fa,
Ni conois de rima, co s va,
Si razos non enten en si:
Pero mos chans comens aissi;
Com plus l' auziretz, mais valra. a. a.

Nuls hom no s meravilh de mi
S' ieu am so que no veirai ja;
Quar nulha res tan mal no m fa

Com so qu' anc de mos huelhs no vi;
Ni no m dis ver, ni no m menti,
Ni no sai si ja so fara. a. a.

Colp de joi me fier que m' auci
Ab poncha d' amor que m sostra
Lo cor, don la crans magrira,
S' en breu merce no 'l pren de mi;
Et anc hom tan gen no mori
Ab tan dous mal, ni non sescha. a. a.

Anc tan suau no m' adormi,
Que mos esperitz no fos la
A la belha, que mon cor a,
On miei voler fan dreg cami:
Mas quant mi reveilh lo mati
Totz mos bos sabers mi desva. a. a.

Peironet, passa riu d' Ili,
Que mos cors a lieis passara;
E si li platz alberguar m' a,
Per qu' el parlamen sera fi.
Mal me faderon mei pairi,
S' amors m' auci per lieis que m' a. a. a.

Bos es lo vers s' ieu no y falhi,
Ni tot so que y es ben esta;
E selh que de mi l' apenra
Guart si que res no mi cambi;
Que si l' auzon en Caerci,
Lo coms de Tolza l' entenra. a. a.

Bos es lo vers, e faran hi
Quasque motz que hom chantara. a. a.

V. *Rayn. III*, 101. *Diez*, 59.

Lanquan li jorn son lonc en mai,
M' es belhs dous chans d' auzelhs de lonh;
E quan mi sui partitz de lai,
Remembra m d' un' amor de lonh;
Vau de talan embroncx e clis,
Si que chans, ni flors d' albespis,
No m valon plus qu' yverns gelatz.

Be tenc lo senhor per verai,
Que formet est' amor de lonh;
Mas per un ben que m' en eschai,
N' ai dos mals, quar tant sui de lonh.
Ai! com fora dreitz pelegris,
Si ja mos fustz, ni mos tapis,
Fos pels sieus belhs huelhs remiratz.

Be m parra joi quan li querrai,
Per amor dieu, l'ostal de lonh;
E s'a lieys platz alberguarai
Pres de lieys, si be m sui de lonh:
Qu'aissi es lo parlamens fis,
Quan drutz lonhdas es tan vezis,
Ab bels digz et ab bels solatz.

Iratz e dolens m'en partrai,
S'ieu non vey sest' amor de lonh:
No m sai quora mais la veyrai,
Quar tan son nostras terras lonh,
E tant y a pas e camis;
E per aisso non sui devis,
Mas tot sia cum a lieys platz.

Jamais d'amor no m jauzirai,
Si no m jau d'est' amor de lonh:
Que mielhor ni gensor non sai
Ves nulha part, ni pres ni lonh;
Tant es sos pretz verais e fis,
Que lai, el reng dels Sarrazis,
Fos ieu per lieys chaitius clamatz!

Dieus que fetz tot quan ve ni vai,
E formet est' amor de lonh,
Mi don poder, pos talen n'ai,
Qu'ieu remir sest' amor de lonh
Verayamen en luec aizis,
Si que las cambras, e 'ls jardis,
Mi recemblon novels palatz.

Ver ditz qui m'apella lechai,
E deziran d'amor de lonh:
Que nulhs autres jois tan no m plai,
Cum jauzimen d'amor de lonh.
Mas so qu'ieu vuelh m'es tant ahis,
Qu'en aissi m fadet mos pairis
Qu'ieu ames, e no fos amatz.

Mas so qu'ieu vuelh m'es tant ahis,
Totz sia mauditz lo pairis
Que m fadet, qu'ieu non fos amatz.

V. Rambaut III., Graf von Orange.

Diez, 62.

Ce troubadour est l'un des plus anciens parmi ceux dont les ouvrages sont parvenus jusqu'à nous, puisqu'il mourut en 1173. *Rayn. V*, 401.

I. *Rayn. III*, 15. *Diez*, 63.

Ab nou cor et ab nou talen,
Ab nou saber et ab nou sen,
Et ab nou belh captenemen,
Vuelh un bon nou vers comensar;
E qui mos bons nous motz enten,
Ben er plus nous a son viven,
Qu' om vielhs s' en deu renovelar.

Qu'ieu renovelh mon ardimen;
Qu' el novelhs volf vielh pessamen,
Farai novelh ab ferm parven,
Er quant em al novelh temps clar,
Qu' els novelh fuelh naysson desen
Lo novelh crit, don jois en pren
Els auzels qu' intran en amar.

Doncs aman mi fan alegrar,
Qu' ieu am si qu' om non pot comtar
Tan be cum ieu am, ni pensar;
Et am la gensor ses conten,
Si dieus m' am, e no y met cuiar,
Qu' al mielhs d' amar la m saup triar
Amors, quan nos ajustet gen.

D' amor me dey ieu ben lauzar,
Mielhs qu' ad amor guazardonar
No puesc, qu' amors m' a, e m ten car,
Dat amors, per son chauzimen,
Plus qu' amors non pot estujar
A sos ops d' amor, ni donar
A autrui, don ai cor rizen.

Rire deg ieu, si m fatz soven,
Qu' el cors me ri, neys en durmen;
E mi dons ri m tan doussamen
Que belh ris m' es de dieu, so m par;
E me fai sos ris plus jauzen
Que si m rizian quatre cen
Angel que m deurian gaug far.

Gaug ai ieu tal que mil dolen
Serian del mieu gaug manen,

E del mieu gaug tuit mei paren
Viurian ab gaug ses manjar.
E qui vol gaug sai l' an queren,
Que ieu ai tot gaug eissamen
Ab mi dons qui 'l me pot tost dar.

Domna, d' als non ai a parlar
Mas de vos, domna, que baizar
Vos cug, domna, quant aug nomnar
Vos, domna, que ses vestimen
En mon cor, domna, vos esguar,
Qu' ades mi ven, domna, estar
Vostre bel cors nou avinen.

De mon nou vers vuelh totz preguar
Qu' el m' anon de novelh chantar
A lieis qu' am senes talan var;
Dieus m' abais' et amors, s' ieu men,
Qu' autre ris me sembla plorar,
Si m ten ferm en gaug, ses laissar,
Mi dons, qu' autre drut non consen.

Dieus guart ma domn' e mon joglar,
E jamais domna no m prezen.

II. *Rayn. III*, 17. *Diez*, 63.

Si de trobar agues melhor razo
Que ieu non ai, sapchatz que be m plairia;
Mas, tal cum l' ai, farai gaya chanso,
Si far la sai tal qu' elha fos grazia
Per ma domna, que no m denha entendre,
E ten mon cor qu' alhors non puesc' atendre;
E platz mi mais viure desesperatz,
Que si ieu fos per altra domn' amatz.

Viure m' es greu, ni morir no m sap bo.
Que farai doncx? amarai ma enemia?
Amar la dei, si non fas falhizo,
Qu' amors o vol qui m' a en sa bailia;
Al sieu voler no me vuelh ieu defendre,
Ni enves lieis de nulha re contendre;
Ans dei ben dir qu' ieu mi tenh per pagatz,
Pus que ieu fas totas sas voluntatz.

Son voler fas, e quier li 'n guizardo
Que, s' a lieys platz, desamat no m' aucia,
O que m fezes oblidar sa faisso
Que m' es miralhs, en qualque loc qu' ieu sia.
E pus amors me vol d' amar sorprendre,
Ben deuria a mi dons far aprendre

Com ieu pogues de lieys esser privatz,
Pueis m' auria mos mals guiardonatz.

Trebails, maltraitz, cuidatz ab pensazo,
Ni guerreyars qu' ieu fas, no m' en desvia
De vos amar, que m tenetz en preizo:
Offensio no us fis jorn de ma via,
Ni en ferai, com que m' en dega prendre,
Ni no m faretz ad autra domna rendre;
Que ab mon cor me sui ben acordatz
De ben amar, sia sens o foldatz.

E non per so molt me sabria bo
Qu' ieu fezes sen; mas, sitot fauc folhia,
De tal foldat no vuelh qu' hom m' ochaizo,
Quar en amar non sec hom drecha via,
Qui gent no sap sen ab foldat despendre;
Mas selh qu' o fai se pot ben tant estendre
Qu' elh er amicx sivals o drutz clamatz;
Si 'n aisso falh, non er a dreit jutjatz.

A mon Diable, qui belhs motz sap entendre,
T' en vai, chanso, e si te denh' aprendre,
Pueys poirai dir que sui ben cosselhatz
De mon cosselh, qu' es d' Aurengua laissatz.

III. *Rayn. V*, 406. *Diez*, 64.

A mon vers dirai chanso
Ab leus motz et ab leu so
Et en rima vil e plana,
Pois aissi son incolpatz,
Quand fatz avols motz o 'ls fatz,
E dirai so qu' en cossir,
Qui que m n' am mais, o m n' azir....

Dieus retenc lo cel e 'l tro
A sos obs ses compagno,
Et es paraula certana
C' a mi dons laisset en patz
La seignoria vas totz latz,
Qu' el mons totz li deu servir
E sos volers obezir.

Ja de mort ni de preizo
No m gart dieus, ni gaug no m do,
Si mi dons, que m te ses cana,
No val pro mais c' autra assatz,
Segon qu' eu cre, e sapchatz
Que totz hom que la remir
S' enten en lieis al partir....

Domna, ieu vos dei grazir
So qu' ieu sai ben far e dir....

IV. *Rayn.* *V*, 407. *Diez*, 63.

Er quan s' embla 'l fuelh del fraisse
E 'l sim s' entrencon pel som,
Que per la rusca non pueia
La dous' umor de la saba,
E l' auzel son de sisclar mut
Per freg que cug qu' els destrengua,
Mas ges per aiso no m remut
Qu' el cor no m tragua fag de drut....

E ja trobaire no s laisse,
Qu' anc pus Adams manget del pom
No val d' un, qui que s' en bruia,
Lo sieus trobar una raba
Contra 'l mieu que m' a encrebut,
Ni crey q' us tan aut s' emprengua,
Qu' ieu ai trobat cossegut
Lo miels d' amor, tant l' ai quesut.

E qui m' en desmen, tost prengua
L' ausberc e la lansa e l' escut,
Qu' ieu l' en farai estar vencut.

V. *Rayn.* *III*, 19.

Er no sui ges mals et astrucx,
Quan sui ben malastrucx de dreg;
E pus malastres m' a eleg,
Farai vers malastruc e freg;
Si truep un malastruc adreg
Que mon malastre mi pesseg.

E pus tos temps sui malastrucx
Per un gran malastre que m ve,
Selh que per malastruc no m te
Dieu prec de malastre l' estre,
Que mil malastruc serion ple
Del malastre qu' ieu ai en me.

Er auiatz cum sui malastrucx!
Qu' on meynhs cug de malastr' aver,
Ieu sui plus malastrucx en ver;
Qu' en malastre m laissei cazer,
E pueis vinc malastre querer
Don aurai malastruc esper.

Domna, per vos sui malastrucx,

Quar per malastre m voletz mal;
E fis ben malastruc jornal,
Qu' anc nuills malastrucs no 'l fetz tal;
Doncx mos malastres res non val,
Per que d' est malastruc no us cal.

Mas pus ara sui malastrucx,
Mos pels malastrucx mi tolrai,
Aitan de malastre perdrai;
E si 'l malastres no s' en vai,
Malastrucx sia cui no m plai,
Quar tan grans malastres m' eschai.

Mas s' atrobes dos malastrucx
Qu' anesson malastruguamen
Ab me mais malastre queren,
Adoncx for' ieu malastrucx gen;
Mas non trueb malastruc valen
Qu' ab mi de malastres prezen.

Et ieu sui aitan malastrucx
Que de malastre port la flor,
Et ai de malastre l' honor
Levat, malastre de senhor;
Ieu cant en malastre ab plor
D' aquest malastruc amador.

Tu est malastrucx de senhor,
Et ieu sui malastrucx d' amor.

VI. *Rayn. Lex. Rom. I*, 324. *Parn. Occ* 49. *Diez*, 67.

Assatz sai d' amor ben parlar
Ad ops dels autres amadors;
Mas al mieu pro, que m' es plus car,
Non sai ren dire ni comtar,
Qu' a mi non val bes ni lauzors
Ni los mals ditz ni motz avars;
Mas ar sui vas amor aitaus,
Fis e bos e francs et liaus.

Per qu' ensenharai ad amar
Los autres bos domneiadors,
E, si 'n crezon mon ensenhar,
Far lor ai d' amor conquistar
Tot aitan quan volran de cors;
E, si' ogan pendut o ars
Qui no m' en creira, quar bon laus
N' auran selhs qu' en tenran las claus.

Si voletz domnas gazanhar,
Quan querretz que us fassan honors,

Si us fan avol respos avar,
Vos las prenetz a menassar;
E, si vos fan respos peiors,
Datz lor del ponh per mieg las nars;
E si son bravas, siatz braus:
Ab gran mal, n'auretz gran repaus.

Enquaras vos vuelh mais mostrar
Ab que conquerretz las melhors:
Ab mals ditz et ab lag cantar
Que fassatz tuyt, et ab vanar,
E que honretz las sordeiors,
Per lor anctas las levetz pars,
E que gardetz vostres ostaus
Que non semblon gleisas ni naus.

Ab aisso n'auretz pro, so m par;
Mas ieu m tenrai d'autras colors,
Per so quar no m'a grat d'amar,
Que jamais no m vuelh castiar
Que s'eron totas mas serors;
Per so lor serai fis e cars,
Humils e simples e leiaus,
Dous, amoros, fis e coraus.

Mas d'aisso us sapchatz ben gardar,
Que so qu'ieu farai er folhors;
Non fassatz ver, que nescis par;
Mas so qu'ieu enseph tenetz car,
Si non voletz sofrir dolors,
Ab penas et ab loncs plorars;
Qu'aissi lor for' envers e maus,
Si mais m'agrades lor ostaus.

Mas per so m pocs segur gabar
Qu'eu, et es me gran deshonors,
Non am re ni sai qu'es encar.
Mas mon anel am que m ten clar,
Quar fon al det.... ar son trop sors;
Lengua, no mais: que trop parlars
Fai pieg que peccatz criminaus:
Per qu'ieu m tenrai mon cor enclaus.

Mas be 'l sabra, mos Belhs Jocglars,
Qu'ilh val tant, e m'es tan coraus,
Que ja de lieys no m venra maus.

E mon vers tenra, qu'era 'l paus
A Rodes, don son naturaus.

VII. *Rayn. IV*, 3. *Parn. Occit.* 52.

Peire Rogiers, a trassaillir
M' er per vos los ditz e 'ls covens
Qu' ieu ai a mi dons, totz dolens
De chantar, que m cugei sofrir;
E pus sai etz a mi vengutz,
Chantarai, si m n' ai estat mutz,
Que non vuelh remaner cofes.

Mout vos dei lauzar e grazir,
Quar anc vos venc cor ni talens
De saber mos captenemens:
E vuelh que m sapchatz alques dir;
E ja l' avers no m sia escutz,
S' ieu suy avols ni recrezutz,
Que pel ver non passetz ades.

Quar qui per aver vol mentir,
Aquelh lauzars es blasmamens,
E torn en mals ensenhamens,
E s fai als autres escarnir;
Qu' en digz non es bos pretz saubutz,
Mas als fagz es reconogutz,
E pels fagz ven lo dir apres.

Per me voletz mon nom auzir,
Quals suy o drutz; er clau las dens,
Qu' ades pueia mos pessamens
On plus de prion m' o cossir.
E dic vos ben qu' ieu no sui drutz,
Tot per so quar no sui volgutz;
Mas ben am, sol mi dons m' ames!

Peire Rogiers, cum puesc sufrir
Qu' ades am aissi solamens?
Meravil me si viu de vens;
Tort ai, si m fai mi dons murir.
S' ieu muer per lieys, farài vertutz;
Per qu' ieu cre que, si fos perdutz,
Dreg agra que plus m' azires.

Ara 'l ven en cor que m' azir,
Mas ja fo, qu' er autres sos sens,
Qu' aitals es sos captenemens;
Per qu' ieu lo y dei tos temps grazir,
Sol pel ben que m n' es escazutz.
Ja no m' en vengues mais salutz,
Li dei tos temps estar als pes.

Si m volgues sol tan consentir

Qu' ieu tos temps fos sos entendens,
Ab bels digz n' estera jauzens,
E fera m senes fag jauzir;
E deuria n' esser cregutz,
Qu' ieu non quier tan que m fos crezutz
Mas d' un bon respieg don visques.

Bon Respieg, d' aut bas son cazutz;
E si no m recep sa vertutz,
Per cosselh li do que m pendes.

VIII. Ein Gedicht mit einem Commentar oder einer Auslegung in Prosa. Dergleichen wurde von den Troubadours nur selten hinzugefügt. Unser Dichter will diese Gattung erfunden haben, worin er wahrscheinlich nur wenig Nachahmer fand, da kein einziges anderes Gedicht der Art bis auf uns gekommen ist. *Rayn. II*, 248. *P. O.* 51. *Diez (Poesie der Troubadours)*, 119.

Escotatz, mas no sai que s' es,
Senhor, so que vuelh comensar;
Vers, Estribot, ni Sirventes
Non es, ni nom no 'l sai trobar,
Ni ges no sai col me fezes,
S' aital no 'l podi' acabar.

Que ja hom mais no vis fach aital per home ni per femna en est segle, ni en l' autre qu' es passatz.

Sitot m' o tenetz a fades,
Per tan no m poiria laissar
Que ieu mon talan non disses;
No m' en poiria hom castiar:
Tot quant es no pres un poges,
Mas so qu' ades vei et esguar.

E dir vos ai per que; quar s' ieu vos o avia mogut, e no us o trazia a cap, tenriatz m' en per folh; quar mais amaria VI deniers en mon punh que milh soltz al cel.

Ja no m deman ren far que m pes
Mos amicx, aquo 'l vuelh preguar,
S' als ops no m vol valer manes,
Pus m' o profer; al lonc tarzar,
Pus leu que selh que m' a conques,
No m pot nulh autre gualiar.

Tot aisso dic per una dona que m fai languir ab belhas paraulas et ab loncx respiegz, no sai per que: pot mi bon esser, senhors?

Que ben a passat quatre mes,
Oc, e mais de mil ans so m par,
Que m'a autreiat e promes
Que m dara so que pus m'es car.
Domna, pus mon cor tenetz pres,
Adoussatz me ab dous l'amar.

Dieus ajuda, in nomine patris et filii et spiritûs sancti, aiso que sera, dona!

Qu'ieu sui per vos guais, d'ira ples,
Iratz, jauzens mi faitz trobar:
E sui m'en partitz de tals tres
Qu'el mon non a, mas vos, lur par;
E sui folhs chantaires cortes,
Tals qu'om m'en apela joglar.

Dona, far ne podetz a vostra guiza, quo fetz N'Aima de l'espatla, que l'estuget lai on li plac. E no sai qu'ieu m'anes al re contan, qu'a gensor mort no posc morir, si muer per dezirers de vos.

Er fenisc mon no sai que s'es,
Qu'aissi l'ai volgut batejar:
Pus mais d'aital non auzi ges,
Be 'l dey en aissi apellar;
E chan lo, quan l'aura apres,
Qui que s'en vuelha azautar.

Vai, Ses Nom; e qui t demanda qui t'a fag, digas li d'EN Rainbaut, que sab ben far tota fazenda, quan se vol.

IX. *Rayn. V*, 408. *Diez*, 68.

Als durs, crus, cozens lauzengiers
Enuios, vilans, mals parliers
Dirai un vers que m'ai pensat
Que ja d'als no i aura parlat;
C'a pauc lo cors no m'esclata,
Per so qu'ieu ai vist e proat
De lor mals serva barata.

E dirai vos de lurs mestiers
Si cum cel qu'en es costumiers
D'auzir e de sofrir lur glat;
Si m peza, mas non er laissat
Qu'ieu de mal dir no 'ls combata,
E ja del plus no m sapchon grat
Car mos cors totz non los mata.

Lauzenjador fan encombriers
Als cortes et als dreituriers

Et a cellas qu' an cor auzat....
Son vergoingnos d' avol barat,
Aissi son de fera escata.

Per que i faill totz bos cavaliers
Qu' els cre, c' us no l' es plazentiers
Mas per qu' en traga miels son at,
Qu' els penson ist malaurat
Mas d' als no val una rata
De qui 'l fara sa voluntat,
Si no 'l ditz lauzenga plata.

Qu' els plus pros e 'ls plus galaubiers
Vei de lauzengiers presentiers
E pes mi d' ome qu' a amat,
Com pot far amador irat;
Mas ges, qui qu' en crit ni 'n glata,
Non amon tut sil qu' an baisat,
So sap mi dons NA Lobata.

Tal cug esser cortes entiers
Q' es vilans dels quatre ladriers
Et a 'l cor dins mal enseignat,
Plus que feutres sembla sendat,
Ni cuers vielhs bon' escarlata,
No sabon mas que s van trobat
E quecx, quo s pot, calafata....

D' aquest vers empli tos paniers,
E porta m tot ton col cargat
A 'N Giraud, de cui ai peccat,
A Perpignan, part Laucata....

Ben chant, qui que s' en debata,
De lauzengiers qu' an joi baissat
Del suc entro la sabata.

X. *Car douz e feinz delbedresc. Rayn. V*, 407. *Diez*, 68.

El temps qu' el gris pres del sivre
Canta el mur jos lo caire
Que s compassa e s' escaira....

Car jois e giens ses fuec gresesc....
Que greu er qu' en leis conderga
Fis jois, ses flama gresesca....

Malvestatz roill et usa
Et enclau joven e serca,
Per qu' ira e jois entrebesca....

Que non tem correg ni verga
Lo fuecs que compren ses esca.

XI. *Rayn. V*, 401.

Non chant per auzel, ni per flor,
Ni per neu, ni per gelada,
Ni neis per freich, ni per calor,
Ni per reverdir de prada;
Ni per nuill autre esbaudimen
Non chan ni non fui chantaire,
Mas per mi dons en cui m' enten,
Car es del mon la bellaire.

Ar sui partitz de la peior
C' anc fos vista ni trobada;
Et am del mon la bellazor
Domna e la plus prezada,
E farai ho, al mieu viven,
Que d' al res non sui amaire,
Car ieu cre qu' ill a bon talen
Ves mi, segon mon vezaire.

Ben aurai, domna, grand honor
Si ja de vos m' es jutgada
Honransa, que sotz cobertor
Vos tenga nud' enbrassada,
Car vos valetz las meillors cen,
Que non sui sobregabaire,
Sol del pretz ai mon cor gauzen
Plus que s' era emperaire....

Sobre totz aurai gran valor,
S' aitals camisa m' es dada
Cum Yseus det a l' amador
Que mais non era portada;
Tristan mout prezet gent presen;
D' aital sui eu enquistaire;
Si 'l me dona cill cui m' enten,
No us port enveia, bels fraire.

XII. *Rayn. V*, 404.

Ben sai qu' a selhs seria fer
Que m blasmon quar tan soven chan,
Si lur costavon mei cantar;
Mielhs m' estai
Pos leis plai
Que m ten jai,
Qu' ieu non chan ni ja per aver,
Qu' ieu n' enten en autre plazer....

Si ben en amar lieys m' esmer,
Qu' ieu sai que si pel mon s' espan

Qu' autras m' en faran fraiturar,
Don m' esglay.
Qu' en faray?
Cobraray
Doncs mon cor ab jauzen ver?
Oc, si m' avia lo poder.

Mas tos temps fo e tos temps er
Que grans amors no te guaran;
Grans merayelhas son d' amar.
Qu' en dirai,
S' amors chai
Quar va 'n bai?
Ailas! ja no m' o lais vezer
Selh dieu que m n' a dat jauzen ser....

XIII. *Rayn. V*, 405.

Aras no siscla ni canta
Rossinhols,
Ni crida l' auriols
En vergier ni dins la forest,
Ni par la flor gruegua ni blava......

Qu' a pauc lo cor no m' avanta,
Qu' esquirols
Non es ni cabirols
Tan leus cum ieu sui....
Don guais e trenchans
Serai tot l' ans,
Pus ma dona vol mos chans.

E neis noqua m n' espavanta
Lor estols
Dels fals, fols, trics e mols
Lauzengiers cui dieus tempest,
Si m pren mi dons e m' entrava
Per mais de mil ans
Tot als sieus comans,
Qu' en als non ai cor que m' eslans....

XIV. *Rayn. V*, 407.

Dona, si m' auzes rancurar,
De vos ploran mi clamera,
Mas no vos deg encolpar;
Qu' ieu sai ben que tan valetz
Que tot quant faitz ni dizetz
Es bon, sitot a me tira;
Mas dieu que no faill en re,
Prega lo hom de son be....

XV. *Rayn. V*, 410.

En aital rimeta prima
M'agradon leu mot e prim
Bastit ses regl' e ses ligna....
Mas eu no m part del dreg fil;
Car mos talans no m roilla
Qu'en joi no s ferm que s roill....
Qu'asatz m'a saubut d'escrima
Ni tan can vas mi s'escrim,
Mas non a d'Aix tro a Signa
Sa par defor ni dinz vil.

XVI. *Rayn. V*, 411.

Era m'es belh
Que, de novelh,
Fassa parer
De mon saber,
Tot plan, als prims sobresabens
Qui van conhdan
Qu'ab sen d'enfan
Dic e fatz mos captenemens;
E sec mon cor
E 'n mostri for
Tot aisso don ilh m'es cossens....

XVII. *Rayn. V*, 414.

Un vers farai de tal mena
On vuelh que mos sens paresca,
Mas tant ai rica entendensa
Que tost n'estauc en bistensa
Que no poc anc complir mon gaug,
Ans tem q'un sol jorn viva,
Tant es mos dezirs del fag lonh.
Qu'ins e mon cor me semena
Us voler, e crey que y cresca
D'amor que y met tal creyssensa
Que d'als non ai sovinensa,
Ni res qu'ieu aya no m fa gaug;
Ans lays e mos cors esquiva
Autre joy que non a lay sonh.
Pero si 'n suefr' ieu gran pena
Qu'ins e mon cor sal e tresca,
Qu'anc hom per belha parvensa
Non trays tan greu penedensa,

Mas non ai per qu' ieu n' aya gaug
Quar us volers m' en abriva
E m ditz qu' en altre joy non ponh.

Be m' a nafrat en tal mena
Est' amors qu' era m refresca
Don nulhs metges de Proensa
No m pot far ni dar guirensa
Ni mezina que m fassa gaug;
Ni ja non er hom qu' escriva
Lo greu mal qu' ins el cor m' esconh.

Qu' amors m' a mes tal cadena
Plus doussa que mel de bresca;
Quan mos pessars en comensa,
Pus pes qu' el dezirs me vensa;
Don per que torn mon plor en gaug
E vau quo fai res penssiva?
Quar non aus mostrar mon besonh.

Mas ben grans talans afrena
Mon cor que ses aigua pesca
Pus vos no puesc a prezensa
Dir, dieus l' en do entendensa
A lieys tal que me torn en gaug,
Qu' el vers farai que m caliva
Dir a lieys a cuy pretz se jonh.

Ricx hom suy s' ilh me ten en gaug,
Mas ieu no sai per que m viva,
S' ilh enten e pueys non a sonh.

Non entendray mo mal en gaug,
Qu' el bos respiegz no vol qu' ieu viva,
E 'l mal mostra, don non ai sonh.

XVIII. *Rayn. V*, 413.

Entre gel e vent e fanc,
E giscl' e gibr' e tempesta
El braus pensars que m turmenta
De ma belha domna genta
M' a si mon cor mout en pantais
C' ar vau dretz et ar en biais;
Cen ves sui lo jorn trists e gais....

Domn' ab cor cortes e franc,
Ar m' es puiat en la testa
Qu' ieu sapcha que us atalenta;
Ai! douza res, car' e genta,
Per dieu no s fraingna nostre jais;

Sol remembre vos del dolz bais,
Quar alegrera us, si 'n dic mais ....

Quan mi soven, domna genta,
Com era nostre jois verais
Tro lauzengiers crois e savais
Nos longeran ab lor fals brais.

Quar, si m sal dieus, non aic anc,
Que mos cors m' o amonesta,
Sor, cozina, ni parenta,
S' amar vol de guiza genta,
Qu' anc de mi si gardes ni s tais ....

Qu' ieu en pert la color e 'l sanc,
Tal talent ai que m devesta
C' ab vos fos ses vestimenta,
Aissi com etz la plus genta,
Que tan grans voluntatz m' en nais;
Qu' en un jorn hom tan be no s pais
En per so que d' un mes engrais.

XIX. *Pos tals sabers mi sors e m creis.* Rayn. V, 411.

Er ai gaug car s' esbronda 'l freis,
E remanon sol li abric,
E li auzellet en lor leis
Cascus de cantar no se tric;
Usquecs s' alegr' en sa lenga
Per novel temps que lur sovenga,
E dels arbres qu' eran tut sec
Lo fueilz pels branquitz s' arenga.

E qui anc jorn d' amar si feis
No s tanh qu' eras s' en desrazic,
Qu' ab lo novel temps que pareis
Deu quecs aver son cor plus ric;
E qui non sap ab la lenga
Dir so que il coven, aprenga
Cossi ab lo nou temps s'esplec,
C' aissi vol pretz que s captenga.

Estat ai fis amics adreis
D' una que m' enguanet ab tric;
E car anc s' amors mi destreis,
Totz temps n' aurai mon cor enic,
Per qu' ieu no vuelh ab la lenga
Dir que s' amors mi destrenga
Per c' autres ab leis s' abric,
Et ieu cas so qu' aissel prenga.

Ab leis remagna 'l malveis

Et elh' estei' ab son amic
Que tals jois m'a pres e m'azeis
Don ja non creirai fals prezic;
Ans vuelh qu'om me talh la lenga,
S'ieu ja de leis crezi lauzenga,
Ni de s' amor me desazic,
S'ieu sabia perdre Aurenga.

Be 's tanh qu'ieu sia fis vas leis,
Quar ancmais en tan aut non cric
Que nostre senher el mezeis
Per pauc de far no.i faillic,
Qu'a penas saup ab la lenga
Dir aitals vuelh que devenga
La grans beutatz qu'en leis assic,
No vuelh qu' autra si espenga.

Domna, no us- sai dir loncs plaideis,
Mas far de mi podetz mendic
O ric plus que anc no fo reis;
Del tot sui en vostre castic
Sol que m digatz ab la lenga
Cossi volretz que m captenga,
Qu'ieu ai cor qu'en aissi estic
E que ja vas vos no m fenga.

Domn', als no quier ab la lenga
Mais qu'en baizan vos estrenga
En tal loc on ab vos m'azic,
E que d'ams mos bras vos senga.

XX. *Braus chans qui 'ls critz.* *Rayn. V*, 403.

Si m fos grazitz
Mos chantars ni ben aculhitz
Per cella que m'a en desdeing,
D'aitan mi feing
Que mains bos locs for' enbruzitz
Mais que non er ....

Mos cors me ditz
Per que sui per lei enveillitz,
Car saup que nuill' autra non deing;
Per so m n'estreing;
Morrai, car mos cors enfollitz,
Mas ges non quier ....

Trop sui arditz;
Domna, mos sens eissaboritz
M'a faig dir fols motz qu'ieu non deing;
Contra mi reing

Tan sui fors de mon sen issitz,
  Non sen qui m fer.
  Molt es petitz;
Domna, 'l tortz qu'ieu vos ai servitz;
Per que vos m'avetz en desdeing,
  Faig n'es deveing;
Pendutz fos aut per la servitz
  Qui a moiller!
  Humils ses geing,
Domna, vostre sers faillitz
  Merce vos quier.

XXI. *Amors com er que farai.* *Rayn. V*, 404.

Mas vos avetz don morai,
Amors, l'us de Barabas,
Qu'els vostres faitz soteiras
Qu'estan mal, per qu'ieu viu blos,
No faitz ges als plus iros;
Mas ves aquels etz ombriva
C'avetz en poder ses plai.
Ades mi datz plus d'esmai
On miels sui vas vos sertans,
E fas i be que vilans,
Car per mal sui amoros,
Mas non sai esser anctos
Vas vos, c'ades recaliva
Mos leus cors on pieg m'en vai....
Mas non es de mar en sai
Ni lai on es flum Jordans
Sarrazis ni crestians
Qu'ieu no venques tres o dos;
E sai qu'en serai joios
Mas grans ira m'en abriva
Que m fai ver dir e no m plai.

XXII. *Parliers.* *Rayn. V*, 410.

Si per razo am vilana
Com es cesta don ieu chan,
Hi fos enpres ab tal engan
Sai entr' el Monteil e Gordo;
La forsa qu'ai en las ancas
Perda ieu e 'l fetg' e 'l fel,
S'ieu troppel agues ferran,
Non fezes guerra deman....

XXIII. *Una chansoneta.* *Rayn. V*, 410.

Bo m sap quar tan m' apodera
Mos cors qu' el m' en puesc sufrir
De mon talan descobrir,
Qu' ades pueg a plena vela
Cui que veia joi dessendre
Per que no i puesc nul' escrima
Trobar, ans ai trop suffert
De far parer la conquiza.

XXIV. *Ar m' er un vers.* *Rayn. V*, 411.

Domna, cel que es jutgaire
Perdonet gran forfaitura
A cel, so ditz l' escritura,
Que era trachers e laire;
  Eissamen,
  En son sen
  Qui no men
E no perdona coren,
Ja no l' er dieus perdonaire.

VI. Beatrix, Gräfin von Die.

Diez, 64.

La comtessa de Dia si fo moiller d' EN Guillem de Peitieus, bella dompna e bona; et enamoret se d' EN Raembaut d' Aurenga, e fetz de lui mains bons vers. Et aqui sont escriutas de las soas chansos. *Rayn. V*, 123.

I. *Tenzone zwischen der Gräfin von Die und Rambaut von Orange.* *Rayn. II*, 188. *Parn. Occ.* 47. *Diez*, 64.

Amicx, ab gran cossirier
Sui per vos et en greu pena,
E del mal qu' ieu en suffier
No cre que vos sentatz guaire;
Doncx, per que us metetz amaire
Pus a me laissatz tot lo mal?
Quar abduy no 'l partem egual.

Domna, amors a tal mestier,
Pus dos amicx encadena,
Qu' el mal qu' an e l' alegrier
Senta quecx a son veiaire;

Qu'ieu pens, e no sui guabaïre,
Que la dura dolor coral
Ai eu tota a mon cabal.

Amicx, s'acsetz un cartier
De la dolor que m malmena
Be viratz mon encombrier;
Mas no us cal del mieu dan guaire,
Que quan no m'en puesc estraire,
Cum que m'an, vos es cominal
An me ben o mal atretal.

Domna, quar yst lauzengier
Que m'an tout sen et alena,
Son vostr' anguoyssos guerrier,
Lays m'en, non per talan vaire,
Quar no us sui pres, qu'ab lor braire
Vos an bastit tal joc mortal
Que no y jauzem jauzen jornal.

Amicx, nulh grat no us refier,
Quar ja 'l mieus dan vos refrena
De vezer me que us enquier;
E, si vos faitz plus guardaire
Del mieu dan qu'ieu no vuelh faire,
Be us tenc per sobre plus leyal
Que no son silh de l'Espital.

Domna, ieu tem a sobrier,
Qu'aur perdi, e vos, arena,
Que per dig de lauzengier
Nostr' amor tornes en caire;
Per so dey tener en guaire
Trop plus que vos per sanh Marsal,
Quar etz la res que mais me val.

Amicx, tan vos sai lauzengier
E fait d'amorosa mena
Qu'ieu cug que de cavalier
Siatz devengutz camjaire;
E deg vos o ben retraire,
Quar ben paretz que pessetz d'al,
Pos del mieu pensamen no us cal.

Domna, jamais esparvier
No port, ni cas ab cerena,
S'anc pueys que m detz joi entier
Fuy de nulh' autra enquistaire;
Ni no suy aital bauzaire;
Mas per enveia 'l deslial
M'o alevon e m fan venal.

Amicx, creirai vos per aital,
Qu' aissi us aya tos temps leyal.
Domna, aissi m' auretz leyal,
Que jamais non pensarai d' al.

II. *Rayn. III*, 22. *Parn. Occ.* 55. *Dies*, 65.

A chantar m' er de so qu' ieu no volria,
Tan me rancur de sel cui sui amia;
Quar ieu l' am mais que nulha res que sia:
Vas lui no m val merces ni cortezia,
Ni ma beutatz, ni mos pretz, ni mos sens;
Qu' en aissi m sui enganada e trahia,
Cum s' ieu agues vas lui fag falhimens.

D' aiso m conort quar anc non fis falhensa,
Amicx, vas vos, per nulha captenensa;
Ans vos am mais no fetz Seguis Valensa;
E platz mi fort que ieu d' amor vos vensa,
Lo mieus amicx, quar etz lo plus valens;
Mi faitz orguelh en digz et en parvensa,
Et etz humils vas totas autras gens.

Be m meravil cum vostre cors s' orguelha,
Amicx, vas me, don ai razon que m duelha;
E non es dregz qu' autra domna us mi tuelha
Per nulha re que us fassa ni us acuelha.
E membre vos qual fo 'l comensamens
De nostr' amor: ja dame dieus non vuelha
Qu' en ma colpa sia 'l departimens.

Proessa grans qu' en vostre cor s' aizina,
E lo rics pretz qu' avetz m' en atahina;
Q' una non sai loindana ni vezina,
Si vol amar, vas vos no si aclina:
Mas vos, amicx, etz ben tan conoissens
Que ben devetz conoisser la plus fina;
E membre vos de nostres covinens.

Valer m degra mos pretz e mos paratges,
E ma beutatz, e plus mos fis coratges;
Per qu' ieu vos man, lai on es vostr' estatges,
Esta chanso, que me sia messatges;
E vuelh saber, lo mieus belhs amicx gens,
Per que m' etz vos tan fers ni tan salvatges;
No sai si s' es orguelhs o mals talens.

Mas tant e plus vuelh que us diga 'l messatges
Que trop d' orguelh fai mal a manhtas gens.

III. *Rayn. III*, 23. *Parn. Occ.* 54.

Ab joi et ab joven m' apais,
  E jois e jovens m' apaia,
Quar mos amics es lo plus guais,
  Per qu' ieu sui cuendeta e guaia;
  E pois ieu li sui veraia,
Be i s taing qu' el me sia verais;
Qu' anc de lui amar no m' estrais,
  Ni ai en cor que m n' estraia.

Mout mi platz, quar sai que val mais,
  Sel qu' ieu plus dezir que m' aia;
E sel que primiers lo m' atrais
  Dieu prec que gran joi l' atraia;
  E qui que mal l' en retraia
Non creza fors so qu' el retrais.
Qu' om cuoill mantas vetz los balais
  Ab qu' el mezeis se balaia.

Domna, que en bon pretz s' enten,
  Deu ben pausar s' entendensa
En un pro cavallier valen;
  Pois ill conois sa valensa;
  Que l' aus amar a presensa;
E domna pois am a presen,
Ja pois li pro ni li valen
  Non diran mas avinensa.

Qu' ieu n' ai chauzit un pro e gen,
  Per cui pretz meillura e gensa,
Larc et adreg e conoissen,
  On es sens e conoissensa;
  Prec li non aia entendensa,
Ni hom no 'l puesca far crezen
Qu' ieu fassa vas lui faillimen,
  Sol non trob en lui faillensa.

  Amicx, la vostra valensa
Sabon li pro e li valen;
Per qu' ieu vos quier de mantenen,
  Si us platz, vostra mantenensa.

IV. *Rayn. III*, 25. *Parn. Occ.* 57. *Diez*, 66.

Estat ai en gran consirier
Per un cavallier qu' ai agut,
E voill sia totz temps saubut
Cum ieu l' ai amat a sobrier.
  Ara vei qu' ieu sui trahida,
Quar ieu non li donei m' amor;

Don ai estat en grant error
  En leit e quan sui vestida.

Ben volria mon cavallier
Tener un ser en mos bratz nut,
Qu' el s' en tengra per errebut
Sol c' a lui fesses coseillier;
  Quar plus m' en sui abellida
Non fis Floris de Blancaflor.
Mon cor eu l' autrei e m' amor,
  Mon sen, mos ojllz e ma vida,

Bels amics, avinens e bos,
Quora us tenrai en mon poder,
E que jagues ab vos un ser,
E que us des un bais amoros
  Sapchatz gran talen n' auria
Que us tengues en loc del marrit,
Ab so que m' aguessez plevit
  De far tot so qu' ieu volria.

V. *Parn. Occit.* 57.

  Fin joi me don' alegransa,
Per qu' eu cant plus gaiamen;
E no m' o teng a pezansa
Ni a negun pessamen,
Quar sai que son a mon dan
Aitals lausengier truan;
E lor maldis no m' esglaia,
Ans en son dez tans plus gaia.

  En mi .... inges Fransa
Li lausengier mal dizen,
Qu' om non pot aver honransa
Qui a 'b els acordamen;
Qu' ist son d' atretal semblan
Com la nivol quan s' espan,
Que 'l solels en pert sa raia;
Per qu' eu non am gent savaia.

  E vos gelos mal parlan
Nous cuges qu' eu m' an tarzan
Que jois e jovens no m plaia,
Per tals que dols vos descaia,

VII. Peire von Auvergne.

Diez, 69. Faur. II, 9.

Peire d'Alvernhe si fo del evesquat de Clermon. Savis homs fo e ben letratz, et fo fils d'un borges. Bels et avinens fo de la persona; e trobet ben e cantet ben. E fo lo premiers bon trobaire que fo el mon en aquel temps, et aquel que fes li meillors sons de vers que anc fosson faichs el vers que dis:

De josta 'ls breus jorns e 'ls loncs sers.

Canson no fetz neguna, car en aquel temps negus cantars no s'apellava cansos, mas vers: mas pueis EN Guirautz de Borneill fetz la primiera canson que anc fos faita. Mout fo onratz e grasitz per tots los valens barons e per totas las valens dompnas. Et era tengutz per lo meillor trobador del mon, tro que venc Guirautz de Borneill. Mout se lauzava en sos cantars e blasmava los autres trobadors, si qu'el dis en una copla d'un sirventes qu'el fes:

Peire d'Alvernhe a tal votz
Que canta de sobr' e de sotz,
E siei sons son dous e plazen:
E pois es maiestre de totz,
Ab q'un pauc esclarzis sos mots,
Qu'a penas nulls hom los enten.

Longamen estet e visquet el mon ad honor, segon que m dis lo Dalfins d'Alvernhe, que nasquet en son temps; e pois donet se en orde et aqui mori. *Rayn. V*, 291. *Parn. Occ.* 135. *Diez*, 76.

I. *Rayn. V*, 292. *Parn. Occ.* 138. 140. *Diez*, 72.

„Rossinhol, en son repaire
M'iras ma dona vezer,
E ill diguas lo mieu afaire,
E ill digua t del sieu ver,
Que man sai
Com l'estai;
Mas de mi 'll sovenha,
Que ges lai,
Per nuill plai,
Ab si no t retenha,
„Que tost no m tornes retraire
So star e son captener,
Qu'ieu non ai amic ni fraire
Don tant ho vueilla saber.“

Ar s' en vai
L' auzel guai
Ab gaug, on que venha
Ab essai,
Ses esglai
Tro qu' en trop ensenha.

Tan quan l' auzels de bon aire
Vi sa beutat aparer,
Dous chant comenset a braire
Si com sol far contra 'l ser;
Pueis se tai
Que non brai,
Mas de lieis enginha
Co 'l retrai
Son pantai,
So qu' ill auzir denha:

„Sel que us es verais amaire
Vol qu' ieu el vostre poder
Vengues sai esser chantaire,
Per so que us fos a plazer;
E sabrai
Quan veirai
De vos cor que m venha,
Que ill dirai,
Si ren sai
Per qu' el lai sen fenha.

„E si 'll port per que s n' esclaire
Gran gaug en podetz aver,
C' anc hom non nasquet de maire
Tan de be us puesca voler.
Eu movrai
Et irai
Ab gaug, on que venha.
No farai,
Quar non ai
Dig qual plag en prenha.

„D' aisso serai plaideiaire
Qu' en amor a son esper;
No s deuria triguar gaire
Tan quan l' amors n' a lezer,
Que tost chai
Blanc en bai
Coma flors en lenha,
E val mai
Qui 'l fag fai
Ab c' om la 'n destrenha."

Ben ha tengut dreg viatge
L' auzel lai on el tramis;
Et ill envia m mesatge
Segon que de mi s jauzis:
„Molt mi platz,
So sapchatz,
Vostra parladura;
Et auiatz
Que ill diguatz
So don mi pren cura.

„Fort mi pot esser salvatge
Quar s' es lonhatz mos amicx,
C' anc jois de negun linatge
No vi que tan m' abelis;
Trop viatz
Fo 'l comjatz,
Mas si 'n fos segura,
Mais bontatz
N' agr' assatz,
Per qu' ieu n' ai rancura.

„Que tan l' am de bon coratge
C' ades soi entr' on dormis,
Et ab lui ai guidonatge,
Joc e gaug e joi e ris,
E solatz
C' ai en patz
No sap creatura,
Tan quan jatz
E mos bratz
Tro que s trasfigura.

„Tos temps mi fo d' agradatge
Pos lo vi et ans qu' el vis,
E ges de plus ric linatge
Non vueill autr' aver conquis;
Mos cuidatz
Es bon fatz;
No m pot far tortura
Vens ni glatz
Ni estatz
Ni caut ni freidura.

„Bon' amors a un usatge
Col bos aurs quan ben es fis,
Que s' esmera de bontatge
Qui ab bontat li servis;
E crezatz
C' amistatz

Cascun jorn meillura;
Meilluratz
Et amatz
Es cui jois aora.

„Dous auzels, en son estatge
Iras quan venra 'l matis,
E diguas li en dreg linhatge
De qual guiza l' obedis."
Abrivatz
N' es tornatz
Trop per gran mezura;
Doctrinatz,
Emparlatz
De bon' aventura.

II. *Rayn. III*, 327.

En estiu quan crida 'l jais,
E reviu per mieg los plais
Jovens ab la flor que nais,
Adoncs es ben dregz qu' om lais
Fals' amor enguanairitz
Ab volpilhos acropitz.

Li sordeior e 'ls savais
An lo mielhs e 'l meinhs del fais,
Pauc so prezon qui s n' irais;
Amarai, pus non puesc mais,
Que de tal amor sui guitz
Don sai que serai trahitz.

Pres ai estat en caslar,
Ab so que no y aus estar
Empero non puesc mudar;
De mos enemicx no 'l guar,
Qu' en auta roca es bastitz,
E ja non er assalhitz.

Si 'l portiers me vol jurar
Qu' autrui no i laisses intrar,
Segurs pogra guerreyar;
Mas al sagrament passar
Tem que serai escarnitz,
Que mil vetz en sui falhitz.

Lai sui plevitz e juratz
Qu' ieu non am vas autre latz,
Mas d' aisso es grans pechatz,
Qu' ieu am e no sui amatz;

Totz temps ai fag plaitz e ditz,
Per qu' ieu sui gent acuillitz.

Adoncx dey querre solatz
De que sia mais prezatz,
Quar en tal hora fui natz
Qu' anc non puec amar en patz;
E platz me quar sui issitz
De la terra on fui noiritz.

Amia m lais dieus trobar
On ja no m puesca fizar,
Et, on plus la 'n tenrai car,
Que pens de mi enguanar.
Adoncx mi tenc per guaritz,
Quan mi ment tot quan me ditz.

Assatz a que cavalguar
Qui autra la vol sercar,
Qu' en tan col cels clau la mar,
Non pot hom gaire trobar
Que non sion camjairitz
O ves drutz o ves maritz.

Totz temps deu esser marritz
Qui d' aitai amor es guitz.

III. *Parn. Occ.* 136. *Diez*, 74. *Faur. II*, 11.

De josta 'ls breus jorns e 'ls loncs sers,
Quan la blanc' aura brunezis,
Volh que branc' e brolh mos sabers
D' un nou joi que m frug e m floris;
Pos dels verts folhs vei clarzir los guarrics,
Per que s retrai entre la neus e 'l freis
Lo rossinhol, el tortz, el gais, el pics.

Qu' otr' aisso m' agrada 'l parers
D' amors londans e de vezis;
Quar pauc val levars ni jazers
A lieis ses lui que l' es aclis:
Qu' amors vol gaug e grupis los enics.
E qui s' esjau a l' ora qu' es destreis,
Ben par que cel volri' esser amics.

Mas ieu no sai quals capteners
Me sofri, qu' una m' a conquis
On reviu jois et nais valers
Tal que denan li trassalis.
Qu' ab enquerer del dig m' en ve destrics,
Tan tem qu' el meils lais e diga 'l sordeis,
On plus mon cor me ditz: quar no t' en gics?

Ben vei e sai e crei qu' es vers
Qu' amors engraiss' e magrezis
L' un ab trichar, l' autr' ab dir vers,
Uns ab plors et autres ab ris;
E cel que s vol es manent o mendics:
Mas ieu n' am mais so qu' en ai, qu' esser reis
Que fos senhor d' Escotz et de Galics.

Quar si fos ja del mieus volers
Lo sieus bos coratges devis,
Lai on madomna m tol temers
De so per que plus m' esbaudis!
Qu' anc no 'l sai dir lauzengas ni prezics,
Mas meillor cor l' ai trop que no pareis:
S' ella no 'l sab morrai m' en totz antics.

Tan m' es dos e gens sos vezers
E 'l joi que m' es el cor assis,
Qu' ades brota lo bos espers
Qu' en ai, per que m' en enriquis:
Qu' anc tan no fui volpils ni no m camics,
Sol que m' anes a lei, qu' ieu aqui eis
No m saubes far de gran paupreira rics.

Cest es jois e gaug e plazers
En que manta gen s' abelis;
E sos pretz mont' a gran poders,
Quar mans jois sobresenhoris:
Qu' ensenhamens e beutatz l' es abrics
D' un ram d' amor qu' en lei s' espan e creis,
E fara tro qu' ieu sia blanc co nics.

Cest vers sabra, so m pes, violar Audrics,
Quel d' Alvernhe; e dis qu' om ses domneis
No pot valer plus que ses gra l' espics.

Per qu' ieu cosselh ja no t' en desrazics;
Quar mais conquis aqui on ilh m' ateis,
Que si m dones Fransa 'l rei Lodoïcs.

IV. *Rayn. IV*, 297. *Diez*, 75.

Chantarai d' aquetz trobadors
Que chantan de manhtas colors;
El sordeyor cuida dir gen,
Mas a chantar lor er alhors;
Qu' entremetre n' aug cent pastors
Q' us no sap que i s monta o i s dissen.

D' aisso m' er mal Peire Rogiers,
Per que n' er encolpatz premiers,

Quar chanta d'amor a presen;
E covengra 'l mielhs un sautiers
En la gleisa, o us candeliers
Portar ab gran candela arden.

Es segonz Guirautz de Bornelh,
Que sembla drap sec al solelh
Ab son magre chantar dolen
Qu'es chans de vielha portaselh;
E si s mirava en espelh,
No s prezaria un aguilen.

El tertz Bernatz del Ventadorn
Qu'es menres d'EN Bornelh un dorn;
Mas en son paire ac bon sirven
Per trair' ab arc manal d'alborn;
E sa maire calfava 'l forn,
Et amassava l'issermen.

El quartz de Briva 'l Lemozis,
Us joglaretz pus prezentis
Que sia tro en Benaven;
E semblaria us pelegris
Malautes, quan chanta 'l mesquis,
Qu'a pauc pietatz no m'en pren.

EN Guillems de Ribas lo quins
Qu'es malvatz defors e dedins,
E dis totz sos vers raucamen;
Per qu'ieu non pres ren sos retins,
Qu' atrestan s'en faria us chins;
E dels huelhs sembla vout d'argen.

El seizes N Elias Gausmars
Qu'es cavayers e s fai joglars;
E fai o mal qui lo y cossen
Ni 'l dona vestirs belhs ni cars,
Qu'aitan valria 'ls agues ars
Qu'en joglaritz, s'en son ja cen.

E Peire Bermon se baysset,
Pus qu'el coms de Toloza 'l det,
Qu'anc no soanet d'avinen;
Per que fon cortes qui 'l raubet,
E fe o mal, quar no 'l talhet
Aquo que hom porta penden.

L'ochen es Bernatz de Sayssac
Qu'anc negun bon mestier non ac
Mas d'anar menutz dons queren;
Que despueys no 'l prezei un brac

Pus a 'N Bertran de Cardalhao
Queri un mantelh suzolen.

El noves es EN Raymbautz
Que s fai per son trobar trop bautz;
Mas ieu lo torni a nien,
Que non es alegres ni cautz;
Et ieu pres trop mais los pipautz
Que van las almornas queren.

EN Ebles de Sancha 'l dezes
A cuy anc d'amor non venc bes,
Sitot se canta de Coyden;
Vilanetz es e fals pages,
E ditz hom que per dos poges
Sai si logua e lai si ven.

E l'onzes Guossalbo Rozitz
Que s fai de son chan trop formitz,
Tan qu'en cavallairia s fen;
Et anc no fon tan ben guarnitz
Que per elh fos dos colps feritz,
Si doncs no 'l trobet en fugen.

El dozes us petitz Lombartz
Que clama sos vezins coartz,
Mas elh es d'aquelh eys parven;
Per q'us sonetz fai gualiartz
Ab motz amaribotz bastartz;
E luy apellon Cossezen.

Peire d'Alvernhe a tal votz
Que chanta cum granolh' en potz,
E lauza s trop a tota gen;
Pero maiestres es de totz
Ab q'un pauc esclarzis sos motz,
Qu' a penas nulhs hom los enten.

Lo vers fo faitz als enflabotz
A Poivert tot jogan, rizen.

V. *Rayn. IV*, 295. *Diez*, 73.

Belha m' es la flors d' aguilen,
Quant aug del fin joy la doussor
Que fan l' auzelh novelhamen
Pel temps qu' es tornat en verdor,
E son de flors cubert li reynh
Gruec e vermelh e vert e blau.

De molherat ges no m' es gen
Que s fasson drut ni amador,

Qu' ab las autruis van aprenden
Engienhs ab que gardon las lor;
Mas selh per que hom las destrenh
Port' al braguier la contraclau.

Vilas cortes hi eis de son sen,
E molherat dompneiador,
E l' azes quan brama eyssamen
Cum fai lebriers ab son senhor,
Mas ieu no cre pros dompna denh
Far drut molherat gelos brau.

Molherat fan captenemen
De veziat enguanador,
Que l' autruy pan guasta e despen,
E 'l sieu met en luec salvador,
Mas selh a cuy grans fams en prenh
Manja lo pan que non l' abau.

Maritz que marit vay sufren
Deu tastar d' atretal sabor,
Que car deu comprar qui car ven;
E 'l gelos met li guardador,
Pueys li laissa sa molher prenh
D' un Girbaudo filh de Girbau.

D' aqui naisson li recrezen,
Q' us non ama pretz ni valor:
Ai! cum an abaissat joven
E tornat en tan gran error!
Sest ama l' aver e l' estrenh,
Li folh e 'l gars son naturau.

Sancta Maria, en Orien
Guiza 'l rey e l' emperador,
E faitz lor far ab la lor gen
Lo servizi nostre senhor,
Que 'lh Turc conosco l' entressenh
Que dieus pres per nos mort carnau.

Aissi vay lo vers definen,
Et ieu que no 'l puesc far lonjor,
Qu' el mals mi ten e lo turmen
Que m' a mes en tan gran languor,
Qu' ieu no suy drutz, ni drutz no m fenh,
Ni nulhs joys d' amor no m' esjau.

Dieus, que nasques en Betlehen,
Tu los capdela e 'ls acor,
Que per lo nostre salvamen
Prezes en cros mort e dolor;

Vers dieus, vers hom, vai m' accoren,
Trinus unus n' aor e 'n lau.
Non er mais drutz, ni drutz no s fenh
Los pitars, ni joys non l' esjau.

VI. *Rayn. IV*, 121.

Bel m' es, quan la roza floris
E 'l gens terminis s' enansa,
Fas' un vers a m' aventura
Don mos cors es en balansa
Pel dous chan del rossinhol
C' aug chantar la nueit escura
Per los vergiers e pels plais.

Reis, per los crestians faillis,
Quar Masmut nos fan sobransa;
Coms ni ducx non senh sentura
Miels de vos feira de lansa;
Per l' emperador me dol,
C' a moutas gens fai fraitura;
Tals en plora que n' a jais.

Vostre coratges s' esclargis
Quar n' avetz bon' esperansa;
Sobre Paguans, gens tafura,
Cavalguatz senes duptansa;
Premiers penres l' abadol,
E si anatz ab dreitura
Tro a Maroc, faran lais.

Sel qu' el joi del segle delis
Vei que son pretz dezenansa;
Fils es d' avol criatura
Que fai avol demostransa,
E per tan non baisa 'l col,
Quar gitatz es a non cura,
Estai mais entr' els savais.

Per mi non dic, tan m' abelis
Quan vei molt gran alegransa,
Amors vol calonja s dura,
E non pot aver fizansa,
Si carnal arma non vol,
Quar vei que cors non a cura
Mas de senhor que engrais.

Chantador, lo vers vos fenis,
Aprendetz la comensensa:
Marcabrus per gran dreitura
Trobet d' altretal semblansa;

E tenga lo tug per fol
Qui no conois sa natura,
E no 'l membre per que s nais.

VII. *Rayn. IV*, 115. *Diez*, 71. *Faur. II*, 10.

Lo senher que formet lo tro
E tot quan terr' e mar perpren,
E venc pel nostre salvamen
Recebre mort e passio;
E, quan vi que sa gen perdia,
En resors de mort al ters dia,
Et en enfern n' anet dece
Per nos salvar, vera merce.

Aisi com nos det gueriso
E 'n liuret son cors a turmen,
Nos quer qu' el dezeretamen
Que ill faun Sarrazi felo
Lo seguam tug la dreita via;
Que la votz del cel nos escria:
„Sortz, e mort venetz a merce."
E no la vol qui no m' en cre.

Totz nos apela a razo
Quar son aspre li faillimen,
E pot nos sorzer veramen
Sel que peri 'l rei Farao;
Seguam lo, com ditz la clersia:
E poira 'l dir senes fadia
Qui morra: „Tu morist per me,
Vers dieus, et ieu soi mortz per te!"

E qui viura, ses faillizo,
Er cazatz d' onrat pretz valen,
Et er salvatz plus salvamen
Que Jonas qu' eisit del peiso,
Qu' era peritz pel tort c' avia.
Al senhor laisem la folia,
E seguam dieu que val, qui 'l cre
Mena peccador a merce.

Al rei Felip et a 'N Oto,
Et al rei Joan eisamen
Laus que fasson acordamen
Entr' els, e segon lo perdo,
E servon a sancta Maria
Don sos fils pert la senhoria
De Suria, del comte de
Sur tro al regne d' Egipte.

Las poestatz e 'l ric baro
E ill pros cavalier e il sirven,
E auri' obs l' afortimen,
Anem tug que dieus nos somo;
Quar si negus hi remania,
Enferns er a sa companhia;
Cel que dieu laisa e 'n enfern te,
En enfern aura la merce.

Hueimais parran li ric e ill pro,
E 'ls coratjos ab ardimen
Al be ferir demantenen;
Aras parran li adreg e ill pro,
Qu' el bos armatz somo e tria
Nostre senher cui non oblia,
E laisa 'ls malvatz d' avol fe,
E 'ls pros vol menar a merce.

Lo chans tenra deves Suria
E ill crotz on dieus nos rezemia
E 'l saint sepulcre e 'l loc on e
A cobrar qui volra merce.

Profeta, vai e te ta via
Vas Magna, on pretz no s desvia,
Al senhor qui lo guard' e 'l te
Plus que no faun Juzieu lur fe.

VIII. *Rayn. IV*, 423. *Diez*, 76.

Dieus, vera vida, verays,
Dreitz entre clergues e lays,
E nomnatz salvaire Crist
En lati et en ebrays,
E natz e pueys mortz vius vist
Ressorzitz, don laisses trist
Selhs que pueys fezes jauzens.

Senher vers, ieu falhi fals
Dont es issitz tan grans mals
En cossir et en digz durs,
Et en fols faitz infernals
Ab brondilhs d' estranhs aturs,
Et en tans talans tafurs
Que m rend colpables penedens.

Per quant qu' ieu mescabes anc,
S' ieu non ai cor ferm e franc
De dir si cum agra ops,
Prec a vos a cui m' en planc,
Per cui tan fizels fon Jops,

Que non guardetz mos tortz trops,
Mas gracia m sia sufrens.

Qu' ieu non sui si savis sai
Que puesca conquerre lai
Lo regn' on nulh set ni fam
Ni caut ni freg non a mai,
S' il vostra vertutz cui clam
No m don esfortz qu' ieu dezam
Lo joy d' est segle giquens,

Que m fai falhir ves vos sol,
Per qu' el cor m' intra en tremol;
E si m servatz mos forfaitz
Tro lai al derrier tribol,
Qu' enans no 'ls m' aiatz far fraitz,
Senher, non er ges bos plaitz,
Si merces no us sobrevens.

Senher, qu' estorses Sidrac
D' ardr' en la flama e Midrac
Essems et Abdenago,
E Daniel dins del lac
On era ab lo leo,
E 'ls tres ricx reys contr' Hero,
Suzana dels fals guirens.

E pasques, senher sobras,
De dos peys e de cinc pas;
E 'l Lazer ressorzis vos
Qu' era ja quatredias,
Et ac per so gent respos
Lo sers sai centurios,
E traisses motz greus turmens.

E fezetz de l' aigua vi
En la cort d' Archetricli,
E d' autres miracles moutz
Don hom carnals no sap fi,
Ni no us en mostretz estoutz;
E parlet per vos lo voutz
De Luca, reys resplandens.

E creetz la terra e 'l tro
E tot quant es ni anc fo,
Lo sol e 'ls signes del cel;
E confondetz Farao,
E detz als filhs d' Israel
Lach e bresca, manna e mel,
E dampnes ab serp serpens.

Als vostres fon requies,
Quan vos plac que Moyses
Yssia lai el dezert,
E 'l liuretz las mas e 'ls pes
Denan l' angel que respert;
E sant Peire fezes cert
De vostres digz plus crezens.

E vos queric lo durs plebs
Tro lai ont es mont Orebs,
D' Aurien en Bethleem;
Que vos enfugi Joseps
En Egypte, so sabem,
E pueys en Iheruzalem
Vengues als vostres parens.

De Nazareth reys Ihesus,
Pair' en tres personas us,
E filhs e sanhs esperitz,
Vos prec et unitatz sus
Qu' es cims e rams e razitz,
E dieus de tot quant es guitz,
Que m siatz, si us platz, defendens.

E sai obra ab bon talan
Mi detz a far entretan
Que quan venretz en las nius
Jutjar lo segl' el jorn gran,
Vers dieus, no m siatz esquius,
E que, clars reys, doutz e pius,
M' en an' ab grazitz jauzens.

Senher, no m' oblidetz gens,
Qu' ieu ses vos no sui sostens,
Vers dieus, pair' omnipotens,
Si cum vos etz conoyssens
Mi senh, el vostre nom crezens,
In nomine patris et filii et spiritus sancti, amens.

IX. *Tenzone von Peire von Auvergne und Bernart von Ventadour.* *Rayn.* IV, 5.

Amicx Bernartz del Ventadorn,
Com vos podetz del chan sofrir,
Quant aissi auzetz esbaudir
Lo rossignolet nuoit e jorn?
  Auiatz lo joi que demena,
Tota nuoit chanta sotz la flor;
Miels s' enten que vos en amor.

Peire, lo dormir e 'l sojorn
Am mais qu' el rossignol auzir;
Ni ja tan no m sabriatz dir
Que mais en la follia torn.
  Dieu lau, fors sui de cadena,
E vos e tuich l' autr' amador
Etz remazut en la follor.

Qui ab amor no s sap tener,
Bernartz, greu er pros ni cortes;
Ni ja tan no us fara doler
Que mais no us vailla qu' autre bes;
  Quar, si fai mal, pois abena.
Greu a hom gran ben ses dolor,
Mas ades vens lo jois lo plor.

Peire, si fos al mieu plazer
Lo segles fatz dos ans o tres,
Non foron, vos dic en lo ver,
Dompnas per nos pregadas ges;
  Ans sostengran tan gran pena,
Qu' elas nos feiran tan d' onor
Qu' ans nos preguaran que nos lor.

Bernartz, so es desavinen
Que dompnas preion, ans cove
Qu' om las prec e lor clam merce;
Et es plus fols, mon escien,
  Que sel que semena en arena
Qui las blasma ni lor valor,
E mov del mal enseignador.

Peire, mout ai lo cor dolen,
Quan d' una falsa me sove,
Que m' a mort, e no sai per que,
Quar ieu l' amava finamen.
  Fait ai longa carantena,
E sai, si la fezes loignor,
Ades la trobaria peior.

Bernartz, foudatz vos amena,
Quar aissi vos partetz d' amor
Per cui a hom pretz e valor.

Peire, qui ama desena,
Quar las trichairitz entre lor
An tout joi e pretz e valor.

VIII. Guillem von Cabestaing.

Diez, 77.

Guillems de Cabestanh fo un gentils castelas del comtat de Rossilhon, qu' es del rei d' Aragon e que confinava com Cataloingna e com Narbones. Mot fo avinens hom de la persona, e presatz d' armas, e de servir e de cortesia, e bos trobaires. Et avia en la soa encontrada una domna que avia nom ma domna Sermonda, moiller d' EN Raimon de Castel Rossilho, qu' era mot ric e gentils e braus e mals et orgoillos. Longamen l' amet EN G. de Cabestanh, e 'n fet motas bonas cansos; e la domna 'l volc tan de be que 'l fey son cavayer, et esteron ab gran joi essems lonc temps. E fon dic al marit d' ela, don el n' ac gran gelosia; et enserret la en una tor, e fetz la fort gardar e li foron faitz man desplazer, don G. de Cabestanh intret en gran dolor et en gran tristessa; e fes aquella canso que dis: „Lo dos cossire Que m don amor soven.“ E quan R. entendet la canso crezet que fos de sa moiller, quar dis en una cobla: „Tot quan fas per temensa Devetz en bona fei Penre, neis quan no us vei.“ Et aquest mot entendet: e mandet lo marit a 'N G. que vengues a parlamen. E menet lo ab si foras lonh del castel, et a trassio el li tolc la testa e mes la en un carnayrol; e trais li lo cor del cors, e mes lo en carnayrol com la testa. Et intret s' en el castel, e fes lo cor raustir e fez lo aportar a la taula a la moiller, per so la domna s' agradava fort de cor de salvaizina, e fes lo manjar a sa molher en semblan qu' el ne manjes. E quan l' ac manjat, si levet sus e dis que so que avia manjat era 'l cor d' EN G. de Cabestanh, e mostret li la testa, e demandet li si l' era estat bos a manjar. E la domna conoc la testa d' EN Guillem de Cabestanh, e dis que tan bos li era estat e si saboros, que jamais autre manjars ni autre beures no 'l tolria la sabor de la boca qu' el cor d' EN G. de C. li avia laissada. El marit, quant o auzi, correc li dessus ab l' espaza; e la domna ac paor e fugi al balcon, e se laisset cazer jos, e fo morta. — Et aquest mal fo sauputz per tota Cataloingna e per totas las terras del rei d' Aragon; e per lo rei 'N Anfos, e per tos los baros de las encontradas fo mot gran tristeza e grans dolors de la domna e d' EN G. de Cabestanh. Et ajusteron se los parens d' EN G. e de la domna, e totz los cortes cavayers d' aquela encontrada, e guerreieron R. de Castel Ros-

silhon a foc et a sanc. El rei d' Arago venc en la terra, quan saup lo fag, e pres R. de Castel Rossilho, e desfetz li los castels e las terras, e fes metr' EN G. de Cabestanh denan l' us de la gleiza de San Joan a Perpinhan, e la domna ab el. E fon una longa sazo que tug li cortes cavayer e las domnas gentils de Cataluenha e de Rossilho e de Sardanha e de Cofolen e de Narbones, venian far cascun an anoal per lur armas aital jorn quan moriro, pregan nostre senhor que lur agues merce. — Aissi com avetz auzit lo rei pres R. de Castel Rossilho e 'l deseretet, e 'l tolc totz sos castels, e 'l fes morir en sas preisos, e donet totz sos bes als parens d' EN G. e de la domna que mori per el. *Rayn.* *V*, 187. *Parn. Occ.* 38.

Eine andere ausführlichere u. mehr novellenartige Biographie findet sich in einer Handschrift der Laurenziana.

Monsegnor Raimon de Ronsillion fo un valenz B. aisi com sabetz et ac per moller ma dompna Margarida, la plus bella dompna c' om saubes en aqel temps, et la mais presiada de totz bon pretz, et de totas valors, et de tota cortesia. Avenc si qe Guillem de Cabstáing, qe fu fil d' un paubre cavaliers del castel de Cabstaing, venc en la cort de monsegnor Raimon de Rossillion, et se presentet a lui, se il plasia qe el fos vaslet de sa cort. Monsegnor Raimon q' el vi bel e avinenz, et li semblet de bona part, dis li qe ben fos el vengutz, et qe demores en sa cort. Aisi demoret con el, e saup si tan gen captener, qe pauc et gran l' amavon. Et saup tan enantisar, qe monsegnor Raimon volc qe fos donzel de ma dompna Margharida sa molher; et en aisi fo fait. Adonc s' esforzet Guillem de mais valer et en ditz et en faitz. Mais, ensi com sol avenir d' amor, venc c' amors volc assalir ma dompna Margarida de son assaut, et scalfet la de pensamen; tan li plasia l' afar de G. e 'l dich e 'l semblantz qe non se poc tenir un dia q' el no 'l dizes: Ara m digatz, Guillem, s' una dompna te fasia semblan d' amor, auzarias la tu amar? Guillem, qe se n' era perceubutz, li respondet tot franchamen: S' ieu, ma dompna, saup q' els semblantz fosson vertadier. • Per Saint Johan, fec la dompna, ben avetz respondut a guisa de pro; mas eras te volgl proar se tu poras saber et conoisser de semblanz cal son vertadier, o cal non. Cant Guillem ac entendudas las parolas, respondi: Ma dompna tot aisi con vos plaria sia. Et comenset a pensar, et mantenent li moc amors esbaralla et l' intret el cor tot de preon lo pensamen c' amors tramet als sieus; de si en an fo dels serventz

d'amor, et comencet de trobar cobletas avinenz et gaias, et danzas et cantas d'avinens cantar era d'asautz et plus a lei per cui el cantava. Et amors qe rend a sos servens sos gasardos, can li ven a plaser, volc rendre de son servisi lo grat. Vai destregnen la dompna tan greumen de pensamen d'amor et consire, qe jorn ni noit non podia pausar, pensan la valor et la proessa q'er en Guillem pausada et messa tan aondosamen. Un jorn avenc qe la dompna pres Guillem, e 'l dis: G. era m digatz, es tu ancara aperceubutz de mos semblanz, si son verais o mensongiers. G. respon: Dompna, si 'n vallia dieus; de l'ora en sai qe fui vostre servire, no m poc entrar el cor nul pessamen, qe non fossatz la mielz c'anc nasqet, et la mais vertadiera ab diz et a semblanz. Aiso crei et creirai tota ma vida. Et la dompna respos: G., eu us dis, si deus m'en par, qe ja per me non seres galiatz, ni vostre pensamen non er en bada: et tes lo braz et l'abrasetz dousamen inz en la zambra, on ill eron amdui assis, et lai comenseron lor drudaria. Et duret non longamen, qe lausinjers, cui dieus air, comenseron de s'amor parlar, et anar devinan per las chansos qe G. fasia, disen q'el s'entendia en ma dompna Margarida. Tan anneron disen, et jus et sus, c'a l'aurella de monsegnor Raimon venc. Adonc li saup trop mal, et trop greu iratz, per ò c'a perdre li avinia son compagnon qe tant amava, et plus de l'onta de sa molher. Un jorn avenc qe Guillem era anat a sparvier ab un escuier solamen. Et monsegnor R. do fetz demandar on era. Et un valletz li dis c'anatz era a sparvier. Et sel q'el sabia li dis en aital encontrada. Mantenent se vai armar d'armas celadas, et si fec amenar son destrier, et a pres tot sol son chamin vas cella part, on Guillem era annat; tan chavalquet qe trovet lo. Cant G. lo vi venut, si s'en donet merveilha, et tan tost li venc mal pensamens. Et il venc a l'encontra, et il dis: Senher, ben sias vos vengutz. Com es asi sols? Monsegnor Raimon respondet: G. quar vos vauc qeren per solazar mi a vos; et avetz nientz prez? O ieu, sengnor, non gaire, car ai pauc trobat, et qi pauc troba non pot gaire penre, so sabets vos, si col proverbi ditz. Laissem eimais aqest parlamen estar, dis monsegnor Raimon; et digatz mi ver per la fe qe m devetz de tot aiso qe us volrai demandar. Per deu, senher, ditz G. s'aiso es de dir, be us dirai. Non voill q'i m metatz nul escondit, so dis monsenhor Raimon, mas tot enteramen me diretz d'aiso qe us demandrai. Senher,

pois qe us platz demandatz mi, so dis G., si vos dirai lo ver. Et monsenhor Raimon demandet: Guillem, si dieus et fes vos vallia, avetz dompna per cui cantatz ni per cui amor vos destringna? Guillem respon: Seigner et com canteria s' amor no m destrigna? Sapchatz de ver, monsegnor, c' amor m' a tot en son poder. R. respon: Ben o voill creire, q' estiers non pogratz tan gen chantar; mas saber voill, si a vos platz, digatz qi es vostra dona. Ai! segnier, per dieu, dis G., garatz qi m demandatz, si es raisons c' on deia descelar s' amor, vos me digatz qe sabes q' EN Bernard del Ventadorn dis:

D' una ren m' aonda mos senz
C' anc nulz hom mon joi non enquis
Q' eu volentiers non l' en mentis,
Qar no m par bons ensegnamenz,
Anz es follia et enfanza,
Qui d' amor a benenanza
Q' en vol son cor ad omes descobrir,
Si no l' en pod o valer o servir.

Monsegnor Raimon respon: Eu vos plevis q' ie us en valrai a mon poder. Tan li pod dir R. qe G. li dis: Senher aitan sapchatz q' eu am la seror de ma domna Margarida vostra molher, et cuig en aver cambi d' amor. Ar o sabetz, e us prec qe m' en valhatz, o qe sivals no m' en tengatz dampnage. Prenez man et fes, fet R., q' eu vos jur e us plevis, qe us en valrai tot mon poder; et aisi l' en fianset; et qant l' ac fiansat, li dis R: Eu voill c' anam in qua laí, car prop es de qi. E us en prec, fetz G., per dieu. Et en aisi prenneron lor cami vas lo chastel de Liet. Et qan foron al chastel, si foron ben acuilliz per EN Robert de Tarascon q' era maritz de ma dompna Agnes, la seror de ma dompna Margarida, et per ma dompna Agnes autresi. E monsegnor R. pres ma dompna Agnes per la man e mena la en chambra e si s' aseton sobra lo lieg. Et monsegnor R. dis: Ara m digatz, cognada, fe qe m devetz, amatz-vos per amor? Et ella dis: Oc, senher. Et cui, fetz el? Aqest no us dic ieu ges; et qe vos n' a romansan? A la fin tant la preget, q' ella dis c' amava Guillem de Cabstaing. Aqest dis ella per zo q' ella vezia Guillem marritz et pensan, et sabia ben com el amava sa seror; don ella se temia qe R. non crezes mal de Guillem. D' aiso ac R. gran alegressa. Aqesta razon dis la dompna a son marit; e 'l marit li respondet qe ben avia fatz, et det li parola, q' ella poges far o dir tot zo qe fos escampamen de G. Et la dompna ben o fetz,

q' ella apella G. dinz sa chambra tot sol, et stet con el tant, qe R. cuidet qe degues aver d' ella plazer d' amor, et tot aco li plazia; et comenset a pensar qe so qe li fo dig d' el, non era ver, et que van dizen. La dompna et Guillem essiron de chambra, et fo apareillat lo sopar, et soperon con gran alegressa. Et pois sopar, fet la dompna apareillar lo lieg d' els dos, prop de l' uis de sa chambra, et tant feron, qe d' una semblanza qe d' autra, la dompna et Guillem, qe R. crezia que G. jagues con ella. Et lademan disnaron al castel con gran alegressa; et pois disnar, s' en partiron con bel comjat, et vengueron a Rossillio. Et si tost com R. poc, se parti de Guillem, et venc s' en a sa molher, et contet li zo q' avia vist de G. e sa seror. De zo ac la dompna gran tristessa, tota la nuoig. Et lademan mandet per G., et si lo receup mal, et apellet lo fals e traitor. Et G. li clamet merce, si com hom qe non avia colpa d' aiso q' ella l' acasionava; et dist li tot zo com era stat a mot a mot. Et la dompna mandet per sa seror et per ella; et sap ben qe G. non avia colpa. Et per zo la dompna li dis e 'l comandet q' el degues far una chanson, qal el mostres qe non ames autra dompna mas ella; don el fetz aqesta chanson qe dis: Lo dous cossire Que m don amors soven, etc. Et qant R. de Rossillion ausi la chanson qe G. avia facha de sa molher, donc lo fetz venir a parlamen assi fora del chastel, et tallet li la testa, et mes la en un carnarol, et tras li lo cor del cors, et mes lo con la testa. Et annet s' en al chastel, et fet lo cor raustir, et aportar a la taula a sa molher, et fetz lui mangiar antesapuda. Et qant l' ac manjat, R. se levet sus, et dis a la molher qe so qe 'l avia manjat era lo cor d' EN G. de Cabstaing, et mostret li la testa, et demandet li se era estat bon a manjar. Et ella auzi zo q' il demandava, et vi et conoc la testa d' EN Guillem. Ella li respondet, et dist li q' el era estat si bons et saboros que jamais autre manjars ni autres beures no 'l torrian sabor de la boccha q' el cor d' EN G. li avia lassat. Et R. li cortz sobra con la spasa. Et ella li fug aluic d' un balcon jus, et esmondega si lo col. Aqest mal fo sabutz per tota Catalogna, et per totas las terras del rei d' Aragon; et per lo rei Anfos, et per totz los barons de las encontradas gran tristessa fo et grans dolors de la mort d' EN Guillem et de la dompna, q' aisi laidamenz los avia mort R. Et josteron si li paren d' EN Guillem, et de la dompna, et tuit cil qi eron amador, et guerriron R. a foc et a sanc; e 'l reis Anfos d' Aragon venc en aqella encontrada,

qant saup la mort de la dompna et del chavalier; et pres R. e desfetz li lo chastels et las terras; et fetz G. et la dompna metre en un monimen denan l'uis de la gleiza a Perpignat, en un borc q'es en plan de Rossillion et de Sardogna, lo cals borc es del reis d'Aragon. Et fo sazos qe tuit li cavalier de Rossillion et de Sardogna, et de Cofolen, et de Riuples, et de Peiralaïde, et de Narbones lor fasian chascun annoal; et tuit li fin amadors et las finas amaressas pregaven dieus per las lor armas. Et aisi lo pres lo rei d'Aragon R. et deseritet lo, e 'l fet morir en la prison; et det totas las soas possessions als parens d'EN G. et als parens de la dompna que mori per el. El borc en lo cal foron sepellitz G. et la dompna a non Perpignac. *Rayn. V*, 189.

I. *Rayn. III*, 106. *Diez*, 88.

Lo jorn qu'ie us vi, domna, primieramen,
Quant a vos plac que us mi laissetz vezer,
Parti mon cor tot d'autre pessamen,
E foron ferm en vos tug mey voler:
Qu' aissi m pauzetz, domna, el cor l'enveia
Ab un dous ris et ab un simpl' esguar,
Que tot quant es mi fezes oblidar.

La gran beutatz, e 'l solas avinen,
E 'l cortes dig e l'amoros parer
Que m saubetz far m' embleron si mon sen
Qu' anc pueis, domna, en mi no 'l puec aver:
A vos l'autrey cui mos fis cors merceia,
Per enantir vostre pretz et honrar,
Tan finamen c'om miels non pot amar.

E car vos am, domna, tan finamen
Que d'autr' amar no m don amors poder;
Mas aissi ai qu'ab autra cortey gen
Don cug de me la gran dolor mover:
Mas quan cossir de vos cui pretz sopleya,
Tot' autr' amor oblit e dezampar,
Ab vos remanc, e us tenc el cor plus car.

E membre vos, si us plai, del bon coven
Que mi fezetz al departir saber,
Don aic mon cor, domna, guay e jauzen:
Per bon respieit en que m mandetz tener;
Mout ai gran joy, si aitals mals me greya,
Qu' el ben aurai quan vos plaira encar,
Belha domna, qu' ieu suy en l'esperar.

E ges maltrait no mi fan espaven,

Sol que ieu pens en ma vida aver
De vos, domna, pauc o gran jauzimen:
Tug li maltrag mi son joy, e plazer
Tot per aisso, quar sai qu' amors m' autreya;
Que fis amans deu gran tort perdonar,
E gen sufrir maltrait per guazanhar.

Ai! quan sera l' ora, domna, qu' ieu veya
Que per merce me vulhatz tant honrar,
Que sol amic me denhetz apelhar.

II. *Rayn. III*, 107.

Ancmais no m fo semblan
Qu' ieu laisses per amor
Solatz, ni per joi chan,
Ni m plores per dousor.
Be m ten en son coman
Amors, qu' en mi comensa
Mans dolz plazers, e cre
C' ad ops de leis me fe
Deus, e per sa valensa.

Que m vau soven claman
De so don faz lauzor,
E vau leis merceian
Don degra far clamor;
Be non faz per engan.
Mas cel cui amors gensa
Deu soffrir mainta re,
Car en mans luocs s' ave
Q' el mal taing q' el bes vensa.

No s deu plaigner d' afan,
Ni dire sa dolor,
Ni conoisser son dan,
Ni de be far lauzor
Amics, que va camjan
Soven sa captenensa,
Mains ne parlon dese,
E non sabon de que
Mov jois ni malsabensa.

Si m destregnetz pensan,
Que maintas vez quant or
Vos cug esser denan;
Que la fresca color,
E 'l gen cors benestan
Teng en tal sovinensa,
De re als no m sove;

D' aquest dous pes me ve
Franqueza e benvolensa.

III. *Rayn. III*, 109.

Ar vey qu' em vengut als jorns loncs
Que flors s' arenga sus els troncx,
Et aug d' auzelhs chans e refrims
Pels playssatz qu' a tengutz enbroncs
Lo fregz, mas eras pels soms sims,
Entre las flors e 'ls brondels prims,
S' alegra quascus a son for.

Per qu' eu m' esjauzisc e m demor
D' un joy d' amor que m ven al cor,
Don m' es dous deziriers taizitz;
Que plus que serps de sicomor
M' en deslong per un fals fraiditz;
E m n' es totz autres joys oblitz
Per l' amor don paucs bes aiust.

Anc pus N Adam culhic del fust
Lo pom don tug em en tabust,
Tan belha non aspiret Crist,
Cors gent format e car e just,
Blanc é lis plus q' us almatist;
Tant es belha, per qu' ieu 'n sui trist,
Quar de me no 'lh pren mais de sonh.

E jamais non serai tan lonh,
Que l' amors, que m' aflama e m ponh,
Si parta de lieys ni s' esquis:
Mas a las vetz quan si dejonh
Que s' espan defors e dedis,
Adoncx sui claus, cubertz e sis
D' amor, plus que de flor ysops.

Et am tan qu' ab menhs n' a mortz trops,
E crey qu' el jorns mi sia props,
Qu' amors m' es cara et ie 'l sui vils,
E ges aissi no m fora ops:
Qu' el fuecs que m' art es tals que Nils
No 'l tudaria, plus q' us fils
Delguatz sostendria una tor.

Mas ieu las! que suefri l' ardor
E la pena que m ven d' amor
Ab grans afans et ab destricx,
E m n' espalezis ma color;
Pero eu serai veill anticx,

E tot blancs aissi com es nicx,
Anz que de ma dona m clames.

Quar domna fai valer ades
Los desvalens e 'ls fels engres;
Que tals es pros et agradius
Que si ja domna non ames,
Vas tot lo mon fora esquius:
Qu' ieu 'n sui als pros plus humilius,
E plus orgulhos als savais.

Joglar, vai, e prec te no t tricx,
E chanta 'l vers a mos amicx,
Et a 'N Raimon, car en val mais.

Que mal m' es dolz e saborius,
E 'l pauc ben mana don mi pais.

IV. *Rayn. III*, 111. *Diez*, 89. 85.

Aissi cum selh que laissa 'l fuelh
E pren de las flors la gensor,
Ai eu chauzit en un aut bruelh
Sobre totas la belhazor:
  Qu' elh eis dieus, senes falhida,
La fetz de sa eissa beutat,
E mandet qu' ab humilitat
  Fos sa grans valors grazida.

Ab dous esguart siei cortes huelh
M' an fait guai e fin amador,
Et anc l' amors, per qu' ieu me muelh
Ab l' aigua del cor ma color,
  No fon per mi espandida.
Mas era m fai chantar de grat
De tal on an mayns cundeyat,
  Q' us no la tenc devestida.

Non dic fenchas ni laus cum suelh,
Mas ver on me son mil auctor,
Q' usquecx dezira so qu' ieu vuelh,
Qu' als plus guays es lansa d' amor
  Que fer al cor ses guandida,
Ab plazer plazen d' amistat:
Mas ieu qu' ai 'l colp assaborat,
  Cum plus dorm mielhs me ressida.

Chauzimen fara, si m' acuelh,
E merce, contra sa ricor;
Qu' ieu li mostr' el mal de que m duelh,
E que m' aleuge ma dolor

Qu' es dins mon cor espandida.
Amor e Cossirier m' a dat,
Que del mielhs m' a enamorat
Qu' es del Pueg tro en Lerida.

Sos rics pretz es en l' aut capduelh
De mi dons, et es la gensor
Qu' el mon se viesta ni s despuelh:
Gen la saup far nostre senhor;
Qu' aissi es pels pros chauzida
Lai on mostra sa gran beutat,
E son fin pretz tant esmerat,
Qu' a las pros n' estai guarnida.

Tant es genta e de belh escuelh,
Qu' enveia m tol d' autra s' amor;
Qu' ab ensenhamen, ses jangluelh,
L' es dada beutat ab valor,
Cortezia non oblida;
Q' us de corteza voluntat
La fai, ses ginh d' enemistat,
Guardar, o autra es brugida.

V, *Rayn. III*, 113. *Parn. Occ.* 39. *Diez*, 89. 84.

Lo dous cossire
Que m don amors soven,
Domna, m fai dire
De vos mainh vers plazen:
Pessan remire
Vostre cors covinen
Qu' am e dezire
Mais qu' ieu no fas parven;
E sitot me desley,
Ges per so no us abney,
Qu' ades vas vos sopley
Ab franca benvolensa.
Domna, cui beutatz gensa,
Mainthas vetz oblit mey
Que laus vos, e mercey.

Tos temps m' azire
Amors que us mi defen,
S' ieu ja 'l cor vire
Ves autra, ni m desmen
Tolt m' avetz rire
E donat pessamen;
Pus greu martire
De mi nulhs hom no sen,

Quar vos qu' ieu plus envey
D' autra qu' el mon estey,
Desampar e mescrey,
E dezam en parvensa:
Tot quan fas per temensa
Devetz en bona fey
Penre, neis quan no us vey.

Totz jorns comensa
L' amors, tan m'abelhis
La captenensa
De vos cui suy aclis:
Be m par que m vensa
Vostr' amors, qu' ans que us vis,
Fo m' entendensa
Que us ames, e us servis;
Qu' aissi m sui, ses totz cutz,
De cor a vos rendutz,
Qu' autra joy no m' adutz:
Q' una non porta benda
Qu' ieu 'n prezes per esmenda
Jazer, ni 'n fos sos drutz,
Per las vostras salutz.

En sovinensa
Tenç la cara, e 'l dolz ris,
Vostra valensa,
E 'l belh cors blanc e lis;
S' ieu per crezensa
Estes vas dieu tan fis,
Vius ses falhensa
Intrera en paradis.
Qu' ab vos sui remazutz
Francs, ses autres aiutz,
Ab vos qu' ieu n' ai perdutz
Mains dos, qui s vuelha 'ls prenda!
Qu' a mi platz mais qu' atenda,
Ses totz covens saubutz,
Vos don m' es gaugz vengutz.

Ans que s' estenda
Sobr' el cor la dolors,
Merces dissenda
Domn' en vos et amors,
Que joy mi renda,
E m luenh sospirs e plors:
No us o defenda
Paratges ni ricors;
Qu' oblidatz m' es totz bes,

S' ab vos no m val merces.
Ai! belha doussa res,
Molt feyratz gran franqueza,
S' al prim que us aic enqueza
M' amessetz, o non ges;
Qu' eras no sai cum s' es.

Non truep contenda
Contra vostras valors;
Merces vos prenda
De mi, que us si' honors:
Ja no m' entenda
Dieus, entr' els preyadors,
S' ieu vuelh la renda
Dels quatre reys maiors,
Per qu' ab vos no m valgues
Merces e bona fes;
Quar partir no m puesc ges
De vos en cui s' es meza
M' amors, e si fos preza
En baizan, ni us plagues,
Ja no volgra m solves.

Doncx, cum seria
Qu' ieu merce no i trobes
Ab vos, amia,
La genser qu' anc nasques;
Qu' ieu nueg e dia,
De genolhs e de pes,
Sancta Maria
Prec vostr' amor mi des;
Qu' ieu fui noyritz enfans
Per far vostres comans:
E ja dieus no m' enans,
S' ieu ja m' en vuelh estraire.
Franca res de bon aire,
Suffretz qu' ie us bais los guans,
Que de l' als sui doptans.

Anc res qu' a vos plagues,
Bona domna corteza,
No m' estet tan defeza
Qu' enans no la fezes
Que d' als me sovengues.

EN Raimon, la belheza
E 'l pretz qu' en mi dons es
Me ten gai e cortes.

VI. *Rayn. V*, 195. *Diez*, 90.

Mout m' alegra douza votz per boscage,
Can retentis sobra 'l ram qui verdeia,
E 'l rossignol de son chantar chandeia
Josta sa par el bosc per plain usage,
Et aug lo chan de l' auzel qui tentis
Don mi remenbra douza terra e 'l pais....

Am Schluss der Canzone sagt er über den Namen seiner Geliebten:

E si voletz qu' eu vos diga son nom
Ja no trobaretz alas de colomp
O no 'l trovetz escrig senes falenza.

VII. *Al plus leu. Rayn. V*, 196.

Qu' ab un fil de son mantelh var,
S' a lieis fos plazen qu' el me des,
Me fera plus jauzen estar
E mais ric que no m pogra far
Autra del mon qu' ab si m colgues.

IX. Peire Rogier.

Diez, 91. Faur. II, 42.

Peire Rotgiers si fo d' Alvernhe, canorgues de Clarmon, e fo bels et avinens, e savis gentils hom e de letras e de sen natural; e trobava e cantava be. E laisset la canorga e fes se joglars, et anet per cortz; e foron grazit li sieu cantar. E venc s' en a Narbona en la cort de ma dona NA Esmengarda, qu' era de gran valor e de gran pretz; et ella l' aculhit fort ben et l' onret, e 'l fes gran be. Et el s' enamoret d' ella e 'n fetz sos vers e sas cansos; et ella los receup e lo pres en grat: et apellava la Tort N' avetz. — Lonc temps estet ab ella en cort; e si fon cregut qu' el agues d' ella joi d' amor, don ella en fo blasmada de las gens d' aquela encontrada: e per temor del dit de la gen si 'l det comjat. Et el parti de si, e s' en anet dolens e pensieus e consiros e marritz, a 'N Raembaut d' Aurenga, si com el dis el sirventes que fetz de lui que ditz: Senhe' 'N Raimbaut, per vezer De vos lo conort e 'l solatz, etc. Lonc temps estet ab EN Raembaut d' Aurenga, e puois s' en partic de lui et anet s' en en Es-

panha ab lo bon rei 'N Amfos de Castela, et ab lo rei 'N Amfos d'Arago, et puois estet ab lo bon comte Ramon de Toloza; tant quant li plac et el volc; mout ac gran onor el mon tan com el i estet; mas pois se rendet a l'orde de Granmon, e lai el fenic. *Rayn. V*, 330. *Parn. Occ.* 24.

I. *Rayn. III*, 32. *Diez*, 92.

Per far esbaudir mos vezis
Que s fan irat, car ieu non chan,
Non mudarai deserenan,
  Qu'ieu non despley
Un son novelh qu'els esbaudey,
E chant, mais per mon Tort N'avetz:
  Quar trop dechai
  Tot quan vei sai,
Mas ab lieys creis honors e pretz;
Per qu'el sieus conortz m'es plus bos,
Que tot quan vei sai entre nos.

De mi dons ai lo guap e 'l ris,
E sui fols s'ieu plus li deman;
Ans dey aver gran joy d'aitan.
  A dieu m'autrey,
Non ai doncs pro quan sol la vey:
Del vezer suy ieu bautz e letz;
  Plus no m'eschai,
  Que ben o sai;
Mas d'aitan n'ai ieu joy e pretz,
E m'en fauc ricautz a sazos,
A guiza de paubr' ergulhos.

Anc ieu ni autre no 'lh o dis,
Ni elha non saup mon talan;
Mas a celat l'am atretan,
  Fe qu'ieu li dey,
Cum s'agues fait son drut de mey:
E no i s taing qu'ieu ja l'ameissetz.
  Doncs amarai
  So qu'ieu non ai:
Oc, qu'eyssamen n'ai joy e pretz,
E suy alegres e joyos,
Quan res non es cum si vers fos.

De totz drutz suy ieu lo plus fis,
Qu'a mi dons no dic re ni man,
Ni 'l quier gen fait, ni bel semblan.
  On qu'ilh estey
Sos drutz suy, et ab lieys domney,

Totz cubertz e celatz e quetz.
  Qu' ilh no sap lai
  Lo ben que m fai,
Ni cum ai per lieys joi e pretz.
No s tanh que ja 'l sapcha enoios
Qu' ieu sui sai sos drutz a rescos.

Per s' amor viu, e si m moris,
Qu' om disses qu' ieu sui mortz aman,
Fait m' agra amors honor tan gran,
  Qu' ieu sai e crey
Qu' anc a nulh drut maior non fey.
Vos jutgatz, domna, e destrenhetz;
  Quar s' ieu m' esmai,
  E si maltrai,
Ni muer per vos, joys m' es e pretz;
De vos m' es totz mals bes, dans pros,
Foldatz sens, tortz dregz e razos.

  Ieu mai que mai,
  Ma domna, ieu sai
Que vos mi donatz joy e pretz;
E vuelh mais morir a estros,
Ja 'l sapcha negus hom mas vos.

  Bastart, tu vai,
  E porta m lai
Mon sonet, a mon Tort N' avetz:
E di m' a 'N Aimeric lo tos
Membre 'l dont es, e sia pros.

II. *Rayn. III*, 36. *Diez*, 93.

Entr' ira e joy m' an si devis
Qu' ira m tolh manjar e dormir,
Jois me fai rire et esbaudir,
Mas l' ira m passa 'l bon conort,
E 'l joys reman, don sui jauzens,
Per un' amor qu' ieu am e vuelh.

Domn' ai? . . Non ai . . . Ja 'n suy ieu fis?
No sui, quar no m' en puesc jauzir . . .
Tot m' en jauzirai quan que tir?
Oc, ben leu, mas sempre n' a tort . . .
Tort n' a . . . Qu' ai dig? boca, tu mens,
E dis contra mi dons erguelh!

Bona domna, per qu' ieu m' aucis,
Ara m podetz auzir mentir;
Que re no m fai, per que m' azir,
Non re sia per pauc tot mort.

Ben sui fols, e fatz es mos sens,
Quar ja dis so per que la m tuelh.

Molt am selieys que m'a conquis,
Et elha me; oc, s'o l'aug dir,
Creirai son dig senes plevir,
Oc ben, sol qu'ab lo fag s'acort,
E m'atenda totz mos covens,
E qu'ieu n'aia plus qu'ieu no suelh.

Per lieys ai ieu joy, joc e ris,
Mas ara 'n planh, plor e sospir,
E 'l mals que m'es greus a sufrir,
Torna m'a doble en deport.
Pauc pres lo mal qu'el bes lo vens,
Que plus m'en jau que no m'en duelh.

De luenh li sui propdas vezis,
Qu'amicx non pot nulhs hom partir
Si 'l cor si volon consentir:
Tot m'es bon quant hom m'en aport,
Mais am quan cor de lai lo vens,
Que d'autra si pres si m'acuelh.

Ja non dira hom qu'anc la vis
Que tan belha 'n pogues chauzir:
Qu'om no la ve que no se mir,
Quar sa beutatz resplan tan fort
Nuegz n'esdeve jorns clars e gens,
A qui l'esgarda de dreg huelh.

Lo vers vuelh qu'om mi dons me port,
E que 'l sia conortamens
Tro que ns esguardem de dreg huelh.

III. *Rayn. III*, 27. *Diez*, 94.

Al pareissen de las flors,
Quan l'albre s cargon de fuelh,
E 'l temps gensa ab la verdura
Per l'erba que creys e nais,
Doncx es a selhs bona amors
Qui l'an en patz, ses rancura,
Q'us vas l'autre non s'erguelha.

Bos drutz non deu creire auctors
Ni so que veiran sey huelh
De neguna forfaitura.
Don sap que sa domna 'l trays;
So que dis qu'a fait alhors
Creza, sitot non lo jura,
E so qu'en vi dezacuelha.

Qu' ieu vey de totz los melhors
Qui sempr' en devenon fuelh,
Qu' en queron tan lur dreitura
Tro que lur domna s n' irays,
E 'l ris torna 'ls pueis en plors;
E 'l folhs per mal' aventura
Vai queren lo mal qu' el duelha.

Qu' amors vol tals amadors
Que sapchon sufrir erguelh
En patz e gran desmezura,
Sitot lor domna 'ls sostrays;
Paucs plagz lur en sia honors,
Quar s' il sap mal ni s rancura,
Ilh queira tost qui l' acuelha.

Per aquest sen suy ieu sors,
Et ai d' amor tan quan vuelh;
Quar s' elha m fai gran laidura,
Quant autre s planh, ieu m' apais.
Sitot s' es grans ma dolors,
Suefre tro qu' elha m melhura
Ab un plazer, qual que s vuelha.

Mais vuelh trenta dezonors
Q' un onor, si lieys mi tuelh;
Qu' ieu sui hom d' aital natura
No vuelh l' onor qu' el pro lays;
Ni ges no m laissa 'l paors
Don mos cors non s' asegura;
Qu' ades cug qu' autre la m tuelha.

De mon dan prec mos senhors,
Mas l' amor de mi dons vuelh;
E que 'l prenda de mi cura,
Que trop es grans mos esmays.
Molt mi fera gen secors
S' una vetz ab nueg escura
Mi mezes lai o s despuelha.

Peire Rotgiers, quier secors;
E si 'l mals loindans li dura,
Pauc viura, qu' ades rauguelha.

IV. *Rayn. III*, 29.

Tan no plou ni venta
Qu' ieu de chan non cossire;
Freidura dolenta
No m tolh chantar ni rire:

Qu' amors me capdelh e m te
Mon cor en fin joi natural;
E m pais, e m guid, e m soste,
Qu' ieu non suy alegres per al,
Ni al res no m fai viure.

Ma domna es manenta
De so qu' ieu plus dezire;
Del donar m' es lenta
Qu' anc non fui mais jauzire:
Ben sai que pauc l' en sove;
E ges no m par joc cominal,
Qu' ilh pensa petit de me:
Et ieu trac per lieys mal mortal,
Tal qu' a penas puesc viure.

Non truep qui m guirenta,
Ni qui m' o auze dire
Q' un' autra tan genta
El mon s' eli, ni s mire;
Ni d' autra non s' esdeve,
Mas qu' om digua que res no val;
Qu' elha ditz e fai tan be,
Q' una contra lieys non sap s' al,
Tal domna fai a viure.

Si s' en fenhon trenta,
Ges per so no m n' ahire;
Cuy que s vol si s menta,
Qu' a mi s denh escondire.
Adoncx sai ieu ben e cre
Q' us non a domna tan cabal,
Quar quecx la lauza per se:
Que s' el n' avia un' aital,
Ben pogra ses lieys viure.

Greu planh mal que senta
Drutz, quant es bos sufrire;
Qu' amors es valenta
A sel que n' es jauzire;
Qu' erguelh no vol ni mante,
Ans qui lo 'lh mostr' a lieys non cal:
Que mais n' auria ab merce
En un jorn, qu' en dos ans ab mal,
Sel qu' ab erguelh vol viure.

Si uns si prezenta
Qu' ill denh lonc se assire,
Ges no m' espaventa
Qu' ab mi l' ai' a devire.

Que domna, que pretz mante,
Deu aver fin cor e leyal;
E non crezas que s mal me
Contra son bon amic coral,
Als dias qu'ai a viure.

E s'il fai parventa
Qu'el guinh ni l'huelh lor vire,
Per so no s guaimenta
Mos cors, ni m mand aucire.
Ma domna fai manta re,
Per que platz a totz per engual:
E quascus, cum li cove,
Deu aculhir dins son ostal,
S'ab gran bontat vol viure.

Peire Rogiers, per bona fe,
Tramet son vers tot per cabal
A si dons clamar merce,
Qu'aprenda 'l, avans de Nadal,
S'ab grat de lui vol viure.

V. *Rayn, III*, 34.

Tant ai mon cor en joy assis,
Per que non puesc mudar mon chan;
Que joys m'a noirit pauc e gran,
E ses lui non seria res.
Qu'assatz vei que tot l'als qu'om fai
Abaiss, e sordey, e dechai,
Mas so qu'amors e joys soste.

Lo segles es aissi devis
Que perdut es, quan l'avol fan;
Mas ab los pros vai pretz enan,
Et amors ten se ab los cortes:
E d'aqui son drut cuend e guai;
Per que s te jois que tost non chai,
Qu'estiers del mais hom no 'l soste.

Si 'l jois d'amor no fos tan fis,
Ja non agra durat aitan;
Mas no y a d'ira tan ni quan,
Qu'el dans n'es pros, e 'l mals n'es bes
E sojorns cui plus mal en trai;
Demandatz cum qu'ie us o dirai:
Quar apres n'aten hom merce.

Pauc pren d'amor qui no sofris
L'erguelh, e 'l mal, e 'l tort, e 'l dan;
Qu'aissi o fan selh que re n'an:

Guerra m sembla qu' amors no i es,
Tan son li mal e sai e lai;
E non ai dreg el fieu qu' ieu ai,
S' al senhor don mov mals en ve.

Amors ditz ver et escarnis,
E dona pauza ab gran afan,
E franc cor apres mal talan;
Huei fai que platz, deman que pes;
E doncx qu' en diretz qu' aissi vai,
Que costa que tot torn en jai,
Pueis apres no i a re mas be.

Membra m' aras d' un mot qu' ieu dis,
E tal non vuelh qu' om lo m deman.
— No l' auzirem doncx! — Non onguan,
No us er digz, ni sabretz quals es.
— No m' en qal, qu' atressi m viurai.
— Si us vivetz o us moretz, so sai.
Non costa re mi dons ni me.

Mon Tort N' avetz en Narbones
Man salutz, sitot luenh s' estai;
E sapcha qu' en breu la veyrai,
Si trop grans afars no m rete.

Lo senher, que fetz tot quant es,
Salv e guart son cors cum si s fai;
Qu' ilh mante pretz e joi verai
Quan tota autra gen si recre.

VI. *Rayn. Lexique Roman I*, 327. *Rayn. V*, 331.

Ges non puesc en bon vers falhir
Nulh' hora, qu' ieu de mi dons chan;
Cossi poiria ieu ren mal dir?
Qu' om non es tan mal ensenhatz,
Si parl' ab lieys un mot o dos,
Que, s' es vilas, non torn cortes.
Per que sapchatz be que vers es
Qu' el ben qu' ieu dic ai tot de lieys.

De ren als non pens ni cossir,
Ni ai desirier ni talan,
Mas de lieys, que 'l pogues servir,
E far tot quant l' es bon ni 'l platz;
Qu' ieu non cre qu' ieu anc per als fos,
Mas per lieys far so que 'l plagues;
Que be sai qu' onors m' es e bes
Tot quan fas per amor de lieys.

Ben puesc los autres escarnir,
Qu' aissi m suy sauputz traire enan,
Que 'l mielhs del mon saupi chauzir;
Ieu o dic, e sai qu' es vertatz;
Pero motz n' i aura gelos
Que diran mens, e non es ges,
D' aisso no m cal ni no m' es res,
Qu' ieu m say ben cossi s' es de lieys.

Greu m' es lo maltraitz a sufrir
E 'l dolors, qu' ay de lieys tan gran,
Don no m pot lo cors revenir;
Pero no m platz autr' amistatz,
Ni mais joys no m' es dous ni bos,
Ni no vuelh que m sia promes;
Que s' ieu n' avia cent conques,
Ren no 'ls pretz, mas cel qu' ai de lieys.

Bona domna, per vos sospir,
E trac greu pena e gran afan
Per vos, cuy am mout e dezir;
E quar no us vey, non es mos gratz;
Mais si be m' estau luenh de vos,
Lo cor e 'l sen vos ai trames,
Si qu' aissi no suy, on tu m ves;
E 'l ben qu' ieu ai, totz es de lieys.

Ailas! — Que t plang? — Laissi m morir.
— Que as? — Am. — E trop. — Ieu, oc tan
Qu' en muer. — Mors? — Oc. — Non potz guerir?
— Ieu, no. — E cum? — Tan suy iratz.
— De que? — De lieys don suy aissos.
— Sofra. — No m val. — Clama 'l merces.
— Si m fatz. — No y as pro? — Pauc. — No t pes,
Si en tras mal. — Noqua o fas de lieys.

Cosselh n' ai. — Qual? — Vuelh m' en partir.
— Non far. — Si farai. — Quers ton dan.
— Qu' en puesc al! — Vols t' en ben jauzir?
— Oc, mout. — Crei me. — Era diguatz.
— Sias humils, francs, larcs e pros.
— Si m fai mal? — Suefr' en patz. — Sui pres.
— Tu? — Oc. — Si amar vols, e si m cres,
Aissi poiras jauzir de lieys.

VII. *Rayn. IV*, 1. *Parn. Occ.* 25. *Diez*, 95.

Senher Raymbautz, per vezer
De vos lo conort e 'l solatz
Suy sai vengutz tost e viatz,

Mais qu'ieu no suy per vostr' aver;
E vuelh saber, quan m'en irai,
Cum es de vos ni cossi us vai,
Qu' enqueron m'en lai entre nos.

Tant ai de sen e de saber,
E suy tan savis e membratz,
Quant aurai vostres faitz guardatz,
Qu' al partir en sabrai lo ver:
S'es tals lo guaps cum hom retrai,
O si n'es tant, o meinhs o mai,
Cum aug dir ni comtar de vos.

Gardatz vos que us sapchatz tener
En aisso qu' eras comensatz;
Quar hom, on plus aut es puiatz,
Plus bas chai, si s laissa chazer:
Pueys dizon tug que mal l'estai,
Per que fes, pus era non fai,
Qu' eras non te condug ni dos.

Qu' ab pro manjar et ab jazer
Pot hom estar suau malvatz;
Mas de grans afans es carguatz
Selh que bon pretz vol mantener;
Cove que s percas sai e lai
E tolha e do, si cum s' eschai,
Quan ve que es luecx ni sazos.

D'aisso vuelh que digatz lo ver
S'auretz nom drutz o molheratz,
O per qual seretz apelatz,
O 'ls volretz amdos retener:
Veiaire m'es, al sen qu' ieu ai,
Per so us o dic, quar ben o sai,
Qu'a dreg los auretz ambedos.

Si voletz el segle parer,
Siatz en luec folhs ab los fatz;
Et aqui meteys vos sapchatz
Ab los savis gen captener;
Qu' aissi s cove qu'om los assai,
Ab ira 'ls us, l'autres ab jai,
Ab mal los mals, ab ben los bos.

No us fassatz de sen trop temer,
Per qu'om diga: trop es senatz;
Qu'en tal luec vos valra foldatz
On sens no us poiria valer.
Tan quant auretz pel saur ni bai,

E 'l cor aissi coindet e gai,
Grans sens no us er honors ni pros.
  Senher Rambautz, ieu m' en irai,
Mas vostre respost auzirai,
Si us platz, ans que m parta de vos.

X. Alfons II, König von Aragon.

Diez, 97.

Lo reis d'Aragon, aquel que trobet, si ac nom Amfos; e fo lo premiers reis que fo en Aragon, fils d'EN Raimon Berrengier que fo coms de Barsalona, que conques lo regisme d'Aragon e 'l tolc a Sarrazins. Et anet se coronar a Roma; e quant s'en venia el mori en Poimon al borc sainz Dalmas; et sos fils fo faiz reis, Amfos que fo paire del rei Peire loqual fo paire del rei Jacme. *Rayn. V*, 19. *Parn. Occit.* 36.

I. *Rayn. III*, 118. *Parn. Occit.* 37. *Diez*, 98.

  Per mantas guizas m' es datz
Joys e deport e solatz;
Que per vergiers e per pratz,
E per fuelhas e per flors,
E pel temps qu' es refrescatz,
Vei alegrar chantadors:
Mas al meu chan neus ni glatz
No m' ajuda, ni estatz,
Ni res, mas dieus et amors.
  E pero ges no m desplatz
Lo belh temps, ni la clardatz,
Ni 'l dous chans qu' aug pels playssatz
Dels auzelhs, ni la verdors;
Qu' aissi m suy ab joy lassatz
Ab una de las melhors,
Qu' en lieys es sens e beutatz;
Per qu' ieu li don tot quan fatz,
E joys e pretz et honors.
  En trop ricas voluntatz
S' es mos cors ab joy mesclatz;
Mas no sai si s' es foudatz,
O ardimens, o paors,
O grans sens amezuratz,
O si s' es astres d' amors;
Qu' anc, de l' hora qu' ieu fuy natz,

Mais no m destreys amistatz,
Ni m senti mals ni dolors.

Tan mi destrenh sa bontatz,
Sa proeza e sa beutatz,
Qu' ieu n' am mais sofrir en patz
Penas e dans e dolors,
Que d' autra jauzens amatz:
Grans bes faitz e grans secors;
Sos homs plevitz e juratz
Serai ades, s' a lieys platz,
Denan totz autres senhors.

Quan mi membra dels comjatz
Que pres de lieys totz forsatz,
Alegres suy et iratz;
Qu' ab sospirs mesclatz de plors
Me dis: „Belhs amics, tornatz,
Per merce, vas me de cors.“
Per qu' ieu tornaray viatz
Vas lieys, quar autre baysatz
No m' es delietz ni sabors.

XI. Richard I., Graf von Poitiers und König von England.

Diez, 100.

Quant la patz del rei de Fransa se fetz e del rei Richart, si fon faitz lo cambis d' Alvergne e de Quaersin; qu' Alvergnes si era del rei Richart, e Quaercins del rei de Fransa, e remas Alvergnes al rei de Fransa e Caercins a 'N Richart; don lo Dalfins e sos cosis, lo coms Gis, qu' eron seingner d' Alvergne, e 'l comte foron molt trist et irat, per so qu' el reis de Fransa lor era trop vezis; e sabian qu' el era cobes et avars e de mala seingnoria; e si fon el, que tan tost com el ac la seingnoria, el compret un fort castel en Alvergne que a nom Novedre; e tolc Usoire al dalfin, que era uns rics borcs; e si tost com EN Richartz fon tornatz a la guerra ab lo rei de Fransa, EN Richartz si fo a parlamen ab lo dalfin et ab lo comte Guion son cosin del dalfin, e si lor remembret los tortz qu' el reis de Fransa fazia, e com el los manteria se il li volion valer, e revelar se contra 'l rei de Fransa, e 'l lor daria cavaliers e balestiers e deniers a lor comandamen. Et il, per los grans tortz qu' el reis frances lor fazia, si crezeron

los ditz d'EN Richart, e sailliron a la guerra contra lo rei de Fransa. E tan tost com EN Richartz saup que ill dui comte d'Alvergne, lo dalfins e 'l coms Gis sos cosins, eran revelat contra 'l rei de Fransa, el pres trevas ab lo rei de Fransa, et abandonet lo dalfin, e 'l comte Guion e si s'en passet en Englaterra. E 'l reis de Fransa si fetz sa gran ost e venc s'en en Alvergne e mes a fuoc et a flama tota la terra del dalfin e del comte Guion, e tolc lor borcs e vilas e chastels. E com ill viron que ill no s podion deffendre del rei de Fransa, si preiron trevas ab lui a V mes, e si ordeneren qu'el coms Gis s'en anes en Englaterra saber si EN Richart lor ajudaria si com el lor avia jurat e promes. E 'l coms Guis s'en anet lui en Englaterra ab X cavalliers; EN Richartz lo vi mal, e 'l recep mal e mal l'onret, e no ill donet ni cavallier ni sirven ni balestier ni aver, don el s'entornet paubres e dolenz e vergoingnos. E tan tost com fon tornatz en Alvergne, lo dalfins e 'l coms Gis s'en aneren al rei de Fransa, e si s'acorderon ab el. E quant se foron acordatz, la treva del rei de Fransa e d'EN Richart si fo fenida; e 'l reis frances aunet sa gran ost et entret en la terra del rei Richart, e pres vilas et ars e borcs e castels. E quant a 'N Richartz auzi aquest faich, si venc ades e passet de sai mar; e tan tost com el fo vengutz, el mandet dizen al dalfin et al comte Guion que ill li deguessen ajudar e valer, que la treva era fenida, e saillir a la guerra contra 'l rei de Fransa; et ill no ill en feiron nien. E 'l reis Richartz cant auzi que ill no ill volion ajudar de la guerra, si fez un sirventes del dalfin e del comte Guion, el qual remembret lo sagramen qu'el dalfins e 'l coms Gis avion fait ad el; e com l'avian abandonat, car sabian qu'el tresors de qui non era despendutz, e car sabian qu'el reis frances era bons d'armas e 'N Richartz era vils, e com lo dalfins fon larcs e de gran mession e qu'el era vengutz escars per far fortz castels; e qu'el volia saber si 'l sabia bon d'Usoire qu'el reis frances li tolia ni s'en prendia venjamen ni 'l tenria soudadier. E 'l sirventes si comensa en aissi: Dalfin, ie us voill deraisner. E lo dalfins si respondet al rei Richart en un autre sirventes a totas las razos qu' EN Richartz el avia razonat, mostran lo seu dreich e 'l tort d'EN Richart, et encusan EN Richart dels mals qu'el avia faitz de lui e del comte Guion e de mainz autres mals qu'el avia faitz d'autrui. El sirventes del dalfin si comensa en aissi: Reis, pois de mi chantatz. *Rayn. V*, 430.

I. *Rayn. IV*, 183. *Diez*, 101. 103.

Ja nuls hom pres non dira sa razon
Adrechament, si com hom dolens non;
Mas per conort deu hom faire canson:
Pro n' ay d' amis, mas paure son li don,
Ancta lur es, si per ma rezenson
Soi sai dos yvers pres.

Or sapchon ben miey hom e miey baron,
Angles, Norman, Peytavin e Gascon,
Qu' ieu non ay ja si paure compagnon
Qu' ieu laissasse, per aver, en preison;
Non ho dic mia per nulla retraison,
Mas anquar soi ie pres.

Car sai eu ben per ver, certanament,
Qu' hom mort ni pres n' a amic ni parent,
E si m laissan per aur ni per argent,
Mal m' es per mi, mas pieg m' es per ma gent,
Qu' apres ma mort n' auran reprochament,
Si sai mi laisson pres.

No m meravilh s' ieu ay lo cor dolent,
Que mos senher met ma terra en turment;
No li membra del nostre sagrament
Que nos feimes el Sans cominalment;
Ben sai de ver que gaire longament
Non serai en sai pres.

Suer comtessa, vostre pretz sobeiran
Sal dieus, e gard la bella qu' ieu am tan,
Ni per cui soi ja pres.

II. *Sirvente gegen den Dauphin von Auvergne. Altfranzösisch. Parn. Occ.* 13. *Diez*, 101. 104.

Dalfin, jeus voill déresnier,
Vos e le comte Guion,
Que an en ceste seison
Vos féistes bon guerrier
E vos jurastes ou moi;
E m' en portastes liel foi
Com n Aengris à Rainart:
E semblés dou poil liart.

Vos me laïstes aidier
Por treime de guierdon,
E car saviés qu' à Chinon
Non a argent ni denier;
E vos voletz riche roi,

Bon d'armes, qui vos port foi;
E je suis chiche, coart,
Sius viretz de l'autre part.

Encor vos voill demandier
D'Ussoire s'il vos siet bon,
Ni si 'n prendretz venjeison
Ni logaretz soudadier.
Mas une rien vos outroi,
Si beus faussastes la loi,
Bon guerrier à l'estendart
Trovaretz le roi Richart.

Je vos vi au comensier
Large de grant mession;
Mais puis trovetz ochoison
Que por fortz castels levier
Laissastes don e donoi,
E cortz e segre tornoi:
Mais nos cal avoir regart
Que Franssois son Longobart.

Vai sirventes, je t'envoi
En Auvergne, e di moi
As deus comtes de ma part
S'ui mès font pès, dieu les gart.

Que chaut si garz ment sa foi?
Q'escuiers n'a point de loi:
Mais dès or avan se gart
Que n'ait en peior sa part.

XII. Robert I., Delphin von Auvergne.

Diez, 107.

Lo Dalfins d'Alverne si fo coms d'Alverne, uns dels plus savis cavalliers et dels plus cortes del mon, e dels larcs; e 'l meiller d'armas, e que plus saup d'amor e de domnei e de guerra e de totz faitz avinens; e 'l plus conoissens e 'l plus entendens, e que meils trobet sirventes, coblas e tensos; e 'l plus gen parlans hom que anc fos a sen et a solatz. E per larguesa soa perdet la meitat e plus de tot lo sieu comtat; e per avareza e per sen o sab tot recobrar, e gazaignar plus que non perdet. — Lo Dalfins d'Alvernhe si era drutz d'una domna d'un son castel et avia nom domna Maurina; et un dia ella mandet al baile del Dal-

fin que ill des lart ad ous frire; e 'l baile si 'l' en det un metz bacon. E l' evesques lo saup e fetz n' aquesta cobla, blasman lo baile, car no il det lo bacon tot entier, e blasman lo Dalfin que lo feisetz dar metz.

Per Crist, si 'l servens fos meus,
D' un cotel li dari' al cor,
Can fez del bacon partida
A lei que l' il queri tan gen.
Ben saup del Dalfin lo talen,
Que s' el plus ni men no i meses,
A la ganta li dera tres,
Mas posc en ver dire
Petit ac lart Maurina als ous frire.

L' evesques si era drutz d' una fort bella dompna qu' era moiller d' en Chantart de Caulec qu' estava a pescadoiras, e 'l Dalfins si 'l respondet a la cobla:

Li evesque troban en sos breus
Mais volon Chaulet que por,
E pesca que li covida
A pescadoiras fort soven
Per un bel peisson que lai pren;
E 'l peissos es gais e cortes;
Mas d' una re l' es trop mal pres
Car s' es laissatz ausire
Al preveire que no fais mas lo rire....

Lo Dalfins fetz aquesta cobla d' EN Bertran de la Tor e mandet la il per Mauret, qu' era uns joglars, en la sazon que Bertrans ac laissada valor e larguessa. „Mauret, Bertran a laissada, etc.“ *Rayn. V*, 124. *Parn. Occit.* 84.

I. *Rayn. IV*, 256. *Parn. Occ.* 84. *Diez*, 108.

Reis, pus vos de mi chantatz,
Trobat avetz chantador;
Mas tan me faitz de paor,
Per que m torn a vos forsatz,
E plazentiers vos en son:
Mas d' aitan vos ochaizon,
S' ueymais laissatz vostre fieus,
No m mandetz querre los mieus.

Qu' ieu no soy reis coronatz,
Ni hom de tan gran ricor
Que puesc' a mon for, senhor,
Defendre mas heretatz;
Mas vos, que li Turc felon

Temion mais que leon,
Reis e ducx, e coms d'Angieus,
Sufretz que Gisors es sieus!

Anc no fuy vostre juratz
E conoissi ma folor;
Que tant caval milsoudor
E tant esterlis pezatz
Donetz mon cosin Guion;
So m dizon siey companhon
Tos temps segran vostr' estrieus,
Sol tant larc vos tenga dieus.

Be m par, quan vos diziatz
Qu'ieu soli' aver valor,
Que m laysassetz ses honor,
Pueys que bon me laysavatz;
Pero dieus m'a fag tan bon
Qu'entr' el Puey et Albusson
Puesc remaner entr' els mieus,
Qu'ieu no soi sers ni juzieus.

Senher valens et honratz,
Que m'avetz donat alhor,
Si no m sembles camjador,
Ves vos m'en fora tornatz;
Mas nostre reis de saison
Rend Ussoir' e lais Usson;
E 'l cobrar es me mot lieus,
Qu'ieu n'ai sai agut sos brieus.

Qu'ieu soi mot entalentatz
De vos e de vostr' amor;
Qu'el coms, que us fes tan d'onor,
D'Engolmes n'es gen pagatz;
Que Tolvera e la mayson,
A guiza de larc baron,
Li donetz, qu'anc non fos grieus;
So m'a comtat us romieus.

Reis, hueymais me veiretz pron,
Que tal dona m'en somon,
Cui soi tan finamen sieus
Que totz sos comans m'es lieus.

II. *Rayn. IV*, 258. *Diez*, 110.

Vergoigna aura breument nostre evesque cantaire,
Sol veigna lo legatz que non tarzara gaire,
E farem denan lui los sirventes retraire,

O pels mieus o pels sieus lo cuig de l' orden traire;
Qu' anc mieils non o conquis lo seigner de Belcaire;
Sol dieus gart lo legat que per aver no s vaire.

Si no s vaira 'l legatz e vol gardar dreitura,
Ades nos ostara sa falsa creatura;
Alverne, be us garnic de gran mal' aventura
Qui 'l fetz governador de la sainta escriptura;
Be s pot meravillar qui conois sa figura
Cossi s' ausa vestir de sainta vestidura.

Li vestiment son saint, mas fals' es sa persona,
Cum cel que rauba e tol e pren, e ren non dona,
Mas vai guerra mesclan plus que 'l Turcs de Mairona,
E saup mieils prezicar la comtessa d' Artona;
Si fos nostre vezis lo legatz de Narbona,
Mais non portera anel ni crossa ni corona.

Anc tan fals coronat non ac en esta terra;
Grans meravilla es cum tota gens non erra,
Que nuills hom son amic ses aver non sosterra,
E quan pot tant donar, costa il mil solz la bera;
Et ab deniers dels mortz alonga al rei sa guerra:
Aitan l' azire dieus cum el ama Englaterra.

Englaterra ama el ben e fai gran fellonia,
Que lo reis l' a cregut de mais qu' el non avia;
E quant el li promes que del frair' el creiria,
Fetz li frangner Mausac, quan lo reis lo tenia;
Mal portara honor al rei ni seignoria,
Pois no la porta a dieu ni a sa preueiria.

L' evesques me dis mal segon sa fellonia,
Et ieu li port ades honor e cortesia;
Mas s' ieu dir en volgues so qu' ieu dir en sabria,
El perdria l' evescat et ieu ma cortesia.

XIII. Peire Raimon von Toulouse.

Diez, 113.

Peire Raimons de Tolosa lo viells si fo fils d' un borges, e fetz se joglar, et anet s' en en la cort del rei 'N Amfos d' Aragon; e 'l reis l' acuillic e ill fetz gran honor. Et el era savis homs e subtils, e saup molt ben trovar e cantar: e fetz de bons vers e de bonas cansos e de bon motz. Et estet en la cort del rei, e del bon comte Raimon de Tolosa, lo sieu seignor, et

en la cort d'EN Guillem de Saint Leidier, longa sazon. Pois tolc moiller a Pomias, e lai el definet. *Rayn. V*, 322. *Parn. Occit.* 29.

I. *Rayn. V*, 325. *Diez*, 115.

Ar ai ben d'amor apres
Cum sap de son dart ferir,
Mas cum pueys sap gent guerir
Enqueras no sai ieu ges;
Lo metge sai ben qui es
Qu'en pot sols salut donar;
Mas que m val, s'ieu demostrar
Ja non l'aus ma mortal playa?

Morrai per mo nescies,
Quar no 'l vau mostrar e dir
La dolor que m fai sufrir,
Don no m pot cossellar res
Mas quan sos guais cors cortes
Qu'ieu tan dezir e tenc car,
Que non l'aus merce clamar,
Tal paor ai que 'l desplaya.

Gran talent ai cum pogues
De ginols ves lieys venir,
De tan luenh cum hom cauzir
La poiria, qu'el vengues
Mas juntas far homenes
Cum sers a senhor deu far,
Et en ploran merceyar
Ses paor de gent savaya.

Bona dona, on totz bes
Vezem granar e florir,
Pus tan vos am e us dezir
Merce vos clam que merces
Mi valla e ma bona fes,
Qu'ieu serai de bon celar
E plus fis, si dieus m'ampar,
Que no fo Landricx a N'Aya....

II. *Rayn. III*, 130. *Diez*, 116.

Enquera m vai recalivan
Lo mals d'amor qu'avi' antan;
Qu'una dolor mi sent venir
Al cor, d'un angoyssos talan,
E 'l metges que m pogra guerir

Vol me per traitura tenir,
Aissi cum l' autre metge fan.

E pogra m guerir ses afan,
Que ja non traysses pauc ni gran;
Pero sitot mi fai languir,
En re no 'lh port peior talan;
Mas si m' alongues de morir,
Ma vida for' al sieu servir,
E ma mort conosc a son dan.

E ja no m desesper per tan,
Qu' anc de re non passei son man,
Ni m vuelf per nulh autre dezir;
De so gart. qu' il 'n' er benestan:
Qu' Ipocras, so ai auzit dir,
Ditz que metges non deu fallir
De nulh cosselh qu' om li deman.

Doncx, pus pres m' a en son coman,
Ja no m' anes plus languian,
Ni no m volgues del tot aucir;
Quar no s cug, si be m ri ni m chan,
Qu' o puesca longuamen sufrir;
Ni no s poira tos temps cubrir
La dolors qu' ins el cor s' espan.

Mas ieu atendrai merceyan,
Sirven e sufren e preyan,
Tro que denh mos precx eyssauzir:
Mas d' una ren vauc trop doptan,
Si m fai trop dieta tenir;
Si m sen lo cor afrevolir
Que paor ai l' arma s' en an.

Mas si m fezes un bel semblan
Que m' anes mon cor adoussan,
Enquer cugera revenir;
Quar s' ieu muer colpa n' aura gran;
Per so deu guardar e chauzir.
E s' en cor m' a pro a tenir,
Per dieu, no m' o anes tarzan:

Qu' el febles cors vai sospiran,
Quar conois qu' ieu mezeis m' engan,
E m vey tot dia magrezir;
Aissi m va 'l cors e 'l sens camjan,
Cum si l' arma en devia issir;
Tan fort m' anguoysson li sospir,
Qu' a pauc tro al derrier no m van.

A mon Ereubut prec e man

Qu' a la pro comtessa prezan
Fassa ma chansonet' auzir;
E si a nulh mot malestan,
No m' o deu hom a mal tenir:
Que tant ai d' ira e de cossir
Que re no sai que m vau parlan.

III. *Rayn. V*, 323. *Diez*, 117.

Si cum seluy qu' a servit son senhor
Lonc temps e 'l pert per un pauc fallimen,
M' aven per so qu' avia leyalmen
Fagz sos comans de ma dona e d' amor,
E ja d' aisso no m degr' ocaizonar
Ni mal voler ma dona s' il plagues
Pero be sai, quant hom plus savis es,
Adoncx si deu mielhs de falhir guardar.

Tan tem son pretz e sa fina valor
E tant ai cor de far tot son talen,
E tan mi fan lauzengier espaven,
Per qu' ieu non aus de lieys faire clamor
Ni mon fin cor descobrir ni mostrar,
Mas mil sospirs li ren quec jorn per ces;
E veus lo tort de qu' ieu li suy mespres
Quar anc l' auzei tan finamen amar.

E si 'l plagues que m fezes tan d' onor
Qu' a genolhos sopleyan humilmen
Son belh cors guay, gen format, avinen,
E 'l dous esguart e la fresca color
Mi laissesson sospiran remirar,
Ben cre que mais no m falhira nulhs bes,
Quar tant fort m' a s' amor lassat e pres
Que d' als non pes ni puesc mon cor virar.

De paratge no suy ni de ricor
Que ja m tanhes que 'l fes d' amar parven,
Mas quan lo ricx sos menors acuelh gen
Dobla son pretz e 'l creys mais de lauzors;
Per que feira ma dona ben estar,
Si qualque belh semblan far mi volgues,
Qu' en tot lo mon non es mais nulla res
Que ja ses lieis mi pogues joy donar.

Be sai qu' ieu fatz ad escien folhor
Quar ai en lieis mes mon entendemen,
Mas non puesc als cum plus li vau fugen,
Mais la dezir e dobli ma dolor;
So q' om vol fort no pot hom oblidar;

S' apres cen mais un be de lieis agues,
Be fora ricx, e sol qu' a lieis plagues
Iria 'l tost denan merce clamar.

Sa gran beutat, son gen cors nou e clar
Son pretz, s' onor sal dieus e 'ls digz cortes,
Que res de be no y falh mas quan merces
Qu' ab sol aitan no 'lh trobari' hom par.

Canso, vai mi tost retrair' e comtar
Ad Auramala e di m' al pros marques
Mecier Colrat qu' en luy a tans de bes
Per qu' om lo deu Sobretotz apellar.

IV. *Rayn. III*, 127. *Diez*, 118.

Atressi cum la candela
Que si meteyssa destruy,
Per far clardat ad autruy,
Chant, on plus trac greu martire,
Per plazer de l' autra gen:
E quar a dreg escien,
Sai qu' ieu fatz folhatge;
Qu' a autruy don alegratge,
Et a mi pen' e turmen;
Nulla res, si mal m' en pren,
No m deu planher del dampnatge.

Quar ben conosc, per usatge,
Que lai on amors s' enten
Val foudatz en luec de sen;
Doncx, pus tant am e dezire
La gensor qu' el mon se mir,
Per mal que m dei avenir,
No s tanh que m recreya;
Quar on plus m' auci d' enveya,
Plus li dei ma mort grazir,
S' el dreg d' amor vuelh seguir;
Qu' estiers sa cort non playdeya.

Doncx, pus am so que m guerreya,
Conosc que m' er a blandir;
Ab celar et ab sufrir,
Li serai hom e servire;
E sol, si m vol retener,
Vec li m tot al sieu plazer
Fins, francs, ses bauzia:
E s' ab aital tricharia,
Puesc en sa cort remaner,

El mon non a nul saber
Per qu' ieu cambjes ma folhia.

Lo jorn que sa cortezia
Me mostret, e m fetz parer
Un pauc d' amor ab plazer,
Parec be que m volc aucire;
Qu' ins el cor m' anet sazir,
E m mes el cor lo dezir
Que m' auci d' enveia;
Et ieu, cum fols que folheia,
Fui leus ad enfolletir,
Quar cugey so, per albir,
Qu' enquers no m pens qu' esser deia.

Si per nulh' autra que seya
Me pogues mais enriquir,
Be m n' agra encor a partir;
Mas on plus fort m' o cossire,
En tan quan lo mon perpren,
Non sai una tan valen
De negun paratge:
Per qu' ieu el sieu senhoratge
Remang tot vencudamen,
Quar non truep melhuiramen,
Per fors' o per agradatge.

Chansos, al port d' alegratge
On pretz e valors s' aten,
Al rey que sap et enten
M' iras en Arago dire
Qu' ancmais tan jauzens no fuy
Per fin' amor cum er suy:
Qu' ab rems et ab vela
Pueia ades so que no s cela;
E per so non fatz gran bruy,
Ni vuelh sacha hom de cuy
M' o dic, plus que d' un' estela.

Mas ges, una pauca mela
No m pretz, quar ab vos no suy
Pero ad ops vos estuy
Que m siatz governs e vela.

V. *Rayn. V*, 326. *Diez*, 115.

Pos lo prims verjans botona
De que nais lo frug e 'l fuelh,
E 'l rossinhols s' abandona
De chantar per mieg lo bruelh,

Belha m' es la retindida
Que fai per mieg la giardina.

Drutz que pros don' abandona
Ben laus que s gart de jangluelh,
Que lauzengier, bec d' ascona,
Car son plan en far lur truelh,
Ab lor mesonja forbida
Cuion falsar amor fina.

Qui de joi porta corona
Ben es dreg c' om l' en despuelh,
Si ves sa dona tensona
O totz sos fatz non acuelh,
Que amors es tan chauzida
C' ab humilitat s' aizina.

Gellosia m tol e m dona
So que pus am e mais vuelh,
A me non cal qui q' en grona,
Pueys que dossamens m' acuelh
Ma domna cui fin joys guida
E pretz e jovens aclina....

Tan com la mars avirona
N' ay triat, ses dig baduelh,
La gensor e la pus bona
C' oncas vezeson miey huelh,
Blanca, fresc' e colorida,
Et es de bona doctrina.

Lai al renc de Barsalona
Estay l' amors c' amar suelh,
E qui d' autr' amor me sona
Perda dieus que non l' acuelh;
Qu' ieu non partray a ma vida,
Tant es de bona razina....

VI. *Rayn. III*, 124. *Diez*, 114.

No m puesc sufrir d' una leu chanso faire,
Pus prec e man n' ai de mon Ereubut;
Qu' apres lo dan e 'l mal qu' ieu n' ai agut,
Coven qu' ab joy m' esbaudey' e m' esolaire:
    Quar segon l' afan
    Qu' ai sufert tan gran,
    Non agra razo
    Qu' ieu cantes oguan;
    Mas quar fin' amors
    Mi mostra e m' ensenha

Qu' els mals no m sovenha,
E torn' en mon chan,
Farai derenan
Un nou chantaret prezan.

Anc per ren al de mon maior maltraire,
De tan bon cor non dezirey salut,
Mas sol qu' a lieys cuy amors m' a rendut
Pogues ancar servir petit o guaire;
Quar tot l' autre dan
Non prezera un guan,
S' ieu moris o no;
Sol leis pogues tan
Servir, que l' honors
Ar parra que m fenha;
Per qu' ela m n' estrenha
Que non digua enan;
Mas al sieu coman
Sui e serai on qu' ieu m' an.

Las! que farai, pois non li aus retraire,
Ans quan la vey estau a lei de mut,
E per autrui no vuelh sia saubut
S' aqui mezeis sabi' estr' emperaire.
A dieu mi coman
Cum vau trebalhan;
Qu' ab la sospeisso
N' aurai atretan,
Quar tan grans ricors
Non cug que m n' avenha;
Mas vas on qu' ieu teinha,
Fis e ses enguan
L' amarai quad an,
De jorn en jorn melluyran.

Qu' el cors e 'l cor e 'l saber e 'l veiayre
E l' ardimen e 'l sen e la vertut
Ai mes en lieys, e non ai retengut
Ni pauc ni pro per negun autr' afaire;
Ni als non deman,
Ni vau deziran,
Mas que dieus me do
Vezer l' ora e l' an
Que sa grans valors
Tan vas mi s destrenha,
Qu' en mos bratz la seinha;
E qu' ieu, en baizan,
Tot al mieu talan
Remir son cors benestan.

Ai! franca res, corteza e de bon aire,
Merce m' aiatz que veus m' aissi vencut;
Qu' aissi vos ren lo basto e l' escut,
Cum selh que plus non pot lansar ni traire:
    Vostr' huelh belh truan
    Que tot mon cor m' an
    Emblat, non sai co,
    No m van confortan.
    Ja castels ni tors
    No us cugetz que s tenha,
    Pus gran forsa 'l venha,
    Si secors non an
    Sylh que dins estan:
  Mas a mi vai trop tarzan.

Esta chansos vuelh que tot dreg repaire
En Arago, al rey cuy dieus aiut;
Que per lui son tug bon fag mantengut,
Plus que per rey que anc nasquet de maire:
    Qu' aissi s vai trian
    Sos pretz, e s' espan
    Sobr' autres que so,
    Cum sobr' el verjan
    Fai la blanca flors:
    Per qu' ieu on que m venha
    Ades crit sa senha,
    E vau razonan
    Son pretz, e non blan
  Duc ni rey ni amiran.

    Et ab ma chanso,
    Enans qu' alhor an,
    M' en vau lai de cors
    On jois e pretz renha,
    E vuelh que l' aprenha,
    Cobletas vuilan,
    E puois en chantan
  De qual guiza hom la i deman.

VII. *Rayn. III*, 120.

Pessamen ai e cossir
  D' una chanso faire,
Qu' a lieys denhes abelhir
  Cuy suy fis amaire;
E s' ieu pogues avenir
  En bos digz retraire,
  Far pogra saber

Que ieu plus fin joy esper,
  Que nulhs natz de mayre.

Lo cors e 'l sen e l' albir
  Ai mes, e 'l veiaire,
En lieys honrar e servir,
  Quar es la belhaire
Qu' om pogues el mon chauzir,
  Don no m puesc estraire,
  Ni mon cor mover;
Qu' amors me fai tan temer
  Lieys, qu' als non am guaire.

La fina vera valors
  Plus d' autra valensa,
E 'l pretz, e 'l fresca colors
  Me platz e m' agensa;
Que si me valgues amors
  Tan que m' entendensa
  Mi dons abelhis,
Plus ric joy que paradis
  Agra a ma parvensa.

Nulh' autra no m pot secors
  Far, ni dar guirensa;
Et on plus en sen dolors
  Plus n' ai sovinensa;
Mas ges dire mas clamors
  No l' aus per temensa;
  Tan li suy aclis
Qu' on plus vas me s' afortis,
  Mais l' am ses falensa.

E fora li benestan
  Si m des alegransa,
Tan qu' aleuges mon afan,
  Ab douss' acoindansa;
Qu' ieu li suy senes enguan,
  E non ai embransa
  D' als, mas quom fezes
Tot so qu' a mi dons plagues;
  Pero pauc m' enansa.

Qu' ades m' en vauc meluyran
  On plus n' ai pezansa
Vas lieys, e suefri mon dan
  Ab bon' esperansa:
E doblera mon talan
  Sil belha semblansa,
  Gentil cors cortes,

Si 'l prezes de me merces,
O qualsque pitansa.

VIII. *Rayn. III*, 122.

Pus vey parer la flor e 'l glay,
E dels auzels m' agrada 'l chans,
De far chanso m' es pres talans
Ab motz plazens et ab so guay;
E pus de ben amar melhur,
Segon razo,
Trop en dey mielhs far motz ab so:
E si per ma domna es grazitz
Mos chans, ben er mielhs enantitz.

Fis e francs, ab fin cor veray,
Suy ves lieys qu' es guaya e prezans,
Bel' e plazens e benestans
Mil tans plus que dire no say,
E te son cors ferm e segur
De falhizo;
Que de nulh preyador fello,
Per cuy fis domneys es delitz,
Non es per lieys sos pretz auzitz.

E pus fin' amors la m' atray,
Per dreyt no m' en deu venir dans,
Qu' ieu li suy tan fizels amans
Que re al cor tan no m' estay;
Per que ja lauzengier tafur,
Cui dieus mal do,
Non degran neguna sazo
Tener dan, c' usquecx gaba e ditz,
Que per lui es joys desconfitz.

Dona promet, e don' estray,
E mostr' erguelh e bels semblans,
E ditz per guab e per bobans
Mayntas res ab cortes essay,
E siey fait son leyal e pur
Ses aunit do:
E son mayntas d' aital faisso
En cui pretz entiers es complitz,
E d' autras en cuy es aunitz.

Belha dona, ja no serai
Jauzens ses vos, ni benanans;
Qu' ieu suy selh que vostres comans
Tos temps a mon poder faray:

Aisso vos man per ver, e us jur
Qu' anc hom no fo
Plus leyals ves amor qu' ieu so;
E fuy per vos servir noyritz,
E suy d' autras amors fayditz.

IX. *Rayn. Lexique Román, I*, 334. *Parn. Occ.* 29.

Us novels pessamens m' estai
Al cor, per qu' eu n' ay greu cossir,
Don fas mant angoissos sospir;
E n' ai soven mon cor plus guay,
E m gart miels de far desplazer,
E m' esfors en ben captener,
Quan vey que n' es luecx e sazos;
E selh qu' a son poder es bos,
Ben deu aver mais d' onransa.

Onramens grans cre que 'l n' eschai
A celh que sap en patz sufrir
Son dan, o belhamen cubrir,
Mantas vetz, so qu' al cor no 'l play;
E qui sobritas sap tener
De far e de dir non dever,
Ges non s' en merma sa razos;
Per qu' om non deu esser coytos
De far gran desmezuransa.

Desmezura conosc hueymai
Que fai ma dona, ses mentir,
Pus que a se m fetz aissi venir,
E so que m promes er m' estray;
Que qui non a vezat aver
Gran be, plus leu sap sostener
Afan, que tals es belhs e bos,
Qu' el maltraitz l' es plus angoissos,
Quan li sove 'l benanansa.

Benanansa e fin joi verai
Aic ieu de mi dons al partir.
Partitz non suy, per qu' ieu m' azir,
Quar a mos precs braus respos fay.
Denan sos pes l' irai cazer,
S' a lieys platz que denhe voler
Que de lieys fasa mas chansos,
Quar de me no suy poderos,
Qu' en autra paus m' esperansa.

Ben esper, per l' afan que n' ai,

Que m vuelha mi dons mantenir,
Que non es autr', al mieu albir,
Ni fon tan belha, sotz lo ray.
Sopleian, quier que m denh valer;
Qu' ieu conosc, segon mon saber,
Qu' ab los melhors se fai hóm bos;
Et es assatz belha razos
Aver joy de fin' amansa.

X. *Rayn. V*, 326.

Si com l' enfas qu' es alevatz petitz
En cort valen et honratz del seingnor,
Pois quant es grans, s' en part e quer meillor,
No 'l pot trobar, ten se per escarnitz,
Vol s' en tornar, non a tan d' ardimen;
Aital son eu que m parti follamen
De leis cui ren merce, si m vol sofrir
Que venjament en prenda 'l no delir.

Venjar s' en pot de mi qu' er' afolitz;
Mais hom qu' es fols, so dizion li autor,
Non er jujatz tro que lo ten be iror,
Del mal qu' il fai n' es per raison punitz;
Mas quan n' es fors, er jujatz si 'l mespren,
O si 'l enanz avia faiz faillimen
E s' el fis anc, ben vos dic ses mentir,
E 'l sap lo ver, faz om totz temps languir . . . .

XI. *Rayn. V*, 326.

Era pus hyverns franh los brotz
E pareisson floritz li ram
E 'l gibres e 'l neus son a flocx
Pels tertres e pels playssadencx,
Be se tanh qu' ieu m luenh d' enocx
Chantan, e no pareys ges pecx,
Sitot s' es braus et enoios lo temps,
Pus de tals digz sai far chanso ni vers.

XII. *S' ieu fos aventuratz. Rayn. V*, 328.

Vergiers, ni flors, ni pratz
No m' an fait chantador,
Mas per vos cui azor,
Domna, m sui alegratz:
Qu' ieu no chanter' ogan;

Mas lo gen cors prezan,
E vostra grans beutatz
M' abellis tant, e m platz,
Qu' ab mil vers sagramens
No us puesc mostrar cum vos sui bevolens.

Si ma fin' amistatz
Vos avia sabor
Tan que per servidor
Vostres fos reclamatz,
Ben agra meinhs d' afan,
Que ren als no deman.
E rics don quant es datz
Es grazitz e prezatz
Trop mais pels conoissens,
Que per malvatz parliers desavinens.

Domna, ben vuelh sapchatz
Que la fina color,
E 'l sen, e la lauzor,
E 'l vostre pretz onratz,
Me fan far deziran
Manh sospir, per que us man
Que vostr' om domenjatz
Sui, cum s' era compratz.
E qui 'ls sieus meteis vens
No m par sia ges grans afortimens.

XIII. *Tos temps aug dir q' us joys autre n' aduts.*
Rayn. V, 329.

Per qu' ieu li m suy autreyatz e rendutz
A fin' amor, et a lieys cuy dezir;
Que finamen m' an fait mei huelh chauzir
La belha, qu' es flors e miralhs e lutz
E caps e guitz de tot ensenhamen:
E pus tan gen
Nafret mon cor d' un esgart amoros,
D' als no m sove, ni no m fo saboros
Nulhs autres bes, ni d' als non ai membransa.

Bona domna, vostre ricx pretz saubutz,
E las faissos e ilh plazen aculhir,
E la boca don tan gen vos vey rir,
M' an tan sobrat, que soven devenh mutz;
E lai on cug gen parlar, pert lo sen:
Qu' ab espaven
Quer hom ric don, per qu' ieu suy temeros;

Mas ieu aug dir qu' om savis a sazos
Conquier manhs bes soven ab esperansa ....

Mas fis amans non tanh que lev grans brutz,
Ans deu son cor celar et escondir
E 'l ben e 'l mal qu' el vei d' amor grazir;
Qu' ab cortes-ayps es hom per pro tengutz,
E que s guart be de faire falhimen
Ab escien;
Que de bon luec aven bos guazardos;
Que si domneys e cortejars no fos,
No fora pretz ni servirs ni honransa.

Domna, per so suy a vos atendutz;
Que m detz cosselh qu' a pauc no m fai murir
Lo mals qu' ieu trai per vos, e 'l greu sospir
E si mos cors fos per vos conogutz,
Be m' es semblans que n' agratz chauzimen;
Que no m cossen
Nulh' autr' amor, ni ma bona razos
No s pot sebrar ni deslunhar de vos;
Tan m' es al cor vostra guaya semblansa!

XIV. *Lo dolz chan.* *Rayn. V*, 330.

Pero qui dones Alixandra
No volgra camjar leis qu' es flor
De joven e de joi sabor
Per nuill' autra, qu' en mon viven
No pogra trobar tan plazen
Ni coinda d' amoros parlar;
Per qu' eu amar
La voill, quar en valor
M' a fait estendre, e poiar en honor
Et encara, s' ill platz, donar mi poc.

XIV. Arnaut von Maruell.

Diez, 120. Faur. II, 45.

Arnautz de Maruelh fo de l' avescat de Peiragorc, d' un castel que a nom Maruelh, e fon clergue de paubra generasio. E car no podia viure per las suas letras, el s' en anet per lo mon: e sabia ben trobar e s' entendia be. Et astre et aventura conduis lo a la cort de la comtessa de Burlatz, que era filha del pros comte

Raimon, molher del vescomte de Beders que avia nom Talhafer. — Aquel Arnautz e cantava be e legia be romans: si era avinens hom de sa personna, e la comtessa li fazia gran be e gran honor. Et el enamoret se d'ela, e d'ela fazia sas cansos; mas non las auzava dire a ela ni a negun per nom qu'el las agues faitas, ans dizia que autre las fazia. Mas amors lo forset tan que dis en una canso: „La franca captenensa Qu'ieu non posc oblidar.“ et en aquesta canso el li descobrit l'amor qu'el li avia. E la comtessa non l'esquivet, ans entendet sos precs e los receup e los grazic; e 'l mes en arnes, e det li baudeza de trobar e de cantar d'ella. E fon onratz hom de cort; don fe mantas bonas cansos d'ela, lasquals cansos mostran qu'el n'ac de grans bens e de grans mals. — Vos avetz auzit d'EN Arnaut com s'enamoret de la comtessa de Bezers, filha del pros comte Raimon, maire del vescomte de Bezers que il Frances auciron quan l'agron pres a Carcassona; laquals comtessa era dicha de Burlatz, per so qu'ela fon nada dins lo castel de Burlatz; molt li volia gran be Arnautz ad ela, e moltas bonas cansos en fes de leis, e molt la preguet ab gran temensa; et ela volia gran ben a lui. E lo rei 'N Anfos, que entendia en la comtessa, s'aperceup que volia ela gran be ad Arnaut de Marueil. E 'l rei fo ne fort gilos e dolens, qu'an vit los semblans amoros qu'ela fazia ad Arnaut, et auzit las bonas cansos qu'el fazia d'ela. Si la occaizonet d'Arnaut; e dis tan, e tan li fes dire, qu'ela donet comjat ad Arnaut, e 'l vedet que mais no 'l fos denan ni mais cantes d'ela e dels sieus precx d'ela. Arnautz de Marueil, quant auzi lo comjat, fo sobre totas dolors dolens; e si s'en parti com hom desesperatz de lieis e de sa cort. Et anet s'en a 'N Guillem de Monpeslier qu'era sos amics e sos senher, et estet gran temps ab lui. E lai plays e ploret, e lai fes aquesta canso que dis: Molt eran dous miei cossir. — Ce troubadour, que Pétrarque appelle *il Men Famoso Arnaldo*, est remarquable par la gracieuse et abondante facilité de son style. *Rayn. V*, 45. *Parn. Occ.* 15. *Diez*, 127.

I. *Rayn. Lexique Roman, I*, 355. *Parn. Occ.* 16. *Diez*, 121. *Faur. II*, 48.

La franqua captenensa
Qu'ieu non puesc oblidar,
E 'l doutz ris e l'esgar
E 'l semblan, qu'ie us vi far,

Mi fan, domna valens,
Melhor qu' ieu no sai dir,
Ni del cor cossirar;
E si per me no us vens
Merces e chauzimens,
Sai que m n' er a morir.

Ses geinh e ses falhensa
Vos am, e ses cor var,
Plus c' om non pot pensar;
D' aitan no us puesc forsar
Part vostres mandamens.
Ai! domna cui desir,
Si conoissetz ni us par
Que sia falhimens
Car vos sui benvolens,
Soffretz m' aquest falhir.

Tant etz de gran valensa,
Mais vos am ab cor clar,
Si puesc merce trobar,
Qu' ab autra gazanhar.
E 'l vostre chauzimens,
Pus no m' en puesc partir,
Fassa us humiliar
Tan qu' el vostre cors gens,
Amoros e plazens
Si no m val no m' azir.

Domna, per gran temensa,
Tan vos am e us tenc car,
No us aus estiers preyar.
Mas plus fai ad honrar
Us paupres avinens,
Qu' en sap honor grazir
E 'ls bes d' amor celar,
Qu' us rics desconoissens
Cui par que totas gens
Lo deion obezir.

Non ai tant de plivensa,
Ni puesc razon trobar
Don m' aus assegurar
Que ja m denhetz amar;
Ans dic mos ferms talens
Que poiri' avenir;
No m dei dezesperar,
Que tals es pauc manens
Qu' el fai astres e sens
En gran ricor venir.

D' onratz faitz avinens
Del rey e d' autras gens
Vos faitz a totz grazir.

II. *Rayn. Lexique Rom. I*, 347. *Diez*, 121. *Faur. II*, 47.

La grans beutatz e 'l fis ensenhamens
E 'l verais pretz e la bona lauzors
E 'l cortes aips e la fresca colors
Que son en vos, bona domn' e plazens,
Mi donan gienh de chantar e sciensa;
Mas grans paors m' en tolh e grans temensa,
Qu' ieu non aus dir, dona, qu' ieu chan de vos;
E ren no sai si m' er o dans o pros.

Ieu vos am tan, dona, celadamens
Que res no 'l sap mas quant ieu et Amors,
Ni vos eyssa, tan grans sobretemors
Me tolh ades que no us aus far parvens:
Tal paor ai qu' ira e malsabensa
N' aiatz, domna, quar vos port entendensa!
E pus no us aus ren dire a rescos,
Dirai vos o sivals en mas chansos.

Ja non serai vencutz ni recrezens
De vos amar, sia sens o folhors;
Quar s' ieu follei per vos, mais m' er honors
Que s' ab autra m' aondava mos sens;
E si ricors mi tolh vostra valensa,
Per merce us prec qu' umilitatz vos vensa,
Sivals d' aitan, dona genser qu' anc fos,
Que mos servirs vos plas' e us sia bos.

Aissi us autrei, pros domna conoissens,
Mon cor, e ja no m virarai alhors:
E vos, faitz mi, quan vos plaira, socors,
Qu' ieu vos serai de totz los mals sufrens,
Sol que us plassa que m donetz mantenensa,
O cor, domna, que d' amor vos cossenta
Que non siatz de semblant orgulhos
Vas mi, que us suy fizels et amoros.

Dona, genser qu' anc fos de nullas gens,
E la melher de totas las melhors,
Per vos morrai, so m ditz ades paors,
Si no us en pren merces e chauzimens:
Bona domna, aiatz en sovinensa
Al cor, e ja no m' en fassatz parvensa,
Tro conoscatz que ben sia sazos
Que m n' eschaia qualque ricz guizardos.

Mos Belhs Esgars a tan gran conoissensa
Que tuit bon aib esmeron sa valensa;
Per qu' ieu retrai son fin pretz cabalos
Al mielhs qu' ieu sai, en totas mas chansos.

III. *Rayn. III*, 199. *Diez*, 122.

Dona, genser qu' ieu no sai dir,
Per que soven planh e sospir,
Est vostre amicx fis et leials,
Assatz podetz entendre cals,
Mand e tramet salutz a vos;
Mas a sos obs n' es sofraitos:
Jamais salutz ni autre be
Non aura, si de vos no 'l ve.
Dona, loncx temps a qu' ieu cossir
Co us disses o vos fezes dir
Mon pessamen e mon coratge,
Per mi meteys o per messatge;
Mas per messatge non aus ges,
Tal paor ai no us desplagues;
Ans o dissera ieu metes,
Mas tan soi d' amor entrepres,
Quan remir la vostra beutat,
Tot m' oblida quant m' ai pensat:
Messatge trametrai fizel,
Breu sagelat de mon anel;
No sai messatge tan cortes
Ni que mielhs seles totas res.
Cest cosselh m' a donat amors
A cui deman tot jorn secors;
Amors m' a comandat escriure
So que 'l boca non ausa dire,
E no puesc far esdig ni garda
En so que amors me comanda.
Ar auiatz, dona, s' a vos plai,
So que mos breus vos dira lai:
Corteza domn' e conoissens,
E de bon grat a totas gens,
Apreza de totz benestars
En fatz, en ditz et en pessars,
La cortezi' e la beutatz,
E 'l gen parlars e 'l bels solatz,
L' ensenhamentz e la valors,
E 'l gens cors e la fresca colors.
Li bel ris, l' esgartz amoros,

E l' autre benestan de vos,
Li bon fait e 'l dig agradiu,
Mi fan la nueg e 'l jorn pensiu;
Quan non ai loc de vos vezer,
Joi ni deport non puesc aver;
Non puesc aver joi ni deport.
Peritz soi si non venc al port;
Qu' el loncs espers e 'l greus sospirs,
E 'l trop velhar e 'l pauc dormirs,
E 'l deziriers de vezer vos,
Mi tenon si 'l cor angoissos,
Cen vetz prec dieu la nueg e 'l jor,
Que m do la mort o vostr' amor:
Dona, si m don vostr' amor dieus,
Cen tantz soi mielz vostres que mieus,
Car de vos sai, dona, que m ve
Tot quant ieu fas ni dic de be.
Lo premier jorn qu' ieu anc vos vi,
M' intret el cor vostr' amor si
Qu' un fuec m' avetz lainz assis,
Qu' anc no mermet, pus fo enpris;
Fuecx d' amor escart e destreing,
Que vins ni l' aiga no l' esteing;
Pus fon enpris, pueys no s' esteys,
De jorn en autre dobl' e creys.
E quan me soi de vos lonhatz
Creys e dobla pus l' amistatz:
Mas quan se pot esdevenir
Qu' ieu vos vey, dona, ni us remir,
Soi aissi que mais res no m sen;
Per que sai be qu' es falhimen
Lo reprochiers c' om dire sol,
Que huelhs no vezo cors ne dol;
Lo cors m' en dol, dona, per ver
Quan no us podon miei huelh vezer;
Mas del vezer cosselh no i sai:
Pero mon cor que remas lai,
Lo premier jorn que anc vos vi,
Anc pueis de vos no si parti;
Non si parti de vos un torn:
Ab vos sojorna nueg e jorn
Ab vos esta on qu' ieu m' esteia,
La nueg e 'l jorn ab vos domneia;
Per que m' esdeven mantas vetz,
Qu' en autr' afar pessar no m letz,
Quan cug pensar en autra res.
De vos ai messatge cortes,

Mon cor, qu' es lài vostr' ostaliers,
M' en ven de vos saí messatgiers,
Me dítz e m remembr' e m retray
Vostre gen cors cuendet e gay,
La vostra bella saura cris,
E 'l vostre fron pus blanc que lis,
Los vostres huelhs vairs e rizens,
E 'l naz qu' es dreitz e be sezens,
La fassa fresca de colors
Blanca, vermelha pus que flors,
Petita boca, bellas dens
Pus blancas qu' esmeratz argens,
Mento e gola e peitrina
Blanca com neus e flors d' espina,
Las vostras bellas blancas mas
E 'ls vostres detz grailes e plas,
Pueis la vostra bella faisso
On non a ren de mespreiso,
Los vostres gaps plazens e bos,
E 'l gen solatz e 'l franc respos,
E 'l ben semblan que m fetz al prim
Quan s' esdevenc qu' amdui nos vim;
Quan so m remembr' al cor ni m ditz,
Adoncx remanc si esbaitz
No sai on vaud ni don mi venc,
Meravilh me car me sostenc,
Qu' el cor me falh e la colors.
Si m destrenh, dona, vostr' amors
Tot jorn suefri aital batalha:
Mas la nueg trac peior trebalha;
Que quan me soi anatz jazer,
E cug alcun repaus aver,
E 'l compaigno dormon trestuit,
Que res non fai noia ni bruit,
Adoncx me torn e m volv e m vir,
Pens e repens, e pueis sospir;
Soven mi levi en sezens,
Apres m' en retorn en jazens,
E colgui me sobr' el bras destre,
E pueis me vire el senestre;
Descobre mi soptozamen,
Pueis me recobri bellamen;
E quan me soi pro trebalhatz
Ieu get defor amdós mos bratz,
E tenc lo cor e 'ls huelhs aclis,
Mas juntas, deves lo pais
On ieu sai, dona, que vos es;

Tot aiso fas c' auzir podes.
Ai! bona dona benestans,
Si veira ja est fis amans
A son viven lo jorn ni 'l ser
Que, a selat o per lezer,
Vostre gen cors cuend e prezan
Entre mos bras remir baizan,
Huelhs e boca tan doussamen!
Que sol un bais fassa m dels cen,
Et ieu pel joi blasmar m' en lais;
Er ai trop dig, mas no puesc mais,
S' una vetz sola ai parlat
So qu' el cor a mil vetz pensat;
Quant aiso dic, non puesc pus dir,
Clauzi mos huelhs, fas un sospir,
En sospiran vau endormitz;
Adonex s' en vai mos esperitz
Tot dreitamen, dona, ves vos
De cui vezer es cobeitos;
Tot en aisi con ieu dezir
La nueg e 'l jorn quan m' o cossir,
A son talan ab vos domneya,
Embrass' e baiza e maneya;
Ab que dures aisi mos soms
No volria esser reis ni coms:
Mais volria jauzens dormir
Que velhan deziran languir.
E Rodocesta, ni Biblis,
Blancaflors, ni Semiramis,
Tibes, ni Leyda, ni Elena,
Ni Antigona, ni Esmena,
Ni 'l bel' Ysseulz ab lo pel bloy,
Non agro la meitat de joy
Ni d' alegrier ab lurs amis,
Cum ieu ab vós, so m' es avis.
Per la douzor fas un sospir,
Pueis mi trasail al resperir,
Obri mos huelhs isnelamen,
Gart sai e lai tot belamen,
Trobar vos cug, domna, latz mei,
Mas no vos truep ni no vos vei;
Clauzi mos huelhs e torn ma cara,
Las mas juntas, d' eissa maneira
Vezér si poiria durmir,
Mas ges no i puesc esdevenir;
Ans torn en eyssa la batalha
D' amor que m' aussi e m trebalha.

Dona, no us puesc lo cente dir
De las penas, ni del martir,
Del pantays, ni de la dolor
Qu' ieu trac, dona, per vostr' amor;
Per vostr' amor totz vieus aflam,
Mas per merce, dona, reclam
Que m perdones s' ieu falh ni pec;
Auiatz et entendetz est prec,
Dona, la genser creatura
Que anc formes el mon natura,
Genser qu' ieu non puesc dir ni say,
Pus bela que bels jorns de may,
Solelhs de mars, umbra d' estieu,
Roza de may, pluia d' abrieu,
Flors de beutat, miralhs d' amor,
Claus de bon pretz e crinz d' onor,
Mas de do, capdels de joven,
Sim e razitz d' ensenhamen,
Cambra de joi, loc de domnei,
Dona, mas juntas vos soplei;
E pos sui vostres leialmentz,
Venza us merces e chauzimentz
Que m retengas a servidor,
E prometes mi vostr' amor.
Del plus no us prec, ni no s cove,
Mas tot si' en vostra merce;
C' aissi lais dieus d' amor jauzir:
Mais am de vos sol un dezir,
E l' esperanz' e 'l lonc esper
Que de nuilh' altra son jazer;
E pos de mi vos fas ligansa,
Prometès mi bon' esperansa;
De la promess' aurai confort,
E bon respieg tro a la mort.
Mais vuelh en bon esper morir,
No vuelh dezesperatz languir.
Dona, no us aus de pus preyar,
Mas dieus vos sal e dieus vos gar;
Si us platz, rendetz mi ma salut:
Pus amors m' a per vos vencut,
Vensa us per mi cortesamentz
Amors, que totas causas ventz,
Dompna!

IV. *Rayn. III*, 208. *Diez*, 124.

Belh m' es quan lo vens m' alena

En abril ans qu' intre mays,
E tota la nuegz. serena
Chanta 'l rossinhols e 'l jays;
Quecx auzel en son lenguatge,
Per la frescor del mati,
Van menan joy d' agradatge;
Com quecx ab sa par s' aizi!

E pus tota res terrena
S' alegra, quan fuelha nays,
No m puesc mudar no m sovena
D' un' amor don ieu sui jays;
Per natur' e per uzatge
M' aven qu' ieu vas joy m' acli
Lai, quant fai lo dous auratge
Que m reven lo cor aissi.

Pus blanca es que Elena,
Belhazors que flors que nays,
E de cortezia plena,
Blancas dens ab motz verays,
Ab cor franc ses vilanatge,
Color fresca ab sauras cri:
Dieus que 'l det lo senhoratge
La sal, qu' anc gensor no vi.

Merce fara, si no m mena
D' aissi enan per loncs plays,
E don m' en un bais d' estrena,
E, segon servizi, 'l mays;
E pueys farem breu viatge
Sovendet, e breu cami,
Qu' el sieu belh cors d' alegratge
M' a mes en aquest trahi.

V. *Rayn. Lexique Roman, I*, 351. *Diez*, 125. 126.

A gran honor viu cui joys es cobitz,
Quar d' aqui mov cortezia e solatz,
Ensenhamenz e franqueza e mezura
E cor d' amar et esfortz de servir
E chauzimenz, sabers e conoissensa
E gens parlars ab avinen respos
E tuit bon ayp, per qu' hom es guays e pros.

Totz temps er joys per me coltz e servitz,
A mon poder car tengutz et honratz,
M' esperansa i ai mes e m' aventura;
Mas quar tan tart vey lieys qu' ieu plus dezir,

N' ai en mon cor vergonha e temensa,
No m' en razon quar no m' en val razos,
Mas chauzimenz e merces e perdos.

Bona domna, cui joys e pretz es guitz,
Esguart mon cor la vostr' umilitatz;
E si trobatz en me nulha falsura
Ja 'l vostre cors plazens, que m fai languir,
No m fassa mais de fin joy mantenensa
Qu' el nom que m detz, don', ab digz amoros,
N' escriu el cor per qu' ieu sui d' engan blos.

Vas on qu' ieu m' an, lo cor e l' esperitz
S' es el vostre senhoriu autreyatz;
E s' a vos platz no m gitetz a non cura,
Qu' ab sol aitan me podetz enriquir;
Suffretz qu' ie us am, quar sitot no us agensa,
Non puesc esser de mon cor poderos
Que mais no us am que nulha res qu' anc fos.

Quar vos enquier, ben i fas que arditz;
Mas à totz jorns dobla ma voluntatz,
De ben amar et s' esmer' e s melhura
Qu' els bens qu' Amors sol als autres partir
Lur va tolhen, quar i conoys falhensa,
E dona 'ls me que suy fins, francs e bos,
Qu' estiers, dona, non auzera amar vos.

Mon Gen Conquis, Dieus vos det conoyssensa
E totz bos ayps per qu' estatz honoros
E fis e cars e valens sobr' els bos.

Vas Aragon, al rey cui joys agensa,
Tramet mon chan, quar es cortes e pros,
Et ab luy tanh humils et erguhlos.

VI. *Rayn. III*, 216. *Diez*, 126.

Anc vas amor no m puesc re contradire,
Pus anc hi volc son poder demostrar;
Per qu' ieu non puesc sa guerra sols atendre,
A sa merce me ren sos domengiers,
E ja mos cors vas lieys non er leugiers;
Qu' anc nulhs amans pus lo premier conquis,
Ni aquelh eys no fo de cor pus fis.

D' amor no m fenh, ni 'n sui del plus jauzire,
Mas sol d' aitan qu' ab ferm cor et ab clar,
A lei d' aman, mi fai en tal entendre,
De cuy es pretz fis e cars et entiers;
E non er ja per me conquiza estiers,

Si fin' amors, que a mon cor assis,
Lo sieu bel cors per forsa non languis.

Si dieus volgues lo sieu ric pretz devire,
Gran ren pogra d' autras donas honrar;
Tan cum mars clau ni terra pot estendre,
Es lo sieu pretz de totz bos aips premiers;
Et agra m' ops lo jorn, vilas portiers,
Qu' aniei ves lieis, e qu' ieu tan prim no vis;
Que mon saber ai paor que m' aucis.

Bona domna, li plazer e 'l dous rire
E l' avinens respos que sabetz far,
M' an si conquis qu' ad autra no m puesc rendre;
Partira m' en si pogues voluntiers,
Que vostre pretz cre que m' es sobransiers;
Mas en aisso m conort e m' afortis,
Que paratges es vas amor aclis.

Al ferm voler don vos am e us dezire,
Dona, m jutgatz, e si mezura us par
Que us en denha merces al cor deyssendre,
No m' o tuelha paors de lauzengiers,
Que ja negus non er tan plazentiers
Al prim saber, ni lunhdas ni vezis,
Que ja sia de mos afars devis.

Aitan se pert qui cuia plazers dire
Ni lauzenguas per mon cor devinar,
Q' atressi ben e mielhs m' en sai defendre,
Qu' ieu sai mentir e remanc vertadiers:
Tal ver y a qu' es fals e messongiers;
Car qui dis so per qu' amor avilzis,
Vas si dons ment e si mezeis trahis.

Chansoneta, selh cuy es Monpesliers,
Qu' es guays e pros volgra ben que t' auzis,
Mas enans vai lai a mon Gen Conquis.

VII. *Rayn. III*, 223. *Diez*, 126. *Faur. II*, 51.

Si m destrenhetz, dona, vos et amors
Qu' amar no us aus, ni no m' en puesc estraire;
L' us m' encaussa, l' autre m fai remaner,
L' us m' enardis, e l' autre m fai temer;
Preyar no us aus per enten de jauzir,
Aissi cum selh qu' es nafratz per murir,
Sap que mortz es, e pero si s combat,
Vos clam merce ab cor dezesperat.

Bona domna, paratges ni ricors,

On plus autz es e de maior afaire,
Deu mais en se d' umilitat aver,
Quar ab erguelh non pot bos pretz caber,
Qui gen no 'l sap ab chauzimen cobrir;
E puois no m puesc de vos amar suffrir,
Per merce us prec e per humilitat
Qu' ab vos trobes qualaquom pietat.

No mi nogua vostra rica valors,
Qu' anc non la puec un jorn plus enans traire;
De pus vos vi, aic lo sen e 'l saber
De vostre pretz creysser a mon poder,
Qu' en manhs bons locs l' ai dig e fag auzir:
E si us plagues que m denhessetz grazir,
No quezira plus de vostr' amistat,
Ans prezera per guazardon lo grat.

Totz los forfaitz e totas las clamors,
En que m podetz acuzar ni retraire,
Son quar m' auzatz abelhir ni plazer
Plus d' autra re qu' ieu anc pogues vezer;
Qu' autr' ochaizo, dona, no m sabetz dir,
Mas quar vos sai conoisser e chauzir
Per la melhor et ab mais de beutat;
Veus tot lo tort en que m' avetz trobat.

Vostre gen cors, vostra fresca colors,
E 'l dous esguartz plazens que m sabetz faire
Vos mi fan tan dezirar e voler,
Qu' ades vos am on plus m' en dezesper;
E si folhei, quar no m' en sai partir:
Mas quant me pens quals etz que m faitz languir,
Cossir l' onor, et oblid la foudat,
E fug mon sen, e sec ma voluntat.

Belhs Carboucles, no us puosc plus de ben dir;
Mas qui 'l marques mentau de Monferrat,
Ja plus no 'l laus qu' assatz l' aura lauzat.

VIII. *Rayn. Lexique Roman, I*, 357. *Diez*, 127.

Franqueza e noirimens
M' an dig e chauzimens
Qu' ades am, ses falsura,
Quals que sia lo bes.
Ieu am trop mais ab vos,
Belha domna e pros,
Totz temps far mon dampnatge,
Qu' ab autra conqueses;

Don, tan grans honors m' es,
Totz mos maltraitz melhura.

Tant es ferms mos talens
En vos, domna valens,
No i puesc aver mezura;
Mais vos am, e no us pes,
Que autra re qu' anc fos;
C' aisso es l' ochaizos
Don m' avetz cor salvatge,
E d' aisso, si us plagues,
S' autre tort no us agues
No m degratz far rancura.

Pros don' e conoissens,
En vos es pretz e sens
E beutatz fin' e pura
Que natura i mes;
Cors guay et ergulhos,
Ab semblan amoros
De joy e d' agradatge;
E son en totas res
Tug vostre fag cortes
Mielhs d' autra creatura.

On plus vostre cors gens
Me dona espavens
Ni m' en dezasegura;
Quar amors, que m' a pres,
M' en fay plus enueyos,
E tenc vostras faissos
Plus pres de mon coratge,
E mostra m que merces
A maynhs autres conques;
Veus tota m' aventura.

Franca res avinens,
En cuy joys e jovens
E totz bos pretz s' atura,
A tort m' avetz repres.
Qui tan quan pot es bos,
Que plus no i quier razos,
Ni non es de paratge,
Sera, coms o marques,
Avols hom mal apres
Qui 'l jutja per dreitura.

Chanso, vas mon Franques
T' en vai, quar ab luy es
Joy e bon' aventura.

Senher En Genoes,
Lo fin pretz qu' en vos es
Creys ades e melhura.

IX. *Rayn. III*, 207. *Faur. II*, 50.

Si cum li peis an en l' aigua lor vida,
L' ai ieu en joy e totz temps la i aurai,
Qu' amors m' a fait en tal domna chauzir
Don viu jauzens sol del respieit qu' ieu n' ai;
Tant es valens que, quan ben m' o cossir,
M' en nays erguelhs e 'n creys humilitatz;
Si s tenon joinz amors e jois amdos
Que ren no i pert mezura ni razos.

Tot autre joy desconois et oblida
Qui ve 'l sieu cors gent e cortes e guay,
Que tan gen sap avinen far e dir
Ab pur plazer tot so que ben estay,
Que hom non pot mal dire ses mentir;
Qu' en lieis es sens, honors, pretz e beutatz:
E se no m val sos gens cors amoros,
Amors n' a tort qui m' en fai enveyos.

Belha domna, cui joys e jovens guida,
Ja no m' ametz, totz temps vos amarai,
Qu' amors o vol ves cui no m puesc guandir;
E quar conois qu' ieu am ab cor verai,
Mostra m de vos de tal guiza jauzir:
Pensan vos bais e us maney e us embraz;
Aquest domneis m' es dous e cars e bos,
E no 'l me pot vedar negus gelos.

Bona domna, de totz bos aips complida,
Tant etz valens part las melhors qu' ieu sai,
Mais am de vos lo talant e 'l dezir
Que d' autr' aver tot so qu' a drut s' eschai;
D' aisso n' ai pro, quar tem el plus falhir,
Pero non sui del tot dezesperatz,
Qu' en ricas cortz ai vist mantas sazos
Paubr' enrequir e recebre grans dos.

Vas lo pays, pros domna issernida,
Vire mos huelhs on vostre cors estai,
E quan de vos plus pres no m puesc aizir,
Ten vos el cor ades, e cossir sai
Vostre gen cors cortes que m fai languir,
Lo bel semblant e 'l deport e 'l solatz,
Lo pretz e 'l sen e las beutatz de vos
Don, pois que us vi, no fui anc oblidos.

Mos Gens Conquis, jois e pretz e solatz
Vos tenon guai vostre pretz e joyos,
Per qu' om no us vei que no s' azaut de vos.
Ves mon Frances vuelh que s n' an ma chansos,
Quar es adregz e francs e larcs e pros.

X. *Rayn. III*, 210.

Belh m' es lo dous temps amoros,
Lanquan lo mons reverdezis,
Per qu' ieu m' alegr' e m' esbaudis
Ab joy de las novellas flors,
E chant d' amor jauzens pel bon esper;
Qu' aissi m' estai mos cors mati e ser
Que d' als no m ve pessamen ni cossires.

En tal domna qu' es belh' e pros
Ai mon entendemen assis,
E sos pretz es tan bos e fis
Qu' en sa beutat gensa valors:
Aisso la m fai plus duptar e temer;
Et on mielhs vey que no m deu eschazer,
M' en creys magers voluntatz e dezires.

Ges no puesc esser oblidos,
Qu' el mon ren tant no m' abelis;
Be 'm mal menet e be m' aucis,
Quar anc l' a m fes amar amors.
Si m' an li mal abaissat a plazer
Que totz jorns muer e no m' en puesc mover,
Ans m' es sojorns lo solas e 'l martires.

E pero, si 'l bel mals m' es bos,
Grans ops m' auria qu' en gueris,
E silh vas cui ieu sui aclis
Fezes m' ajuda e secors.
Amors! faras ja ren al mieu voler?
Per so, t' en prec, tu qu' o as en poder,
Qu' un pauc ves mi lo sieu coratge vires.

E s' ieu auzes dir quar mi fos
Un ser lai on se desvestis,
Sol que 'l plagues qu' ieu la servis,
No volgra guazardos maiors:
E s' a present, per proar de saber,
Non l' auzava solatz adoncx tener,
Mans jocs y a que valon mais que rires.

Contra 'ls lauzengiers enueyos,
Mal parlans, per qui jois delis,

Volgra que celes e cobris
Son cor quasqus dels amadors;
Que tals es fals lo segles a tener,
E ges ades non deu hom dire ver;
Soven val mais mentirs et escondires.

Lo vers tramet a mi dons per plazer:
Mal o fas, cors, car te potz abstener,
Quant te parli de lieys, que non sospires.

XI. *Rayn. III*, 212.

L'ensenhamentz e 'l pretz e la valors
De vos, domna, cui sopley nueyt e dia,
M' an si mon cor duit de belha paria,
On plus me duelh ieu chant e m' esbaudei,
E quar amors mostra totz sos poders
Vas me tot sol que troba plus leyal,
No m val esfors contra lieys ni sabers.

E doncs, domna, valha m vostre secors,
E vensa vos merces e cortezia,
Ans qu' el talans ni 'l deziriers m' aucia
Del vostre cors gensor qu' el mon estei;
Als vostres laus dir mi sofranh lezers,
Quar tant es rics vostre pretz e tan val,
Sobr' els melhors es eyssausatz et ers.

Domna valens, don dic veras lauzors,
Ren de mon cor non ai mas la bailia,
De vos lo tenc don tot lo mon seria,
S' elh era mieus; e quar soven no us vei,
Lai on vos etz contrasta m mos temers;
Qu' ins en mon cor ieu vos faisson aital
Com ieu vos vi als prims plazens vezers.

Domna, 'ls plazers grazisc e las honors,
E us grazirai totz temps, si tan vivia,
Quar me sufretz qu' en bon esper estia,
E, s' a vos plai, conosc que far o dei;
Doncs, s' aissi muer, que m val mos bos espers?
S' en breu de me pus coralmen no us cal,
Dezesperar me fara 'l non chalers.

Domna, nos tres vos et ieu et amors
Sabem totz sols, ses autra guerentia,
Quals fo 'l covens; no s tanh qu' ieu plus en dia,
Quar vostres suy e per vostre m' autrei;
Si es mos cors en vos joinhz et aders
De fin' amor e de dezir coral,
Qu' en autra part non es ferms mon volers.

D'aisso sai grat als autres trobadors
Que quascus pliu en sos digz, et afia
Que sa domna es la genser que sia;
Sitot s'es fals lurs digz, laus e mercei,
Qu'entre lurs guaps passa segurs mos vers,
Q'us no l'enten ni no so ten a mal,
Quar atressi s cuion sia plazers.

Plus fora ricx de totz entendedors,
Si ieu agues lo joi que plus volria,
De proeza ja par no trobaria,
Ni nulha res non fora contra mei;
E pel gran cor qu'auri' e dels sabers,
De paradis foran mieu li portal,
E mais d'honor no i poiria avers.

XII. *Rayn. III*, 214.

Aissi cum selh qu'ama e non es amatz,
O ai ieu fag qu'ai amat longamen
En un sol luec don ges no m'en repen,
Qu'ans la vuelh mais servir dezesperatz
Que d'autr' aver totas mas voluntatz;
E quar ieu l'am leyalmen, ses engan,
Crei qu'ilh val tan que ja no i aurai dan.

Auzit ai dir, per que m sui conortatz,
Que qui ben sier bon guazardon aten,
Ab qu'el servirs sia en luec jauzen,
Qu'en aissi es trop miels guazardonatz;
Per qu'ieu me sui del tot a vos donatz,
Belha domna, qu'ieu d'als non ai talan
Mas de servir vostre cors benestan.

Mielhs qu'ieu no dic, dona, prec m'entendatz,
Qu'ieu vos am mais mil tans no fatz parven,
E no m'en lais mas per dreg espaven;
Qu'ieu me feira molt de vos plus privatz,
Mas diria hom qu'ieu sui enamoratz;
Pero vers es qu'anc re non amiei tan,
Mas endreg vos eu non aus far semblan.

Vos valetz tan qu'ieu crei que conoscatz
Que mielhs ama selh que pregua temen,
Que no fai selh que pregua ardidamen;
Bona domna, ja aisel non crezatz
Qu'ab engan vai e si es enganatz;
Mas ieu sui selhs que muer temen aman,
Per que no us aus preyar mas en chantan.

Soven m' aven la nueg, quan sui colgatz,
Qu' ieu sui ab vos per semblan en durmen;
Adoncs estauc en tan ric jauzimen,
Qu' ieu non volgra ja esser rissidatz,
Tan cum dures aquel plazenz pensatz;
E quan m' esvelh, cug murir deziran,
Per qu' ieu volgra aissi dormir tot l' an.

Chascun que us ve, domna, sap qu' es vertatz
Que totz bons aibs avetz complidamen;
En vos pot hom trobar beutat e sen,
Pretz e valor, e totz bons faitz onratz:
Per so, en dreit d' amor, vos er peccatz
Del mal qu' eu ai; e per vos muor aman,
Que non fora, se non valgues aitan.

Bona domna, soven sui acordatz
Qu' ie us an vezer, e soven vau duptan
Que no us plagues, per qu' ieu n' ai estat tan.

Seinher Frances, cal que si' abaissatz,
De totz bos pretz vos anatz meilluran
Per dir e far trestot faich benestan.

XIII. *Rayn. III*, 218.

Aissi cum selh que anc non ac cossire
Ni voluntat ni cor ni pessamen
De nulha re, pueis vos vi, mas de vos
Ai ieu estat, domna, tan cossiros
Co us pogues tans de plazers far e dire,
Que una vetz, en trastot mon viven,
Vos fos d' aquo qu' ieu plus dezir servire.

Vas qualque part qu' ieu an ni m vuelf ni m vire,
Bona domna, tan vos am finamen,
Mos cors no s pot per ren partir de vos,
Ans en durmen me vir mantas sazos,
Qu' ieu joc e ri ab vos, e 'n sui jauzire;
Pueis, quan reissit, vey e conosc e sen
Que res non es, torn en plorar lo rire.

E doncx, domna, genser qu' el mon se mire,
Pus aissi sui vostre serf leialmen,
Per chauzimen e per honor de vos
Vulhatz, si us play, qu' el vostre belhs respos
Tengua 'l mieu cor plazen en tal albire,
Que 'l voluntatz qu' ai del vostre cors gen
No l' estengua, ni l' angoissos martire.

Pero plazen e dous, senes devire,

M' en son li mal per los bens qu' ieu n' aten;
E si us plagues qu' ieu agues ren de vos,
Ans qu' om saubes per me que res en fos,
Sapchatz, domna, que m laissari' aucire:
Ja dieus no m do pueis viure lonjamen,
Pus ja serai en re vas vos trayre.

Mais vuelh estar totz temps francx e suffrire,
Quan pus non puesc aver de jauzimen,
Qu' aia 'l solatz e l' alculhir de vos
Qu' anes preyan sai e lai a rescos,
Que ges no m puesc mon coratge devire:
Qu' al mieu albir, qui en dos luecs s' aten
Vas quascun es enganaire e trahire.

De las domnas non s' eschai ges a dire,
Que mainh n' i a que s camjon tan soven
Que dan hi a selh qu' es ses mal cossire.

Domna, lo jorn m' aucietz mantenen
Que ja m trobetz ves vos mas en ben dire.

XIV. *Rayn. III*, 219.

Tot quant ieu fauc ni dic que m sia honrat
Me mostr' amors que m' es al cor assiza,
E lai on vey plus ferma voluntat
De pretz conquerr' e de joy mantener,
Esforsi m mais de far e dir plazers;
Quar mezura es e sabers et honors
Qu' om puesc' esser plus plazens als melhors.

Mout fora greus, mas quar ven tant en grat,
Lo mals d' amor franh per si e us e briza,
E 'l gaug que son ab la dolor mesclat
Fan la pena e la fan leu parer:
Qu' ieu fora mortz, mas us jauzens espers
M' a enrequit, gent conortat e sors;
E si 'n trac mal, ieu n' aten gen secors.

Qu' aissi m' a tot amors vout e virat
D' autres afars, e tornat a sa guiza;
Tug silh qu' ieu veg mi semblon folh e fat,
Qu' ab lor non puesc solatz d' amor aver
Per vos, dona, don no part mon volers:
E s' ieu ja 'l cor vir per amar alhors,
No m valha dieus ni merces ni amors.

Mout estai gent franquez' ab gran beutat;
Doncx, si cum etz la genser qu' anc fos viza,
Dona, si us platz aiatz humilitat

De mi que sui totz el vostre poder;
Valha m' ab vos merces e car teners,
Qu' en breu seran mey ris tornat en plors,
Si 'l mieu fin cor no vens vostra valors.

D' amor no m par qu' om puesca far meitat,
Quar, segon dreg, pus es per locx deviza,
D' aqui enan deu aver nom camjat;
Per so no us cal, bona dona, temer
Que ja vas vos tan falha mon sabers,
Qu' els vostres mans no m tenha per senhors,
Neus amaray, si us platz, mos nozedors.

XV. *Rayn. III*, 221.

Ses joy non es valors,
Ni ses valors honors,
Quar joy adutz amors,
Et amor domna guaya,
E gayeza solatz,
E solatz cortezia;
Per qu' ieu non vuelh un dia
Viure desconortatz,
Ans on pus suy iratz
Ieu chant e m' asolatz,
Quoras qu' avinen sia.

En joy ai mon esper,
Fin cor, e ferm voler,
E joy no m puesc aver,
Domna, tro qu' a vos playa
Cui me suy autreyatz,
Per aital aventura
Qu' amors m' en assegura,
E vos m' en esfreidatz;
Mas una re sapchatz,
S' amor e mi forsatz,
Mout etz salvatg' e dura.

Chauzimen e merce
Podetz aver de me,
Qu' ie us amarai jasse,
E tot so que m n' eschaya,
Domna, penrai en patz
Aissi cum bos sufrire;
Qu' ie us am tant e us dezire,
Mais m' en platz us somnjatz
De vos, quan sui colguatz,

Que us tengues en mos bratz,
Que d'autra esser jauzire.

Domna, merce vos clam,
Que totz ard et afflam,
Tan de bon cor vos am:
Ai! doussa res veraya,
Quar es tant alt puiatz
Lo dezirs que m turmenta,
Merce us clam, domna genta,
Colors d'autras beutatz,
Que s'ieu orguelh y fatz,
La vostr' humilitatz
Per merce m' o cossenta.

El cor vos mir ades,
E quar vos sui plus pres,
La genser qu'anc nasques,
Prec vos que dan no i aia;
Belha domna, si us platz
Vuelh vostre pretz retraire,
Si qu'ab fin joi s'esclaire
Per vos ma voluntatz;
Qu'en nuls autres pensatz
No fui alezeratz,
Des que ieu vos vi guaire.

XVI. *Rayn. III*, 225.

A guiza de fin amador,
Ab franc cor humil e verai,
Viu sol del bon respieg d'amor
Jauzens, ab greu pena qu'en trai
Mos cors, per que la m fetz chauzir,
Dont hom non pot lauzan mentir,
Ni del be que y es dir el tertz.

Ges no l'aus mostrar ma dolor
Estiers adhorar, quan s'eschai
Qu'ieu la vey, li dic ab temor
Semblans per que sap be cum vai;
E s'ieu en re mensprenc el dir,
Sobretemers me fai falhir,
Que fai humils los plus espertz.

Ailas! qu'en er si no m socor?
Non als, mas deziran morrai;
E doncx aura hi gran honor,
Si per so quar l'am mi dechai!

Ilh en pot ben son cor complir,
Mas non l'er, segon mon albir,
Apres me nulhs amics tan sertz.

Tot ades sopley et azor
Al pays on ma don' estai;
E 'n tenria neys per senhor
Un pastor que vengues de lai
Empero negus no s cossir
Qu'el castelh, on se fai servir,
Ja sia per me descubertz.

Chanso, vai t' en a la melhor,
E di 'l qu' ieu 'l clam merce, s' il plai;
Quan cossir ara sa valor,
Li membre del fin cor qu' ieu l' ai:
Que, si m lais dieus s' amor jauzir,
Semblaria m, tan la dezir,
Ab lieys paradis us dezertz.

Pueys diguas a mon Ben S' Eschai
Qu' en tal son pauzat mei dezir,
S' il puesc a son plazer servir,
De ric guizardon serai sertz.

XVII. *Rayn. Lexique Roman, I,* 348.

Us guays amoros erguelhs
De lieys cui beutatz s' autreia,
Per la gensor que anc formes
Amors e per la plus guaya,
E per lieys qu' es plus valens
Massa dic tot mon coratge,
Si qu' en paresc als avols ergulhos,
E son plus francs et humilhs als plus pros.

Don mercey lo cors e 'ls huelhs,
Quar en tant honrad' enveya
Lor plai qu' enardir m' auzes;
Qu' el mon non cre tant ric n' aya
Que no i agues honramens,
E no i fezes vassalatge;
Mas elha m fes un dous plazen respos,
Tant avinen qu' ie 'n viu guays e joyos.

Belha domna, ferms capduelhs
Del vostre pretz, on qu' estia,
M' es ades del cors plus pres,
Qu' ieu non ai poder m' estraya
De vos a tot mon viven,

Ni del vostre senhoratge;
E si no us platz mos enans e mos pros,
Volrai m' en mal, domn', et amarai vos.

Amors, merce, quar acuelhs
Que paratges te sopleya;
Qu' ieu tem que m dezesperes,
Mas una res m' en apaya
Don pren cor et ardimen,
Qu' enans qu' om tries paratge,
T' ensenhoritz tan sobr' els poderos
Que, quant que t plac, fo pueys ades razos.

Tant es sobr' els aussors fuelhs
Lo sieus pretz, e senhoreya,
Que neguñ trebal en res
No m tenh ni dolor que n' aya,
Qu' ieu am mays, quar es plus gaya,
Sofrir un honrat dampnatge,
Que far guazanh ont ieu honratz no fos,
Ni 'l cortez digz falsar de mas chansos.

Dona, de bon coratge
Vos am, e ja no m fass' amors joyos,
Si el mon es res qu' ieu am tan cum vos.

XVIII. *Rayn. Lexique Roman, I,* 350. *Diez,* 126
Faur. II, 54.

Mout eron dous mei cossir
E ses tot marrimen,
Quan la belh', ab son cors gen,
Humils, franca e de bon aire,
Me dis de s' amor estraire
Don ieu non m puesc partir;
E quar ilh no m rete,
Ni l' aus clamar merce,
Tuit solatz me son estranh
Pus de lieys jois mi sofranh.

Domna, si us plagues sofrir
Per vostre chauziment
Qu' ab doutz precs, cars, humilmen
Merceian, cum fis amaire,
Vos auzes mon cor retraire
En loc d' autre jauzir,
Vos non costera re,
Et a mi feratz be,

Qu' el malhautes, quan se planh,
Si no 'l val, si se refranh.

Doussa domna, cui dezir,
  Per vostr' ensenhamen,
Vostre bel aculhimen
No m vedetz, que m soletz faire;
Del plus no us aus preiar gaire,
  Tan sui espaventatz,
  Car etz de tan rics plays;
  Mas Ovidis retrays
Qu' entr' els corals amadors
Non paratge i a ricors.

Tant es per tot eyssausatz
  Vostre rics pretz e cars,
Tem que no i val mos lauzars;
Pero, vers es ses duptansa,
Sitot s' es plena 'l balansa,
  Qui 'n met mays vas l' un latz
  Sol un gra, peza mays
  Vas celha part lo fays;
Atressi s creys vostra valors
On hom mays ne dis lauzors.

Qu' ensenhamen e beutatz,
  Cortezia e gen parlars,
Gent aculhirs et honrars
Joyos, ab franca semblansa,
Vos fan sobr' autras honransa;
  Per que joys e solatz
  Ab vos reviu e nays
  Vas qualque part biays,
E no m' o fay dir amors,
Mas vers e vostras valors.

  Frances, qui que s biays,
  Vostre pretz creys e nays,
  Tant es sobr' els aussors,
Melhuran sobr' els melhors.

  Genoes, so sapchatz:
  Si cum abrils e mays
  Es d' autres temps plus guays,
Es vostre rics pretz colors
Resplendens sobr' els meillors.

XIX. *Rayn. Lexique Roman, I,* 353.

Aissi cum mos cors es

Francs et fis vas amor,
Ab mays d'umilitat
M'a joys a sa part pres,
Que maltrach ni dolor
No m planc si m'es cozens,
Qu'ans i conosc honor;
Mas be us dic ses clamor,
Bona dona valens,
Tan me vezetz cochat,
Si merces no m socors,
Tem que n'auretz peccat.

E si ja m vengua bes
Ni gaugz de vostr' amor,
Tan fina voluntat
Non cre mais hom agues
Vas domna ni senhor;
Qu'ab belhs digz avinens
Enans vostra honor,
Et am tan de gran cor
Lo vostre enantimens,
E m ven parlars per grat,
La boca n'a sabor
Quant a d'autras parlat.

Domn'ab cor guay cortes,
Flors de joy e d'amor
E miralhs de beutat,
Pros ni rics no sui ges
Contra vostra valor,
Mas pro suy conoissens
Qui m fay be ni honor,
Et, en luec de ricor,
Suy vos obediens
De tan fin' amistat
Qu'ades en trob melhor
Mon fin cor esmerat.

Amors, qu'els fins cors ves,
Si 'lh nom es vers d'amor,
Merce e pietat,
A ley d'omes conques
Cui son obs valedor,
Te clams, qu'els aturs vens
Que m fassatz tan d'onor
Qu'ab lieys, vas cui ador,
M'en rendon chauzimens;
Qu'el cor i ai pausat

Si que no 'l vir alhor,
En nulh autre pessat.
  E si us adui merces
Que m fassatz tan d' amor,
A lei d' amant amat!
Ai! dolsa franca res,
Ar ai dig gran folhor,
Quar mi pres ardimens
Qu' ie us quezes tan d' onor;
Mas a fin amador
Deu venir jauzimens
De ric joy e d' onrat.
S' ieu sui el gra aussor
Sia mi perdonat.
  Gen Conquis, la lauzor
E 'ls bos ensenhamens
Que vos a Dieus donat,
En un jorn de pascor
No serion comtat.

XX. *Rayn. II*, 258. *V*, 46.

  Sel que vos es al cor pus pres,
Dona, m preguet que us saludes;
Sel que us amet pus anc no s vi
Ab franc cor et humil e fi;
Sel que autra non pot amar,
Ni auza vos merce clamar ....
Vos saluda e vostra lauzor,
Vostra beutat, vostra valor,
Vostre solatz, vostre parlar,
Vostr' aculhir e vostr' onrar,
Vostre pretz, vostr' ensenhamen,
Vostre saber e vostre sen,
Vostre gen cors, vostre dos ris,
Vostra terr' e vostre pais ....
Dona cortez' et avinens,
No us fassa razos oblidar
Merce, que non o devetz far;
Razos part mantas res de se
Que merces cossent e rete;
Razos es esquiv' e cozens,
Merces es dolza e plazens,
Razos s' irais, merces blandis,
Razos destruy, merces noyris,
Razos esguarda ab erguelh,

De merce son humil siey huelh;
E razon a ganren de fel,
En merce non a ren mas mel;
Soven se tol razos amicx,
Merces plaideya enemicx;
Razo ausi per jutjamen,
Merces aduy a salvamen;
Mantas vetz jutg razos a mort
Que merces perdona lo tort....
Mas eras sai be que vers es
Tal se cuia calfar que s' art,
Qu' ieu non cugera ges qu' el cart
Me destreisses per vos amors
Lo jorn que m fes vostra valors,
E 'l paratje e la beutatz
Oblidar autras amistatz.
De lor en sai, si m valha dieus,
Ai estat vostre mielhs que mieus,
De mon saber e de mon sen,
De bon cor e de bon talen.
Per totz vostres bes enansar
Totas sazos que us tang a far;
E si merces no m val ab vos,
Tristz e marritz e vergonhos,
Lais chant e deport e solatz,
E non o fes hom pus forsatz;
Ieu non puesc may joi mantener
Si a vos no ven a plazer
Que denhes virar pres de me
Los huelhs d' amor e de merce:
M' esperansa, mon cor e me
Lais tot en la vostra merce.

XXI. *Totas bonas donas valens.* *Rayn.* *V*, 47.

E ditz que vos es sela res
Cuy cove mais honors e bes
Et obezirs e car teners,
Servirs et honors e temers,
C' a nulh' autra, ses contenso;
Per so vol e manda que do
Aisi a vos per bona fe
Que res no y aia part en me
Mas vos sola, foras de dieu;
E si dieus deges tener fieu,
De vos tengra la sua part....

No cossen pas amor selar,
Enans lo m fai a vos mostrar ....
Que ieu, dona, vos clam merce,
Qu' el fin cor e la bona fe
Qu' ie us ai non getes a non cura;
Franca res, fina, car' e pura
Res no us quier de tot quant avetz,
Mas so que tolre no m podetz;
Tolre no m podetz que no us am;
Neys s' ieu e vos o voliam,
Que no m' o cossentri' amors
Ni no m' o tolria paors;
Qu' ieu no us quier autre guizardo
Mas solamens que us sia bo
Qu' ie us am, e sitot bo no us es,
Sivals faitz semblan que no us pes;
Si per m' amor non o sufretz,
Sufretz o endreg vostre pretz;
Car mot l' es ops sacha sofrir
Qui vol a gran honor venir;
Si m' avetz mal cor, no me lais;
Greu m' es, dona, mas non puesc mais,
Que no m' en sai venjar estiers,
Mas d' aitan vos serai gueriers,
A vos aurai amor coral
Et a mi meteys volrai mal
E laissarai chant e deport
E murrai trist ab desconort,
Si vey que vos plassa mos dans
E no us sia bos mos enans,
Aquesta venjansa 'n penrai
Que jes autra penre non sai;
Mi eys puesc ieu ben azirar,
Mas ja vos non puesc dezamar ....
Tug aquist avinen plazer ....
Guardon a la vostra honor
Mon cor per mandamen d' amor;
E 'l tenon si assolassat
Ab aitan fina voluntat
Que no y intra autre voler,
Ni auzaria remaner;
E pus de vos no m puesc partir,
Si autre be no m deu venir,
Per dieu e per merce vos clam
Que no us sia greu car vos am,
Que no me puesc partir ni aus,
C' amors a pres de mi las claus;

Aisi a vostre salvamen,
Tot autr' amistat mi defen:
Cal que m fassatz o mal o be,
Vos am e us amarai jasse;
E fin' amor, per sa merce,
Meta us en cór que ametz me;
Digatz tug AMEN per amor,
Las donas e li amador.
DONA.

XXII. *Rayn. IV*, 405. *Diez*, 127.

Razos es e mezura,
Mentr' om el segle dura,
Que aprenda chascus
De sels que sabon plus.
Ja 'l sens de Salamon,
Ni 'l saber de Platon,
Ni l' engeinz de Virgili,
D' Omer ni de Porfili,
Ni dels autres doctors
Qu' avetz auzitz plusors,
No fora res prezatz,
S' agues estat selatz;
Per qu' ieu soy en cossire
Com pogues far e dire
Tal re que m fos honors,
E grazit pels melhors.
Mas negus non entenda
Qu' ieu aquest fais mi prenda
Que l' encrim de folhor,
Ni m tengna per doctor.
De saber no m fenh ges,
Mas de so qu' ai apres,
Escotan e vezen,
Demandan et auzen;
Car nulhs non a doctrina
Ses autrui disciplina.
Mos sabers non es grans,
Mas qu' en tira 'l talans
D' aprendre e d' auzir
So qu' om degues grazir.
Que eys lo mieu aprenre
Si nulhs es de mi menre
De sen ni de sciensa.
Segon la conoissensa

Qu' ieu ai ni sent ni sai,
Del segle mostrarai
Com se deu captener
Qui vol bon laus aver:
Mas coven esgardar
Cum o dey comensar,
Car sens non es grazitz
Mas per los essernitz,
E s' o es, non es guaire.
Per so vuelh ieu retraire
Al rey cuy es Lerida,
Cui jois e jovens guida,
Primieiramen mos ditz
Si com los ai escritz;
Non per tal que 'l sofranha
Res qu' a bon pretz s' atanha,
Mas car es conoissens
En totz faitz avinens,
Li prec qu' el esmend me,
S' ieu y mespren en re.
  Qui vol corteza vida
Demenar ni grazida,
Ab ferm cor e segur,
Per tal que son pretz dur,
Sapcha dieu retener
Et onrar e temer;
Car pretz ni cortezia
Ses dieu non cre que sia.
De totas encontradas,
Estranhas e privadas,
Aprenda de las gens
Faitz e captenemens;
E demand' et enqueira
L' esser e la maneira
Dels avols e dels pros,
Dels malvatz e dels bos:
Lo mal e 'l ben aprenga
E 'l mielhs gart e retenga;
Tot quant es deu saber
E 'l ben sol retener;
Pueis poira s mielhs defendre,
Si nuls lo vol reprendre.
Ja non aura proeza
Qui no fug avoleza,
E non la pot fugir
Qui non la sap chauzir:
Ni cortes non er ja

Qui non conois vila,
Ni bos, si dieus mi sal,
Qui non conois lo mal;
Per so no s deu tardar
D' auzir e d' escoutar
Nuls hom qu' en pretz enten,
Car, pel meu escien,
Entr' els nessis e 'ls fatz
Pot chauzir lo senatz
Tal ren qu' a lui er bos,
Et ad els non ten pros.
Qui sap sens e foldatz
Melhers n' es sos solatz;
Car li sen e li joc
An lur temps e lur loc
On se fan aretraire
Per sels qu' o sabon faire.
Del segle us dic aitan,
Segon que m' es semblan,
Selui ten ieu per pro
Que sap guardar sazo
De sas antas venjar
E 'ls bens guazardonar,
Qu' aitals es bos uzatjes;
E requiér o paratjes
Qu' om sia humils als bos
Et als mals ergulhos:
Mas una re us dirai,
Segon lo sen qu' ieu ai,
Non an proeza bona
Ges tuit cill qu' om razona,
Qu' entr' els desconoissens
E per avols guirens
Es proeza jutjada,
E per mans autreiada
Qu' anc non saubron que fos
Proeza per razos.
Proezas son devizas,
E pretz de mantas guizas;
Las unas son cabals
E las autras venals;
Mas, cui que pes o plassa,
Ja no us dirai que s fassa
Pretz de gap ni d' ufana
Ab proeza certana,
C' aisso don s' asegura
Tan quant el segle dura.

Qui proeza dezira
Fols es qui non cossira
Don nais ni don soste,
Car ses aisso non cre
Que nuls hom bon pretz aia,
Qui que s' en crit ni 'n braia;
Per fals razonador
Qui non conois valor
En si ni en autrui,
No son, si be s fan brui,
Ges avol li blasmat
Ni pros cill qu' an lauzat.
D' els no us vuelh pus parlar,
Mas laissarai estar
Los pros ab los prezatz
E 'ls nessis ab los fatz,
E si dirai als gais
De proeza don nais.
Ges no nais ni comensa
Segon autra naissensa,
Qu' ins el cor, so sapchatz,
La noiris voluntatz.
Er no us sia veiaire
S' el filhs fo de bon paire,
Hom no s' en meravilh,
Si non pareis al filh;
Terras pot hom laissar
E son filh heretar,
Mas pretz non aurà ja,
Si de son cor non l'a;
Per que pretz senhoreya,
E cre que far o deya
Sobre totas honors,
E n' es caps e colors;
Paratge d' auta gen,
Poders d' aur ni d' argen
No us daran ja bon pretz,
Si ric cor non avetz,
Ric cor, sens desmezura,
Que d' autre non ai cura.
Proeza eis del coratge,
Veus son meilhor linhatge;
Et entendetz apres
Per cuy estai en pes:
Conoissensa e sabers,
Sens, largueza e poders
Donon pretz per tos temps,

Qui 'ls sap aver essems.
En aquest cinc, senz pliu,
Nais proeza e reviu.
Conoissensa e largueza
Son las claus de proeza;
Poders es la serralha,
E qui gen la baralha
Ni la sap desfermar,
Non pot guaire durar;
Per qu' el sens y cove
Que las claus gard e te;
Sabers n' es messatgiers
Cortes e plazentiers
Que dis plazers e 'ls fai
Lay on ve que s' eschai.
Ses aquest cinc no vey
Emperador ni rey,
Duc, comte ni baro
Ni nulh autre home pro
Cui pretz puesca durar,
Si be s fan razonar.
Li flac ric de paratge,
Sofraitos de coratge
Fan dir a lur privatz:
Senher, aisso sapchatz,
Mo senher fora pros
Ab qu' el poders y fos.
Aquest razonamens
Es us devinamens;
Qu' ieu no y conosc ren al,
Ni ab mi non lur val,
Ni ja no 'ls en creirai,
Car conosc ben e sai
Que tos temps fon et er
Que totz pros hom conquier,
Ab sen et ab saber
Et ab ric cor, poder.
Pero ieu ges non dic
Que cill qu' el cor an ric
Puescan far tota via
Tot quant ben estaria;
Mas qui tan quant pot fai
D' aisso qu' a pretz s' eschai,
De qualque poder sia,
Pros es senes falhia.
Pero non entendatz
Qu' ieu a totz los prezatz

Autrei proeza enteira
En neguna maneira;
En cort non o diria,
Car sai qu' ieu falhiria;
Pretz y a et honors
De diversas lauzors,
Car tug cill que pretz an
Non l' an ges d' un semblan.
Li cavalier an pretz
Si cum auzir podetz:
Li un son bon guerrier,
L' autre bon conduchier;
L' un an pretz de servir,
L' autre de gen garnir;
L' un son pros cavalier,
L' autr' en cort plazentier.
Cist aibs que us ai comtatz
Son greu essems trobatz;
Mas qui mais n' a ab se,
Mais de bon pretz rete;
E qui negun non a,
Si ja pueis li rema
Lo noms de cavalier,
No 'l tenc per dreiturier.

Las donas eissamens
An pretz diversamens:
Las unas de belleza,
Las autras de proeza;
Las unas son plazens,
Las autras conoissens;
Las unas gen parlans,
Las autras benestans.
A domna, so sapchatz,
Esta molt gent beutatz,
Mas sobre tot l' agensa
Sabers e conoissensa,
Que fai chacun onrar
Segon que s tanh a far.

Li borzes eissamens
An pretz diversamens:
Li un son de paratge
E fan faitz d' agradatge,
Li autre natural
E fan tot atretal;
D' autres n' i a mot pros,
Cortes, francx e joyos

Que lay on falh l' avers
Sabon gen dir plazers;
En cort son presentiers,
Et ades plazentiers;
E sabon de domney
De trep e de bordey;
Et estan gen garnens
Mes totz los conoissens,
Garnitz de cortezia
E de bela paria.
Dels autres no son mot,
Enans m' en lays del tot;
Qui no fai be ni 'ls ditz
No 'l lays metz los grazitz,
Ni sera en ma carta,
Ans dic ben que s' en parta.

Li clerc, per cui ancse
Sab hom lo mal e 'l be,
An pretz, si cum s' eschai,
Aital cum ie us dirai;
L' un de bona clercia,
L' autre de cortezia;
Li un de gen parlar,
L' autre de rics faitz far;
Li un de gran bontat,
L' autre de larguetat;
Et en aissi, senhors,
Diversas son lauzors
Donadas a chascun;
Mas non y a negun,
Ja celar no us o quier,
Dona ni cavalier
Ni clerc, so m' es veiaire,
Don hom puesca retraire
Pretz aissi del tot fi
Qu' om no i trob que chasti;
Qu' aissi parti natura,
Gracia et aventura
Los dons entre las gens.
Non es uns tan valens
El segle ni tan pros
Ni tant aventuros,
De qualque poder sia,
Qu' en alcuna partia
De lauzor no il sofranha
Tal ren don se complanha.

Mas ja li pus prezat
No m' en sapchan mal grat,
S' ieu dic lurs malvestatz,
Car ieu 'ls n' ay ben proatz
Qu' ades son sordeyors
On pus an de ricors.
Doncs qui mais ditz e fai
D' aquo qu' a pretz s' eschai
Pro es aventuros,
Si melher es dels pros.
Vers es so c' aug retraire,
Qu' el temps del premier paire,
Des que cregon las gens,
Per bos captenemens
Elegron poestatz,
Per que entr' els fos patz
E merces e mezura
E largues' e dreitura
Maiormen qu' en autrui.
Mas s' eras non destrui
Chascus e non auci
Aicel que son vezi,
Non cuida esser prezatz,
Tant es otracuidatz
Lo segles descauzitz,
Dessebratz e partitz
De sen e de proeza,
E mesclat ab maleza!
Ieu o planc per joven
E pel destric que y pren
Plus qu' ieu no fas per me,
Qu' a mi non greva re;
S' el segles se dechay,
Non puesc aver esmay
De ren que veia far,
Ab sol que dieus me guar
Ma dona doss' e cara
Que m capdela e m gara
De tot autre cossir,
Mas de lieys obezir.

Dona, pros e valens
Corteza et avinens,
S' en ren ai conoissensa,
La vostra sovinensa,
Que m' es cor et escrima
La m dona e la m' aprima;

Per qu'ieu de totz mos bes
Vos ren laus e merces,
E us o grazisc ades,
Car m'es del cor pus pres,
Dona!

XV. Guiraut von Borneil.

Diez, 129. Faur. II, 40. 115.

Guirautz de Borneill si fo de Limozi, de l'encontrada d'Esidueill, d'un ric castel del visconte de Lemoges. E fo hom de bas afar, mas savis hom de letras e de sen natural. E fo meiller trobaire que negus d'aquels qu'eron estat denan ni foron apres lui; per que fo apellatz maestre dels trobadors, et es ancar per totz aquels que ben entendon subtils ditz ni ben pauzatz d'amor e de sen. Fort fo honratz per los valens homes e per los entendens, e per las dompnas qu'entendian los sieus maestrals ditz de las soas cansos. E la soa vida si era aitals que tot l'ivern estava a scola et aprendia, e tota la estatz anava per cortz e menava ab se dos cantadors que cantavan las soas cansos. Non vol mais moiller; e tot so qu'el gasaingnava dava a sos paubres parens et a la eglesia de la vila on el nasquet; laqual glesia avia nom et a encaras Saint Gervasi. *Rayn. V*, 166. *Parn. Occit.* 123.

I. *Rayn. III*, 304. *Diez*, 134.

Ar ai gran joy quant remembri l'amor
Que ten mon cor ferm en sa fezeutat;
Que l'autr' ier vinc en un vergier de flor
Tot gent cubert ab chan d'auzels mesclat,
E quant estei en aquels bels jardis,
Lai m' aparec la bella flors de lis,
E pres mos huels e sazic mon coratge,
Si que anc pueis remembransa ni sen
Non aic mas quant de lieys en cui m' enten.

Ilh es selha per cui ieu chant e plor;
Tant ai ves lieys mon talant esmerat,
Soven sospir e soplei et azor
Ves lai on vi resplandir sa beutat;
Flors de domnas, c'om acli e grazis,
Es aissella que tan gen m' a conquis,

Dous' e bona, humil, de gran paratge,
En faitz gentils ab solatz avinen,
Agradiva vas tota bona gen.

Ben fora ricx, s' auzes dir sa lauzor,
Qu' a tota gen vengra l' auzirs en grat;
Mas paor ai que fals lauzenjador,
Felh et esquiu, sobredesmezurat
M' entendesson, et ai trops d' enemis:
A mi non play qu' om se fassa devis;
Mas quan veirai home de son linhatge,
Lauzar l' ai tan tro que la boca m fen,
Tan d' amor port al sieu bel cors jauzen.

Ja non laissetz per mi ni per amor
Fals lauzengiers complitz de malvestat,
E demandatz cui ni quals es l' onor,
S' es loing o pres, qu' aisso us ai ben emblat,
Qu' ans fos ieu mortz qu' en aital mot falhis:
Qu' amic non ai ben d' aisso no 'l trais;
Quar hom non es non aia per usatge
Us fols vezis que 'l vai mal enqueren,
Per q'.us no s fi en fil ni en paren.

Ara diran de mi escarnidor:
Ai! ai! fant il, cum ten sos huels en fat
E sa gamba d' orguelh e de ricor!
Qu' ieu non cossir, s' er' en un gran mercat,
Mas quant de lieys on mos cors s' es assis,
E ten los huels viratz vas lo pais
On ilh estai, e parl' en mon coratge
Ades de lieis on mon fin cor s' aten,
Car non ama qui non o fai parven.

II. *Rayn. III*, 310. *Parn. Occ.* 129. *Diez*, 136. 131.

No puesc sofrir qu' a la dolor
De la den la lenga no vir,
E 'l cor a la novelha flor,
Lanquan vei los ramels florir,
Doussa votz pel boscatge
Aug dels auzelhs enamoratz;
E si be m' estau apessatz
Ni pres per mal usatge,
Quan vey camps e vergiers e pratz,
Eu m renovelh e m' asolatz.

Qu' ieu no m' esfortz d' autre labor
Mas de chantar e d' esbaudir;

L' autr' ier sompniey en pascor
Un somnhe, que m fetz esbaudir,
D' un esparvier ramatge
Que s' era sus mon pong pauzatz,
E si m semblav' adomesgatz,
Anc non vi tan salvatge,
Mas pueys fon mainiers e privatz,
E de bons getz apreisonatz.

Lo somnhe dis a mon senhor,
Qu' a son amic lo deu hom dir,
Et el narret lo m' en amor,
E dis-me que no m pot falhir
Que del aussor paratge
Conquerrai tal amigu' en patz,
Quan be m' en serai trebalhatz,
Qu' anc hom de mon linhatge
Ni de maior valor assatz
Non amet tal, ni 'n fon amatz.

Aras n' ai vergonha e paor
Quan m' esvelh, e planc e sospir,
E 'l somnhe tenc a gran folhor,
E non crey que puesc' avenir;
Pero d' un fat coratge
No s pot partir us rics pessatz
Orgoylhos e desmezuratz;
Qu' apres nostre passatge
Crey qu' el somjes sera vertatz,
Aissi dreg cum mi fo narratz.

E pueis auziretz cantador
E cansos anar e venir;
Qu' eras, quan re no sai ves or,
M' aven un pauc plus enardir
D' enviar mon messatge,
Que ns porte nostras amistatz;
Que sai n' es faita la meitatz,
Mas de lai non tenc gatge;
Pero ja non er acabatz
Nuls fagz tro sia comensatz.

Qu' ieu ai vist comensada tor
D' una sola peira bastir,
E quad a pauc poiar aussor
Tro que la podia hom garnir;
Per qu' ieu prenc vassallatge
D' aitan, si vos m' o conselhatz,
Qu' el vers quant er ben acabatz
Trametrai el viatge,

Si trob qui lai lo m port viatz,
Ab que s deport e s don solatz.

E s'ieu ja vas emperador
Ni vas rei vauc, si m vol grazir
Tot aissi com al sieu traichor
Que no 'l sap ni no 'l pot gandir,
Ni mantener ostatge,
Loing en un dels estrans regnatz;
Qu' aissi serai justiziatz
E fis de gran damnatge,
Si 'l sieus gens cors blancs e prezatz
M' es estrans ni m' estai iratz.

E vos entendetz e veiatz
Que sabetz mon lengatge,
Quoras que fezes motz serratz,
S' eras no 'ls fatz ben esclairatz.

E soi m' en per so esforsatz.
Qu' entendatz cals chansos eu fatz.

III. *Rayn. Lexique. Roman*, *I*, 390. *Diez*, 139. 130. 132.

A ben chantar
Coven amars
E locs e grazirs e sazos;
Mas, s' ieu n' agues dels quatre dos,
Non cug qu' els autres esperes:
Que locs mi dona joi ades
E la sazos de qu' ieu sui gais;
Que ges lo temps, quan l' erba nais,
Si ben s' agensa fuelha e flors,
Tan no m' ajud' en mon chantar
Cum precs e grazirs de senhors.

E per amar
Fon ja chantars
Grazitz, e pretz prezatz pels pros,
E fon que sol la sospeissos,
Ses autre pro qu' om hi cuides,
Ensenhava qu' om s' enanses
Vas totz los benestars d' eslais,
E que s penes, en mans assais,
Cum li cregues pretz e valors,
E que s chauzis de mescabar,
E il fos vils senhorils honors.

Era no m par
Que chastiars

Mi valgues ni clams ni tensos,
Pero no m cuich qu' anc Amors fos
Plus fina, s' amadors trobes,
Que, qui per dreg la razones,
Ades se meillura e val mais:
C' aissi, cum par fina als verais,
Sembla trefana als trichadors,
E lor engans fa 'l nom camjar,
Que, pus falh, non es fina Amors.

De castiar
Me suy tan pars
Que pro vetz n' estau cossiros,
Que vey qu' ab ponher d' esperos
Non puesc tan far que joi cobres:
Pero, si sos ditz averes,
Mos Bels Senhers, l' ira e l' esmais,
Qu' ieu n' ai sofert, mi fora jais
E forsa e valors e socors;
E deuria s' en plus coitar,
Car no 'n deman ni 'n vuelh d' alhors.

E s' ieu de far
Li fos avars
Don m' agues mandat ni somos,
Assatz l' aportera razos
Que ja covens no m' atendes;
Mas, s' ieu li sui verais, penses
Si s tanh que s volva ni s biais;
Que la bona esperansa m pais
E m' acompanha ab cantadors
E m' a faitz solatz recobrar,
Don m' era totz loignatz de cors.

E ges d' avar
No m par afars,
Des que trebaills ni messios
No m tolh qu' ieu no sia joios;
Qu' anc no parec que ben ames
Cela cui joi non agrades;
Qu' anc sens ni poders, que joi bais,
No m' agradet ni no m' atrais.
Mal aia irada ricors!
E qui que apel trop pensar
Saber, ieu dic qu' ans es follors.

A merce ar
Taing mercears
E franquesa als francs amoros,
E contra 'ls sobriers orgoillos

Orgoills e mals, que si s gardes
Dona al traspas, ans qu' el passes,
Ja vils ni sobriers ni savais
No il plagra, que no il taing s' apais
En tal obra don desonors
Li remazes, s' a rasonar
S' avenia entr' els amadors.

Senher, sobre totz de colors
Son li drap, e qui 'ls sap triar
Falh, si compra los sordeiors.

IV. *Parn. Occit.* 124. *Diez*, 140. 132.

Alegrar me volgr' en cantan
O cantar per que m' alegres;
E si d' un sol pauc m' ajudes
Mon bel senher, ai ben talan,
Que ja per nauza ni per dan
Qui m creises, no m desconortes:
Qu' estiers no m fora frutz ni flors,
Ni gen pascors,
Joi ni solatz.
Mas valha m cauzimer, si l platz,
Que m' ajut bona sospeissos
En un vers far que sia bos.

E pero ben a mais d' un an
Qu' om me pregava qu' ieu cantes;
E fora bon que m n' esforses,
Si m pogues pagar del mazan.
Mas volh que 'l cor s' acord' al can,
E que la boca rend' apres
Dels bels digz e dels faitz majors
Gratz e lauzors:
Quar si cantatz
De tal cui plass' eus sofr' en patz
Vostres precs e vostras cansos,
Pro von escai rics gazardos.

E seraus pretz, a mon semblan,
Si vostre cant meillur' ades;
E si ja vis que meillures
Lo mieus, qo fera son coman
Tostemps mais! E si ja d' afan
Qu' en agues trait me corailles,
Tostemps mi defendes amors
De sas honors;

E fos mostratz
Coma fol desaventuratz,
De joi dezamparatz e blos,
A cui no tanh honors ni pros.

Dieus! co m'er anatz regardan
Si ja vira que m'agrades!
E no ges per so qu'ieu cujes
Qu'en nulla re m'abelis tan.
Pro m'ave meils que no deman:
E cum, no m'o diras? fols es:
Ja sabs tu d'aquestz amadors
Leus parladors,
Que lor foudatz,
Quan lor afar s'es aviatz,
Lor tol plazer e ditz e dos;
E ls mena tristz e cossiros.

Per qu'ieu, que no m'azaut d'engan,
No volgra qu'autre m'ensenhes
So que mon joi me destorbes,
Ans agr' ops qu'empares enan.
E per so m vau sols alegran
E cossir com ja n'atendes
Cosselh d'amics, quar de senhors
M'es lor acors
Sobretarzatz;
E lonh me dé mos plus privatz,
Tan dubti que locs e sazos
M'embles qualque mot perilhos.

E no ges per so qu'ieu soan
Lor solatz, e mout no prezes
S'auzes dir, e que demandes
Aissels que venon ni que van,
Tals novas en qu'anes mesclan
So que negus non entendes.
Que per us prims entendedors
Me tol paors
E frevoltatz,
Quar no cug esser ben amatz,
Mans gabs, mans ditz, mans fagz ginhos
Per que fora bautz e joios.

Er diran tug qu'ieu dis ogan,
Qu'a tot home qui ben ames
Agr' ops un bon amic trobes
On de re no s'anes dubtan;
Quar us no sab de que ni quan
Li er ops qu'om lo cosselhes.

Per qu' ieu dic qu' als fis amadors
Es valedors
Cosselh privatz;
Quar greus er, si nous en gardatz,
Que l' un dels totz tres companhos
Nous sia soven enoios.

Quascus si gart si com ieu fatz
Tan be, Sobre-totz, que neis vos
No sabetz quals es ma rasos.

Ben leu m' an lai part los glotos,
O sai e lai, o sus o jos.

V. *Rayn. III*, 313. *Diez*, 141. *Faur. II*, 97.

Rei glorios, verais lums e clardatz,
Dieu poderos, senher, si a vos platz,
Al mieu compainh sias fizels ajuda,
Qu' ieu non lo vi pus la nueitz fo venguda,
Et ades sera l' alba.

„Bel companhos, si dormetz o velhatz,
Non dormatz plus, qu' el jorn es apropchatz,
Qu' en Orien vey l' estela creguda
Qu' adutz lo jorn, qu' ieu l' ai ben conoguda,
Et ades sera l' alba.

„Bel companhos, en chantan vos apel,
Non dormatz plus, qu' ieu aug chantar l' auzel
Que vai queren lo jorn per lo boscatge,
Et ai paor qu' el gilos vos assatge,
Et ades sera l' alba.

„Bel companhos, issetz al fenestrel,
Et esgardatz las ensenhas del cel,
Conoiseretz si us sui fizels messatge;
Si non o faitz, vostres er lo dampnatge,
Et ades sera l' alba.

„Bel companhos, pus mi parti de vos
Ieu non durmi ni m muec de ginolhos,
Ans preguei dieu lo filh santa Maria
Que us mi rendes per leial companhia,
Et ades sera l' alba.

„Bel companhos, las! foras al peiros,
Me preiavatz qu' ieu no fos dormilhos,
Enans velhes tota nueg tro al dia;
Aras no us plai mos chans ni ma paria,
Et ades sera l' alba.“

„Bel dos companh, tan soy en ric sojorn
Qu' ieu no volgra mais fos alba ni jorn,
Car la genser que anc nasques de maire
Tenc et abras, per qu' ieu non prezi guaire
Lo fol gilos ni l' alba."

VI. *Rayn. III*, 306.

Ja m vai revenen
D' un dol e d' un' ira
Mos cors, quar aten
Per sol bon coven
Avinen e jai;
Per qu' ieu chantarai:
Qu' ogan non chantera,
Pos vergiers, ni pratz,
No m' adui solatz,
Ni chans per plaissatz
Que l' auzelet fan
Vas lo torn de l' an.

Ni ja l' avol gen
En patz no sofrira,
Qu' apessadamen
Van ves valor len,
Per que pretz dechai;
Ren als no us en sai,
Mas ja non cuidera
Fos aitan viatz
Joys dezamparatz;
Vos m' en conórtatz,
Domna, per cui chan,
E m vau alegran.

E per vos defen
So que plus me tira,
Que no m' espaven
Per bon covinen
Que n' agui e n' ai,
Mas plus no m' eschai;
Qu' assatz miels chantera,
Si 'l gens cors honratz
Mi fos plus privatz;
Empero, si us platz,
No y dei aver dan
Si us repren chantan.

Qu' ab plus d' ardimen
Mos fatz cors no s vira,

Ta fort m' espaven;
Ans me ditz soven
Qu' a mon dan serai,
Quan vos preiarai,
Pos aissi m' es fera,
Quar sol o cuiatz
Ans que ren sapchatz;
Si plus n' auziatz,
Paor mi faitz gran
Que m dobles l' afan.

Mas mon escien
Tot' autra m sufrira
Plus d' envazimen.
Parlem bellamen;
Diguatz, o dirai;
Qual tort vos aurai
Si us am, o enquera
Vos en prec forsatz?
Pois pres o liatz
Sui, ja non crezatz
Que sobretalan
Ja m' ane guaran.

Quar qui 'ls dregz enten
D' amor, ni 'n sospira,
Non pot aver sen
De gran jauzimen,
S' ab foldat no y vai;
Qu' anc drut savi guai
No vi, qu' ans esmera
Lo sen la foudatz;
Pero s' amavatz,
E 'l sen creziatz,
Per pauc de semblan
Iriatz doptan.

E per aisso pren
Qui trop no s' albira;
Primiers quar cossen
So qu' autre repren:
Ges ben no us estai,
Si us mespren de lai;
Qu' eissamen m' amera
Cum vos vos amatz
Que guerra m fassatz;
Mas sufretz en patz,
Quar silh venseran
Que miels sufriran.

Qu' en patz e sufren
Vi ja que m jauzira
D' un' amor valen,
Si leugieiramen,
Per fol sen savai,
No m fezes esglai
So que m' ajudera,
Si 'n fos veziatz;
Mas feyssi m' iratz,
Per qu' autre senatz,
Quan m' anei tarzan,
Pois pres ta enan.

E pueys sofertera
Maiors tortz assatz,
Quan m' en sui lunhatz,
E sui 'n esfredatz;
Per qu' ie us prec e us man
Que sufratz aman.

VII. *Rayn. Lexique Roman, I*, 375.

Aquest terminis clars e gens,
Qu' es tan deziratz e volgutz,
Deu esser ab joy receubutz,
E quasqus en sia jauzens,
Quar ven estatz
Ab sas clartatz;
A cui non platz
Jois ni solatz,
Non es amatz
Ni amaire.

Era m melhura mos talens
Pel joy, quar issem a la lutz,
Que totz lo deportz e 'l desdutz
Covens qu' esta sazon comens,
Pos vey los pratz
E 'ls boys foillatz;
E vuelh sapchatz
Per amistatz
Suy envezatz
E chantaire.

Mos cors es pus gays e jauzens,
Quar m' es us messatgiers vengutz,
Que m retray d' un' amor salutz
Don mi ven joys e jauzimens;
Si 'n suy estatz

Lonc temps iratz,
Desacordatz,
D' amor sobratz,
Ar puesc assatz
De joy faire.

Mout es grans la proez' e 'l sens
Qu' il a, que fis sabers l' adutz,
Qu' anc non fon per lieys mantengutz
Erguelhs, ni no 'l passet las dens;
Qu' umilitatz,
Don es cargatz
Sos cors prezatz,
La ten en patz
E 'l digz parlatz
E non gaire.

Sobre totz bos ensenhamens
Aitan fort es sos pretz crezutz,
E 'l sieus sens per melhor tengutz,
Ni ja no l' en er fag contens,
Qu' ilh a puiatz
Los aussors gratz;
Qu' alhs pus senatz
Es, so sapchatz,
Greus la meitatz
A retraire.

Domna, mos pes e mos entens
E totz mos respietz es cazutz,
Et en vostra merce vengutz,
E prenda us de mi chauzimens,
Qu' ieu sui d' un latz
Pel col lassatz,
A vos donatz
Et autreiatz,
Quar tant eratz
De bon aire.

Domna, volhatz
Que mos pensatz
Sia vertatz,!
E, s' a vos platz,
Ma volontatz
M' en esclaire.

VIII. *Rayn. Lex. Rom. I*, 377. *Diez*, 132. *Faur. II*, 85.

A penas sai comensar

Un vers que vuelh far leugier;
E si m' ai pessat des ier
Qu' el fezes de tal razo
Que l' entenda tota gens,
E qu' el fassa leu chantar,
Qu' ieu 'l fas per plan deportar.

Be 'l saupra plus cubert far,
Mas non a chans pretz entier
Quan tug non son parsonier,
Qui que s n' àzir, mi sap bo
Quant aug dire per contens
Mo sonet rauquet e clar,
E l' aug a la font portar.

Ja plus volrai clus trobar,
Non cug aver mon parier,
Ab so, que ben ai mestier
A far una leu chanso;
Qu' ieu cug qu' atrestan grans sens
Es, qui sap razon gardar,
Cum dels motz entrebescar.

D' als m' aven a cossirar
Qu' ieu am tal que non enquier:
Per so quar del cossirier
Sai be que s fa mesprezo,
Que farai? qu' us ardimens
Mi ven qu' ieu l' an razonar,
E paor fai m' o laissar.

Ben lo i volria mandar,
Si trobava messatgier:
Mas si 'n fas autrui parlier
Ieu tem qu' ella m n' ochaizo;
Quar non es ensenhamens
Qu' om ja fass' autrui parlar
D' aisso que sols vol celar.

Tant be m saup lo cor emblar
La beutat e 'l pretz sobrier
Que gran batailla 'n sufier,
Car no i vauc ad espero;
Pueis m' en ven us espavens
Que m' en fai dezacordar,
E mon ardimen bayssar.

Ges no la puosc oblidar,
Tan mi fai gran dezirier!
Ieu vuelh pietz qu' a mon guerrier
Selui que d' als me somo,

Quar lai es mos pessamens,
E miels no m pot solassar
Sol que m lays de lieys pessar.
Cossiriers m' en es guirens
Qu' anc ren tan no m puoc amar
Pus la vi, ni tener car.

IX. *Rayn. Lexique Roman*, *I*, 382. *Parn. Occ.* 133. *Diez*, 134.

S' es chantars ben entendutz,
E sofrirs pretz e valor,
Per qu' es lag de trobador,
Des que son chans er saubutz,
Qu' el eis en sia lauzaire?
Que ben pareys al retraire
Si 'l n' eschai blasmes o laus.

E bos pretz reconogutz
Dur' ades d' una color,
Si 'l senhers gara com cor,
Qu' aissi sera greu vencutz;
E qui fort es rabinaire
No sap ni no s pot estraire
Qu' ans termini non repaus.

E bon' amistatz de drutz,
Qui la noyris ab temor,
Fa bon frug e bona flor,
Quan quascus n' eschai salutz;
E no us aizinetz gabaire
Si a ren fatz fis amaire,
Ans cove francs e suaus.

Qu' ieu ai d' amadors vistz nutz,
Pus i feron gabador;
Quan guerra sors entre lor,
Lo gabars es remazutz
Escarnitz; sobregabaire,
Dins o defors son repaire,
A pejor perilh que naus.

Lo vers auzitz e mogutz
Coma de bon trobador;
Pueis revertis en error
Lo chans quant era saubutz;
Qu' us s' en fasia clamaire
Dels ditz don autr' era laire,
Com fes de la gralha paus.

Rics savis decazegutz
Pus foron larc donador,
Quar per agrey de folhor,
Remania lur pretz nutz:
E cui sens non es guidaire
No sap ni pot a cap traire,
Ans par a la fin bertaus.

E ieu que sai sui vengutz,
Bos reys, per vostra valor,
E no i muov a comtador,
Mas del vers, quant er saubutz,
Ves lo vostr' entier veiaire;
Quar sai que n-s es guitz e paire
De pretz e tenetz las claus.

E creys vos ades vertutz,
Cui que s vir de dreit en quaire;
E Dieus, si 'l platz, la us esclaire
Qu' ie us am servir, e non aus.

X. *Parn. Occit.* 127.

L' autrier lo primier jorn d' aost
Vinc en Proensa part Alest;
E cavalcav' ab semblan mest,
Qu' ira m tenia sobrieira,
Quant auzi d' una bergieira;
E fon just' un plaissaditz.
E quar fo suau lo critz
Don retendi la ribieira,
Vau m' en lai tot esbaïtz
On amassava favièira.

E si tot s' avia pel brost
E strecha 'l gonella que vest,
Ans que li demandes: don est?
Ela m tenc a l' estrubieira;
Pois dis me: per qual dressieira
Vengues ni don es issitz?
Ja m sembla sias marritz.
No m' aiatz per trop parlieira,
Que quar es sols escaritz
Ai ben drech que vos enquieira.

Toza, beus dirai, quan que cost,
Pos tan gen m' en avetz enquist,
Quals aventura m mena trist:

De bon' ami' ai nescieira
Que fos fin' e vertadieira;
Qu' eras me soi departitz
D' una falsa betairitz
Que m fa camiar ma carrieira;
E fora m capdels e guitz
Si no fos tan volatieira.

Senher franc, a qui que s' ajost
Ab ric' amor, non er, per crist,
Si tot sa pro auzit ni vist,
Ses clam; qu' una cavalieira
Vol be qu' om en fag o mieira
Sos bes e 'l mal si oblitz;
Qu' ades, non es tan garnitz,
Tornaraus d' autra manieira;
Qu' estas autras camiairitz
Segon tost autra carrieira.

Toza, dieus volha que mi ost
Del mal que tanta pena m bast,
E perda 'l dormir e 'l depast.
Mas volh ab la senha nieira
No crezatz que plus vos quieira;
Per so quar gen m' aculhitz
Vos serai francs e cauzitz.
Quar cove queus en refieira
Merces quar nous enfugitz:
De lonh m' avizetz primieira.

Senher, be m' aura ops qu' en sost
Del fag, qu' enqueras l' oc non tast;
Que 'l cors ai pauc e de sen cast,
Si beus mi fas prezentieira:
Pois cug segon ma paubrieira
Que m sia datz bos maritz.
Mas quar tan pauc m' enqueritz
Farai d' aitan que laugieira,
Qu' ab fis sagramens plevitz
Auretz m' amistat entieira.

Toza, be 'n fora gauzitz:
Mas tant es ferma 'l razitz
Que mou de lai part Lobieira,
Que 'l mal, pois s' er endormitz,
Ai paor que pieitz me fieira.

Senher ges non es arditz,
Quar de mal queus er fugitz
Temetz que pois vos enquieira.

Mas pos tan m' es abelitz
Sojornem en est' ombrieira.

Toza, n' Escaruenh' es guitz
De pretz, que m det companhieira
Cortez' e fin' amairitz;
Per que 'l mal me fug a tieira.

Senher un pauc es fallitz,
Qu' eras d' autra companhieira
Parletz que fossetz aizitz,
Si tot ses plus ufanieira.

XI. *Parn. Occit.* 131. *Diez*, 134.

S' ara no poja mos cans
No sai com jamais s' enans;
E si no m val dos aitans
Que far no solia,
Ben auras dregz lo m soans.
E per que? no m' o demans,
Qu' ieu no t' o diria.

E seras mi drogomans?
A cui? leis cui soi comans.
E com entendra tos mans?
Ja d' aquo no t sia,
Que 'ls ditz els fatz els semblans,
El nom el pretz el bobans
T' er guitz en la via.

E tu ja t fas conoissens?
Ieu, oc. E tu non entens
Qu' ieu fas motz ben aprendens
E ses maestria?
Si fauc be; mas totz es sens.
Per que? quar vol tota gens
Li port garentia.

Quo 'l sieu bel cors avinens
Es assazats e manens
De tots bos ensenhamens
E de cortezia,
Ja n' auras tu malvolens
Quar en trop lauzar t' emprens.
E qui m graziria?

Seus enemics e guerriers
No t falliran volontiers:
Q' us enoios fols parliers

Trob' om quascun dia.
Fors qu'ieu no soi sobransiers,
Mas si la 'n blasmav' Ogiers
Ieu l'en combatria.

Que 'l sieu laus es dreituriers,
El nom vers, el pretz entiers;
E si m'era vis estiers
No m n'entrametria:
Qu'anc fort no fui sovendiers
De tals lauzars plazentiers,
Ni non o faria.

E tu que tanh sos lauzars?
Ja m'en forsa sobramars.
Mais t'en valria calars.
Be ditz gran folia;
Que, per dieu, sol lo parlars
M'adutz tals quals bos pensars,
Q'usquecs me valria.

E si tos ditz no les cars
No t'en volgras esser pars?
Eu, no per re; que 'l cujars
M'ajud' e m'enbria
So m'es vis tots mos afars;
E val en mais mos cantars
Per aital paria.

E s'il bos reis dels Navars
M'o lauza, de mantz blasmars
Gaire no m daria.

XII. *Rayn. IV*, 290. *Diez*, 142. *Faur. II*, 187.

Per solatz revelhar,
Quar es trop endormitz,
E per pretz qu'es fayditz
Aculhir e tornar,
Mi cuyei trebalhar;
Mas er m'en sui giquitz,
Per so quar sui falhitz,
Quar non es d'acabar;
Cum plus m'en ven voluntatz e talans,
Plus creys de lai lo dampnatges e 'l dans.

Greu ès a sofertar,
A vos o dic, qu'auzitz
Cum era jois grazitz
E tug li benestar,

Hueymais podetz jurar,
Que ja de fust no vitz
Ni vilas miels formitz
Estra grat cavalgar:
Lagz es l'afars e greus e malestans
Don hom pert dieu e reman malanans.

Ieu vi torneis mandar
E segre gens garnitz,
E pueys dels miels feritz
Una sazo parlar;
Ar es pretz de raubar
Buous, motos e berbitz;
Cavaliers si' aunitz
Que s met a domneiar,
Pus que toca dels mans motos belans,
Ni que rauba gleizas ni viandans.

On son gandit joglar
Qu'ieu vi gent aculhitz,
Qu'a tal mestier fo guitz
Que solia guidar?
E vey senes reptar
Anar tals escarits,
Pus fon bos pretz failhitz
Que solia menar
De companhos, e no sai dire quans,
Gent en arneis e bels e benestans.

E vi per cortz anar
De joglaretz petitz
Gen caussatz e vestitz,
Sol per domnas lauzar;
Ar non auzon parlar,
Tant es bos pretz delitz,
Dont es lo tortz issitz
De las mal razonar.
Diatz de quals d'elhas o dels amans,
Ieu dic de totz, qu'el pretz n'a trag enjans.

Qu'ieu eys que suel sonar
Totz pros hom issernitz,
Estauc tant esbaitz
Que no m sai cosselhar,
Qu'en luec de solassar
Aug en las cortz los critz,
Qu'aitan leu s'es grazitz
De lans e de bramar
Lo comtes entre lor cum us bos chans
Dels ricx afars e dels temps e dels ans.

Mas a cor afrancar,
Que s' es trop endurzitz,
Non deu hom los oblitz
Ni 'ls viels faitz remembrar,
Que mal es a laissar
Afar pus es plevitz,
E 'l mal don sui guaritz
No m quál ja mezinar,
Mas so qu' om ve, volv e vir en balans,
E prenda e lais e forss' e dams los pans.

D' aitan me puesc vanar
Qu' anc mos ostaus petitz
No fon d' els envazitz;
Sels cui aug totz duptar
Anc no fetz mas honrar
Los volpils mal arditz;
Doncs mos senher chausitz
Si deuria pensar
Que non l' es ges pretz ni laus ni bobans
Qu' ieu que m laus d' el sia de lui clamans.

Eras non plus per que no m' o demans,
Que blasmes er, si vau d' aissi clamans,
So di 'l Dalphins que conois los bons chans.

XIII. *Rayn. Lexique Roman, I*, 379. *Diez*, 143.

Si per Mon Sobre Totz no fos
Que m ditz qu' ieu chant e sia gays,
Ja 'l suaus temps, quan l' erba nays,
Ni pratz, ni rams, ni bosc, ni flors,
Ni durs senhers, ni van' amors,
No m pogram metre en eslays:
Mas d' aisso m tenc ab lui
Que, pos joys falh e fui,
Merma pretz e barnatz;
E pois las poestatz
S' estraigneron de jay,
De quan que 'l piegers fay
No fon per mi lauzatz;
Qu' aissi m suy cossellatz,
Que nulh ric non envey
Que trop mal senhorey.

Selha vetz era 'l segles bos
Quan per tot aondava jays,
E selh grazitz on n' era 'l mays,

E pretz s' aveni' ab ricors:
Ar appell' om pros los peiors
E sobrier selh que pieitz s' irais;
'E selh que mais adui,
Cum que s pot, del autrui,
Sera plus enveiatz.
De que m tenh per forsatz,
Qu' om d' avol plait savay
Cuelha bon pretz veray
Don degr' esser blasmatz
E vos, quar non pessatz
Si s tanh qu' om pretz autrey
A sel que lag feuney.

Mal fon capdelada razos
Des qu' om tenc per pros los savays,
E 'ls francs e 'ls cortes e 'ls verays
Razonet hom per sordeiors;
E moc la colpa dels aussors
Quant de vers brezillet ni frays,
Qu' eras no sai per cui
Tol hom l' onor seluí
Que n' era adreit cazatz;
E si 'ls encoreillatz
Diran que ben estay;
Mas selh qu' ieu no diray,
Sera trop miells armatz;
E pueis si [illegible]s embarjatz
De pretz ni de domney,
Mens avetz el conrey.

Ieu vi qu' om prezava chansos,
E que plasia tresc' e lays,
Mas eras vei, pus que hom s' estrays
De solatz ni de fagz gensors,
Ni l' afars dels fis amadors
Se viret de dreit en biays,
Que totz devers defui;
Que ja s' om se deblui
Las carns ni 'ls vis ni 'ls blatz,
E s' el acompanhatz,
A pretz non o tenray,
Ni crezutz non seray;
Mas no m segra 'l peccatz,
Que lai val pauc rictatz
Qui la men' a desrey,
Ni dreg non sec ni ley.

Er aug del rey qu' era plus pros

E plus valens en totz assays
De totz selhs que vianda pays,
Que sobret meians e majors,
E crec sos pretz e sas honors,
E non temia afan ni fays,
  Que si lo planhon dui,
  Lo ters lor o destrui;
  Que m par mal ensenhatz,
  Qu' ieu non cug qu' anc fos natz,
  De Karlemagn' en say,
  Reys per tant bel essay
  Mantengutz e prezatz;
  Mas ja ieu non crezatz
  Qu' afars tan mal estey
  Qu' esems lo plaignon trey.

E que val doncs bella faissos,
Ni grans poders qu' aissi s' abays!
E ja passava part Roays
Lo noms e 'l pretz e la paors,
Entr' els pagans galiadors
Qu' anc us sols areire no 'ls trays;
  Per que falh qui s desdui,
  Pus aissi leu s' esdui
  So qu' om plus vol ni 'l platz,
  De qu' ieu tenc per grevatz
  Selhs que mais podon say,
  Si non adobon lay;
  Quan camjaran rictatz,
  Qu' aian qualque solatz
  De lur gran galaubey
  Denant lo maior rey.

Qu' el trefas segles enveios
Dona piegz, s' elh que plus s' atrays
Non a suenh mas qu' el cors s' engrays,
E fassa cum que s pot son cors,
E l' arma pert ses lo socors
De lui cui sos covens a frays;
  Qu' om tan gen no s' estui
  Ni no s serra ni s clui
  De belhs murs dentelhatz,
  Quan sera lai passatz
  Al port on no s' eschay
  Qu' om merme son esmay,
  Totz non sia ensarratz;
  Per qu' es conseills senatz

Qu'om de sai se castey
Que sos tortz lai no 'l grey.

XIV. *Rayn. Lexique Roman*, *I*, 384. *Diez*, 145.

Lo douz chans d'un auzelh
Que chantav' en un plays
Me desviet l'autr' ier
De mon camin, e m trays,
E justa 'l plaissaditz,
On fon l'auzels petitz,
Planhion, en un tropel,
Tres tozas en chantan,
La desmezur' e 'l dan
Qu'an pres joys e solatz;
E vengui plus viatz
Per miels entendr' el chan,
E dissi lur aitan:
„Tozas, de que chantatz
O de que vos clamatz?"

E cobret son mantelh
La maier, que sap mays,
E dis: „D'un encombrier
Que mov dels ricx savays,
Per qu'es jovens delitz,
Qu'aissi cum proez' es guitz
Ab bon pretz, qui 'l capdel
E 'l creis e 'l par enan,
Aissi son a son dan
Li peior dels malvatz;
Que si vos alegratz,
Ni 'n faziatz semblan,
Ilh vos aguisaran
Cum ja joys non aiatz,
Si dels non etz privatz."

— „Toza, ges tan isnelh
No son vas bos assais
Cum foron li premier
Quant aondava jais,
E chantz era grazitz,
Qu'ieu eys en sui marritz,
Quar no trop qui m'apelh,
Ni m queira ni m deman;
Ans fui raubatz ogan
Entre tres reys prezatz,
Si que l'us dels regnatz

M' o vai contrarian;
E parec al ferran
Que m' era gen donatz,
E m fon mal prezentatz."

— „Senher, d' avol fardelh
Se carg' e d' avol fays
Qui rauba soudadier,
Ni s' en vest ni s' en pays;
E 'l luecs es plus aunitz
On el es aculhitz.
Aital lairon fraidelh
Plen de mal e d' engan,
Si ja 'l sofre ni 'l blan
Nulh' auta poestatz,
Greu pot esser honratz;
Que ben leu se diran
Cylh que non o sobran
Qu' elh eys n' es encolpatz
O 'l n' eschai la meitatz."

— „Amiga, el temps novelh
Solion esser guays;
Ar no vol hom vergier
Entro qu' el frugz l' engrays,
Ni non platz chans ni critz;
Totz lo mons es marritz,
E plus li jovenselh
Que nulh conort no fan;
Qu' ieu vi que per un guan,
Si lor fos enviatz,
Se mesclav' us barnatz
Que durava tot l' an;
Ar vos escondiran
Lur drusas amistatz,
Pus qu' en folh pretz triatz."

— „Senher, li fort castelh,
Don la maleza nays,
E 'l mur e li terrier
De tort e de biays
An tolt dos e convitz,
Quar non es hom garnitz
Si non fai manganelh
Que pas sobre l' anvan,
D' on ira s pueis cridan
Us vilas enrabiatz:
Tota la nueg velhatz,
Qu' ieu ai auzit mazan!

Et adonc levaran;
E vos, si non levatz,
Seretz n' ocayzonatz."

— „E que m val si m revelh,
Amiga, ni m' irays?
Cuiatz vos qu' elh derrier
Se metan en eslays
Per aitals colps petitz?
Ni joves endurzitz,
Pus qu' el tira la pelh,
Se veynha melhuran
Per pauc colp de verguan,
Ni que s fassa vezatz?
Qu' us vers pros hom prezatz,
Ses domna pars un an,
Duptara pueis l' afan,
E tenra s per greviatz
Si ja re il demandatz."

— „Si 'l senher de Bordelh,
Amics, non sofr' el fays,
E no s da cossirier
C' om del tot non abays,
Lo mons fos totz peritz;
Que pois joys es falhitz
Re 'n tot l' als non espelh
A bon pretz benestan,
Ni ja lay non iran
Ni jois ni fes ni patz;
Qu' el senher regna iratz,
Qu' a luy s' azesmaran
Cilh qu' entorn luy seran;
E pus que joys li platz
Alegro s' en totz latz."

— „Toza, ieu m' irai laissan
De chantar mays ongan
S' a mon Sobre Totz platz,
Que non sui enastratz."

— „Senher, li dui Bertran
Say be que vos diran
Que us etz mal cosselhatz,
Si del chan vos laissatz."

— „Toza, totz deshonratz
Es qui ama desamatz."

XV. *Rayn. Lexique Roman, I,* 388. *Faur. II,* 125.

Al honor Dieu torn en mon chan
Don m' era lonhatz e partitz,
E no mi torna braitz ni critz
D' auzels ni fuelha de verjan,
Ni ges no m' esjau en chantan,
Ans sui corrossos e marritz,
Qu' en mainz escritz
Conosc e vey
Que podera pechätz,
Per que falh fes, e sors enequitatz.

E cossir mout meravelhan
Com s' es lo segles endurmitz,
E com ben seca la razitz
E 'l mals s' abriv' e vai poian,
Qu' er a penas prez' ôm ni blan
Si Dieus es anctatz ni laiditz,
Qu' als Arabitz
Traïtors, sens ley,
Reman Suria en patz,
E sai tenson entre las poestatz.

Mais pero ges non es semblan
Qu' om valens d' armas ni arditz,
Pos c' a tal coch' er Dieus falhitz,
Ja sens vergonha torn denan;
Mas selh qu' aura pres d' autrui bran
De grans colps, e del sieu feritz,
Er aculhitz,
E de son rey
Si tenra per pagatz,
Qu' el non es ges de donar yssarratz.

E pus de cor e de talen
Dona poder Sans Esperitz,
E 'l lonha qu' om no si' aunitz
Del Diable qu' es plen d' enjan,
Esquivan silh qu' ab Dieu iran,
Qu' us de sa forsa non s' iritz,
Qu' a penas vitz,
Per gran desrey
De vairas voluntatz,
Grans chauzimens venir, ni de manhs latz.

Mas des que seguem tuit un ban,
E chascus vol esser grazitz,
Qui mais pot, plus si' afortitz;
Qu' aissi sapchan que venceran:

E sels ajudon que no i van
Per que Dieus sia mielhs servitz;
Pero so ditz
Qu' usquecx abney
So qu' el mon plus li platz,
E 'l segua nutz, qu' el sai venc despolhatz.

A! caitiva gen! que diran
Quant el remembrara 'ls ublitz,
E volra comte dels petitz,
De cels qu' er non l' ajudaran?
Veiretz ben que razon rendran
De quan qu' els aian senhoritz,
E ja lor guitz,
Fe que vos dey,
Qu' els auran mal guidatz,
No lor faran ni conortz ni solatz.

Ben sapchatz que m peza del dan,
Mas per l' anta m suy esbaitz,
Qu' els trefanetz, menut vestitz,
Que Dieu ni ley ni ben non an,
Fassan sobre nos so que fan,
Que lag nos an envilanitz;
Qu' anc non ausitz
En tal agrey,
Del temps que Dieus fo natz,
Tan gran perilh que tan leu fo portatz.

Pero, si vauc solatz cobran
Que m' eran lonhatz e partitz,
E mos vers es en joi finitz
Qu' era comensatz en ploran,
Des que las ostz qu' en aug qu' iran
E 'l socors dels reys es plevitz;
Mal er bailitz,
So vos autrey,
Soudans o amiratz
Quant ilh venran, si no son d' els loynhatz.

El coms Richartz es ben garnitz,
Et a 'ls sieus aizitz,
Qui que 'l n' envey;
Aitals afars me platz
Que ben es grans, e sia 'n Dieus grazitz.

XVI. *Rayn. Lexique Roman, I*, 393. *Faur. II*, 125.

Ben es dregz, pos en aital port
Nos a nostre Senher trames,

Qu' ab joi l' en referam merces,
E chascus ponhe, ab plans esfortz,
Qu' elh sia lauzatz e grazitz
Tant adreg güitz,
Cui terr' e mars e pluei' e vens
Serv e sap esser obediens;
E qui 'l ten car,
Ben pot esser fis qu' al paguar
Venra centismes gazardos;
Ja 'l servizis non er tan bos.

E pos sabem qu' anc no fes tort
Ni fara d' aisso que ns promes,
Ans en sec ades maiers bes,
Pro deu valer nostre conortz;
Quar sel qu' els defragz e 'ls frunitz
E 'ls mal noiritz
Acuelh, e 'ls fai viure jauzens,
Be m sembla que 'ls rics penedens
Vuelha logar,
Si 'l cors e l' obra venen par,
Trop mielhs qu' els forfaitz sofraitos,
Quar mais val lor confessios.

Per que s degra 'l plus rics plus fort
Esforsar qu' om mais li plagues,
Pois gens garnirs ni bels conres
Ni cortesia ni deportz
No 'l notz, des que Sanhs Esperitz
Hi met razitz;
Ni ja per sos bels garnimens,
Pueis qu' es cortes et avinens,
Non deu doptar
Que nostre Senhers desampar
Los plus gent tenens ni 'ls plus pros,
Si non lur notz autra razos.

Ni non crei qu' en l' adreit deport,
Si 'l cor non falsa ni la fes,
Que si' aissi jujatz ni pres
Qu' al cor no 'l venga bos acortz
Selh que non sap esser maritz;
Qu' el cors me ditz:
Tan vau treballatz e temens,
Non puesc suffrir que non comens
Un sol chantar,
Ab que cujava remembrar
Los avols rics de valor blos,
Per qu' es falhitz condugz e dos.

E si non fos qu' en al m' acort
Don m' aven a pensar manes,
Anc non foron pieitz escomes,
E mais m' atendera 'l plus fortz,
Per qu' es jois e jovens aunitz
E pretz faiditz,
Ses ajud' e ses benvolens;
Qu' aissi cum fo 'l comensamens
De joi menar
Pels plus rics, ar lo fan baissar,
Tan paucs n' i a de coratjos
De far honradas messios.

E qui pogues tarzar la mort
Un jorn o dos que non vengues,
Ben estera qu' om conquezes,
E non fora tan autz lo tortz;
Mas ieu cre qu' anc sellui non vitz
Qui 'n fos auzitz,
Cui vizis ni sabers ni sens
Ni manentia fos guirens
D' un mot parlar;
Don puesc ieu segur afizar
C' uei non son tan bellas meissos
Cum d' aver pretz entr' els baros.

E pos, per saber ni per sort,
Reys ni ducs ni coms ni marques
Non viu lo menor jorn del mes,
Com er del aver? metrem tortz,
Qu' elh no 'l falh tro qu' el er falhitz;
E l' avol critz
Renha e mostr' a mantas gens,
Las obras e 'ls captenemens,
E 'ls fai blasmar;
Per que s deuria suenh donar
Totz hom, mentre n' es lezeros,
Que no 'l remazes mal ressos.

Laissem estar las avols gens,
Qu' aissi s tanh a far als valens,
Que trop es greu d' els a parlar,
E pensem dels Turcs orgullos
Cum lur avols leys chaia jos.

XVII. *Rayn. Lexique Roman, I,* 395.

Jois sia comensamens
E fis, ab bon' aventura,

D' un nou chan qu' era comens;
        Quar sobravinens
Es e bona ma razos;
        De far chansos
Sol hom dir qu' es falhimens;
Ar es bes e chauzimens;
        Qu' usquecx chan,
E digu' e mostr' en chantan
Quan ric gazardon aten
Sel qu' a Dieu ser bonamen.

Per qu' ieu, que n' er' alques lens,
Non tenc, per man d' escriptura,
Qu' al chantar non torn jauzens,
        Tan mi sembla gens
E fis lo mestier, qu' ab sos
        Vuelh far sermos
E precs contra 'ls noncalens,
Cui cors falh enans qu' argens;
        Per qu' estan
Qu' al servizi Dieu non van
De pagans e d' avol gen
Deslivrar lo monimen.

E qui, dels fals mescrezens,
Non pensa ni s dona cura
Quom caia lor ardimens,
        Viu cum recrezens;
Que mielhers luecs cre non fos
        D' esproar los pros,
Qu' armatz de bels garnimens,
Sobre los destriers correns,
        Conquerran
Benenans' e valor gran,
Don seran pueis viu manen,
E si moron eyssamen.

Mas que val esbaudimens
Al cor, s' el cap s' en rancura?
Ni que val forsa ni sens,
        Quan non es parvens?
Dieus, qu' es lo cap e la cros
        Don nos ven, sai jos,
Lo bes e l' ensenhamens
E l' adreitz captenemens,
        Que l' enjan
E la pen' e 'l mal talan
E 'l vilan captivemen
Cuelh hom de la carn creissen.

Pos tals es sos mandamens
Coven, mentr' om viu ni dura,
Qu'a Dieu sia obediens;
Qu' amics ni parens,
Ni larga possessios,
Ni conques ni dos
Non valran dos aguilens
Al estrenher de las dens;
Mas penran,
Segon que servit auran,
Li bon ben e 'l mal tormen
Ses fin perdurablamen.

Dieus! E quan pauc val jovens
En qu' el cors creys e s melhura,
Si s pert lo melhuramens,
Reys omnipotens,
Ans que comens la sazos
En que hom er bos!
Qu' eras es paucs pros e gens,
Si sas colpas penedens
Non eschan
Dieu serven, e 'l cor forsan,
Qu' aissi venra veramen
Al sieu premier estamen.

Per que m par recrezemens,
Si 'l reys, qu' es maiers, abdura
Los mals ni 'ls deschauzimens;
Qu' om sas ni valens
Estei del anar doptos,
Pueis es sospeissos
Qu' al anar sera guirens;
E las penas e 'ls turmens
Qu' en venran
Ira Dieus amezuran,
Si 'l platz, venjan o parcen,
Merce mesclat d' espaven.

Qu' el aten ben sos covens,
Qui qu' els an
Somoven ni abaissan;
E ten als larcs larc presen,
Cum larcx senher largamen.

XVIII. *Rayn. Lexique Roman, I*, 398.

Be veg e conosc e say,
Per so quar proat o ay,

Que, qui plus el segl' estay,
Pus y a dol et esmay;
E selh que per pieitz maltray
Es fols e plus, quar no s tray
Lai on sap que tos temps may
Viura ses dol e ses pena.

Senhers Dieus, drechuriers, cars,
Humils, resplandens e clars,
Entre mos nessis pessars
Son endevengutz liars;
Mais ar conosc, que l' amars
D' aquest segle es amars,
Qu' om n' es fols e tant avars,
Per que n' a pueis dol e pena.

Q' uei non es hom aut ni bas
Que per la greu mort non pas,
E doncx pessa de tu, las!
Que ja saps be que morras,
Et ades ves la mort vas;
E s' ans qu' om te met' el vas,
Non pensas, ja non seras
Nuls temps ses dol ni ses pena.

Vols que t done bon conort?
Fai de ton cor feble, fort;
Et aissi de ton gran tort
Trobaras ab Dieu acort;
Si non o fas, tem que t port
Tos fols volers a tal port
Que viuras apres la mort
Totz temps ab dol et ab pena.

Qu' om no viu .II. jors essems
Ses trebalh, e pueis falh temps
Qu' om mor doloiros ab gems,
E put pus mil tans que fems;
E si vols venir per temps
A Dieu, ni l' amas ni 'l tems,
Ja non seras de joi sems,
Ni trairas mays dol ni pena.

XIX. *Rayn. V*, 166. *Diez*, 133.

Be m plairia, seingner reis,
Ab que us vis un pauc de lezer,
Que us plagues que m disessetz ver
Si us cuiatz qu' en la vostr' amor
A bona dompna tan d' onor

Si com d'un autre cavallier;
E non m'en tengas per guerrier,
Ans mi respondes franchamen.

XVI. Peire Vidal.

Diez, 149. Faur. II, 55. 116.

Peire Vidals si fo de Toloza, fils fo d'un pelissier. E cantava mielhs c'om del mon, e fo bon trobaires; e fo dels plus fols home que mais fossen, qu'el crezia que tot fos vers so que a lui plazia ni q'el volia. E plus leu li avenia trobars que a nulhs hom, e pus rics sons fetz, e maiors folias d'amors. E dis grans mals d'autrui; e fo vers que us cavalier de San Gili li fes talhar la lengua, per so qu'el dava ad entendre qu'el era drutz de sa molher: e 'N Uc del Bauz si 'l fes guerir e metgar. E cant el fon gueritz el s'en anet outra mar, e de lai menet una grega que 'll fon donada per moiller en Cipry. E 'l fon donat a entendre qu'ela era netsa de l'emperador de Constantinopoli, e qu'el per lieis devia aver l'emperi per razon. Don el mes tot can pot guazanhar a far navili, qu'el crezia anar conquistar l'emperi; e portava armas emperials, e s fazia apelar emperaire e sa molhèr emperairitz. Et entendia en totas las bonas donas que vezia, e totas las pregava d'amor; e totas li dizian d'oc: don el se crezia drutz de totas e que cascuna moris per el; e totas l'enganavan. E totas ves menava rics destriers e ricas armas, e cadieira e campolieit emperial: e crezia esser lo melhor cavayers del mon per armas, e 'l plus amatz per donas. — Peire Vidal, si com ieu vos ai dig, s'entendia en totas las bonas donas, e crezia que totas li volguesson be per amor. E si s'entendia en ma dona NA Alazais, molher d'EN Barral lo senhor de Marcelha, lo quals volia meils a Peire Vidal qu'a home del mon, per lo ric trobar e per las belas folias que dizia e fazia: e clamavan se abdui Raynier. E Peire Vidal si era privatz de cort e de cambra d'EN Barral plus c'ome del mon. EN Barral si sabia be que Peire Vidal se entendia en sa molher, e tenia lo i a solatz, e tug aquilh que o sabion; e si s'alegrava de las folias qu'el fazia ni dizia; e la dona o prendia en solatz, aissi com fazian totas las autras donas en que Peire Vidals s'entendia; e cascuna li dizia plazer e ill prometia tot so que ill plagues e qu' el demandava: et el era si sa-

vis que tot o crezia. E quan Peire Vidals se corrossava ab ela, EN Barral fazia ades la patz, e 'l fazia prometre tot so que demandava. E quan venc un dia Peire Vidal saup qu' EN Barrals se era levatz e que la domna era tota sola en sa cambra; e venc s' en al leit de ma dona N' Alazais et atroba la dormen, et aginolla se davan ella e baiza li la boca. Et ella sentit lo baizar e crezet que fos EN Barrals sos maritz, e rizen ella se levet; e garda, e vi qu' era lo fols Peire Vidals, e comenset a cridar et a far gran rumor. E vengron las donzelas de lains, quant ho auziron, e demanderon qu'es aisso? E Peire Vidal s' en issit fugen. E la domna mandet per EN Barral, e fes li gran reclam de Peire Vidal que l' avia baizada; e ploran l' en preguet qu' el en degues penre venjansa. Et EN Barrals, aissi com valens hom et adregz, si pres lo fag a solatz, e comenset a rire et a rependre sa molher, car ela avia faita rumor d' aisso qu' el fols avia fait. Mas el no la 'n poc castiar qu' ela no mezes gran rumor per lo fait, e sercan et enqueren lo mal de Peire Vidal; e grans menassas fazia de lui. Peire Vidal per paor d' aquest fait montet en una nau et anet s' en a Genoa; e lai estet tro que passet outra mar ab lo rei Richart, que ill fo mes en paor que ma dona N' Azalais li volia far tolre la persona. Lai estet longa sazo, e lai fes maintas bonas cansos recordan lo baizar qu' el avia emblat; e dis en una canso:

Assatz par
Que loingnar
Me volc de sa reio,
Can passar
Mi fes mar . . .
Qu' ie 'l servi
Ab cor fi
Tan quan puec abando,
E non aic guizardo,
Mas un petit cordo;
Si agui,
C' un mati
Entrei dins sa maiso,
E 'l baizei a lairo
La boca e 'l mento. (*Diez*, 161. 162.).

Et en un autre loc el dis:

Pus onratz
Fora c' om natz,
Si 'l bais emblat mi fos datz

E gent aquitatz.

Et en autra chanso el dis:

Be m bat amors ab las vergas qu' ieu cuelh,
Quar una vetz en son reial capduelh
L' emblei un bais don tan fort me sove.
Ai! tan mal trai qui so qu' ama no ve.

Aisi estet longa sazo outra mar, que non auzava tornar en Proensa. EN Barral, que li volia aitan de be com aves auzit, si preguet tan sa molher, qu' ela li perdonet lo fait del baisar e lo i autreiet en dos. EN Barral si mandet a Peire Vidal grassia e bona voluntat de sa molher, e que vengues. Et el venc ab gran alegrier a Marcelha, e fon fort be aculhit per EN Barral e per ma dona N' Alazais, et autreiet li lo baizar en do qu' el li avia emblat; don Peire Vidal fes aquesta chanso que dis: „Pos tornatz soi en Proensa." — P. Vidal, per la mort del bon comte Raimon de Toloza, si se marri molt e det se gran tristessa; e vestit se de negre, e talhet las coas e las aurelhas a totz los sieus cavals; et a si et a tos los sieus servidors fes raire los cabelhs e la testa; mas las barbas ni las onglas non se feiron taillar. Molt anet longa sazo a lei de fol home e de dolen. Et avenc se en aquela sazo qu' el anava en aissi dolens, qu' el reis N Anfos d' Arago venc en Proensa; e vengro ab lui totz los bos homes de sa terra, Blascols Romieus, EN Garsias Romieus, EN Martis del Canet, EN Miquels de Luzia, EN Sas d' Antilon, EN Guillems d' Alcalla, EN Albertz de Castelveil, EN Raimon Gausseran de Pinos, EN Guillems Raimons de Moncada, EN Arnautz de Castelbon, EN Raimons de Caveira; e troberon Peire Vidal en aissi trist, dolen et en aissi apareillat a lei de fol. E lo reis lo comenset a pregar e tug li autre sei baro que eron sos amic especial, qu' el degues laissar aquel dol, e que degues cantar e se alegrar, e que fes una chanso que ill portesson en Arago. Tan lo preguet lo reis e ill siei baro qu' el dis que se alegraria e laissaria lo dol, e faria chanso e tot so que ill plagues. — Et el si amava la Loba de Puegnautier, e ma dona Estefania que era de Sardanha; et aras de novel era s' enamorat de NA Raymbauda de Biolh, molher d' EN Guillem Rostanh qu' era senher de Biolh. Biolhs si es en Proensa, que es en la montanha part Lombardia. La Loba si era de Carcasses: EN P. Vidals si se fazia apelar lop per ela, e portava armas de lop. Et en la montanha de Cabaretz elh se fes cassar als pastors ab cas et ab

mastis et ab lebriers, si com om fac lop; e vesti una pel de lop per donar a entendre als pastors et als cans qu' el fos lop. E li pastor ab los cas lo cassero e 'l baratero si malamen, qu' el en fo portatz per mort a l' alberc de la Loba de Puegnautier. Et cant ela saup que aquest era Peire Vidal, ela comenset a far gran alegreza de la folia que Peire Vidals avia faita, et a rire molt, e 'l marit de leis atressi: e receubron lo ab gran alegreza. E 'l marit de ela lo fes penre e fes lo metre en luec rescos, al miels qu' el poc ni saup; e fes mandar pel metge, e fes lo metgar entro que fon gueritz. — Et aissi com vos ai comensat a dire de Peire Vidal que avia promes al rei et a sos baros de far chansos; can fon gueritz, lo reis fes far armas a se et a lui; e vestit se EN Peire Vidal, et agenset se fort; e fes adoncs aquesta canso que dis: „De chantar m' era laissatz Per ira e per dolor.“ *Rayn. V*, 334. *Parn. Occ.* 178.

I. *Parn. Occit.* 182. *Diez*, 150.

Be m pac d' ivern e d' estiu,
E de fretz e de calors;
Et am aitan neu com flors,
E pros mort mais qu' avol viu;
Qu' enaissi m ten esforsiu
E gai joven et amors.
Equar am domna novela,
Sobravinen e plus bela,
Paro m rosas entre gel
E clar temps ab trebol cel.

Ma domn' a pretz soloriu
Denan mil combatedors;
E contra 'ls fals fenhedors
Ten establit Montesquiu.
Per qu' en son ric senhoriu
Lauzengiers no pot far cors,
Quar sens e pretz la capdela:
E quan respon ni favela
Siei dig an sabor de mel,
Don sembla San Gabriel.

E fa s temer plus que Griu
A vilas domnejadors;
Et als fis conoissedors
A solatz tan agradiu,
Qu' al partir quecs jur' e pliu
Que domn' es de las melhors.
Per so 'm traïn' e cembela

E m tra 'l cor de sotz l' aissela,
Don m' a leial e fizel
E just plus que dieus Abel.

L' onrat pretz nominatiu
Creis tan sa fina valors,
Que no pot sofrir lauzors
La gran forsa del ver briu.
Siei enemic son caitiu
E siei amic rics e sors.
Olh, front, nas, boq' e maissela,
Blanc pietz ab dura mamela,
Del talh del fil d' Israel,
Et es colomba ses fel.

Lo cor ten morn e pensiu
Aitan quan estauc alhors;
Pois creis m' en gaug e doussors
Quan del sieu gen cors m' aiziu,
Qu' aissi com de recaliu
Ar m' en ve freg ar calors.
Equar es gai' et isnela
E de totz mals aibs pucela,
L' am mais, per San Raphael,
Que Jacob no fes Rachel.

Vers vai t' en ves Montoliu,
E di m' a las tres serors
Que tan me platz lor honors
Qu' ins e mon cor las escriu:
Vas totas tres m' umiliu
E 'n fas domnas e senhors.
E si m plagra de Castela
Trop mais una jovencela,
Que d' aur cargat un camel
Ab l' emperi Manuel.

Per l' apostol qu' om apela
San Jacme de Compostela,
Ieu sai un tal San Miquel
Que m val mais que cel del cel.

II. *Parn. Occit.* 187. *Diez*, 153.

Drogman senher, s' ieu agues bon destrier
En plag foran intratz li miei guerrier,
Qu' aissi mezeis quant hom lor mi mentau
Me temon plus que callas esparvier,
E no prezon lor vidas un denier;
Tan me sabon fer e salvatg' e brau.

E s' ieu agues caval adreg corsier,
Suau s' estes lo reis part Balaguier
E dormis si planamen e suau;
Qu' ieu tengr' en patz Proens' e Monpeslier,
Que raubador ni malvat rocinier
No rauberan mais Venaissi ni Crau.

Quant ai vestit mon blanc ausberc doblier,
E cinh lo bran que m det Guigo l' autrier,
La terra crolla per aqui on vau:
E non ai ges enemic tan sobrier
Que tost no m lais las vias el semdier,
Tan me dubton quan senton mon esclau.

D' ardimen val Rotlan et Olivier,
E de domnas Bernart de Mondeidier;
Equar sui pros per aquo n' ai bon lau.
Mout mi venon sovendet messatgier
Ab anel d' aur, ab cordon blanc o nier,
Ab tals salutz don totz mos cors s' esjau.

E si cossec janglos ni lauzengier,
Qu' ab fals cosselh gaston l' autrui sabrier
E baisson joi a prezent et a frau,
Per ver sabran qual son li colp qu' ieu fier:
Que s' avian col de ferr' o d' acier
No ls valria una pluma de pau.

En totas res sembli ben cavallier.
Si m sui; e sai d' amor tot son mestier
E tot aisso qu' a drudari' abau;
Qu' anc en cambra no vis tan plazentier,
Ni ab armas tan fer ni tan sobrier.
Don tal mi tem qu' era no m vi ni m' au.

Si 'l reis torna a Toloz' el gravier
E 'l coms eix fors e siei caitiu dardier,
Que cridon tug: ad espazas tornau!
D' aitan mi van qu' ieu n' aurai 'l colp premier;
E farai tan que s n' intron a doblier
Et ieu ab lor, qui la porta no m clau.

Na Vierna, merce de Monpeslier
En raina sai amaretz cavallier;
Don joi m' es mas cregutz per vos, dieu lau.

III. *Parn. Occit.* 189. *Diez*, 156.

Mon cor s' alegr' e s' esjau
Per lo gentil temps suau;
E pel castel de Fanjau

Que m resembla paradis,
Qu' amors e joi s' i enclau
E tot quant a pretz abau,
E domneis verais e fis.

Non ai enemic tan brau,
Si las domnas mi mentau
Ni m' en ditz honor e lau,
Qu' ieu no l sia bos amis.
E quar mest lor non estau
Ni en autra terra vau,
Plang e sospir e languis.

Mos bels arquiers de Laurac,
De cui m' abelis e m pac,
M' a nafrat de part Galhac
E son cairel el cor mis;
Et anc mais colp tan no m plac,
Qu' ieu ne sojorn' a Saissac
Ab fraires et ab cozis.

Per tostemps lais Albeges
E remanh en Carcasses,
Que 'l cavallier son cortes
E las domnas del païs.
Mas la Loba m si conques,
Que, si m' ajut dieus ni fes,
Al cor m' estan siei dous ris.

A dieu coman Monrial
E 'l palaitz emperial,
Qu' ieu m' en torn sai a 'n Barral
A cui bon pretz es aclis:
E cobrar m' an Proensal,
Quar nulla gen tan no val,
Per que serai lor vezis.

IV. *Rayn. III*, 319. *Parn. Occit.* 196. *Diez*, 161.

Si col paubres que jay el ric ostal
Que noca s planh, sitot s' a gran dolor,
Tan tem que torn ad enueg al senhor,
No m' aus planher de ma dolor mortal;
Be m dei doler, quar aissi m mostr' erguelh
La res del mon qu' ieu plus dezir e vuelh;
Sivals d' aitan non l' aus clamar merce,
Tal paor ai qu' ades s' enueg de me.

Si m' aiut dieus, peccat fai criminal
Mia belha domna, quar no m socor,

Ben sap qu' en lieys ai mon cor e m' amor
Tan que non pens de nulh autre jornal;
Dieus! per que m sona tan gen ni m' acuelh,
Pus pro no m te d' aisso don plus mi duelh;
E cuia m doncs aissi lunhar de se!
Ans sufrirai so qu' ai sufert ancse.

Que sufrir tanh a senhor natural
Lo tort e 'l dreg e 'l sen e la folhor,
Quar greu pot hom de guerra aver honor
Pois qu' es faiditz ses grat de son ostal;
Be sui faiditz, si de s' amor me tuelh;
No m' en tolrai, ans l' am mais que no suelh:
Tenra m ja vil pus ab mal no m rete!
Non o deu far, quar per amor m' ave.

Aissi m' a tot ma domn' en son cabal,
Que, si m fai mal, ja no m veira peior,
Qu' el sieus plazers m' a tan doussa sabor
Que ges del mieu no m remembra ni m cal;
Non es nulhs jorns s' amors el cor no m bruelh,
Per qu' ai tal gaug, quan la vezon mei huelh,
E quan mos cors pensa del sieu gran be,
Qu' el mon non vuelh ni dezir autra re.

Sabetz per que 'l port amor tan coral?
Quar anc no vi tan belha ni gensor
Ni tan bona, per qu' ieu n' ai gran ricor
Quar sui amics de dona que tan val.
Ai! si ja vei que josta se m despuelh,
Mielhs m' estara qu' al senhor d' Issiduelh
Que mante pretz, quant autre si recre;
E non sai plus, mas aitan n' ai Jaufre.

Aissi cum selh que bada al veirial
Que il sembla belhs contra la resplandor,
Quant ieu l' esgart al cor n' ai tal doussor
Qu' ieu m' en oblid per lieys que vey aital;
Be m bat amors ab las vergas qu' ieu cuelh,
Quar una vetz en son reial capduelh
L' emblei un bais dont al cor mi sove.
Ai! cum mal viu qui so qu' ama no ve!

Als quatre reys d' Espanha esta mout mal,
Quar no volon aver patz entre lor,
Quar autramen son ill de gran valor,
Franc et adreit e cortes e leyal,
Sol que tan gen fezesson lur escuelh
Que viresson lor guerra en autre fuelh

Contra la gen que nostra lei mescre,
Tro qu' Espanha fos tota d' una fe.

Belhs Castiatz, senher, per vos mi duelh,
Quar no us vei lai, e quar mi dons non ve
N'A Vierna cui am de bona fe.

Ieu dic lo ver aissi cum dir lo suelh:
Qui ben comensa, e pueissas s' en recre,
Mielhs li fora que non comenses re.

V. *Rayn. III*, 318. *Parn. Occ.* 181. *Diez*, 163.

Ab l' alen tir vás me l' aire
Qu' ieu sen venir de Proensa;
Tot quant es de lai m' agensa,
Si que, quan n' aug ben retraire,
Ieu m' o escout en rizen,
E 'n deman per un mot cen,
Tan m' es bel quan n' aug ben dire.

Qu' om no sap tan dous repaire
Cum de Rozer tro c' a Vensa
Si cum clau mars e Durensa,
Ni on tan fins joys s' esclaire;
Per qu' entre la franca gen
Ai laissat mon cor jauzen
Ab lieys que fa 'ls iratz rire.

Qu' om no pot lo jorn maltraire
Qu' aia de lieys sovinensa,
Qu' en lieys nais joys e comensa;
E qui qu' en sia lauzaire,
De be qu' en digua no i men;
Que 'l mielhers es, ses conten,
E 'l genser qu' el mon se mire.

E s' ieu sai ren dir ni faire,
Ilh n' aya 'l grat, que sciensa
M' a donat e conoissensa,
Per qu' ieu sui guays e chantaire,
E tot quant fauc d' avinen
Ai del sieu belh cors plazen,
Neis quan de bon cor cossire.

VI. *Rayn. III*, 321. *Parn. Occit.* 194. *Diez*, 165.

Pus tornatz sui en Proensa
Et a ma dona sap bo,

Ben dei far bona chanso
Sivals per reconoissensa;
Qu' ab servir et ab honrar
Conquier hom de bon senhor
Don e ben fag et honor,
Qui be 'l sap tener en car;
Per qu' ieu m' en dei esforsar.

E quar anc no fitz fallensa,
Sui en bona sospeisso
Qu' el maltraitz mi torn en pro,
Pus lo bes tan gen comensa;
E poiran s' en conortar
En mi tug l' autr' amador,
Q' ab sobresfortz de labor
Trac de freida neu fuec clar
Et aigua doussa de mar.

Qu' estiers non agr' ieu guirensa,
Mas quar vei que vencutz so,
Sec ma domn' aital razo
Que vol qu' om vencutz la vensa;
Qu' aissi deu apoderar
Franch' umilitatz ricor,
Mas ieu no y trob valedor
Qu' ab lieis me puesc' ajudar,
Mas precs, e merce clamar.

E pos en sa mantenensa
Aissi del tot m' abando,
Ja no m deu dire de no,
Que, ses tota retenensa,
Sui sieus per vendr' e per dar;
E totz hom fai gran folhor
Que di qu' ieu me vir alhor;
Mais am ab lieys mescabar
Qu' ab autra joy conquistar.

E sel que long' atendensa
Blasma, fai gran fallizo;
Qu' er an Artus li Breto
On avion lur plevensa,
Et ieu per lonc esperar
Ai conquis tan gran doussor,
Un bais que forsa d' amor
Mi fetz a ma domna emblar,
Mas er lo m deu autreiar.

Ses pechat fis penedensa,
Et ai quist ses tort perdo,

E fatz de nien gen do;
E trac d'ira benvolensa,
E gaug entier de plorar,
E d'amar doussa sabor;
E sui arditz per paor,
E sai perden gazainhar,
E, quan sui vencutz, sobrar.

Bels Raynier, per ma crezensa,
No us sai par ni companho,
Quar tug li valen baro
Valon per vostra valensa;
E pos dieus vos fetz ses par,
E us det mi per servidor,
Servirai vos de lauzor
E d'als quant o poirai far,
Bel Raynier, car etz ses par.

VII. *Emperador avem de tal manera.* *Rayn.* *V*, 349. *Diez*, 169.

Lanza marques, paubresa en eschera
Vos coichan fort dolors e malananza,
Et es col orbs que pissa en la carrera,
Quant a perdut la vergoigna e membranza;
Plus soven venz castels e domeios
No fai vieilla gallinas ni capos,
E s'anc fos francs, ar es sers ses doptansa.

VIII. *Rayn.* *III*, 324. *Parn. Occit.* 185. *Diez*, 169.

De chantar m'era laissatz
Per ira e per dolor
Qu'ai del comte mon senhor,
Mas pos vei qu'al bon rey platz,
Farai tost una chanso
Que porten en Arago
Guillems e 'N Blascols romieus,
Si 'l sos lor par bons e lieus.

E s'ieu chant com hom forsatz,
Pus mon senher n'a sabor,
Non tengatz per sordeyor
Mon chan, qu'el cor m'es viratz
De lieys don anc non aic pro,
Que m gieta de sospeisso;

E 'l partirs es mi tan grieus
Que res non o sap mas dieus.

Traitz sui et enguanatz
A lei de bon servidor,
Quar hom mi ten a folhor
So don degr' esser honratz,
E n' aten tal guazardo
Cum selh que serv a fello;
Mas s' ieu derenan sui sieus,
A meins me tenh que Juzieus.

A tal domna m sui donatz
Qu' ieu viu de joy e d' amor
E de pretz e de valor,
Qu' en lieis s' afina beutatz,
Cum l' aurs en l' arden carbo;
E quar mos precs li sap bo
Be m par qu' el segles es mieus,
E qu' el reys ten de mi fieus.

De fin joi sui coronatz
Sobre tot emperador,
Quar de filha de comtor
Me sui tant enamoratz;
Don n' ai mais d' un pauc cordo
Que NA Raymbauda me do,
Qu' el reys Richartz ab Peitieus
Ni ab Tors ni ab Angieus.

E sitot lop m' apellatz,
No m' o tenh a deshonor,
Ni si m cridon li pastor,
Ni si m sui per lor cassatz;
Et am mais boscx e boisso
No fauc palaitz ni maizo,
Et ab joi li er mostrieus
Entre vent e gel e nieus.

La Loba ditz que sieus so,
Et a ben dreg e razo,
Que per ma fe mielhs sui sieus
Que no sui d' autrui ni mieus.

IX. *Rayn. IV*, 105. *Diez*, 170. *Faur. II*, 130.

Per pauc de chantar no me lays,
Quar vei mort jovent e valor
E pretz, que non trob on s' apays;
C' usquecx l' enpeinh e 'l gieta por,

E vei tan renhar malvestat
Qu' el segle a vencut e sobrat,
Si qu' a penas truep nulh paes
Qu' el cap non aia son luoc pres.

Quar com an vout en tal pantays
L' apostolis e 'lh fals doctor
Sancta gleiza, don dieus s' irays,
Que tan son fol e peccador
Per que l' eretge son levat;
E quar ilh comenso 'l peccat,
Greu es qui als far en pogues,
Mas ieu non vuelh esser plagues.

E mov de Fransa tot l' esglays
D' els qui solon esser melhor,
Qu' el reys non es fis ni verays
Vas pretz ni vas nostre senhor,
Qu' el sepulcre a dezamparat,
E compr' e vent e fai mercat
Atressi cum servs o borges,
Per que son aunit siei Franses.

Totz lo mons torn en tal biays
Qu' ier lo vim mal et huei peior,
Et anc pus lo guit de dieu frays,
Non auzim pueis l' emperador
Creysser de pretz ni de bernat;
Mas pero, s' ueimais laissen fat
Richart, pus en sa preison es,
Lor esquern en faran Engles.

Dels reys d' Espanha m tenh a fays,
Quar tan volon guerra mest lor,
E quar destriers ferrans e bays
Trameton als Mors per paor,
Que lor orguelh lor an doblat
Don ilh son vencut e sobrat,
E fora miels, s' a lor plagues,
Qu' entr' els fos patz e leis e fes.

Mas ja no s cug hom qu' ieu m' abays
Pels ricx, si s tornon sordeyor,
Q' us fis jois me capdelh' e m nays
Que m ten jauzent en gran doussor,
E m sojorn en fin' amistat
De lieys que plus mi ven en grat,
E si voletz saber quals es,
Demandatz la en Carcasses.

Et anc non galiet ni trays

Son amic, ni s pauzet color,
Ni 'l cal, quar selha qu' en lieys nays
Es fresca cum roz' en pascor;
Belh' es sobre tota beutat,
Et a sen ab joven mesclat,
Per que s n' agrado 'l plus cortes,
E 'n dizon laus ab honratz bes.

X. *Rayn. Lexique Roman*, *I*, 401. *Parn. Occit.* 198.
Diez, 171.

Tant an ben dig del marques
Joglar truan e garbier,
Que tuit en son vertadier,
Qu' ieu non sai que m' en disses;
Mais pero sua es Valensa,
On bos pretz nais e comensa,
E i renovella valor,
E 'n fai dir vera lausor.

E si 'l reis aragones
No m' agues tout alegrier,
Ieu agra fin gaug entier
Ab domnas de Carcasses,
Don m' abelis e m' ajensa
Lor faitz e lor captenensa,
E 'lh cavalier e 'lh comtor
E 'lh baron e 'lh vasvassor.

Per so m' a 'N Lombart conques
Pois m' apellet car messier,
Tals c' anc non vist nulh arquier
Tan dreg ni tan prim traisses,
Que fier al cor ses faillensa,
Ab un cairel de plasensa,
Fabregat el foc d' amor,
Trempat ab dousa sabor.

E l' ueill, e 'l sil negr' espes,
E 'l nas, qu' es en loc d' arbrier,
Veus l' arc de qu' aitals colps fier
Ab un esgart demanes;
Bon escutz no 'l fai guirensa;
E, pois a leis platz que m vensa,
No m' o tenh a desonor,
Si 'ls fortz venson li forsor.

Tant es sos bels cors cortes,
E 'l dig gai e plazentier,

Qu' el mon non a cavalier
Que vezer non la volgues,
Que fag e dig e parvensa
A de Monbel e d' Argensa,
E de Mon Rosier color,
E sa cambr' es de valor.

Mil tan es doblatz sos bes
Qu' el comtes de l' escaquier;
E 'l sieu fis pretz vertadier
Non sofraing neguna res;
Pois m' autreyet ses bistensa,
M' a tengut lai en Proensa,
Car sai sui e mais d' onor,
E deu so m penre meillor.

E si mos fraires saubes,
Qui m rete per soudadier,
No 'l tengran bueias d' assier
Que vezer non la vengues;
E trobera, ses faillensa,
Dous frug d' onrada semensa,
E cort de valen seignor
Ab un avinen traichor.

XI. *Rayn. V*, 339. *Diez*, 173.

Ara m' alberc dieus e sans Julias
E la doussa terra de Canaves
Qu' en Proensa no tornarai ieu ges
Pus sai m' acuelh Monferratz e Milas . . . .

E pus Milas es autz e sobeiras,
Ben volgra patz de lor e dels Paves
E que s' estes Lombardia en defes . . . .
Lombart, membre us cum Polla ſo conquiza
De las donas e dels valens baros,
Com las mes hom en poder de garsos,
E de vos lai faram peior deviza.

Bon' aventura don dieus als Pizas
Quar son ardit e d' armas ben apres,
Et an baissat l' erguelh dels Genoes
Qu' els fan estar aunitz e soteiras,
Per qu' ieu volrai tos temps l' onor de Piza
Quar an baissatz los perfietz erguelhos,
Que sol l' enueg dels vilas Borbonos
Me trenqua 'l cor e 'l me franh e 'l me briza.

Alamans trob deschauzitz e vilas . . . .

E lor parlars sembla lairar de cas,
Per qu' ieu no vuelh esser senhors de Friza....
Ans vuelh estar entr' els Lombartz joyos
Pres de mi dons qu' es blanqu' e blond' e liza.

E pus mieus es Monferratz e Milas
A mon dan giet Alamans e Ties,
E si m creira Richart reis dels Engles,
En breu d' ora tornara per sas mas
Lo regisme de Palerm' e de Friza,
Quar lo conquis la soa rezemsos....

XII. *Rayn. IV*, 118. *Diez*, 174.

Baros Ihesus qu' en crotz fon mes
Per salvar crestiana gen,
Nos manda a totz cominalmen
Qu' anem cobrar lo sant paes
On venc per nostr' amor morir;
E si no 'l volem obezir,
Lai on feniran tuit li plag,
N' auzirem maint esqiu retrag.

Qu' el sant paradis que ns promes,
On non a pena ni tormen,
Vol ara liurar francamen
A sels qu' iran ab lo marques
Outra la mar, per dieu servir;
E sels qui no 'l volran seguir,
No i aura negun, brun ni bag,
Que non puesc' aver gran esglag.

Ar veiatz del segle quals es,
Que qui 'l sec plus al pieitz s' enpren;
Pero no i a mas un bon sen
Qu' om lais los mals e prenda 'ls bes;
Que pus la mortz vol assalhir,
Negus no i pot ne i sap guandir;
Doncs pus tuit morem atrazag,
Ben es fols qui viu mal ni lag.

Tot lo segle vei sobrepres
D' engan e de galiamen,
E son aitan li mescrezen
Qu' entr' els non renha dreigz ni fes;
Que quascus ponha en trahir
Son amic per si enriquir;
Pero ill trachor son aissi trag
Cum selh qui beu tueissec ab lag.

Catalas et Aragones
An senhor honrat e valen
E franc e larc e conoissen,
Humil et ardit e cortes,
Mas trop si laissa enantir
Sos sers cui dieus bais et azir,
Que nueg e jorn son en aguag
Per far en cort dan et empag.

Reis aunitz val meins que pages,
Quan renha a lei de recrezen,
E plora 'ls bes qu' autre despen,
E pert so qu' el pair' a conques;
Aitals reis faria ad aucir
Et en lach luec a sebelhir,
Qui viu a guisa de contrag
E pren e dona mal e lag.

Domnas vielhas non am ieu ges,
Quar vivon descausidamen
Contr' amor e contra joven,
Quar fin paratge an si mal mes,
Greu es de contar e de dir
E greu d' escotar e d' auzir,
Quar fin domnei an aissi trag
Qu' entre lor non trobon escag.

Domna, si m tenetz en defes
Que d' al re non ai pessamen
Mas de far vostre mandamen,
E s' en grat servir vos pogues
Entr' el despulhar e 'l vestir,
Jamais mals no m pogr' avenir,
Quar vostre dig e vostre fag
M' an sabor de roza de mag.

Reis del Leon, senes mentir,
Devetz honrat pretz reculhir,
Cum selh qui semena en garag
Temprat d' umor ab douz complag.

XIII. *Parn. Occit.* 191. *Rayn. V*, 341. *Diez*, 175.

Neu ni gel, ni plueja ni fanh
No m tolon deport ni solatz;
Que 'l temps escur me par clardatz
Pel novel joi en que m refranh,
Quar jove domna m' a conques:
E s' ieu lieis conquerre pogues,

Quan la remir tan bela m' par
Que de gaug cujera volar.

Com l'austor qu'es pres en l'aranh,
Qu'es fers tro s'es adomesjatz,
Pois torna maniers e privatz,
S'es qui be 'l tenga ni l'aplanh,
E val mais d'autre quant a pres;
Tot atretal uzatges es,
Qui jove domna vol amar,
Que gen la deu adomesjar.

Las aventuras de Galvanh
Ai ieu e mai d'autras assatz,
E quan soi en cavals armatz
Tot quan trobi pesseg e franh;
Cent cavaliers ai tot sols pres
E d'autres cent ai tout l'arnes,
Cent donas ai faitas plorar
E autras cent rir' e jogar.

Ab pauc de foc fon l'aur e 'l franh
L'obrier entro qu'es esmeratz,
Don l'obr' es plus plazens assatz;
Per qu'eu del lonc maltrag no m planh.
E si 'l foc d'amor se fos mes
En lieis si com s'es en mi pres,
De ben o val pogra cantar:
Pero no m dei desesperar.

A drutz de bona domna tanh
Que sia savis e membratz,
E cortes et amezuratz,
E que no s trebalh ni s lanh:
Qu'amors ab ira no s fai ges,
Que mezura d'amors frutz es;
E drutz qui s'a bon cor d'amar
Deu s'ab gaug d'ira refrenar.

Ar ai conquist sojorn en banh,
Ben autamens soi albergatz
Ab lo comt' Enric, dé que m platz
Quar negus bos aips no l sofranh.
Larcs es et arditz e cortes,
Et estela del Genoes;
E fa per terra e per mar
Totz sos enemics tremolar.

Ab lo Comt' Arman m'acompanh,
Quar es francs e gen ensenhatz
Tot enaissi com s'el fos natz

A Toloza part Caramanh:
Qu' ardimen ha d' Aragones
E gai solatz de Vianes,
E sembl' a mi de domnejar
Et al rei de Leon de dar.

De bonas domnas no m' estranh
E plai me jovens e beutatz,
E plai me cors gen faissonatz.
Mas no mi platz bar que m reganh
Ni que trop li dur son arnes,
Qu' ieu en conosc tals dos o tres
Qu' om pogra per vilas comtar,
Ab sol que saubesson arar.

A l' uzatge m tenh del estranh,
Que quan no m sen aventuratz
Ieu m' esforz tan deves totz latz
Que pren e conquier e gazanh.
E si mos volers m' avengues
D' aisso de que m soi entremes,
Al meu emperi ses dubtar
Fera tot lo mon soplejar.

Ieu soi senher dels Genoes,
Que 'ls grans els pauc ai totz conques:
Li gran mi fan tot mon afar,
E 'l pauc m' onron e m tenon car.

XIV. *Rayn. V*, 340. *Diez*, 177.

Ma voluntatz me mov guerr' e trebalh
Quar ma lenga non retrai la falsura
Dels fals clergues per qui maintha gens falh . . . .

Be m meravelh del rey dels Castellas
Per que los cre quar sa valor an morta,
Qu' ieu vi sazo qu' el era sobeiras,
E proeza era en lui estorta,
Ar es desotz, per l' ensenha que porta
De l' emperi per cosselhadors vas.
Salvatge temps, qu' el non obri sas mas!
Per que valor de lui si desconforta,
Quar s' om li quier el fai del colh redorta.

Del rey frances qu' om ten per dreiturier
Vuelh pauc parlar, quar pauc val e pauc dona,
Ans per tolre cuid' aver pretz entier . . . .

Per qu' ieu vuelh far del rey Matfre entendre
Qu' els enemics fai gent a frau venir

E sos amics onrar et enantir,
Qu' el sap pel sieu e per l' autrui contendre,
E te vencutz clercx qu' el volgron deissendre.

Ben m' agrada quar ten segur lo sieu,
Pus de valor ni de dar no s' estranha
Ni de guerra per plueia ni per ven,
Ans osteia per plans e per montanha;
E si nuls reys pert, el ne gazanha,
E sap o be Toscana, et en Brieu
O sabran Grecx e mais que non dic ieu....

XV. *Rayn. IV*, 186. *Diez*, 177.

Quor qu' om trobes Florentis orgulhos,
Er los trob om cortes et avinens,
De gen parlar e de plazen respos;
Ben aia 'l reys Matfre qu' el noirimens
Lor a fait dar et aver dol e lanha,
Que 'l cap en son remas mains en despuelh.
Ai! Florentis, mortz etz per vostr' erguelh,
Qu' erguelhs non es sinon obra d' aranha.

Oi! rei Matfre, vos es tan poderos
Qu' ieu tenc per fol selh qu' ab vos pren contens,
Qu' ieu vey que sol un dels vostres baros
A 'ls Florentis destruitz e 'ls fai dolens,
Si qu' ieu no cre qu' en plan ni en montanha
Trobes hueimais qui us sia de mal acuelh;
Ni no conselh a cels del Caupiduelh
Qu' encontra 'l rey passon tost en Campanha.

XVI. *Parn. Occit.* 190. *Diez*, 176.

Mout es bona terr' Espanha,
El rei am senhor en so
Dous e car, e franc e bo,
E de corteza companha:
E s' i a d' autres baros
Mout avinens e mout pros,
De sen e de conoissensa,
E de fatz e de parvensa.

Per que m platz qu' entr' els remanha
En l' emperial reio;
Quar ses tota contenso
Me rete gent e m gazanha

Reis emperaires n Amfos,
Per cui jovens es joios;
Quez el mon non a valensa
Que sa valors no la vensa.

Fach ai l' obra de l' aranha
E la muza del Breto,
Per qu' ieu mezeis no sai quo
M' en rancur e m' en complanha;
Que 'l ver dir m' es angoissos
E 'l mentir no m' es nul pros:
Daus totas partz trob falhensa
En la sua bevolensa.

Mout m' a tengut en greu lanha
Quar l' ai servid' en perdo;
E servirs ses gazardo
Crei que captals i sofranha;
Que viels paupres sofrachos
Venc entre 'ls rics vergonhòs:
Per qu' om deu cercar guirensa
Ans que torn en decadensa.

E pos madomna m' estranha,
De so que no l platz que m do
S' amor, tart veirai Orgo
Ni 'l rial castel d' Albanha.
E ja ta pauc orgolhos
Amic ni tan amoros
Non auran mais part Durensa,
En la terra de Proensa.

XVII. *Rayn. Lexique Roman, I,* 402. *Diez,* 155.

Dieus en sia grazitz,
Qu' el francs reys es garitz
E sas e delechos!
Per qu' ieu cobre chansos
Guayas e de guays sos,
De que m' era giquitz
Corrossos e marritz;
Mas la soa salutz
Nos a totz ereubutz,
E tornat en joven
Mon cor e mon talen.

Quar de bona razitz
Es bos arbres issitz,
E 'l frug es cars e bos

E dous e saboros;
Et ieu torn amoros
Vas domnas, e chauzitz,
Tan qu' enueia 'ls maritz,
De que sui plus temsutz
Que fuecs ni fers agutz;
Quar d' on me vuelh m' en pren,
Qu' us no las mi defen.

Be m tanh qu' ieu sia arditz,
Que tals domna m' es guitz
Qu' es la genser qu' anc fos;
Qu' ab sas belhas faissos,
Siei belh huelh amoros
An mon cors envazitz,
Per que mos esperitz
Es ab lieys remazutz,
D' on mi sen revengutz
De tot lo marrimen
Qu' ai agut lonjamen.

Jovens es mal bailitz,
E pretz d' onor trahitz
Per colpa dels baros,
Quar vezem los garsos
Manens et orgulhos,
E 'ls cortes escarnitz;
E domnas trichairitz,
On totz bes es perdutz,
Renhan contra lurs drutz
Trop deschauzidamen,
Ab doble falhimen.

Ai! bels cors, gent bastitz,
De totz bos aips complitz,
Dona, aissi m rent a vos,
Humils e volontos,
E destreitz e cochos,
Si cum selh qu' es feritz
D' amor al cor, que m ditz
Que m renda a vos vencutz;
Doncs, si no m faitz ajutz,
Mort auretz chauzimen,
E mi don no us er gen.

Per flac rei apostitz
Es bos regnes delitz,
Quan planh sas messios,
E plora 'ls autruis dos,
E fug solatz dels pros.

E reis, pus viu aunitz,
Val mens que sebelhitz.
Mas ieu sui car tengutz
Dels melhors, et creżutz
Per la corteza gen,
Quar contr' amor no men.

Per so m sui gent garnitz
Contra 'ls flacs acrupitz,
Qu' ab mi n' es Aragos
E Castel' e Leos;
E 'l valens reys N Anfos
A-'ls castels establitz,
On pretz es gen servitz
Et honratz e volgutz;
Per qu' ieu dels abatutz,
Flacs, avars, cor de ven,
Ai pauc de pessamen.

Qu' assi, cum es arditz,
Leos plus que cabritz,
Et ors que buous cornutz,
E lops que bocx barbutz,
Ai ieu mais d' ardimen
Que tuit li recrezen.

XVIII. *Parn. Occit.* 184.

Car' amiga, douss' e franca,
Covinens e bell' e bona,
Mos cors a vos s' abandona
Si qu' ab autra no s' estanca;
Per queus port amor certana,
Ses orgolh e ses ufana;
E mais dezir vostr' amansa
Que Lombardia ni Fransa.

Quar vos etz arbres e branca
On frutz de gaug se sazona;
Pero qui a vos s' adona
No tem folzer ni lavanca:
Quar vostr' amor segurana
Gueris e m reven e m sana,
E m tol enoi e pezansa
Ab gaug de fin' alegransa.

Qu' ab color vermelh' e blanca
Fina beutatz vos faissona,
Ad ops de portar corona

Sus en l'emperial banca.
Equar es douss' et humana
Tenous tut per sobirana
De joi e de benestansa,
E de valor e d'onransa.

Ges no s dol de pe ni d'anca
La bella na Guillamona,
Ni es falsa ni felona,
Ni no porta soc ni sanca.
Anc ta gentil ciudadana
No nasquet ni tan doussana,
Neis la filha na Costansa
Per cui jovens saut' e dansa.

Qu'om no poiria ab planca
Gitar de linh de Narbona;
Quar en tan com revirona
Cels, non a saura ni danca
Tan avinen crestiana,
Ni juzieva ni pagana:
Que denan totas s'enansa
Vostra covinens semblansa.

Vielha rica tenh per manca
Quant a poder e no dona,
Et acolh mal e pieitz sona,
Pretz la mens que s'era ranca.
Mas de gentil castelana,
Ben fait' ab color de grana,
Am mais la bon' esperansa
Que pel froncida ni ransa.

Qui d'en Diego s'arranca
Nòn a mestier mas que s pona,
O qu'om tot viu la rebona
En privada pozaranca,
A lei de checa vilana,
Recrezen, cor de putana,
Si tot al taulat se lansa
Ni s ponha d'emplir sa pansa.

XIX. *Rayn. IV*, 107. *Faur. II*, 121.

Si m laissava de chantar
Per trebalh ni per afar,
Ben leu diria la gens
Que no fos aitals mos sens
Ni ma gallardia

Cum esser solia;
Mas en ver vos puesc jurar
Qu' ancmais no m plac tan jovens
Ni pretz ni cavallairia
Ni domneis ni drudaria.

E s' ieu podi' acabar
So que m' a fait comensar
Mos sobresforcius talens,
Alexandres fon niens
Contra qu' ieu seria,
E s' a dieu plazia
Que m' en denhes ajudar,
Ja 'l sieus verais monimens
Lonjamen non estaria
Sotz mal serva senhoria.

Hom no s deuria tarzar
De ben dir e de mielhs far,
Tan quan vida li es prezens,
Qu' elh segles non es mas vens,
E qui mais s' i fia
Fai maior follia,
Qu' a la mort pot hom proar
Com pauc val lo remanens,
Per qu' es fols qui no s chastia
E no s part de sa falsia.

Mas tant ai de que pensar
Qu' ieu non puesc ges afinar
Totz mos honratz pensamens,
Pero bos comensamens
Mostra bona via
Qui no s' en cambia,
Per qu' ieu ab sobresforsar
Cug dels fellos mescrezens
Ab dieu recobrar Suria
E Damas e Tabaria.

Per qu' ieu no vuelh cambiar
De joi ab un rei avar
Cui sobra aurs et argens,
E cuida, quar es manens,
Qu' autre dieus no sia
Mas sa manentia
Que li fai dieu renegar;
Mas quant er lo jutgamens,
Li valra pauc la feunia
Ni l' engans ni la bauzia.

Ar m' er mon chant a virar
Vas ma dona cui tenc car
Plus que mos huelhs ni mas dens;
Ni non puesc esser jauzens,
Si lieys 'non avia:
Aissi m lass' e m lia,
Ab prometre ses donar,
Qu' autre gaug no m' es plazens,
Ni ges de lieys no m poiria
Partir, neis si m' aucizia.

Tant es bella per amar
E dousa per remirar
E corteza e conoissens,
Et als pros et als valens
De bella paria;
Si 'l ver en dizia,
El mon non auria par,
Mas fragz m' a mil tals covens
Que, si sol un n' atendia,
Estort e guerit m' auria.

NA Vierna, cum que sia,
Ieu sui vostres tota via.

XX. *Rayn. Lexique Roman, I*, 405. *Diez*, 178.

Lai on cobra sos dregz estatz
Que naicho las flors per los pratz,
E brotono bruelh e boscatge,
E son gai li auzel salvatge,
E li albre vestit de nuo,
Ieu m' estava a Castelnuo . . . .
Era dos temps, clars e sere,
Ses bruma e ces ven e ses nausa,
El temps que chanta l' alausa,
Lai en pascor;
Ieu volgui vas mo senhor
Anar, que te cort a Murel . . . .
Parlan d' En Folcuens e d' En Gui,
Cal amet mai;
Ab tant, veovos venir de lai
Un cavazier,
Bel e gran e fort e sobrier
E long e dreg e ben talhatz;
Dir vos ai a que 'l conoscatz:
Totz que 'l ve de lhui fa festa;
Qu' el peal a bloy sus en la testa,

E fon per la cara vermelhs,
Car tocat li ac lo solelhs
Qu' esçapatz fo del clar mati;
Et anc nulhs hom que fos aqui
Non vi plus gay ni menhs iros;
Los huelhs ac vars i amoros,
E 'l nas es bels e gen formatz,
E las dens foro, so sapchatz,
Plus blancas que non es argens,
La boca fresca e rizens;
Larc ac lo col, la gola blanca
Plus que neus ni flors sus en branca,
Amplas espallas e costatz,
E pels flancs fon gros e cairatz,
Lonc cors e delgatz per sentura,
E fon larcs per la forcadura,
Cambas e coichas de faisso;
El pe portet .I. sabato
De safis, fag ab esmerauda,
Del autre pe anet en caussa;
Et el anet vestit de flors,
Totas de diversas colors;
Mantel e blial de violas
Portet, e sobrecot de rozas,
E caussas de vermelhas flors,
Que negus hom non vi gensors;
Et ac el cap una garlanda
De flor de gaug ab alamanda.
E dirai vos del palafre
Cals fo, que non mentrai de re:
La coa ac negra e l'una anca,
E l'autra com avori blanca;
L'espalla drecha ac biza,
E la senestra tota griza;
La cli e la testa vermelha,
Et ac gruegua la una aurelha;
E per l'al res el fo ferrans,
E no fon trop pauc ni trop grans
De la cela, senes messonja,
Puesc vos dire cossi fos conja:
Tug li arso foro de jaspe
E la sotzcela d'un diaspe,
E 'l cuer fo d'una serpentina
Que valc tot l'aver de Mecina.
L'us estruop fo de calssadoine,
E l'autre fo de cassidoine.
Lo fre ni 'l peitral, ses doptansa,

No poiria comprar lo rei de Fransa;
E que lhi valgues l'emperaire!
Car tot lo tesaur del rei Daire
Valo doas peiras que i so,
Et anc . . . . d'aital faisso
Non vi mais nulhs hom batejatz;
Que l'aver de trénta ciotatz
Val lo carboncles qu'es al fre,
Que la nug escura, al sere,
Viratz cum pel bel jorn d'estiu.
Anc cavasier plus agradiu
No vitz, plus bel ni plus auzart.
Et anet li de l'autra part
Una dona mial tans plus bela
Que glai ni flor, can renovela;
Ni neu ab gel, can cai en branca,
Non es de la mitat tant blanca
Cum la gola ni 'ls pes ni 'ls mas;
E de la cara soi certas
Qu'es plus blanca e plus colrada
Que roza de mai brotonada;
Veus sa fina color.
E portet garlanda de flor
E us cabels que son lonc e saur,
Que, per ma fe, sembleron d'aur,
Tant foron belh e resplandens.
Huels amoros, gais e plazens
Ac, e non cara estrunada,
E fon graila e grassa e dalgada,
E non portet vestir de sirgua,
Ans portet be vestir de lhirgua,
Mantel e blial e gannacha,
E fo escaficha e be facha
Que dona que hom puesca trobar,
Car anc Dios non formet sa par
De gran beutat e de cunhtia;
E que voletz que plus vos dia?
Qu'el fre e 'l peitral e la cela
Val mais que l'aver de Castela
Ab los .V. regemes d'Espanha!
El palafre fon de Bretanha;
E es plus vert que erba de prat,
E fo vermelha la mitat,
E la cri e la coa saissa;
E per la cropa una faissa
Plus blanca que flor de lir,
E valc dos tans, senes mentir,

Qu' el palafre del cavasier.
Ab tant vecvos .I. escudier,
E una donzela apres;
E fo m veiaire que portes
Un arc d' alborn, bel per mezura,
E tres cairels a la sentura;
La us es resplendens d' aur fi
E l' autre d' acier peitavi
Gent furbit e gent afilat,
El ters es de plum roilhat,
Ab una asta torta de boih,
Ab que fier tot amador moih,
E amairitz cant vol trair.
De la donzela, ces mentir,
No sai si c' es bruna ni blanca,
Qu' els cabels li van tro part l' anca,
Si que cobron tota la cela,
Qu' om non ve arsso ni sotzcela;
Davan li van tro al artelh,
E portet .I. blial vermelh;
Mas ieu no sai si c' es be facha
Que, cum si agues capa o gannacha,
La cobro per tot li cabelh.
Et anc no vitz plus bel parelh
Del donzel et de la donzela.
E que cuiatz que fasia ela?
Anet chantan .I. chan noel,
Si qu' en tindo li boi, e li auzel
E s' en laissavo de chantar;
E chantet gent, azaut e clar
E dih: „Dona ses amador,
E cavasier senes amor,
Deuria 'n aze cavalguar,
Per tal qu' om los pogues triar
De mest cels c' amon leialmen;
E dona c' ama per argen,
Ni sap son mercat al colgar,
Vólgra l' avengues ad anar
En camia desafiblada."
Ab tant vecvos, per meg l' estrada,
Venir la dona e 'l cavasier....
E dissi: „Senher, Dios vos sal,
E vos gart d' ira e de mal,
Vos e la dona e la companhia."
Et el dih: „Dios vos benezia,
Peire .W., e us lais trobar
Dona que us am de cor leial,

Que tant lonc temps l'avetz sercada."
— „Senher, et ieu ja l'ai trobada,
De cui soi ieu mial tant que mieus."
— „E vos podetz ben esser sieus,
Peire .W., qu'ela non es vostra."
— „Senher, pel bel semblan que m mostra,
Me teni de lieis per paguatz."
— „Aichi pais hom d'amor los fatz,
Dih la dona, bels amics, fraire."
— „Dona, e s'ieu l'am ses cor vaire,
No me pot be valer merces?"
— „Amics, e merces, en que n'es,
Que anc no caso en son repaire?"
— „E i fo, dona, ges non a gaire,
Que volc qu'eu fos ses autre sieus."
— „A mal senhor laissa hom sos fieus,
Amics," so dih lo cavasiers:
„E qui no pot passar estiers,
Senher, per que los laissara?"
— „Peire .W., car servira
Cum hom forssatz, c'als non pot faire."
— „Senher, per l'arma vostre paire,
Diguatz me don me conoissetz?
Mas tan soven me mentavetz.
Remanetz enuegh ab mi,
Car anc, per ma fe, non aigui
Osde que tant m'abelis."
— „Ni anc nulh tems home no vis
Que ta be fos per tos tems vostre."
— „Doncs estatz ab mi, qu'eu soi vostre . . . ."
S'a ditz la dona . . . .
„Mas pres de fontaina e de pratz
Nos metetz, e pres de boscatge,
Car li castel nos so salvatge;
Mas nos partim dels Catalas,
Que menhs n'i trobam de vilas
Que de gens de l'encontrada."
— „Dona, en bela albergada
Estaretz, e luenh de castel,
En .I. verdier, claus de rauzel,
Estaretz sotz .I. bel laurier,
On cor fontaina, sul gravier,
Fresca, freia, clara e genta."
— „Aital fontaina m'atalenta."
Dih la dona . . .
Qu'el prat fo de noelas flors,
Et a n'i de manhtas colors,

E manhs auzels, per lo boscatge,
Que chantavo en lor lengatge
Pel jorn clar e pel tems noel;
Et anc no i calc borc ni castel
Per gent adobar de manjar
De tot aquo qu' om poc trobar
De domesge e de salvatge.
Ab tant vai tendre sus l' erbatge
La donzela .I. trap de colors
On ac auzels, bestias e flors,
Totas de fin aur emeratz;
E 'l traps fo ricamens obratz,
Que negus hom non vi son par;
Mial cavasiers i pogro estar,
Que l' us l' autre no toquesso;
Et es semblan que no 'l portesso
Detz cavals ab una carreta;
Et en que us pessatz qu' ela 'l meta,
La donzela, cant es plegatz?
Ins en la borssa, so sapchatz,
En menor loc d' una garlanda.
E 'l traps fo d' una salamanda,
D' una serpent que naih en foc;
E, qui no fo en aquel loc,
No vi anc trap d' aquela guiza;
Et a i mantha polpra biza,
E manhs almatras per jazer;
E, qui vo' 'n volria dir lo ver,
Auria i trop que comptar;
Per que laissem lo trap estar,
E parlem mai del cavasier:
Azaut e gai e plazentier
Lo troba hom qui 'l vai vezer,
Et el fe m denan si cezer,
Can nos fom levatz de manjar,
Que m volc dir qui es e comtar.
„Peire .W., ses contrastar,
Sapchatz qu' ieu soi lo Dio d' amor,
E la dona vestida ab flor
Es Merces senes tota falha,
E la donzela ses barralha
Es Vergonia, so sapchatz,
E l' escudier es Leutatz,
Cel que porta l' arc del alborn;
E tenguatz lo be per adorn
Que no s peca cant vol ferir.“
— „Senher, si vos o auzes dir,

Enqueras volgra saber mai."
— „Et ieu, fetz cel, vos o dirai;
Demandatz totz cant vos plaira."
— „Senher, digatz me doncs, si ja
Me valra Merces ab lieis cui am?
Car ieu meteis culhi lo ram
Ab que m feri, si Dios me sal.
E digatz me, si no us sap mal,
D'Amor d'on nais ni de que viu?
Que plus art que no fai caliu,
Cossi s'abranda ni c'escan?
Ni cossi s pren ab bel semblan?
Ni cossi fai velhar durmen?
Ni cossi ses parlar conten?
Ni com pot ardre en la mar?
Ni ins en foc cum pot negar?
Ni senes lhiam cossi lhia?
Ni cum, ses nafra, nafratz sia?
E diguatz me si nais ses paire
Ni s pot engendrar ses maire?
Ni cossi s noirih de primier?
Que plus creis que nulh aversier;
E cant ela es creguda e auta,
En aquel tems que a lies azauta,
Fa s plus prima que fial d'iranha;
E pois, enans que de tot franha,
Fa s mager que denant non era;
E diguas me cossi c'esmera
Que saber o vuelh, s'o us platz?
E de vostre arquier, En Leutatz,
Per cal dreg lansa son cairel,
Ni 'l colp que fier per qu'es tan bel
Que ja 'l nafrat non vol guerir?
Enquer vuelh saber i ausir
De Merce e de Leutatz
E de Vergonia qu'enmenatz,
Per que los gitatz d'esta terra?
Qu'en aissi cum la clau enserra
Cant es uberta la morralha,
Es de pretz vergonia e vitalha,
Qu'om ses vergonia re non a;
E per so portatz no' 'nh de sa
Lo gra, e laissatz nos la palha.
E cel cui fin' amor asalha
Cum poira viore ses merce?
Sapchatz que ges non esta be,
Car aissi nos raubatz del tot;

E vuelh saber mot cada mot,
Senher, e no us deu pesar,
Per cal forfag deu mescabar
Dona del tot son cavasier;
Et atressi del cavasier,
De sa dona, per que la pert;
Ni cals es lo forfag, per cert,
Per que la deu desamparar;
Qu' en auzir qu' el rei navar
Avia sa dona gequida;
Manh tornei e manhta envaida
E manh assaut e manh sembel
E manhta tor e manh castel
Eron per s' amor envait,
E fag manh do e manh covit
Cant el era per lies joios,
Cointes e gais i amoros
E cantaires e vesiatz;
Mas eras canta de pechatz,
So ausi comtar, l' autr' ier,
Ad .I. seus cortes escudier,
Que de Navarra va en Fransa.
Dios prec que 'lh reda sa conhtansa
Al rei, si o pot far per razo,
E qu' ela lo forfag li perdo,
E que jamai no 'lh sia truanda.
Ar tornem en nostra demanda,
Car trop nos poiriam tarzar,
Senher, e vuelh vos demandar
D' En Amfos, que es rei de Castela,
On pretz e valors renoela,
Que a fag de lui capdel e paire
Et el de mi lo seu amaire.
Siei fag son gran en larguetat,
Et anc no i fo escassetat
En sa cort, ni anc no i poc intrar.
Fons es de conduh e de dar
E de valor e de proessa;
E doncs mas el tant gen s' adressa,
Ni en valor a messa sa ponha,
Co 'lh tolletz Merce ni Vergonha
Ni 'n menatz ab vos Leutat?"
— „Tot autre home tengra per fat,
Peire .W., de la demanda;
Mas ieu, car Merces m' o comanda,
Vos en dirai la veritat,
E, car vos o ai autreiat,

Dirai vos o cum que m' en prenda:
Vostra dona, ab longa atenda,
Pot esser que us aura merce,
Ab sol que no us camges en re, . . .
Ni en siatz volvens ni camjaire.
D' amor, don vos faitz domneiaire . . . .
La flama e 'l fuec e 'l recaliu
Naih dins lo cor, so sapiatz,
E fai la noirir voluntatz,
E engenra lo pessamens
Que cor mial-tans que no fai vens;
E viu de gaug e d' alegrier,
Et ab gai plazer plasentier
Ela s' abranda, e s' escan
Per fals conte d' ome truan,
Cui Dios gar de bon' aventura!
Pero l' amors creis e melhura,
Can lo lausengier es proatz.
Enqueras aug que demandatz
D' Amor si pot naisser ses paire?
Ela oc, e ces sor e ces fraire;
Car creih e monta per vezer,
Mas desasaut e desplazer
E lauzengier la fan baissar,
Mas cant azaut s' i pot mesclar
Ni plazer que son companho,
Fan la creicher de tal rando
Mial tans que davan non era . . . .
E de nostre arquier, En Leutat,
Cossi fier del arc del alborn?
Ab lo plom fier lo fals e 'l morn;
E ja negus non vol guerir,
Qu' el cairel intra ab sospir
Per meg los huels e per l' aurelha.
Era veiatz gran meravilha
Qu' en un colp fa de dos cors us.
Pero ja no s pesse negus
Qu' en sia feritz, ni neguna
Dinnada d' amor ni dejuna,
Si no es leials ses tot engan;
Per qu' en pregui d' aissi enan
Que s' en gart En Peire de Moncada,
E 'N Dor de Barasc, si lh' agrada,
E prec n' En Foih e 'N Olivier;
Car tug quatre son corratier
De donas, e no m' es azaut,
Car contrafan Ramon Guiraut

Que solia cavals revendre;
Car drutz, can vol donar ni vendre,
Sa dona 'l tenc per corratier.
E laih los que no m' an mestier,
Mas cascus an' a sa fe.
E dirai vos cossi s cove
De cavasier, per cal offensa
Laih sa dona, que penedensa
No i deu trobar ni merce,
Si autre cavalier colgua ab se
Depois que lhui i aura colguat;
Car no pot esser restaurat
A dona, can fai falhimen;
Car en aissi cum es plus gen
A dona, can fai benestar,
Lh' es plus lag, cant fai malestar,
Que nulha autrui res qu' el mon sia;
Car dona es cap de cortesia;
E tota gen deu la ondrar,
Ab que s gar de far malestar,
C'om d' avol fag no la reprenda."

XXI. *Bruchstücke eines Gedichts, welches aus mehr als* 1800 *Versen besteht. Rayn. V*, 342.

Abril issic, mais intrava
E cascus dels auzels chantava
Josta sa par, que aut que bas;
E car remanion atras
Vas totas partz neus e freidors,
Venion frugz, venion flors
E clar temps e dossa sazos;
Et ieu m' estava cossiros,
E per amor un pauc enbroncx;
Sove m que fon mati adoncx
En la plassa de Bezaudun ....
Venc vas mi vestitz e caussatz
Un joglaretz a fort del temps ....
Venc josta me son cors pauzar,
Et ieu rendey li sas salutz;
E si m fui aperceubutz
A son venir que fos joglars;
Si m volgui saber sos afars
Per mi meteus, et el me dis:
„Senher, ieu soy us hom aclis
A joglaria de cantar,

E say romans dir e contar
E novas motas e salutz
Et autres comtes espandutz
Vas totas partz azautz e bos
E d'EN Gr. vers e chansos
E d'EN Arnaut de Maruelh mays,
E d'autres vers e d'autres lays;
Que ben deuri' en cort caber
Mas er son vengut vil voler....
Per qu'ieu ni nulhs homs avinens
Ni savis non es aculhitz...."
Et ieu per so car ora 'n vi....
Li dis: Amicx, ses tot messatge,
Vuelh que ns anem ades dinar,
Apres, si res voletz comtar....
Vos auzirai mot volontiers....
Apres manjar en un vergiers
Sobr' un prat, josta un rivet
Venguim abduy, e si no y met
Messonja, sotz un bruelh fleurit....
Me dis: Senher, a bon abric
Vei que em aisi vengut,
Per qu'ieu prec, si dieus vos aiut
A far tot so que vos volres,
C'aisi puramen m'escotes
Com s'era messatje d'amor.
Co us sabetz ben que 'l chauzidor,
Cal que sian o mal o bo,
An mes chausir en tal tenso
C'a penas s'en sabon issir....
Per qu'els faitz e 'ls captenemens
Segon las gens deu hom camjar;
Aiso m'a fag man ben estar
Apenr' e man divers saber,
E cuidava 'n secret aver
Entr' els baros man gazardo....
Mas er conosc qu'a perdemen
Son tug vengut estiers petitz;
Per qu'ieu m'en fora tost partitz
Per penr' un autre cossirier,
Mas aventura e siey mestier
Que mant homes fan ben enans
Volgron qu'ieu fos a Monferrans
Vengutz en Alvernh' al Dalfi,
E si fon un sapte mati;
Si co suy vengut de Riom;
E si anc genta cort ni hom

Ni de bon solatz, si fon sela;
Non y ac dona ni donzela
No fos pus francx d'un aizelo
Ni cavayer ni donzelo
C'om agues noirit en sa man . . . .
E si s'avenc entor nadal
C'om apela kalendas lay . . . .
E aco fon ses tot esmay
A Monferrat sus el palaitz,
E s'anc vis homes ensenhatz
Ni ab-baudor, so fon aqui . . . .
Vos sabetz ben que luenh ni pres
Non es hom natz ni faitz ses paire,
Per qu'ieu n'aic un mot de bon aire
E tal que s saup far entr' els pros;
Cantaire fo meravilhos
E comtaires azautz e ricx
Et ieu peytz. Si com N Enricx
Us reys d'Englaterra donava
Cavals e muls e can sercava
Vas Lombardia al pros marques . . . .
Et auzic nomnar Catalas
E Proensals mot e Gascos,
Vas donas francx et amoros;
E fazian guerras e plays,
Per c'a mi, per aital pertrays,
Ab vostres motz me fis joglars . . . .
D'aqui m'en anei en Tolzan
On atrobey al cor certan
Mo senher lo comte premier
E mant avinen cavayer . . . .
C'aisi tengues ma via plana
Fes me venir a Mataplana . . . .
Aqui trobey, si a vos platz,
Mon senher N Ugo avinen,
E franc e dos e conoissen
Ad escotar tot bo saber,
E trobey lay donas, per ver,
Que m fero rembrar mon paire
E 'l segle bos qu'en a fag traire . . . .
Ieu li dis, ses tot aparelh:
Amicx, vos es vas mi vengutz
Segon que dizes esperdutz,
Fors issitz de vostre sen
Per so car no sabetz comen
Ni per que es aissi camjatz
Lo segles e fina beutatz . . . .

E si 'l Dalfis fis e verays
No vos agues aital sen mes,
Vos foratz tornatz descortes ....
Et auziratz, si com ieu fi
Als trobadors dir e comtar,
Si com vivion per anar
E per sercar terras e locx,
E viras lur selas ab flocx
E tans autres valens arnes
E fres daurats e palafres;
Meravilheratz vos en fort;
Li un venian d'otra 'l port
E li autre d'Espanha say,
Aqui trobavon cuend e gay
E donador lo rey 'N Anfos,
EN Diego que tan fo pros ....
E 'l comte Ferran lo cortes,
E sos fraire tan ben apres ....
Vas Lombardia 'l pros Marques ....
Que en la terra veramen
S'es mantenguts tos temps donars;
Et en Proensa homs non avars ....
EN Blacas no y fai a laissar
Ni del Baus EN Guillem lo blon ....
Ni 'l comte Dalfi que tan valc
Ni sai EN Gasto a cui calc
May de pretz c'om non li conoys;
E silh que venion per Foys
Aqui trobavon un senhor
Adreg e plazen donador ....
E trobaretz pros e veray
N Arnaut de Castelnou tos temps ....
Et al Castelvielh fo N Albertz
Us cavayers mot coratjos,
Et entorn lui d'autres baros
A totz bes far francx et arditz ....
Mas vos non poirias sofrir,
A mon semblan, tan lonc sermo,
E trop parlar met en tenso
So que mezura fai grazir,
Per qu'ieu vuelh a Miquel venir
En Arago et a 'N Garsia ....
Lo comte qu'es a Castilho
EN Pos bo, e sos filh N Ugo,
A mantener prez e valor ....
E Jaufre que tan fo prezatz
Per mans locx e per mans regnatz ....

Vers dieus, que per nos fon penatz ....
Volc qu' en Alamanha vengues
Us emperaire Fredericx,
Et Englaterra 'N Enricx ....
N Enricx, EN Richartz, EN Jofres;
Et en Tolosa un coms cortes
EN Raimon que tan fon prezatz ....
Aisi o deuriatz saber
Per mot auzir e per parer
Cals fo 'l pros coms de Barsalona
E sos fils N Anfos que tan bona
Valor saup aver totz sos jorns ....
E per aquist eran refait
Joglar e cavayer desfait
E mantengut li dreiturier,
E qui avia son mestier
Ni son saber azaut ni car
Ad els l' anavon prezentar ....
Er vos ai parlat dels baros
Per so qu' en sias pus ginhos ....
E per mostrar, si co hom ditz,
Ni vos mezeis m' avetz pregat,
Per cal maneira son prezat
Aitals homes ni mielh apres ....
C' ades vulhatz bos sabatos
Portar e caussas ben estans
Cotel, borsas, correg' e guans,
E capel el cap gen tener,
Car aital s captenh son plazer;
Adzaut e non trop maystrat
Vostre vestir sian talhat ....
Que vostres ditz sian ginhos
E vostre fag mesclat ab sen ....
E membre us so c' us conoissens
Trobaires dis, EN Miravals ....
Per que us deu membrar eyssamen
A far valens vostres mestiers
So que us dis EN Peire Rogiers ....
Aprendetz so qu' en dis N Arnaut
De Maruelh que per melhurar ....
„Aprendatz de las gens
„Fatz e captenemens ....“

XXII. *Rayn. V*, 341. *Diez*, 173.

Mout viu ab gran dolor
Qui pert son bon senhor,

Qu' ieu perdiei lo melhor
Que mortz pogues aucir,
E quar no puesc murir
Ni es dreitz c' om s' aucia,
Per ma vida guerir
M' en anei en Ongria
Ab bon rey 'N Aimeric;
Laï trobei bon abric,
Et aura m, ses cor tric,
Servidor et amic.

In demselben Gedicht befindet sich folgende Schilderung seiner Dame:

Que roza de pascor
Sembla de la color
E lis de la blancor;
E quan la volc bastir,
Dieus mez i son albir,
Qu' en ren als non l' avia,
Qu' en lieys volc revenir
Amors e drudaria . . . .

XXIII. *Rayn. V*, 341.

La lauzeta e 'l rossinhol
Am mais que nulh autr' auzel,
Que pel joy del temps novel
Comenson premier lur chan;
Et ieu ad aquel semblan,
Quan li autre trobador
Estan mut, ieu chant d' amor
De ma dona NA Vierna.

XVII. Bertran von Born.

Diez, 179. Faur. II, 202. 116.

Bertrans de Born si fo un castellans de l' evescat de Peiregors, vescoms d' Autafort, un castel que avia prop de mil homes. Et avia fraires e cuiava 'l deseretar, si no fos lo rei d' Englaterra. Totz temps ac guerra ab totz los sieus vezins, ab lo comte de Peiregors, et ab lo vescomte de Lemoges, et ab son fraire Constanti, et ab EN Richart tan quan fo coms de Peitieus. Bons

cavalliers fo e bons guerriers, e bon domneiaire, e bons trobaire; e savis e ben parlans; e saup ben tractar mals e bens. Seingner era, totas ves quan se volia, del rei Enric d'Englaterra e del fils de lui; mas totz temps volia que ill aguesson guerra ensems lo paire e lo fils, e 'l fraire l' un ab l' autre. E totz temps volc que lo reis de Fransa e 'l reis d' Englaterra aguesson guerra ensems; e s' il avian patz ni treva, ades se penava e s percassava ab sos sirventes de desfar patz e de mostrar com cascuns era desonratz en aquella patz. E si n' ac de grans bes e de grans mals d' aisso qu' el mesclet entre lor. Mot fe be sirventes, et anc no fes mas doas cansos. El rei d' Arago donet per molher las cansos d' EN Guiraut de Bornelh als sieus sirventesc. Et aquel que cantava per el avia nom Papiol. Et era azautz e cortes; e clamava Rassa lo coms de Bretanha; e 'l rei d' Englaterra Oc e No; e 'l rei jove so filh, Marinier. E metia tot son sen en mesclar guerras: e fes mesclar lo paire e 'l filh d' Englaterra, tan qu' el rei jove fo mortz d' un cairel en un castel d' EN Bertran de Born. (cf. *Diez*, 191). — EN Bertran si s vanava qu' el cuiava tan valer, que no s pensava que tot son sen l' agues mestier. E pueis lo rei lo pres; e, quan fo pres, el li demandet si avia tot son sen, que aras vos aura ops. Et el respos, qu' el avia tot lo sen perdut; quar tot lo perdet quan lo rei jove mori. Adoncs se ploret lo rei de so filh; e perdonec li, e 'l vesti, e 'l donet terras et honors. E visquet longamen el segle, e pueis se rendet en l' orde de Cistel. — De ci en avan son escrits dels sirventes d' EN Bertran de Born loscals an la rason per qu' el fon faits lo sirventes, e la rasons l' un' apres l' autre. — Bertrans de Born si era drutz d' una domna gentil e jove e fort prezada, et avia nom ma domna Maenz de Montaingnac, moiller d' EN Talairan qu' era fraire del comte de Peiregors, et ella era filla del vescomte de Torena, e seror de ma domna Maria de Ventedorn e de N' Elis de Monfort, et en son chantar l' apellava Dalfi; e segon qu' el dis en son chantar, ela 'l parti de si, e 'l det comjat, don el fon mout tritz et iratz, e fetz razo que jamais no la cobraria, ni autra non trobava que il fos tan bella ni tan bona ni tan plazens ni tant enseignada; e penset, pois qu' el non poiria cobrar neguna que ill pogues esser egals; e la soa domna li conseillet qu' el en fezes una en aital guiza, qu' el soiseubes de las autras bonas domnas et bellas de chascuna una beutat, o un bel semblan, o un bel acuillimen, o un avi-

nen parlar, o un bel captenemen, o un bel garan, o un bel taill de persona; et en aissi el anet querren totas las bonas domnas que chascuna li dones un d'aquest dos qu'en avetz auzitz nomnar a refar la soa domna c'avia perduda. Et el sirventes qu'el fetz d'aquesta razon vos auziretz nomnar totas las domnas a lasquals el anet querre socors et ajuda a far la domna soiseubuda. El sirventes qu'el fetz d'aquesta razon si comensa: „Domna, pois de mi no us cal.“ — Bertrans de Born si era drutz de ma domna Maenz de Montaingnac, de la moiller d'EN Tallairan que era aitals domna com vos ai dig en la razon del sirventes de la domna soiseubuda. E, si com eu vos dis, ela 'l parti de si, e det li comjat; et encusava lo de ma domna Guiscarda, de la moiller del vescomte de Comborn, d'una valen domna que fon de Bergoingna, soror d'EN Guiscart de Beljoc, avinens domna et enseingnada; era complida de totas beutatz; si la lauzava fort en comtan et en chantan. Bertrans, enans qu'el la vis, era sos amics per lo ben qu'el auzi d'ella; et enans qu'ella fos venguda, si fetz aquestas coblas que dizion:

Ai! Lemozis, franca terra corteza,
Mout me sap bon, car tals honors vos creis,
Que jois e pretz e deportz e gaiessa,
Cortezia e solatz e domneis
S'en ven a vos e 'l cor estei anceis.
Be s deu gardar, qui a drutz se depeis,
Per cals obras deu domna esser conquisa.

Dons e servirs e garnirs e larguesa
Noiris amor com fai l'aiga lo peis,
Enseingnamens e valors e proessa,
Armas e cortz e guerras e torneis;
E qui pros es ni de proessa s feis
Mal l'estara, s'aoras non pareis,
Pois NA Guiscarda nos es en sai tramesa.

E, per aquesta domna Guiscarda, si parti de si ma domna Maenz, qu'ella crezia qu'el li volgues meills que ad ella, e qu'ella li fezes amor. E per aquest departimen el fetz la domna soiceubuda, e 'l sirventes que dis: „Eu m' escondic, domna, que mal no mi er.“ — Bertrans de Born si fo acomjadatz de soa domna, ma domna Maenz de Montaingnac, e no ill ten pro sagramen ni esditz qu'el fezes en comtan ni en chantan, qu'ela volgues creire qu'el non ames NA Guiscarda. E si s'en anet en Saintonge vezer ma domna NA Tibors de Montausier qu' era de las plus presadas dom-

nas que fossen el mon, de beutat, de valor e d'enseingnamen. Et aquesta domna era moiller del seingnor de Chales e de Berbesil e de Montausier. EN Bertrans si 'l fetz reclam de ma domna Maenz que l'avia partit de si e no 'l volia creire per sagramen ni per esdich que li fezes qu'el non volgues ben a NA Guiscarda. E si la preguet qu'ela lo degues recebre per cavalier e per servidor. Ma domna NA Tibors, com savia domna qu'ella era, si 'l respondet en aissi: „Bertrans, per la razon que vos etz vengutz sai a mi, eu en son mout alegra e gaia, e tenc m'o a grant honor; e d'autra part, si me desplatz, ad honor m'o tenc, car vos m'etz vengutz vezer ni preiar qu'eu vos prenda per cavalier e per servidor; e desplatz me mout si vos avetz faich ni dich so per que ma domna Maenz vos aia dat comjat, ni per que sia irada ab vos. Mas eu sui aquella que sai ben com se cambia tost cors d'amadors e d'amairitz; e si vos non avetz faillit vas ma domna Maenz, tost en sabrai la vertat; e si vos retornarai en la soa gracia, s'en aissi es; e si en vos es lo faillimens, eu ni autra domna no vos deu mais acuillir ni recebre per cavalier ni per servidor; mas eu farai ben aitan qu'eu vos penrai a mantener et a far lo concordi entre vos et ella.“ Bertrans si s'en tenc mout per pagatz de la responsion de la domna NA Tibors, e promes li qu'el non amara mais autra domna ni servira sinon ma domna NA Tibors, si causa er qu'el non pogues recobrar l'amor de ma domna Maenz. E ma domna NA Tibors promes a 'N Bertrans que, s'ella no 'l podia acordar ab ma domna Maenz, qu'ela 'l recebria per cavalier e per servidor. E non anet longa sazo que ma domna Maenz saup qu' EN Bertrans non avia colpa, et escoutet los precs que ill eron faich per EN Bertrans de Born, et si 'l tornet en gracia de vezer lo e d'auzir sos precs; et el li comtet e 'l dis lo mantenemen que ill avia faich ma domna NA Tibors, e la promession que ella avia faich ad el; don ma domna Maenz li dis qu'el prezes comjat de ma domna NA Tibors, e que s fezes absolver las promessions e 'ls sagramens que ill avian faich entre lor; don Bertrans de Born fetz aquest sirventes: „S'abrils e foillas e flors.“ E si ricordet lo socors qu'anet a demandar a ma domna NA Tibors e l'acoillimen qu'ella li fez dins son repaire en una cobla qu'el dis: „Domna, s'ieu quezi socors.“ Et en las autras coblas blasmet los rics baros que, ses donar, per paor volian pretz aver, e c'om non auses retraire los mals que ill fazian,

et autres que basten volian se far parer rics, autres per tener cans et austors, et autres per guerreiar laisson joi e joven et amor; los autres per los grans que fazian als torneiamens on raubaven los paubres cavaliers e laissavan los grans faitz d'onor; e d'aquestas razos fetz aquest sirventes: „S'abrils e foillas e flors.“ — Bertrans de Born si era anatz vezer una serror del rei Richart, que fon maire de l'emperador Oth, laquals avia nom ma domna Eleina, que fo moiller del duc de Sansoigna. Bella domna era e molt cortesa et enseignada, e fazia gran honor en son acuillimen et en son gen parlar. EN Richartz qu'era adoncs coms de Peitieus, si s'aissis l'onor sa serror, e si 'l comandet qu'ella ill disses e il fezes plazer e gran honor; et ella per la gran voluntat qu'ella avia de pretz e d'onor aver, e per qu'ella sábia qu' EN Bertrans era tan fort prezatz hom e valens, e qu'el la podia fort enansar, si 'l fetz tan d'onor qu'el s'en tenc fort per pagatz, et enamoret se fort de leis, si qu'el la comenset lauzar e grazir. En aquella sazon qu'el l'avia vista, el era ab lo comte Richart en un' ost, el temps d'ivern, et en aquel' ost avia gran desaise. E cant venc un dia d'una domenga, era ben meitz dias passatz que non avian manjat ni begut, e la fams lo destreingnia mout, et adoncs fetz aquest sirventes que dis: „Ges de disnar non for' oimais matis.“ — Bertrans de Born si s'appellava Raissa ab lo comte Jaufre de Bretaingna qu'era fraire del rei jove e d'EN Richart qu'era coms de Peitieus. EN Richartz e 'N Jaufre si s'entendion en la domna d'EN Bertran de Born, NA Maenz de Montaignac, e 'l reis N Anfos d'Aragon, e 'N Raimons lo coms de Tolosa; et ella los refudava totz per EN Bertran de Born que avia pres per entendedor e per castiador; e per so que ill remansessen dels precs d'ella, el volc monstrar al comte Jaufre quals era la domna en cui el s'entendia, e si lauzet en tal manieira que par qu'el l'agues vista nuda e tenguda; e volc ben c'om saubes que NA Maenz era la soa domna, aquella que refudava Peiteus, so era EN Richartz qu'era coms de Peitieus, EN Jaufre qu'era coms de Bretaingna, e 'l rei d'Aragon qu'era seigner de Sarragoza, e 'l comte Raimon qu'era seingner de Tolosa, e per so dis EN Bertrans:

Rassa, als rics es orgoillosa
E faitz gran sen a lei de tosa,
Que no vol Peitieu ni Tolosa

Ni Bretaingna ni Saragosa,
Anz es tan de pretz enveiòsa
Qu' als pros paures es amorosa. (cf. *Diez*, 181).

E d' àquesta razon que us ai dicha, el fetz son sirventes de blasmar los rics que re non donon e que mal acoillon e sonan, e que senes tort ochaisonen, e qui lor requier merce que non perdonen, ni servizi non guierdonen; et aquels que mais non parlon sinon de volada d' Austor, ni mais d' amor ni d' armas non auson parlar entre lor. E volia qu' el coms Richartz guerreies lo vescomte de Lemogas, e qu' el vescoms si defendes proosamen. E d' aquestas razos si fetz lo sirventes que dis: „Rassa, tan creis e mont' e pueia.“ — Bertrans de Born, si com eu vos ai dich en las autras razos, si avia un fraire que avia nom Constanti de Born; e si era bos cavallier d' armas, mas non era hom que s' entremeses molt de valor ni d' onor; mas totas sazos volia mal a 'N Bertran e ben a totz cels qui volian mal a 'N Bertran, e si 'l tolc una vetz lo castel d' Autafort qu' era d' amdos en comunailla. EN Bertrans si 'l recobret e si 'l casset de tot lo poder; et aquel si s' en anet al vescomte de Lemogas qu' el degues mantener contra son fraire, et el lo mantenc; e 'l reis Richartz lo mantenc contra EN Bertran. E Richartz si guerriava ab N Aimar, lo vescomte de Lemogas. E 'N Richart e 'N Aimar si guerreiavon ab EN Bertran, e ill fondian la soa terra e la il ardian. Bertrans si avia faich jurar lo vescomte de Lemozin, e 'l comte de Peiregors que avia nom Talairan ab cal Richartz avia tota la ciutat de Peiregors, e no il en fazia negun dan, car el era flacs e vils e nuaillos. EN Richartz si avia tolt Gordon a 'N Guillem de Gordon, et avia promes de jurar ab lo vescomte et ab EN Bertran de Born, et ab los autres baros de Peiregors e de Lemosi e de Caercin, losquals EN Richartz deseretava; don Bertrans los repres fort, e fetz de totas aquestas razos aquest sirventes que dis: „Un sirventes que mot non faill.“ — Bertrans de Born, si com vos ai dig, en la sazon qu' el avia guerra ab lo comte Richart, el fez si qu' el vescoms de Ventedorn, el vescoms de Comborn, el vescoms de Segur, so fo lo vescoms de Lemogas, e 'l vescoms de Torena, se jureron ab lo comte de Peiregors et ab los borges d' aquellas encontradas et ab lo seingnor de Gordon et ab lo seingnor de Monfort, e si se sarreron ensems per qu' il se deffendesson d' al com Richart que los volia deseretar, per so car il volion ben al rei jove son fraire, ab cui el se guerreiava, alqual el avia toltas las

rendas de las caretas, de lasquals caretas lo reis joves prendia certa causa, si com lo paire l'o avia donat, e no 'l laissava neus albergar segur en tota la soa terra. E per aquest sagramen que tuich aquist avian fait de guerreiar EN Richart, Bertrans de Born si fez aquest sirventes: „Puois Ventadorns e Comborns, etc.“ Per assegurar totas las gens d' aquela encontrada per lo sagramen que aquill avian faich contra 'N Richart, e reprenden lo rei jove, car el en guerra non era plus prosperos; remembran a lui com En Richart l'avia toltas las rendas de las caretas (cf. *Diez*, 197), e com el avia fait levar un castel el miei loc de la terra qu' el paire li avia dada, e lauzan lo seingnor de Puoiguillem e de Clarensa e de Gragnol e de Saint Astier, qu' eren quatre baron de Peiregors, e lauzan si mezeis e Torena et Engolmeza; e dis que si 'l vescoms de Born e de Gavaudan, so era EN Gastos Bearn qu' era caps de tota Gascoingna, EN Vivians de Lomaingna, EN Bernados d' Armaingnac e 'l vescoms de Tartartz venion sai ad el que volion mal a 'N Richart, assatz avia el que far, e si 'l seingner de Malleon, so era EN Raols de Malleon, lo paire d' EN Savaric, el seingner de Taunai, el vescoms de Siorai, el seingner de Taillaborc, el vescoms de Toratz, que tuit aquist l' ajudaravon, si lor fossen de pres per lo gran tort qu' en Richart lor fazia; e tuit aquist eron gran baron de Peitieu. E de totas aquestas razos, si fez EN Bertrans aquest sirventes que comenssa: „Puois Ventadorns e Combors ab Segur.“ — Al temps qu' EN Richartz era coms de Peitieus, anz qu' el fos reis, Bertrans de Born si era sos enemics, per so qu' EN Bertrans volia ben al rei jove que guerreiava adoncs ab EN Richart qu' era sos fraire. EN Bertrans si avia fait virar contra 'N Richart lo bon vescomte de Lemogas que avia nom N Aemars; e 'l vescomte de Ventedorn; e 'l vescomte de Gumel; e 'l comte de Peiragors e son fraire; e 'l comte d' Engoleime e sos dos fraires; e 'l comte Raimon de Tolosa; e 'l comte de Flandres; e 'l comte de Barsolona; EN Centoill d' Estarac, un comte de Gascoingna; EN Gaston de Bearn, comte de Bigora; e 'l comte de Digon. E tuich aquistz si l' abandoneron e feiron patz ses lui, e si s perjureron vas lui. EN Aemars, lo vescoms de Lemogas, que plus l' era tengutz d' amor e de sagramen si l' abandonet e fetz patz ses lui. EN Richartz cant saup que tuich aquist l' avion abandonat, el s' en venc denant Autafort ab la soa ost, e dis e juret que jamais no s' en partiria si 'l no ill dava Autafort, e no

venia a son comandamen. Bertrans quant auzi so qu' EN Richartz avia jurat, e sabia qu' el era abandonatz de totz aqestz que vos avetz auzit, si 'l det lo castel, e si venc a son comandamen. E 'l coms Richartz lo receup, perdonan li e baisan lo; e sapchatz que per una cobla qu' el fetz el sirventes locals comensa: „Si 'l coms m' es avinens e non avars," lo coms Richartz li perdonet son brau talan, e rendet li son castel Autafort e venc sos fin amic coral; e vai s' en EN Bertrans e comensa a guerreiar N Aemar lo vescomte que l' avia desamparat, e 'l comte de Peiregors; don Bertrans receup de grans dans, et el a lor fetz de grans mals. EN Richartz, quant fon devengutz reis passet outra mar, e 'N Bertrans remas guerreian. Don Bertrans fetz d' aquestas dcas razos aquest sirventes: „Ges ieu no m desconort." — En la sazos qu' el reis joves ac faita la patz ab son fraire Richart et el ac fenida la demanda que il fazia de la terra, si com fo la voluntat del rei Henric lor paire; e 'l paire li dava certa liurazon de deniers per vianda, e per so que besoigna l' era. E neguna terra non tenia ni possezia; ni negus hom a lui no venia per mantenemen ni per secors de guerra; EN Bertrans de Born e tuit li autre baron que l' avian mantengut contra Richart foron molt dolen. E 'l reis joves si s' en anet en Lombardia torneiar e solasar; e laisset totz aquestz baros en la guerra ab EN Richart. EN Richartz asega borcs e chastels, e pres terras, e derroca et ars et abrasa. E 'l reis joves si sojornava, torniava e dormia e solasava; don EN Bertrans si fetz aquest sirventes que comensa: „D' un sirventes non cal far longor ganda." Lo plainz qu' EN Bertrans de Born fetz del rei jove non porta autra razon sinon qu' el reis joves era lo meiller del mon. EN Bertrans li volia meills qu' a home del mon, e lo reis joves ad el meills qu' a home del mon, e plus lo crezia que home del mon; per que lo reis Enrics sos paire e 'l coms Richartz sos fraire volian mal a 'N Bertran. E per la valor qu' el reis joves avia, e per lo gran dol que fon a tota gen, el fetz lo plaing de lui que dis: „Mon chan fenis ab dol et ab mal traire." — Lo reis Henrics d' Engleterra si tenia assis EN Bertran de Born dedins Autafort, e 'l combatia ab sos edeficis, que molt li volia gran mal, car el crezia que tota la guerra qu' el reis joves, sos fillz, l' avia faicha qu' EN Bertrans la il agues faita far; e per so era vengutz denant Autafort per lui desiritar. E 'l reis d' Aragon venc en l' ost del rei Henric denant Autafort. E cant Bertrans o saub, si fo

molt alegres qu' el reis d' Aragon era en l' ost, per so qu' el era sos amics especials. E 'l reis d' Aragon si mandet sos messatges dins lo castel, qu' EN Bertrans li mandet pan e vin e carn; et el si l' en mandet assatz; e per lo messatge per cui el mandet los presenz, el li mandet pregan qu' el fezes si qu' el fezes mudar los edificis e far traire en autra part, qu' el murs on il ferion era tot rotz. Et el, per gran aver del rei Henric, li dis tot so qu' EN Bertrans l' avia mandat a dir. E 'l reis Henrics si fes metre dels edificis en aquella part on saub qu' el murs era rotz, e fon lo murs per terra, e 'l castels pres; e 'N Bertrans ab tota sa gen fon menatz al pabaillon del rei Henric. E 'l reis lo receup molt mal; e 'l reis Henrics si 'l dis: „Bertrans, Bertrans, vos avetz dig que anc la meitatz del vostre sen no vos besognet nulls temps, mas sapchatz qu' ara vos besogna ben totz.“ „Seingner, dis Bertrans, el es ben vers qu' eu o dissi, e dissi me ben vertat.“ E 'l reis dis: „Eu cre ben qu' el vos sia aras faillitz.“ „Seingner, dis EN Bertrans, ben m' es faillitz.“ “E com, dis lo reis?“ „Seingner, dis EN Bertrans, lo jorn qu' el valens joves reis, vostre fills mori, eu perdi lo sen e 'l saber e la conoissensa.“ E 'l reis quant auzi so qu' EN Bertrans li dis, en ploran, del fill, venc li granz dolors al cor de pietat et als oills, si que no s pot tener qu' el non pasmes de dolor. E quant el revenc de pasmazon, el crida e dis en ploran: „EN Bertrans, EN Bertrans, vos avetz ben drech, et es ben razos, si vos avetz perdut lo sen per mon fill, qu' el vos volia meils que ad home del mon; et eu per amor de lui vos quit la persona e l' aver e 'l vostre castel, e vos ren la mia amor e la mia gracia, e vos don cinc cenz marcs d' argen per los dans que vos avetz receubutz.“ EN Bertrans si 'l cazec als pes, referren li gracias e merces. E 'l reis ab tota la soa ost s' en anet. EN Bertrans, cant saup qu' el reis d' Aragon l' avia faita si laida felonia, fon molt iraz ab lo rei 'N Anfos. E si sabja com era vengutz al rei Henric esser soudadiers logaditz, e sabia com lo reis d' Aragon era vengutz de paubra generacion, de Carlades d' un castel que a nom Carlat que es en Rosergue, en la seingnoria del comte de Rodes; EN Peire Carlat, qu' era seingner del castel per valor e per proessa, si pres per moiller la comtessa de Millau qu' era caseguda en eretat, e si n' ac un fil que fon valens e pros, e conquis lo comtat de Proensa, et us sos fils si conquis lo comtat de Barsalona, et ac nom Raimon Berrengier, loquals conquis lo regisme d' Aragon e fo

lo primiers reis que anc fos en Aragon, et anet penre corona a Roma, e cant s'en tornava, e fon al borc Saint Dalmas, el mori; e remanseron ne trei fill, Anfos loquals fo reis d'Aragon, aquest que fetz lo mal d'EN Bertran de Born, e l'autre don Sancho, e l'autre Berengiers de Besaudunes. E saup com el avia traida la filla de l'emperador Manuel, que l'emperaire l'avia mandada per moiller ab gran tresor et ab gran aver et ab molt onrada compaingnia, e los raubet de tot l'aver que la domna e ill Grec avian; e com los enviet per mar marritz e consiros e desconseillatz; e com sos fraire Sanchos l'avia tota Proensa, e com se s perjuret per l'aver qu'el reis Henrics li det contra 'l comte de Tolosa. E de totas aquestas razons fetz EN Bertrans de Born lo sirventes que ditz: „Pois lo gens terminis floris.“ — Si com vos avetz maintas vetz auzit, EN Bertrans de Born e sos fraires EN Constantis agren totz temps guerra ensems et agren gran malvolensa l'us a l'autre, per so que chascuns volia esser seingner d'Autafort lo lor comunal castel per razo. Et avenc se que com so fos se causa qu' EN Bertrans agues presa e tolguda Autafort, e casset Constanti e sos fills de la terra. EN Constantis s'en anet a 'N Aemar lo vescomte de Lemogas et a 'N Amblart comte de Peiregors et a 'N Taillaran seingner de Montaingnac querre lor merce qu'il lo deguesson ajudar contra son fraire EN Bertran qui malamen tenia Autafort qu'era mieiz seus, e no l'en volia dar neguna part, anz l'avia malamen dezeretat; et ill l'ajuderon e conseilleron contra EN Bertran, e feiron lonc temps gran guerra ab lui; et a la fin tolgren li Autafort. EN Bertrans s'en escampet ab la soa gent e comenset a guerreiar Autafort ab totz sos amics e parens. Et avenc si qu' EN Bertrans cerquet concordi e patz ab son fraire, e fon faicha gran patz, e vengron amic. Mas quant EN Bertrans fon ab tota la soa gen dins lo castel d'Autafort si 'l fetz faillimen, e no ill tenc sagramen ni conven, e tolc lo castel a gran fellonia a son fraire; e so fon un dia de diluns en loquals era tals ora e tals poinz que segon la razon dels agurs ni de poinz e d'estrolomia non era bon comensar negun gran faich. EN Constantis s'en anet al rei Henric d'Englaterra et a 'N Richart lo comte de Peitieus querre mantenemen contra 'N Bertran. El reis Henrics per so qu'el volia mal a 'N Bertran per so qu'el era amics e conseillaire del rei jove son fill loquals avia avuda guerra ab el, e crezia qu' EN Bertrans n'agues tota la colpa; (cf. *Diez*, 191); si 'l pres ad

ajudar, e 'l coms Richartz sos fills, e feiron gran ost, et assetgeiron Autafort, et a la fin preiseron lo castel, e 'N Bertran fon pres; e can fon menatz al pavaillon denan lo rei ac gran paor,. mas per las paraulas lasquals el membret al rei Enric del rei jove son fill, lo reis li rendet Autafort e perdonet li, e 'l coms Richartz totz sos mals talans, si com vos avetz auzit en l' istoria que es escrita denan sobre lo sirventes que dis: „Puois lo gens terminis floritz.“ Mas quan lo reis Henrics li rendia Autafort dis solazan ves de Bertran: Sia toa; ben la des tu aver per razon, tan gran fellonia fezis tu de ton fraire. Et EN Bertrans s' engenoillet denan lui e dis: Seingner, gran merces, be m platz aital jutgamenz. EN Bertrans intret el castel, e 'l reis Henrics e 'l coms Richartz s' en torneron en lor terra ab lor gen. Quan li autre baron qu' ajudavon Constanti auziron so, e viron qu' EN Bertrans avia ancaras lo castel, foron molt dolen et irat, e conseilleron Constanti qu' el se reclames d' EN Bertran denan lo rei Enric qu' el mantenria ben en razon. Et el si fetz. Mas Bertrans mostret al rei lo jutgamen qu' el avia fait, car el s' avia ben fait escrire; e 'l reis s' en ris, e s sollasset. EN Bertrans s' en anet ad Autafort, e Constantis non ac autra razo. Mas li baron que adjudavon Constanti feiren ab lui lonc temps gran guerra a 'N Bertran et el ad els; e tant com visquet, no il volc rendre lo castel ni far patz ab son fraire ni treva. E can fon mortz, acorderon se li fill d' EN Bertran ab EN Constanti lor oncle et ab sos filz lor cosins. E per aquestas razos fetz EN Bertrans aquest sirventes que dis: „Ges de far sirventes no m tartz.“ — Ben avetz entendutz los mals qu' EN Bertrans de Born remenbret qu' el reis d' Aragon avia faitz de lui e d' autrui, et a cap d' una gran sazon qu' el n' ac apres d' autres mals qu' el avia faitz si lo 'l volc retraire en un autre sirventes; e fon dig a EN Bertran c' un cavallier avia en Aragon que avia nom N Espaingnols, et avia un bon castel molt fort que avia nom Castellot, et era proprietat d' EN Espaingnol, et era en la forteressa de Sarrazins, don el fazia gran guerra als Sarrazis; e 'l reis si entendia molt en aquel castel; e venc un jorn en aquela encontrada per servir lo e per envidar lo al sieu castel, e menet lo charament lui ab tota soa gen. E 'l reis quant fon dedins lo castel lo fetz penre e menar defora, e tolt li lo castel. E fon vertatz que, quant lo reis venc al servizi del rei Henric, lo coms de Tolosa si 'l desconfis en Gascoingna, e tolt li ben cinquanta caval-

liers; e 'l reis Henrics li det tot l' aver que ill cavallier devian pagar per la reenson, et el no 'l paguet l' aver als cavallier, ans l' enportet en Aragon; et ill cavallier isseron de preisson e pagueron l' aver. E fon vertatz c' us joglars que avia nom Artuset, li prestet dos cens marabotis, e menet lo ben un an ab si, e no ill en det denier; e cant venc un dia Artuset joglars, si se mesclet ab un Juzieu, e ill Juzieu li vengron sobre e nafreron malamen lui et un son compaignon; et Artuset et us sos compaingz si auciseron un dels Juzieus, don li Juzieu aneron a reclam al rei e pregueron lo qu' el fezes vendeta e que lor des Artus e 'l compaingnon per aucire, e que ill darian CC. Marabotis; e 'l reis los lor donet amdos e pres los CC. Marabotis, e ill Juzieu los feiron ardre lo jorn de la nativitat de Crist, si com dis Guillems de Berguedan en un sieu sirventes dizen en el mal del rei:

E fetz una mespreison
Don om no 'l deu razonar,
Qu' el jorn de la naision
Fetz dos crestias brusar,
Artus ab autre son par,
E non degra aici jutgar
A mort ni a passion
Dos per un Juzieu fellon.

Don us autre que avia nom Peire joglar li prestet deniers e cavals, et aquel Peire joglars si avia grans mals dig de la veilla reina d' Englaterra, laquals tenia Fontebrau que es una abadia on se rendon totas las veillas ricas; et ella lo fetz ausire per paraula del rei d' Aragon. E totz aquetz laich faich remembret EN Bertrans de Born al rei d' Aragon en aquest sirventes que dis: „Quan vei per vergier despleiar." — En lo temps et en la sazon que lo reis Richartz d' Englaterra guerreiava ab lo rei Felip de Fransa, s' il foron amdui en camp ab tota lor gen. Lo reis de Fransa si avia ab se Franses e Bergoingnos e Campanes e Flamans e cels de Berrion; e 'l reis Richartz avia ab se Engles e Normans e Bretos e Peitavis e cels d' Anjeu e de Torrena e del Maine e de Saintonge e de Lemosin; et era sobre la riba d' un flum que a nom Gaura loquals passa al pe de Niort. E 'l una ost si era d' una riba e l' autra ost era de l' autra; et en aissi esteron XV jorn; e chascun jorn s' armavan et appareillavan de venir a la batailla ensems. Mas arcivesque et evesque et abat et home d' orde que cercavan patz eran en miech que defendian que la batailla non era. Et un

dia foron armat tuit aquill qu' eran ab lo rei Richart et esqueirat de venir a la bataille e de passar la Gaura; e li Franses s' armerent et s' esqueirerent; e li bon home de religion foron ab las crotz en bratz, pregan Richart e 'l rei Felip que la batailla non degues esser. E 'l reis de Fransa dizia que la bataillla non remanria, si 'l reis Richartz no ill fazia fezeutat de tot so que avia de sai mar, del ducat de Normandia e del ducat de Quitania e del comtat de Peitieus, e que il rendes Gisort loqual lo reis Richartz l' avial tolt. Et EN Richartz quant auzi aquesta paraula qu' el reis Felip demandavá, per la gran baudesa qu' el avia, car li Campanes avian ad el promes que no ill serion a l' encontra, per la gran cantitat dels esterlins que avia semenatz entre lor, si montet en destrer e mes l' elm en la testa, e fai sonar las trombas e fai deserrar los sieus confanos encontra l' aiga per passar outra, et aordena las esqueiras dels baros e de la soa gen, per passar outra a la bataillla. E 'l reis Felip cant lo vi venir montet en destrer e mes l' elme en la testa, e tota la soa gens monteron en destriers, e preseron lor armas per venir a la bataillla, trait Campanes que no meteron elmes en testa. E 'l reis Felips quant vi venir EN Richart e la soa gen ab tan gran vigor, e vi que ill Campanes no venion a la bataillla, el fon avilitz et espaventatz, e comensa far apareillar los archivesques e li evesques et homes de religion, tot aquel que l' avion pregat de la patz far; e preguet lor qu' il anesson pregar EN Richart de la patz far e del concordi, e si lor promes de far e de dir e de recebre aquella patz et aquella concordia del deman de Gisort e del vassalatge que ill fazia EN Richart. E li saint home vengron ab las crotz en bratz encontra lo rei Richart, ploran, qu' el agues pietat de tanta bona gen com avian el camp, que tuit eron a morir, e que s volgues la patz, qu' ill li farian laissar Gisort, e 'l rei partir de sobre la soa terra. E li baron, quant auziron la grant honor qu' el reis Felips li presentava, foron tuich al rei Richart, conseilleron lo qu' el preses lo concordi e la patz; et el per los precs dels bos homes de religion e per lo conseill dels sieus baros si fetz la patz e 'l concordi, si qu' el reis Felips li laisset Gisort quitamen, e 'l vassalatges remas en penden si com el estava; e partit se del camp; e 'l reis Richartz remas; e fon jurada la patz d' amdos los reis a detz anz; e desfeiron lor ostz, e deron comjat als soudadiers. E vengron escars et avars ambedui li rei e cobe; e no volgron far ost ni despendre, sino

en falcos et en austors et en cans et en lebriers, et en comprar terras e possessions, et en far tort a lor baros; don tuit li baron del rei de Fransa foron trist e dolen, e li baron del rei Richart, car avian la patz faicha; per que chascuns dels dos reis era vengutz escars e vilans. EN Bertrans de Born si fo plus irat que negus dels autres baros, per so car no se dellectava mais en guerra de si e d'autrui, e mais en la guerra dels dos reis; per so que, quant il avian li dui rei guerra ensems, el avia d'EN Richart tot so qu'el volia d'aver e d'onor, et era temsutz d'amdos los reis per lo dire de la lenga. Don el, per voluntat qu'el ac que il rei torneson a la guerra e per la voluntat qu'el vi als autres baros, si fetz aquest sirventes loquals comensa: „Pois li baron son irat e lor pesa.“ Quant EN Bertrans ac faich lo sirventes que dis: „Pois als baros enoia e lor peza,“ et ac dich al rei Felips com perdia de cinc ducatz los tres, e de Guiort la renda e 'l perchatz, e com Caercis remania en guerra et en barata, e la terra d'Engolmesa, e com Franses e Bergoingnos avian cambiat honor per cobezesa, e com lo reis Felips avia anat pleideian sobre la riba de l'aiga, e com el non avia volguda la patz cant fon desarmatz, et si tost com el fon armatz, perdet per viutat l'ardimen e la forsa, e que mal semblava del cor Henric l'oncle de Raols del Cambrais qui desarmatz volc que la patz si fezes de Raols son nebot ab los quatre fils N Albert, e de puois que fon armatz non volc patz ni concordi; e com totz reis era aunitz e desonratz pois comensava ad autre rei per terra qu'aquel reis li tolgues, quant el fazia patz ni treva tro la demanda que il fazia agues conquista, e recobrat so que fos dreitz e razos don li autre rei lo tenion desiritat, e per far vergoingna als Campanes dels esterlins que foron semenat entre lor per so que ill volguesson tornar a la guerra; tuit li baron de Peitieus e de Lemosin en foron molt alegre que molt erent tristz de la patz per so que meins n'eron onrat e car tengut per amdos los reis. Lo reis Richartz si creisset molt d'orgoill d'aquesta patz, e comenset fart tortz e desmesuras en las terras del rei de Fransa que marcavon ab las terras d'EN Richart; e 'l reis Felips venia a reclam ad aicels que avian faita la patz entre lor dos. EN Richartz no volia per lor tort ni dreg far, don fon ordenatz per lor uns parlamens on foron ensems en la marcha de Torena e de Berrieu; e 'l reis Felips si fetz mains reclams d'EN Richart, don amdui vengron a grans paraulas et a ma-

las, si qu' EN Richartz lo desmenti e 'l clamet vil recrezen; e si s desfizeron, e si s partiron mal. E cant Bertrans de Born ausi que il eron mal partit, si fo molt alegres; et aisso fon el temps al comensamen d' estieu; don Bertrans fetz aquest sirventes que vos aras auziretz: „Al dous termini blanc Del pascor vei la elesta." Et en aquel sirventes el poins fort lo rei Felip qu' el degues comensar la guerra ab lo rei Richart a fuoc et a sanc; e dis qu' el reis Felips volia mais patz c' uns morgues, e 'N Richartz, ab cui el s' apellava Oc e Non, mais guerra que negus dels Algais qu' eron quatre fraire gran raubador e prezador, e raubaven e menaven ben ab lor mil raubadors a caval e ben doa milia a pe, e no vivion d' autra renda ni d' autre perchatz. — Ancmais per re qu' EN Bertrans de Born disses en coblas ni en sirventes al rei Felip ni per recordamen de tort ni d' aunimen que ill fos ditz ni faitz, no volc guerreiar lo rei Richart; mas EN Richartz si sailli a la guerra, quant el vit la frevoleza del rei Felip, et raubet e prenet et ars castels e borcs e villas, et aucis homes e pres, don tuich li baron, a cui desplasia la patz, foron molt alegre. EN Bertrans de Born plus que tuich, per so qu' el plus volia guerra que autr' om, e car crezia que, per lo seu dire, lo reis Richartz agues comensada la guerra, ab loqual el s' apellava Oc et Non, si com auziretz el sirventes qu' el fetz, sitost com el auzi qu' EN Richartz era saillis a la guerra, et el fetz aquel sirvente que comensa: „Non puosc mudar un chantar non esparja." — Quan lo reis Richartz s' en fon passatz outra mar, tuit li baron de Lemozi e de Peiregors se jureron ensems e feiron gran ost, et aneren als castels et als borcs qu' EN Richartz lor avia tout. Et en aissi combateron e preseron totz aquels que s deffendion; et en aissi cobreron gran re d' aquel qu' EN Richart lor avia tout. E quant EN Richartz fon vengutz d' outra mar et issitz de preison, molt fo iratz e dolens dels castels e dels borcs que il baron l' avian tols; e comenset los a menassar fortmen de deseretar los e de destruire los. E 'l vescoms de Lemogas e 'l coms de Peiregors per lo mantenemen qu' el reis de Fransa lor avia fait e fazia, si 'l tengron las soas menassas a nien, e il manderon dizen qu' el era vengutz trop braus e trop orgoillos; e que ill, mal son grat, lo farian franc e cortes et humil; e que ill lo castiarian guerreian. Don Bertrans de Born, si com cel que non avia autra alegressa mas de mesclar los baros de guerra, cant auzi qu' el reis menassava aquels baros que no 'l pre-

zavan ren e metion per nien lo sieu dig, e que ill l'avíon mandat dizen que ill lo chastiarion e 'l farion mal son grat tornar franc e cortes, EN Bertrans si 'n fo molt alegres. E sabia qu'el reis en era fort dolens et iratz d'aisso que ill dizion, e del castel de Montron e d'Azgen que ill avian tout, el fez un son sirventes per far saillir lo rei Richart a la guerra. E cant el ac fait son sirventes, el lo mandet a 'N Raimon Jauzeran qu'era del comtat d'Urgel, seingner de Pinos, valens hom e larcs e cortes e gentils; e non era nuls hom en Cataloingna que valgues lui per la persona, et entendia se en la marquesa qu'era filla del comte d'Urgel e moiller d'EN Girout de Cabrieras qu'era lo plus rics hom e 'l plus gentils de Cataloingna, trait lo comte d'Urgel son seingnor. E comensa en aissi lo sirventes: „Quant la novella flors par el vergan." *Rayn. V*, 76. *Parn. Occit.* 64.

I. *Rayn. Lexique Roman, I*, 339. *Diez*, 182.

Rassa, tan creys e mont' e pueia
Celha qu'es de totz enjans vueia,
Son pretz, qu'a las melhors enueia,
Qu'una no y a que ren y nueia
De vezer que sa beutatz lueia.
Pretz e joven a, cuy qu'en cueia,
Qu'el plus conoissent e 'l melhor
Mantenon ades sa valor,
E la tenon per la gensor;
E sap far entieira honor,
Que no vol mas un preyador.

Rassa, domna qu'es fresqu' e fina,
Cuenda e guaia e mesquina,
Pel saur, ab color de robina,
Blanca pel cors cum flor d'espina,
Coide mol, ab dura tetina,
Que sembla conil per l'esquina,
Sai ieu ab un entendedor;
Per que m'a sos lauzars sabor;
E vol mais paubre vasvassor
Que comte ni duc gualiador,
Que la menes a dezonor.

Rassa, als rics es ergulhoza,
E fai gran sen, a ley de toza,
Que no vol Peitieus ni Toloza
Ni Bretanha ni Sarragoza,

Ans es tant de pretz enveyoza,
Qu'als pros paubres es amoroza,
Et a me pres per castiador;
Prec li que tengua car s' amor
Tant, que tug siey corteyador
No s fassan de lieys fenhedor,
Mas retengua un sol amador.

Rassa, ricx hom qui res non dona,
Ni honra, ni acuelh, ni sona,
E que senes tort ochaizona,
E que quer merc' e non perdona,
M' enueia, e tota persona
Que servizi non guazardona;
E li ric home cassador
M' enueion, e 'l buzacador,
Guaban la volada d' austor,
Que jamais d' armas ni d' amor
Non parlara hom entre lor.

Rassa, la genser qu' anc fos nada,
E la melhor del mon m' agrada,
Tal qu' anc de mala re nomnada
Ni d' enguan non fon apellada;
E peza m, car la us ai lauzada
E car la vos ai ensenhada.
A la fina fresca color,
Al pretz et a la gran valor
Pot hom leu triar la melhor,
Per que s fan tug conoissedor
De me, vas qual part ieu azor.

Rassa, a totz o dic en plassa:
Malvatz es qui de guerra s lassa,
Ni que s' en recre, per menassa,
Tro qu' om se lays que tort no 'l fassa;
Mais am que rebeira ni cassa
Que ricx hom m' acuelh e m' abrassa.
Mauris ab N Alguar, son senhor,
Pren guerra ab pretz valedor,
E 'l coms a cor d' esvazidor,
E 'l vescoms de defendedor
E veiam los lai al pascor.

Marinier, vos avetz honor,
E nos avem camjat senhor
Bon guerrier per torneyador.
E prec a 'N Golfier de la Tor
Mos chantars no 'l fassa paor.

Papiol, mon chantar recor
Lai on es mon bel mal senhor.

II. *Rayn. III*, 142. *Diez*, 182.

Ieu m' escondisc, domna, que mal non mi er
De so qu' an dig de mi fals lauzengier;
Per merce us prec que non puescon mesclar
Vostre gent cors adreg e plazentier,
Franc et humil, leyal e drechurier,
Encontra 'l mieu per messonguas comtar.

Al primier lans pert ieu mon esparvier,
E 'l m' aucion el ponh falcon lanier,
E porton l' en, e qu' ie 'l veya plumar,
S' ieu mais de vos, ont ai mon cossirier,
Non am totz temps aver lo dezirier
Que de nulha s' amor, ni son colguar.

Domna, s' ieu ai mon austor anedier
Bon e volan e prenden e mainier,
Que tot auzelh puesca apoderar,
Singn' e grua et aigron blanc o nier,
Volrai lo donc, mal mudat guallinier,
Gras, debaten, que non puesca volar.

Escut al colh, cavalgu' ieu ab tempier,
E port sallat, capairon traversier,
E regnas breus qu' om non puesc' alonguar,
Et estrueps loncs en caval bas trotier,
Et en ostal truep irat ostalier,
Si no us menti qui us o anet comtar.

S' ieu per joguar m' aseti al taulier,
Ja no i puesca baratar un denier;
Ni ab taula preza non puesc' intrar,
Ans giet' ades lo reir' azar derrier,
S' ieu mais autra domna am ni enquier
Mas vos cui am e dezir e tenc car.

Ma domna m lais per autre cavalier,
E pueis no sai a que m' aia mestier,
E falha m vens quan serai sobre mar,
En cort de rey mi baton li portier,
Et en cocha m vei' hom fugir primier,
S' ieu anc ac cor d' autra domna amar.

Senher sia eu d' un castelh parsonier,
E qu' en la tor siam quatre parcier,
E l' us l' autre non si puesca fizar;
Ans m' aion ops tos temps arbalestier,

Metges, guaitas, e sirvent et arquier,
Si ieu vengui per vos a gualiar.

Autr' escondig vos farai pus sobrier,
E pus no m sai orar mais d'encombrier,
S'ieu anc falhi ves vos neys del pensar,
Quan serem sol dins cambr' o dins vergier
Falha m poders deves mon companhier,
De tal guiza que no m puesc' ajudar.

Fals enueios, fementit lauzengier,
Pois ab mi dons m'avetz mes destorbier,
Be us lauzera que m laissassetz estar.

III. *Rayn. III*, 139. *Parn. Occit.* 67. *Diez*, 184.

Domna, puois de mi no us cal,
E partit m'avetz de vos
Senes totas ochaisos,
No sai on m'enqueira
Que jamais
Non er per mi tan rics jais
Cobratz; e si del semblan
Non trob domna, a mon talan,
Que m vailla vos qu'ai perduda,
Jamais non vuoill aver druda.

Puois no us puesc trobar engual,
Tan bella que fos tan pros,
Ni sos rics cors tan joyos,
De tan bella tieira,
Ni tan gais,
Ni sos rics pretz tan verais,
Irai per tot acaptan
De chascuna un bel semblan,
Per far domna soicebuda,
Tro vos me siatz renduda.

Fresca color natural
Pren, bels Sembelis, de vos,
E 'l douz esguart amoros;
E fatz gran sobreira
Car re i lais,
Qu'anc res de ben no us sofrais.
A ma domna Elis deman
Son adreg parlar gaban,
Que m don' ab mi dons ajuda,
Pois non er fada ni muda.

De Chales la vescomtal,

Vuoill que m done ad estros
La gola, e 'ls mans amdos.
Pois tenc ma carrieira,
No m biais,
Ves Roca Choart m' eslais
Alş pels N' Agnes que m daran,
Qu' Iseus, la domn' a Tristan,
Qu' en fo per totz mentauguda,
No 'ls ac tan belş a saubuda.

N' Audiartz, si be m vol mal,
Voill que m do de sas faissos
Que il estai genliazos;
E car es enteira,
C' anc no s fraiş
S' amors, ni no l' a en biais.
A mon Mielş de Ben deman
Son adreit nou cors prezan,
De que par a la veguda
La fassa bon tener nuda.

De NA Faidida atretal
Voill sas bellas dens en dos,
L' acuillir e 'l gen respos
Don es presenteira
Dins son ais.
Mos Bels Miraills voill que m lais
Sa gaiesa e son bel gran,
E car sap son benestan
Far don es reconoguda,
E no s' en camja ni s muda.

Bels Seigner, ieu no us quier al,
Mas que fos tan cobeitos
D' aquestas, cum sui de vos:
C' una lechadeira
Amors nais,
Don mos cors es tan lecais,
Qu' am mais de vos lo deman,
Que d' autra tener baisan.
Doncs, mi dons per que m refuda,
Pois sap que tan l' ai volguda?

Papiol, mon Aziman
M' anaras dir en chantan,
C' amors es desconoguda
Sai, e d' aut bas cazeguda.

IV. *Rayn. III*, 144. *Parn. Occit.* 69. *Diez*, 187. 231.

S' abrils e fuelhas e flors,
E 'l bel matis e 'l clar ser,
E 'l ric joy que ieu esper
No m' alegron, et amors,
E 'l rossinholet qu' aug braire,
E 'l dous temps vertz e grazitz
Que ns adutz jois e doussors,
E 'l cuendes pascors floritz
Mi dons son ardit non creys,
E no 'l merma l' espavens,
Greu m' en venra jauzimens.

Domna, s' ieu quezi secors
Vas vos, non o fi de ver,
E veus m' al vostre plazer
Mi e mos chans e mas tors;
E prenc comjat del repaire
On fui tan gent aculhitz,
On renha pretz e valors:
E selh que mante faiditz
Per honor de si meteys,
Quan fai bos acordamens,
A sol los afizamens.

Vostre reptars m' es sabors
Rics, car cuiatz tan valer
Que, ses be far, ab temer
Volriatz aver lauzors,
E c' om no us auzes retraire
Quant us faitz que deschauzitz:
Mas semblaria m temors,
Si n' era per mi cobritz
Coms, ni vescoms, ducs ni reys;
Mas faitz vostres faitz tan gens
Que us en seguan ditz valens.

Dos n' i a guerreyadors,
Quar an de mal far lezer,
Que no s sabon captener
Nulh temps ses enginhadors;
E volon lansar e traire,
E vey los totz jorns guarnitz;
Com an vezi, an descors,
Per qu' ieu non lur sui aizitz:
Quar anc bon pretz non ateys
Ricx hom, si joys e jovens
E valors no ill fon guirens.

D' autres n' i a bastidors,
Ricx homes de gran poder,
Quar sabon terra tener;
Que fan portals e bestors
De caus e d' arena ab caire;
Fan murs e voutas e vitz;
E car son bos mainadors,
Fan ne lurs dons pus petitz,
Per que lur pretz non lur creys;
Quar aitals captenemens
No val mest las bonas gens.

D' autres n' i a cassadors
Per la costuma tener,
Que s fan ric home parer
Quar amon cans et austors,
E corn e tabor e braire;
E vey los tan feblezitz,
E tan pauca es lurs valors,
E lurs pretz es tan freulitz,
Que res mas bestià o peys
Non lur es obediens,
Ni fai lurs comandamens.

Ges dels ricx torneyadors,
Sitot se guaston l' aver,
Non pot a mon cor plazer,
Tan los truep gualiadors:
Ricx hom que per aver traire,
Sec torneyamen plevitz
Per penre sos vasvassors,
Non l' es honors ni arditz:
Mas elh non estrenh correys;
Sol qu' ab elh s' en an l' argens,
Mal ditz ten om a niens.

Ricx homes vuelh qu' ab amors
Sapchan cavallier aver,
O qu' els sapchon retener
Ab be fag et ab honors;
E qu' els truep hom ses cor vaire,
Francx e cortes e chauzitz
E larcx e bos donadors:
Qu' aissi fon pretz establitz
Qu' om guerreyes ab torneys,
E caresmas et avens
Fes hom soudadiers manens.

NA Tempra, joys m' escobitz,
Qu' ieu n' ai mais que s' era reys;

Que fel mesclat ab eyssens
M' es endevengutz pimens.

Papiols, sias tan arditz,
Pren mon chan, e vai ab eis
A 'N Oc e No, quar prezens
Li fatz de maynhs digs cozens.

Rassa, non sui margeritz,
Anz es tan ferma ma leis,
Que s' anc jorn fui recrezens,
Ara m' en sui reprendens.

V. *Rayn. II*, 210. *Parn. Occit.* 65. *Diez*, 188.

Be m play lo douz temps de pascor
Que fai fuelhas e flors venir;
E play mi quant aug la baudor
Dels auzels que fan retentir
Lor chan per lo boscatge;
E plai me quan vey sus els pratz
Tendas e pavallos fermatz;
E plai m' en mon coratge,
Quan vey per campanhas rengatz
Cavalliers ab cavals armatz.

E play mi quan li corredor
Fan las gens e 'ls avers fugir;
E plai me quan vey aprop lor
Gran ren d' armatz ensems brugir;
Et ai gran alegratge,
Quan vey fortz castelhs assetjatz,
E murs fondre e derocatz,
E vey l' ost pel ribatge
Qu' es tot entorn claus de fossatz
Ab lissas de fortz pals serratz.

Atressi m play de bon senhor
Quant es primiers a l' envazir,
Ab caval armat, ses temor;
C' aissi fai los sieus enardir
Ab valen vassallatge;
E quant el es el camp intratz,
Quascus deu esser assermatz,
E segr' el d' agradatge,
Quar nulhs hom non es ren prezatz
Tro qu' a manhs colps pres e donatz.

Lansas e brans, elms de color,
Escutz traucar e desguarnir

Veyrem a l' intrar de l' estor,
E manhs vassalhs ensems ferir,
  Don anaran a ratge
Cavalhs dels mortz e dels nafratz;
E ja pus l' estorn er mesclatz,
  Negus hom d' aut paratge
Non pens mas d' asclar caps e bratz,
Que mais val mortz que vius sobratz.

Ie us dic que tan no m' a sabor
Manjars ni beure ni dormir,
Cum a quant aug cridar: A lor!
D' ambas las partz; et aug agnir
  Cavals voitz per l' ombratge,
Et aug cridar: Aidatz! Aidatz!
E vei cazer per los fossatz
  Paucs e grans per l' erbatge,
E vei los mortz que pels costatz
An los tronsons outre passatz.

  Baros, metetz en gatge
Castels e vilas e ciutatz,
Enans q' usquecs no us guerreiatz.

  Papiol, d' agradatge
Ad Oc e No t' en vai viatz,
Dic li que trop estan en patz.

VI. *Rayn. IV*, 141. *Diez*, 193. *Faur. II*, 205.

Un sirventes on motz non falh
Ai fag, qu' anc no m costet un alh,
Et ai apres un aital art
Que, s' ai fraire, cozin ni quart,
  Ieu 'lh part l' uov e la mealha,
E s' el pueys vol la mia part,
  Ieu la 'lh giet de comunalha.

Tot mon sen ten dins mon serralh,
Sitot mi tenon en trebalh;
Entr' EN Azemar e 'N Richart
Lonc temps m' an tengut en regart,
  Mas ar n' auran tal baralha
Que lor enfan, si 'l reys no 'ls part,
  Auran part en la coralha.

Guillems de Gordon, fort batalh
Avetz mes dins vostre sonalh,
Et ieu am vos, si dieus mi gart,
Pero per fol e per muzart

Vos tenon d' esta fermalha
Li dui vescomt, et es lor tart
Que siatz en lor batalha.

Tot jorn contendi e m baralh,
M' escrim e m defen e m coralh,
C' om me fond ma terra e la m' art,
E m fai de mos arbres eyssart,
E mescla 'l gra ab la palha,
E no i a ardit ni coart
Enemic que no m' assalha.

Tot jorn ressoli e retalh
Los baros, e 'ls refon e 'ls calh,
E lur cug metre cor auzart,
E sui ben fols, quan m' en regart,
Qu' ilh son de peior obralha
Que non es lo fers San Launart.
Per qu' es fols qui s' en trebalha.

Talairans non trota ni salh
Ni no s mov de son artenalh,
Ni non dupta lansa ni dart,
Ans viu a guiza de Lombart,
Et es tan ples de nualha
Que, quant tot' autra gen s' en part,
El s' estendill e badalha.

A Peiraguers, pres del muralh,
Si que y poirai lansar ab malh,
Venrai armat sobre Bayart,
E s' ieu treup Peitavin pifart,
Sabra de mon bran cum talha,
Que sus el cap li farai bart
De cervelh mesclat ab malha.

Senhors, dieus vos salv e vos gart
E vos aiut e vos valha,
Ab sol que m diguatz a 'N Richart
So qu' el pau ditz a la gralha.

VII. *Rayn. IV*, 145. *Diez*, 197.

Pus Ventedorn e Comborn e Segur
E Torena e Monfort e Guordon
An fag acort ab Peiregorc e jur,
E li borges si claven d' eviron,
M' es bon e belh hueymais qu' ieu m' entremeta
D' un sirventes per elhs aconortar,

Qu' ieu no vuelh ges sia mia Toleta
Per qu' ieu segurs non i pogues estar.
A! Puiguillems e Clarens e Granolh
E Sanh Astier, molt avetz gran honor,
Et ieu mezeis qui conoisser la m vol,
Et a sobrier Engolesmes maior,
Qu' EN charretier que gurpis sa charreta
Non a deniers ni no pren ses paor;
Per qu' ab onor pretz mais pauca terreta
Q' un emperi tener a dezonor.
Si 'l rics vescoms qui es caps dels Guascos,
A cui apen Bearns e Gavardans,
E 'N Vezias o vol e 'N Bernardos
E 'l Senher d' Ayx e selh cui es Marsans,
D' aquelha part aura 'l coms pro que fassa,
Et eissamen aissi com el es pros,
Ab sa gran ost que atrai et amassa,
Venha s' en sai et ajoste s' ab nos.
Si Talhaborcs e Pons e Lezinhans
E Malleons e Taunais fos en pes,
Et a Siurac fos vescoms vius e sans,
Ja non creirai que non nos ajudes
Selh de Toartz; pois lo coms lo menassa,
Venha s' ab nos, e non sia ges vans,
E demandem li tro que dreg nos fassa
Dels homes qu' el nos a traitz d' entr' els mans.
Entre Peitau e la ylha 'n Bocart
E Mirabelh e Laudun e Chino,
A Claraval an bastit, ses regart,
Un belh caslar el mieg d' un plan cambo;
Mas no vuelh ges lo sapcha ni lo veya
Lo joves reys, que no ill sabria bo,
Mas paor ai, pus aitan fort blanqueya,
Qu' el lo veira ben de Matafelo.
Del rey Felip veirem be si panteya,
O si segra los usatges Karlo;
D' EN Talhafer, pus so senher l' autreya
D' Engolesme, et elh l' en a fag do;
Quar non es bo de so que reys autreya,
Quant a dig d' oc, que pueys digua de no.

VIII. *Rayn. IV*, 148. *Diez*, 199.

D' un sirventes no m qual far longor ganda,
Tal talent ai qu' el digua e que l' espanda,

Quar n'ai razon tan novella e tan granda
Del jove rey qu'a fenit sa demanda
Son frair Richart, pus sos pairs lo y comanda,
Tant es forsatz!
Pus EN Enrics terra non te ni manda,
Sia reys dels malvatz.

Que malvatz fai quar aissi viu a randa,
A liurazon, a comte et a guaranda;
Reys coronatz, que d'autrui pren liuranda,
Mal sembla Arnaut lo marques de Bellanda
Ni 'l pros Guillem que conquis tor Miranda,
Tan fon prezatz!
Pus en Peitau lur ment e lur truanda,
No y er mais tant amatz.

Ja per dormir non er de Coberlanda,
Reys dels Engles, ni non conquerra Yrlanda,
Ni ducx clamatz de la terra normanda,
Ni tenra Angieus ni Monsaurelh ni Canda,
Ni de Peitieus non aura la miranda,
Ni coms palatz
Sai de Bordelh, ni dels Gascos part landa
Senhers ni de Bazatz.

Cosselh vuelh dar el so de N'Alamanda
Lai a 'N Richart, sitot non lo m demanda;
Ja per son frair mais sos homes no blanda,
No com fai elh, ans asetja e 'ls aranda,
Tolh lur castelhs e derroqu' et abranda
Deves totz latz;
E 'l reys torn lai ab aiselhs de Guarlanda
E l'autre sos conhatz.

Lo coms Jaufres cui es Breselianda
Volgra fos primiers natz,
Car es cortes, e fos en sa comanda
Regismes e duguatz.

IX. *Rayn. IV*, 147. *Diez*, 201. *Faur. II*, 206.

Un sirventes fatz dels malvatz barons,
E jamais d'els no m'auziretz parlar;
Qu'en lor ai fraiz mais de mil agulions,
Anc non puoic far un correr ni trotar;
Ans se laissen ses clam deseretar.
Maldiga 'ls dieus! e que cuian doncs far
Nostre baron? C'aissi com us confraire
No i es uns no 'l poscatz tondr' e raire,
O ses congrenz dels quatre pes ferar.

Lous e 'N Aimars, N Aquenbautz e 'N Guions
Degran oimai lor joven demostrar,
Quar joves rics cui non platz messios,
Cortz ni guerra, non po en pretz montar,
Ni s fai temer ni grazir ni onrar;
Que de Londres tro qu' a la ciutat d' Aire
Non i a un qu' en la terra son paire
No ill faisson tort, senes tot caloingnar.

X. *Rayn. IV*, 149. *Diez*, 202.

Lo coms m a mandat e mogut,
Per EN Ramon Uç d' Esparro,
Qu' ieu fassa per lui tal canso
Qu' en sion traucat mil escut,
Elms et ausbercx et alcoto,
E perpong falsat e romput.

Et es luecx que sia atengut,
Pus mi fai comtar sa razo,
E qu' enans de la roazo
O aia 'l coms aperceubut,
Que blasmarion m' en Guasco,
Que de lor mi tenh per tengut.

A Toloza, part Montagut,
Plantara 'l coms son guonfaino
Al prat comtal, josta 'l peiro;
Quan lay aura son trap tendut,
Nos alogerem d' enviro,
Si que tres nuegz hi jairem tut.

E desse que serem vengut,
Mesclara 'l torneys pel cambo,
E Catalas e ill d' Arago
Tombaran soven e menut,
Que non lur tenran pro arso,
Tan grans colps hi ferrem nos drut.

E no pot esser remazut
Que vas cel no volon tronso,
E que sendat e sisclato
E samit no sion romput,
Cordas e becas e paysso
E traps e pavaillo perdut.

E seran hi ab nos vengut
Las poestatz e li baro,
E tug li honrat companho
Del mon e li plus elegut,

Quar per aver e per somo
E per pretz hi faran aiut.
 Lo reys qu' a Tarascon perdut,
E 'l senher de Montalbeo
Rogiers, e 'l filh Bernart Otho,
E 'l coms Don Peire lor n' aiut,
Lo coms de Foys, e 'N Bernado,
E 'N Sancho, frair' al rey vencut.
 De lai penson de guarnizo,
Que de sai lur er atendut.
 Totz temps vuelh que li ric baro
Sion entre lor irascut.

XI. *Rayn. II*, 183. *Diez*, 204.

 Si tut li dol e 'l plor e 'l marrimen
E las dolors e 'l dan e 'l caitivier
Que hom agues en est segle dolen
Fosson emsems, semblaran tut leugier
Contra la mort del jove rei engles,
Don reman pretz e jovent doloiros,
E 'l mon escurs e tenhs e tenebros,
Sem de tot joi, plen de tristor e d' ira.
 Dolent e trist e plen de marrimen
Son remanzut li cortes soudadier
E 'l trobador e 'l joglar avinen,
Trop an agut en mort mortal guerier,
Que tolt lor a lo joven rei engles
Vas cui eran li plus larc cobeitos:
Ja non er mais, ni non crezas que fos
Vas aquest dan el segle plors ni ira.
 Estenta mort, plena de marrimen,
Vanar te pods, qu' el melhor cavalier
As tolt al mon qu' anc fos de nulha gen!
Quar non es res qu' a pretz aia mestier
Que tot no fos el jove rei engles;
E fora miels, s' a dieu plagues razos,
Que visques el que mant autre envios
Qu' anc no feron als pros mas dol et ira.
 D' aquest segle flac, plen de marrimen,
S' amor s' en vai, son joi teinh mensongier,
Que ren no i a que non torn en cozen;
Totz jorns veiretz que val mens huci que ier:
Cascun se mir el jove rei engles
Qu' era del mon lo plus valens dels pros;

Ar es anatz son gen cor amoros,
Dont es dolors e desconort et ira.

Celui que plac per nostre marrimen
Venir el mon, e nos trais d'encombrier,
E receup mort a nostre salvamen,
Co a senhor humils e dreiturier
Clamen merce, qu' al jove rei engles
Perdon, s' il platz, si com es vers perdos,
E 'l fassa estar ab onratz companhos
Lai on anc dol non ac ne i aura ira.

XII. *Rayn. IV*, 48. *Diez*, 205.

Mon chan fenisc ab dol et ab maltraire
Per tos temps mais, e 'l tenc per remazut,
Quar ma razon e mon gaug ai perdut
E 'l melhor rey que anc nasquet de maire;
Larc e gen parlan
E ben cavalguan,
De bonas faissos,
E d' umil semblan
Per far grans honors;
Tan tem que m destrenha
Lo dols que m' estenha,
Per qu' ieu vau parlan;
A dieu lo coman
Qu' el met' al latz sanh Joan.

Reys dels cortes e dels pros emperaire
Foratz, senher, si acsetz mais viscut,
Quar reys joves aviatz nom agut,
E de jovent eratz capdels e paire.
Ay! ausberc e bran,
E belh bocaran,
Elms e gonfanos,
E perpong e pan,
Et joys et amors
Non an qui 'ls mantenha,
Ni qui los retenha,
Qu' ab vos s' en iran
E lai passaran,
E tug ric fag benestan.

Gent aculhir e servir de bon aire,
E belh respos e ben siatz vengut,
E gran ostal paguat e gen tengut,
Dos e grazirs et estar ses tort faire,

Manjar ab mazan
De viul' e de chan,
Ab pros companhos
Ardit e prezan
Del mon los melhors,
Tot vol c' om o tenha,
Que ren non retenha
Al segle truan
Que 'l malastruc an,
Que m mostret tan belh semblan.

Senher, en vos non era res a faire,
Que tot lo mons vos avia elegut
Pel melhor rey que anc portes escut,
E 'l plus ardit e 'l melhor torneyaire;
Des lo temps Rotlan,
Ni de lai denan,
Non fo hom tan pros
Ni tan guerreian,
Ni don sa lauzors
Tan pel mon s' empenha,
Qu' aissi lo reveinha,
Ni que l' an sercan,
Per tot aguaran,
D' Orien tro 'l sol colguan.

Senher, per vos mi vuelh de joy estraire,
E tug aquilh que us avian vegut
Devon estar per vos irat e mut,
E jamais joys la ira no ns esclaire;
Engles e Norman
Breton et Yrlan
Guiana et Guascos
Et Angiers prezan
E Maines e Tors,
Fransa tro Compenha
De plorar no s tenha;
E Flandres e Guan
Tro 'l port d' en Guinssan
Ploron e li Alaman.

Lorench e Braiman,
Quan torneyaran,
Auran dol, quan no us veyran.

Non pretz un bezan
Ni 'l colp d' un aglan
Lo mon ni selhs que y estan,

Per la mort pezan

Del bon rey prezan
On tug devem aver dan.

XIII. *Rayn. IV*, 153. *Diez*, 206.

Ges no mi desconort
S' ieu ai perdut,
Qu' ieu non chant e m deport,
E non m' aiut
Com cobres Autafort
Qu' ieu ai rendut
Al senhor de Niort,
Car la volgut;
E pois en merceian
Li sui vengutz denan,
E 'l coms en perdonan
M' a receubut baisan;
Ges no i dei aver dan,
Qui qu' en dises antan,
Ni lausengier non blan.

Vas mi son perjurat
Trei palazi,
E 'l quatre vescomtat
De Lemozi,
E li dui penchenat
Peiragorzi,
E li trei comte fat
Engolmezi,
E 'N Sestols ab Gasto,
E tuit l' autre baro
Que m feron plevizo,
E lo coms de Dijo,
E Raimons d' Avigno,
Ab lo comte breto,
Et anc uns no m tenc pro.

Si 'l coms m' es avinens
E non avars,
Mout li serai valens
En sos afars,
E fis com fins argens,
Humils e cars;
E 'l coms sega lo sens
Que fai la mars,
Quan ren i chai de bo
Vol ben qu' ab lieis s' esto,

E so que no 'l te pro
Gieta fors el sablo;
Qu' aissi s tainh de baro
Que fassa son perdo,
E s' el tol que pois do.

Ses pro tener amic
  Tenc per aital
Com fas mon enemic
  Que no m fai mal;
Qu' en un mostier antic
  De San Marsal
Mi jureron mant ric
  Sobr' un missal;
Tals mi plevic sa fe
Non feses patz ses me,
Qu' anc pois no m' en tenc re,
Ni li sovenc de me,
Ni 'll membret mas de se,
Qant si mes a merce;
E non estet ges be.

Lo comte vueill pregar
  Que ma maiso
Mi comant a gardar,
  O que la m do;
Q' ades mi son avar
  Tut sist baro,
Q' ab els non puosc durar
  Ses contenso;
Ara mi pot cobrar
Lo coms ses mal estar,
Et ieu vas lui tornar
E servir et onrar;
E non o volgui far,
Tro c' al dezamparar
Sui vengutz d' EN Aimar.

Ma bella Esmenda s gar
Hueimais de sordeiar,
Que ja per meilhurar
Non la cal trebailhar;
Qu' el mon non sai sa par
De joi ni de parlar
Ni de bell domneiar.

Domna, ab cor avar
De prometr' e de dar,
Pois no m voletz colgar,
Donasses m' un baisar;

Aissi m podes ric far
E mon dan restaurar,
Si dombres dieus mi gar.

Papiol, mon chantar
Vai a mi dons contar;
Per amor d'EN Aimar
Mi lais de guerreiar.

XIV. *Rayn. IV*, 151. *Diez*, 208.

Rassa, mes se son primier
En la fin que an parlada
Li senhor e 'l mainadier
E 'ls baros d'est' encontrada,
Sels an fag vas vos passada;
Et ieu qual mal vos en mier,
Que terra non ai cobrada?

Totz temps mi laisson derrier,
Quan m'an mes en la mesclada,
Li gentil et li lanier;
E quan lur patz es parlada,
Ni m'an ma terr' abrazada,
Dizon silh del Colombier
Qu'en prenda dreg, si m'agrada.

Nos em tal trenta guerrier,
Quascus ab capa traucada,
Tug senhor e parsonier,
Ab cor de guerra mesclada,
Qu'anc non aguem denairada,
Ans als colps, quan es mestier,
An lor querella prestada.

Hueymais seran ric portier
Que tenran porta serrada,
E sabran arcbalhestier
Qu'es la patz en l'encontrada,
Qu'om non lor dara soudada,
Ans auran can e lebrier
Del comt e s'amor privada.

Austor e falcon gruier,
Corn e tabor encuirada,
E braquet e liannier,
Arc e sageta barbada,
Gannacha e capa folrada
Et ozas de salabier
Seran mais de lur mainada.

Sercat ai, de Monpeslier
Tro lai en la mar salada,
Que no y truep baron entier
Qu' aya proeza acabada,
Qu' el mieg luoc non sia oscada
O fracha en l' un cartier;
Ni mas un no m' i agrada.

Papiol, ten drech sentier,
Non temas ven ni gelada;
Digas mi a mon Rainier
Que sa proeza m' agrada.

XV. *Rayn. IV*, 143. *Diez*, 209.

Geś de far sirventes no m tartz,
Ans lo fás señes totz afans,
Tan-ŝui suptils d' engenhs e d' artz
Que m sai gardar de totz engans;
  E sai tan de sort
  Que vec vos m' estort;
  Que 'l comte ni 'l rey
  No m forfeiron rey.

E pois lo reys e 'l coms Richartz
M' an perdonat lurs mals talans,
Jamais Guirautz ni 'N Audoartz
No m don treguas ni 'N Talairans,
  Ni ja d' Autafort
  Non laissarai ort,
  Qui s vol m' en guerrey,
  Pus aver lo dey.

Quant es fis deves totas partz
A mi resta de guerra uns pans,
Pustella en son huelh qui m' en partz,
Sitot m' o comensiey enans;
  Patz no m fai conort,
  Ab guerra m' acort,
  Qu' ieu non tenh ni crey
  Negun' autra ley.

E no y guart dilus ni dimartz,
Ni setmana, ni mes, ni ans;
Ni m lais, per abril ni per martz,
Qu' ieu non cerque cum venha dans
  A śels que m fan tort;
  Mas ja, per nuill sort,

No y conquerran trey
Lo pretz d' un correy.

Quals que fassa sos bos yssartz,
Ieu m' en sui mes tos temps engrans
Cum puesca aver cairels e dartz,
Elms et ausbercs, cavals e brans;
Qu' ab aisso m cofort,
E m trac a deport
Assaut e torney,
Donar e domney.

Mos parsoniers es tan gualartz
Que vol la terr' a mos enfans,
Et ieu vuelh li 'n dar, tan sui guartz;
Pueys diran que mals es Bertrans,
Quar tot non lo y port;
Mas a malvat sort
Venra, so us autrey,
Quals qu' ab mi plaidey.

Jamais d' Autafort
No fas dreit ni tort,
Qui s vol m' en guerrey,
Pus aver lo dey.

Lo jutjamen crey
Mon senhor lo rey.

XVI. *Rayn. III*, 135. *Diez*, 212.

Cazutz sui de mal en pena,
Quar vauc lai o 'l cors mi mena,
E jamais
No m descarguarai del fais;
Qu' ilh m' a mes en tal cadena
Don malha no s descadena,
Quar m' atrais
Ab un dous esguart en biais
Una blanca, fresca Elena.
Fait ai longua quarantena,
Mas hueymais
Sui al dijous de la Cena.

Tant es d' amorosa mena
Qu' ieu morrai si no m' estrena
D' un dous bais;
Mas ab trop d' erguelh m' eslais
De tota beutat terrena.
An pres las tres de Tolena

Fis e gais;
Mas ilh es sobr' ellas mais
Que non es aurs sobr' arena:
Qu' ieu no vuelh aver Ravena,
Ni Doais,
Ses cuidar qu' ella m retenha.

Jamais non er cortz complia
On hom non guap ni non ria;
Cortz ses dos
Non es mas parcs de baros:
Que mort m' agra ses faillia
L' enuey e la vilania
D' Argentos;
Mas lo gens cors amoros,
E la doussa cara pia,
E la bona companhia,
E 'l respos,
De lai Saissa m deffendia.

Ren en beutat no m gualia;
Ni m fai nulha fantaumia
Lo joios,
Joves, gens cors amoros:
E gensa qui la deslia;
Et on hom plus n' ostaria
Guarnizos,
Plus en seria enveyos;
Que la nueg fai parer dia
La guola, e qui la vezia
Plus en jos
Tot lo mons n' agensaria.

Ab que s tanh qu' amors m' aucia
Per la gensor qu' el mon sia
En perdos;
Quan mir sas belhas faissos,
Conosc que ja non er mia:
Que chauzir pot si s volia
Dels plus pros
Castelhas, o rics baros;
Qu' en lieys es la senhoria
De pretz e de cortezia,
De faitz bos;
E deu far que ben l' estia.

Domna, sai en Normandia
Sui per vos la nueit e 'l dia
A pensos;

Qu' el vostre gen cors joyos
Me sembla qu' ades me ria.

XVII. *Rayn. III*, 137. *Diez*, 213.

Ges de disnar non for' oimais maitis
  Qui agues fort bon ostau,
E fos dedins la carns e 'l pans e 'l vis,
  E 'l focs fos clars e de fau.
Lo plus rics jorns es oi de la setmana,
  E degran estar suau:
C' aitan volgra volgues mon pro NA Laina,
  Com lo seingner de Peitau.

Per saludar, torn entr' els Lemozis,
  Cella que a pretz cabau;
Mos belhs Seingner e mos belhs Sembelis
  Qeiron oimais qui las lau;
Qu' ieu ai trobat del mon la plus certana,
  E la gensor c' om mentau;
Per que s' amors m' es tan cotediana
  Qu' a las autras mi fai brau.

Gens joves cors, francs e verais e fis,
  D' aut paratge de reiau,
Per vos serai estraitz de mon pais,
  E m mudarai part Anjau;
E car es tan sobr' autras sobeirana
  Vostra valors, e plus au,
C' onrada n' er la corona romana
  Si 'l vostre cap s' i enclau.

Al dolz esgar que m fes, et ab clar vis,
  En fes amors son esclau,
Quan mos Seingner m' ac pres de lei assis
  Sobr' un feutre enperiau;
La paraula fon doussa et humana,
  E 'l dir cortes e liau,
E de solatz mi semblet Catalana,
  E d' acuillir de son jau.

Al gen parlar que m fetz, et al gen ris
  Quan vi las denz de cristau,
E 'l cors dalgat, graile e fresc e lis
  Vi benestan en bliau;
E la colors fo fresca e rosana
  Que tenc mon cor dinz sa clau:
Mais ac de joi que qui m des Corezana,
  Car a son grat m' en esjau.

De tota es NA maier sobeirana,
De tot can mar, terra clau.

XVIII. *Rayn. IV*, 162. *Diez*, 215.

Pus lo gens terminis floritz
S' espandis jauzions et gais,
M' es vengut en cor que m' eslais
De far un novel sirventes
On sapchon li Araguones
Qu' ab mal agur,
D' aquo sion ben tug segur;
Sai venc lo reys dont es aunitz
E siei soudadier loguaditz.

Sos bas paratges sobreyssitz
Sai que fenira coma lais,
E s tornara lai don es trais
A Meillau et en Carlades;
Quan quecx n' aura son dreg conques,
An s' en ves Sur;
Greu er que en mar no 'l debur
L' aura, quar tant es pauc arditz,
Flacx e vans e sojornaditz.

Proensa pert dont es issitz,
Que son fraire Sancho prezon mais,
Qu' el non a suenh mas que s' engrais
E beua per Rossilhones,
On fo dezeretatz Jaufres,
Qu' a Vilamur
E 'n Tolza 'l tenon per perjur
Tuit cill ab cui s' era plevitz,
Quar los a per paor gequitz.

Lo reys cui es Castrassoritz
E ten de Toleda 'l palais
Lau que mostre de sos essais
Say al fill del Barsalones,
Quar per dreg sos malvatz hom es;
Del rey tafur
Mais am sa cort e son atur,
Non fauc selha don fui trahitz
Lo jorn qu' el fon per mi servitz.

Lo bos reys Gartsia Ramitz
Cobrera, quan vida 'l sofrais,
Aragon qu' el monges l' estrais;
E 'l bos reys navars, cui dreitz es,

Cobrarà ab sos Alanes,
Sol s' i atur:
Qu' aitan cum aurs val mais d' azur,
Val mil tans et es plus complitz
Sos pretz que del rey apostitz.

Per selha de cui es maritz,
Per la bona reina m lais;
E des que m dis so don m' apais,
Berenguier de Bezaudunes
Li retraissera, s' il plagues;
Mas tot rencur
Sos malvatz faigz que son tafur,
Quar per el fo mortz e trahitz,
Don es sos linhatges aunitz.

Mout trahic lag l' emperairitz
Com fals reys perjurs e savais,
Quan pres a quintals et a fais
L' aver que Manuels trames,
E det l' a son frair' EN Jacmes;
Pueys ab cor dur,
Quan n' ac pres lo vert e 'l madur,
El ne menet per mar marritz
La domna e 'ls Grecx qu' el ac trahitz.

XIX. *Rayn.* *IV*, 167. *Diez*, 219.

Quan vey pels vergiers desplegar
Los sendatz gruecx, indis et blaus,
M' adoussa la votz dels cavaus,
E il sonet que fan li joglar
Que viulan, de trap en tenta,
Trompas e corns e grailles clar;
Adoncs vuelh un sirventes far
Tal qu' el coms Richartz l' entenda.

Ab lo rey mi vuelh acordar
D' Aragon, e tornar en paus,
Mas trop fon descauzitz e braus,
Quan venc sai per nos osteiar;
Per qu' es dregz qu' ieu lo 'n reprenda,
E dic o per lui castiar;
E peza m si 'l vey folleiar:
E vuelh que de mi aprenda.

Ab mi 'l volon tug acuzar;
Q' us mi comtet de sos vassaus
Que de Castelhot ac mal laus,

Quan ne fes N Espaignol gitar,
  E no m par que si defenda
Ves elh, si l'en auza proar,
E quan intret per covidar,
  Conquerrec lai pauc de renda.

Hueymais non li puesc ren celar,
Ans li serai amicx coraus;
Guastos, cui es Bearns e Paus,
Mi trames sai novas comtar,
  Que de sos pres pres esmenda
Del rey, qu' els i degra liurar,
E volc en mais l' aver portar
  Que hom totz sos pres li renda.

Que so m' an dig de lui joglar
Qu' en perdon an fag tot lur laus
E s' anc det vestirs vertz ni blaus,
Ni lur fes nulh denier donar;
  Lag l' es qu' om l' en sobreprenda,
Que d' un sol s' en saup tot pagar
D' Artuset, don fai a blasmar,
  Qu' als Juzieus lo mes en venda.

Peire joglar saup mal pagar
Que 'l prestet deniers e cavaus,
Que la vielha, cui Fontevraus
Atent, lo fes tot pesseiar,
  Qu' anc l' entresenh faitz ab benda
De la jupa del rey d' armar,
Que ilh baillet, non lo poc guizar,
  Qu' om ab coltelhs tot no 'l fenda.

Peire Roys saup devinar
Al prim qu' el vi jove reyaus,
Que dis no seria pros ni maus,
E parec be al badalhar:
  Reys que badal ni s' estenda,
Quan aug de batalha parlar
Sembla o fassa per vaneiar,
  O qu' en armas non s' entenda.

Ieu lo perdo, si m fe mal far
A Catalans ni a Laraus,
Car lo senher cui es Peitaus
Lo i mandet, non auset als far;
  E reys que logier atenda
De senhor, be 'l deu afanar,
Et el venc sa per gazagnar
  Mais que per autra fazenda.

Voill sapcha 'l reys et aprenda
De son grat, e fassa chantar
Mon sirventes al rey navar,
E per Castelha l' estenda.

XX. *Rayn. IV*, 164. *Diez*, 121.

Greu m' es deïsendre carcol,
E sapchatz que no m' es belh,
Quar anc assaut ni sembelh
No vim passat a un an,
E tenh m' o a gran afan,
Quar ilh estan per paor,
L' autre et ieu per s' amor
Del senhor de Molierna.

Qu' els aguza e 'ls esmol
E 'ls toca coma coutelh
Lo senher cui es Bordelh,
Mas trop son espes denan
E mols deves lo trenchan;
E plus leyal d' un Prior,
Merces a l' esmoledor,
Ben venran a vita eterna.

Ja 'N Bernart de Mostairol,
Ni 'N Guillem de Monmaurelh
Non agran cor tan isnelh
Com nostre baro quad an,
Quan son a l' yvern intran;
E quan son a la calor
Torna l' arditz en paor,
Quan lo clar temps s' esbuzerna.

Del senhor de Mirandol
Qui ten Crueissa e Martelh
No cug qu' onguan si revelh;
Tro que veia que faran
Frances que van menassan;
Mas no son tan guabador
Be non atendo 'l pascor,
Qu' onguan mais plou et yverna.

Aragones fan gran dol,
Catalan e silh d' Urgelh,
Quar non an qui los capdelh
Mas un senhor flac e gran,
Tal que s lauza en chantan,
E vol mais deniers qu' onor,

E pendet son ansessor,
Per que s destrui e s' enferna.

Lai vir on la dens me dol,
Vas sella de cui m' es belh,
Qu' ieu la repte e l' apelh
De trassio o d' enjan,
Quar per son leugier talan
Sofre que 'l fals fenhedor
Se van fenhen de s' amor
De leys cui bos pretz governa.

Ieu sai un austor tersol
Mudat, qu' anc no pres auzelh,
Franc e cortes et isnelh,
Ab cui ieu m' apelh Tristan;
E per aquelh eys semblan
A m pres per entendedor,
Et a m dat mais de rioor
Que si m fes rey de Palerna.

Tristan, per la vostr' amor
Me veyran torneyador
En Peytau, qui que m n' esquerna.

Puois la regina d' amor
M' a pres per entendedor,
Ben puesc far cinc et ill terna.

XXI. *Rayn. IV*, 170. *Diez*, 223. *Faur. II*, 207.

Pus li baron son irat e lor peza
D' aquesta patz qu' an faita li duy rey,
Farai chanso tal que, quant er apreza,
A quadaun sera tart que guerrey:
E no m' es bel de rey qu' en patz estey
Dezeretatz, e que perda son drey,
Tro 'l demanda que fai aia conqueza.

Ben an camjat honor per avoleza,
Segon qu' aug dir, Berguonhon e Francey;
A rey armat ho ten hom a flaqueza,
Quant es en camp e vai penre plaidey;
E fora mielhs, par la fe qu' ieu vos dey,
Al rey Felip que mogues lo desrey
Que plaideyar armat sobre la gleza.

Ges aital patz no met reys en proeza
Cum aquesta, ni autra no l' agrey,
E non es dregz qu' om l' abais sa riqueza,
Que Yssaudun a fag jurar ab sey

Lo reys Henrics e mes en son destrey;
E no s cug ges qu'a son home s'autrey,
Si 'l fieu d'Angieu li merma una cresteza.

Si 'l rey engles a fait don ni largueza
Al rey Felip, dreg es qu'el l'en mercey,
Qu'el fetz liurar la moneda engleza,
Qu'en Fransa 'n son carzit sac e correy;
E non foron Angevin ni Mansey,
Quar d'esterlins foro ill primier conrey
Que descofiron la gent Campaneza.

Lo sors Enrics dis paraula corteza,
Quan son nebot vi tornar en esfrey,
Que desarmatz volgr' aver la fin preza,
Quan fon armatz no volc penre plaidey;
E no semblet ges lo senhor d'Orley
Que dezarmatz fon de peior mercey
Que quant el cap ac la ventalha meza.

Ad ambedos ten hom ad avoleza
Quar an fag plait don quecs de lor sordey;
Cinc duguatz a la corona francesa,
E dels comtatz son a dire li trey;
E de Niort pert la rend' e l'espley,
E Caercins reman sai a mercey,
E Bretanha e la terra engolmeza.

Vai, Papiol, mon sirventes adrey
Mi portaras part Crespin e 'l Valey
Mon Izembart, en la terra d'Arteza.
E diguas li m qu'a tal domna sopley
Que jurar pot marves sobre la ley
Que 'l genser es del mon e 'l pus corteza.

XXII. *Rayn.* IV, 172. *Diez*, 224.

Al dous nou termini blanc
Del pascor vei la elesta
Don lo nous temps s'escontenta,
Quan la sazos es plus genta
E plus covinens e val mais,
Et hom deuria esser plus guais,
E meiller sabor mi a jais.

Per que m peza quar m'estanc
Qu'ieu ades no vey la festa,
Q'us sols jorns mi sembla trenta
Per una promessa genta
Don mi sors temors et esglais.

E no vuelh sia mieus Doais
Ses la sospeysso de Cambrais.

Pustell' en son huelh o cranc
Qui jamais l'en amonesta,
Que ja malvestatz dolenta
No 'l valra mession genta
Ni sojorns ni estar ad ais,
Tan cum guerr' e trebaill e fais:
So sapcha 'l seinher de Roais.

Guerra ses fuec et ses sanc
De rei o de gran podesta,
Q'us coms laidis ni desmenta,
Non es ges paraula genta,
Qu'el pueys si sojorn ni s'engrays,
E membre li qu'om li retrais
Qu'anc en escut lansa non frais.

Et anc no 'l vi bras ni flanc,
Trencat, ni camba ni testa
Ferit de playa dolenta,
Ni en gran ost ni en genta
No 'l vim a Roam ni en assais,
E ja entro que el s'eslais
Lo reys on pretz non es verais.

Reys frances ie us tenc per franc,
Pus a tort vos fai hom questa,
Ni de Gisort no s presenta
Patz ni fis que us sia genta,
Qu'ab lui es la guerr' e la pais;
E jovens, que guerra non pais,
Esdeve leu flacx e savais.

Ges d'EN Oc e No no m planc,
Qu'ieu sai ben qu'en lui no resta
La guerra ni no s'alenta;
Qu'anc patz ni fis no 'lh fon genta,
Ni hom plus voluntiers non trais,
Ni non fes cochas ni assais
Ab pauc de gent ni ab gran fais.

Lo reys Felips ama la pais
Plus qu'el bons hom de Carentrais.

EN Oc e No vol guerra mais
Que no fai negus dels Alguais.

XXIII. *Rayn. IV*, 174. *Diez*, 225.

S'ieu fos aissi senhers e poderos

De mi mezeys, que no fos amoros,
Ni no m'agues amors el sieu poder,
Ben feira tan qu' a totz feira saber
Del rey Felip, e quals mortz e quals dan
E quals dols es, quar el be non es pros,
E quar Peyteus vai ab Fransa merman.

E si Richartz pren lebres e leos,
Que non reman per plas ni pes boyssos,
Enans los fai dos e dos remaner
Per sa forsa, c'us no s'auza mover,
E cuia ben penre d'aissi enan
Las grans aiglas ab los esmerilhos,
Et ab buzacx metr' austors en soan.

E 'l reys Felips cassa lai ab falcos
Sos passeratz e 'ls petitz auzelhos,
E siey home non l'auzan dir el ver,
Quar pauc e pauc se laissa dechazer
Say a 'N Richart que l'a tolgut oguan
Engolesme, don s'es fagz poderos,
E Toloza qu'el te sebredeman.

E pus per sa terra non es iros,
Membre 'l sa sor e 'l marit ergulhos
Que la laissa e non la vol tener;
Aquest forfait mi sembla desplazer,
E tot ades que s'en vai peiuran,
Qu'el rey navar a sai dat per espos
A sa filha, per que l'anta i es pus gran.

E s'aissi pert sos dregz entre qu'es tos,
Lay quant er vielhs, en sera vergonhos,
E ja Franses non aian bon esper
Quar an lor tot qu'om sol sai tan temer;
No prezon re lur dig ni lur deman
Sai vas Peiteus, enans s'en fan janglos,
Quan son ensems EN Richart e 'N Bertran.

E venram say ab las novelhas flors,
E lur bobans sera de sobr' en jos;
E ja 'N Gasto no ns poira pro tener
Que nos tollan lo mon pres San Sever,
A Rocafort tot quan tolgut nos an,
Si qu'en Peiteus seran nostres brandos
Gent alumatz, si que totz o veiran.

XXIV. *Rayn. IV*, 177. *Diez*, 226. *Faur. II*, 208.

Non estarai mon chantar non esparja,

Pus N Oc e Non a mes foc e trag sanc;
Car gran guerra fai d'escars senhor larc,
Per que m sap bon dels reys, quan vey lur bomba,
Qu'en aion ops pals e cordas e pon,
E 'n sion trap tendut per fors jazer,
E ns encontrem a milliers et a cens,
Si qu' apres nos en chant hom de la gesta.

Colps n' agra ieu receubutz en ma tarja,
E fag vermelh de mon gonfanon blanc;
Mas per aisso m' en sofrisc e m' en parc,
Qu' EN Oc e No conois q' un datz mi plomba;
E non es mieus lo senhal ni 'l ranson,
E non puesc luenh osteiar ses aver;
Mas ajudar puesc a mos conoissens,
L' escut al col e 'l capelh en ma testa.

Si 'l reis Felips n' agues ars una barja
Denan Gisorc, o crebat un estanc,
Si qu' a Roam n' intres per forsa el parc
E l' assetges pel pueg e per la comba,
Qu' om non pogues traire breu ses colon,
Adonc sai ieu qu' el volgra far parer
Carle que fon lo sieu meilhor parens,
Per cui fon Polha e Samsuenha conquesta.

Anta l' adutz, e de pretz lo descarja
Guerra seluy que hom non troba franc;
Per que non vuelh lais, Caortz ni Caiarc
Mon Oc e Non, pus tan sap de trastomba;
Si 'l reis li do lo thesaur de Chinon,
De guerra a cor et agra en poder;
Tan l' es trebalhs e messios plazens,
Per qu' els amicx e 'ls enemicx tempesta.

Anc naus en mar, quant a perdut sa barja,
Et a mal temps e vai urtar al ranc,
E cor pus tost d' una sageta d' arc,
E sailh en aut e pueys aval jos tomba,
Non trais tan mal, e dirai vos ben con,
Cum fas per lieys que anc no m volc tener
Jorn ni respieg, termenis ni covens,
Per que mos jois, qu' era floris, bissesta.

Vai, Papiolz, ades tost e correns
A Trasinhac on sias ans la festa.
Di m' a 'N Rogier et a totz sos parens
Qu' ieu no i trob plus ombra ni olm ni resta.

XXV. *Rayn. IV*, 100. *Diez*, 227.

Nostre senher somonis el mezeis
Totz los arditz e 'ls valens e 'ls prezatz
Qu' ancmais guerra ni cocha no 'l destreis,
E d' aquesta ten se fort per grevatz,
Que presa es la vera cros, e 'l reis,
E 'l sepulcres a de secors fraitura;
Don tuit crezem ab leial fe segura
Que lo sains fuocs y deissen, c' om o ve;
Per que no i fai nuill esfortz qui so cre.

Sel que es coms e ducs, e sera reis,
S' es mes enan, per qu' es sos pretz doblatz,
Qu' el vol mais pretz c' om de las doas leis,
Dels crestians, ni dels no batejatz;
Et el vol pretz, a las obras pareis
Qu' el vol tant pretz e tant bon' aventura,
Per que sos pretz creis ades e meillura;
Qu' el vol lo pretz del mal e 'l pretz del be,
E vol tant pretz c' ambedos los rete.

Aras sai eu qu' adreitz vol esser reis
Lo reis Felips, que dizon qu' es crozatz,
Et anc Carles en tal pretz no s' empeis
Com el fara, d' aiso s' es ben vanatz.

XXVI. *Rayn. IV*, 94. *Diez*, 227. *Faur. II*, 123.

Ara sai eu de pretz quals l' a plus gran
De totz aquels que s leveiron mati;
Seigner Conratz l' a plus fin ses enjan
Que s defen lai a Sur d' EN Saladi
E de sa mainada croia;
Secora 'l dieus, qu' el socors vai tarzan;
Sols aura 'l pretz, que sols sofre l' afan.

Seigner Conrat, a Jesu vos coman,
Qu' eu fora lai ab vos, so vos affi,
Mas lassei m' en, quar se tarzaven tan
Li comt e ill duc e ill rei e li princi,
Pois vi mi dons bell' e bloia,
Per que s' anet mos cors afreollan,
Qu' eu fora lai, ben a passat un an.

Seigner Conrat, eu sai dui rei qu' estan
D' ajudar vos, ara entendatz qui,
Lo reis Felips es l' uns, quar va doptan;
Lo reis Richart es l' autr', e dopt aissi;

Ar fos uns quecs d' els en bonia
D' EN Saladin, pos van de deu gaban,
Quar son crozat e d' anar mot no fan.

Seigner Conrat, tot per vostr' amor chan,
Ni ges no i gart ami ni enemi,
Mas per so 'l fatz que ill crozat vau reptan
Del passatge qu' an si mes en obli;
Non cuidon qu' a dieu enoia
Que ill se paisson e se van sojornan,
E us enduratz fam, set, et ill stan.

Seigner Conrat, la roda s vai viran
En aquest mon pur en mal a la fi,
Quar paucs en sai que no s' anon penan
Com enganon vezi e non vezi;
Mas cel que pert no ill par joia;
Doncs sapchan ben, ciill qu' ieu dic qu' aiso fan,
Que dieus escriu so que dig e faig an.

Seigner Conrat, lo rei Richart val tan,
Sitot quan voill de lui gran mal m' en di,
Qu' el passera ab tal esfort ogan
Com far poira, so aug dir tot de fi,
E 'l reis Felips en mar poia
Ab autres reis c' ab tal esfort vendran
Que part l' albre sec irem conquistan.

Bel Papiol, vas Savoia
Ten ton camin e vas branditz brochan,
E passa 'l mar, c' al rei Conrat ti man.

Quan seras lai no t' enoia,
Tu li diras que s' ar no ill vaill ab bran,
Ill valrai tost, si 'ls reis no m van bausan.

Mas ben es vers qu' a tal domna m coman,
S' el passatge no ill platz, non crei que i an.

XXVII. *Rayn. IV*, 179. *Diez*, 228.

Quan la novella flors par el verjan
Don son vermelh, blanc e vert li brondelh,
Ab la doussor qu' ieu mov del torn de l' an,
Cobri mon chant cum fan li autre auzelh;
Quar per auzelh mi teng en mantas res,
Qu' a amar m' es la gensor qu' anc nasques;
Amar l' aus ieu et aver cor volon,
Mas non l' aus dir mon cor, ans lo y rescon.

Ieu non sui drutz ni d' amor no m fenh tan,

Qu' el mon domna non razon ni n' apelh
Ni non domney, e si m val atrestan,
Quar lauzengier fals, enoios, fradel,
Mal ensenhat, vilas e mal apres
M' an ab mentir aitan aut entremes
Que fan cuiar que la genser del mon
Mi tenha gai, jauzent e deziron.

Qu' om ses domna no pot far d' amor chan,
Mas sirventes farai fresc e novelh,
Pos castiar cuion en guerreian
Nostre baron lo senhor de Bordelh;
Qu' el sia francs, savis e ben apres,
Mal l' estara, s' enquer vilas non es,
Que aia gaug quascus, si 'lh li respon,
E no 'ls enoi, si be 'ls ra, o si 'ls ton.

Anta n' aura, s' aissi pert son afan
En Lemozi ont a trag mant cairelh
En tanta tor, tans murs et tant anvan
Fag e desfag, e fondut tan castelh,
E tant aver tolt e donat e mes,
E tant colp dat e receuput e pres,
E tanta fam, tanta set e tan son,
Com el n' a trag d' Agen tro a Nontron.

Rassa, per vos remanon sai claman
En Caersi e sai vas Monsaurel;
Per vostre pro avetz fag lo lur dan,
So m dis N Aimars; e 'l senher de Martelh
E 'N Tallafers e 'N Folcans e 'N Jaufres,
E tug aquilh qu' ab vos s' eron empres,
Non an per vos ges las patz en que son,
Ans ne fan grat al pros comt EN Raimon.

Una ren sapchon Breton e Norman
Et Angevi, Peitavi e Manselh,
Que, d' Ostasvalhs entro a Monferran,
E de Roziers entro lai Mirabelh,
No i aura un no 'l veia son arnes;
E pus lo coms o vol, e sos dreg es,
Deman ades la terra Sanh Aimon
Tro la crisma li pauzon sus el fron.

Sirventes, vai a 'N Raimon Gausceran
Dreg a Pinos, que ma razon l' espelh;
Pus tant aut son siey fait e siey deman
De lieys que ten Cabreira e 'l fons d' Urgelh,
A mon fraire en ren gratz e merces
De Berguedan del ric joy que m trames,

Que de gran dol me tornet jauzion,
Quan nos partim amdui al cap del pon.
Gausceran Durtz e son frair' EN Raimon
Am atretan cum seron mey segon.
Si cum l'auzel son tug sotz l'Aurion,
Son las autras sotz la gensor del mon.

XXVIII. *Rayn. IV*, 191. *Diez*, 229.

Un sirventes farai novelh, plazen
Ancmais non fis; non m'en tenra paors
Qu'ieu non digua so qu'aug dir entre nos
Del nostre rey que pert tan malamen
Lai a Melhau, on solia tener,
Qu'el coms li tolh ses dreg et a gran tort,
E Marcelha li tolh a gran soan,
E Monpeslier li cuget tolre antan.

Coms de Tolza, mal guazardon aten
Selh que vos sier, don vey qu'es grans dolors,
Quar de servir tanh qualque guazardos;
Doncs be us servi lo rey Peire valen
Que ab sa gent vos anet mantener,
E mori lai, don fo gran desconort;
Pero aisselhs que foron al sieu dan
Anatz creyssen, e 'l rey Jacme merman.

Al comte dic non aia espaven
De Proensa, qu'en breu aura socors,
Qu'el nostre reys, quar trop n'es coratgos
Que li valha, quan n'aura mandamen
Sai en Chiva; pero ieu 'lh fatz saber
Qu' EN Berenguier li a 'l castelh estort,
E ditz que reys que lo sieu vai donan,
Ni s'en torna, fai costuma d'efan.

Comte d'Urgelh, assatz avetz fromen
E civada e bos castelhs ab tors,
Ab que de cor no sias temeros,
E demandatz al rey tot l'onramen
De lai d'Urgelh que soliatz tener,
E no y guardetz camp ni vinha ni ort;
E si no fagz, ja l'autra sanh Joan
No velatz vos, s'el mieg non faitz deman.

Bona domna, ie us am tan lialmen
Que, quan no us vey, cuia m'aucir amors,
E quan vos vey, sui tan fort temeros
Que dir no us aus mon cor, tal espaven

Mi pren de vos no us fezes desplazer;
Doncs que farai, dona? qu' en breu sui mort
En dretz d' amor, qu' autra non vuelh ni 'n blan,
E quan vos vey, no vos aus far semblan.

Lo nostre reys assatz a de poder
Mest Sarrazis; mas lai de vas Monfort
Volgra vezer hueimais son auriban
Contra totz selhs qui 'l van d' onor baissan.

XXIX. *Rayn. IV*, 260. *Diez*, 230.

Mout mi plai quan vey dolenta
La malvada gent manenta
Qu' ab paratge mov contenta;
E m plai quan los vey desfar
De jorn en jorn vint o trenta,
E 'ls trop nutz ses vestimenta,
E van lur pan acaptar,
E s' ieu ment, m' amia m menta.

Vilas a costum de trueia,
Que de gent viure s' enueia;
E quant en gran ricor pueia,
L' aver lo fai folleiar;
Per que 'l deu hom la tremueia
Totas sazos tener vueia,
E 'l deu del sieu despensar,
E far sufrir vent e plueia.

Qui son vilan non aerma
En deslialtat lo ferma,
Per qu' es fols qui be no 'l merma,
Quan lo vetz sobrepuiar;
Quar vilas, pus si conferma
En tan ferm loc si referma,
De maleza non a par,
Que tot quan cossec aderma.

Ja vilan non deu hom planher,
Si 'l vetz bras o camba franher
Ni ren de sos ops sofranher,
Quar vilan, si dieus m' ampar,
A cel que pus li pot tanher,
Per planher ni per complanher,
Nuls hom no 'l deu ajudar,
Enans deu lo fag refranher.

Rassa, vilana tafura,
Plena d' enjan e d' uzura,

D' erguelh e de desmezura,
Lur faitz non pot hom durar,
Quar dieu geton a non cura
E leialtat e drechura,
Adam cuion contrafar;
Dieus lur don mal' aventura!

XXX. *Rayn. IV*, 261. *Diez*, 232.

Belh m' es quan vey camjar lo senhoratge,
E 'ls viels laisson als joves lurs maizos;
E quascus pot laissar en son linhatge
Aitans d' efans que l' us puesc' esser pros:
Adoncs m' es belh qu' el segle renovelh,
Mielhs que per flor, ni per chantar d' auzelh.
E qui dona ni senhor vol camjar
Vielh per jove ben deu renovelar.

Vielha la tenc dona pus capelaya,
Et es vielha quan cavalier non a;
Vielha la tenc si de dos drutz s' apaya,
Et es vielha si avols hom l' o fa;
Vielha la tenc s' ama dins son castelh,
Et es vielha mal' ha ops de fachelh;
Vielha la tenc pos l' ennueion juglar,
Et es vielha quan trop vuelha parlar.

Joves dona que sap honrar paratge,
Et es joves per bos fagz quan los fa;
Jove se te quant a adreg coratge
E vas bon pretz avol mestier non a;
Jove se te quan guarda son cors belh,
Et es joves dona quan be s capdelh;
Jove se te quan no y cal devinar,
Qu' ab belh jovent se guart de mal estar.

Joves es hom que lo sieu ben enguatge,
Et es joves quant es ben sofraitos;
Jove se te quan pro 'l costa ostatge,
Et es joves quan fa estraguat dos;
Jove se te quant art l' arqua e 'l vaixelh,
E fai estorn e vouta e sembelh;
Jove se te quan li plai domneiar,
Et es joves quan ben l' aman juglar.

Vielhs es ricx hom quan re no met en guatge,
E li sobra blat e vis e bacos;
Per vielh lo tenc liura huous e formatge
A jorn carnal si e sos companhos,

Per vielh quan viest capa sobre mantelh,
E vielh si a caval qu' om sieu apelh;
Viels es quan vol un jorn en patz estar,
E vielhs si pot guandir ses baratar.

Mon sirventesc port e vielh e novelh,
Arnaut juglar, a Richart qu' el capdelh,
E ja thesaur vielh no vuelh' amassar,
Qu' ab thesaur jove pot pretz guazanhar.

XXXI. *Rayn. IV*, 157.

Ieu chan, qu' el Reys m' en a preguat
A l' auzen de mon menassat
De l' afar d' aquesta guerra,
D' aquest juec que vey entaulat,
E sabrem, quan l' auran joguat,
Dels quals dels filhs er la terra.

Tost l' agra 'l Reys joves matat,
Si 'l coms no 'l n' agues essenhat,
Mas aissi 'ls clau e 'ls enserra
Qu' Engolmes a per fort cobrat,
E tot Centonge desliurat
Tro lai part finibus terra.

Si 'l coms pot far sa voluntat
Que no 'l vendon cyst afiat,
Ni del tot si dezenferra;
Qu' anc cynglar no vim pus irat,
Quan l' an brocat ni l' an cassat,
Qu' elh er mai sos cors non l' erra.

De mos senher lo Rey annat
Conosc que an siey filh peccat,
Que del sojorn d' Anglaterra
L' an ahoras dos ans lunhat,
Del tot lo 'n tenh per enguanat
Mai quan de Johan Ses Terra.

Li guazan si son acordat
Entr' elhs e ves lui revelat,
Com aissilh de Lombardia;
Mai volon esser be menat
Per rey que per comte forsat,
D' aitan lur en trac guarentia.

Aquest juec tenc per guazanhat
Deves vos e per envidat,
Que dels pezos de valia
Avem l' estachier desliurat,

Que tug n' aneron esfredat
  Ses comjat, q' us non prendia.

EN Lemozi fon comensat,
Mas de sai lur es afinat,
  Qu' entre Fransa e Normandia,
Ves Giortz e ves Nuovmercat,
Vuelh qu' en auion cridar: „Arrat
  E Monjoy e deus aia."

Lo sen venserem ab foudat
Nos Lemozin et envezat
  Que volem qu' om do e ria;
Qu' els Normans en son enviat,
E dizon, si s n' eron tornat,
  Q' uns mais d' elhs sai non venria.

Lo Rey tenc per mal cosselhat
De Fransa e per piegz guizat,
  Car vey que sos fagz estanha
Que 'l valrion mais daurat;
E si no val a son conhat,
  Sens e pretz tem que 'l sofranha.

Frances, si com es abdurat
Sobre totz e li plus prezat,
  Paresca q' us non remanha .
Companh qu' el Reys aia mandat;
Que jamais no seretz prezat,
  Si non etz en la mesclanha.

Lo dux de Berguonh' a mandat
Qu' el nos ajudara l' estat
  Ab lo secors de Campanha,
On venran tals cinc cens armat
Que, quan tug serem ajustat,
  Non er Peitieus no s' en planha.

Reys qui per son dreg si combat
A mielhs dreg en sa eretat;
  E quar conqueret Espanha
Karles, n' a hom tos temps parlat,
Qu' ab trebalh et ab larguetat
  Conquier Reys pretz e 'l guazanha.

Senhe' 'N Rassa, aquest comtat
  Vos cresca 'l Reys ab Bretanha.

Lo Reys joves s' a pretz donat
  De Burcx tro qu' en Alamanha.

XXXII. *Rayn. IV*, 160.

Gent fai nostre reis liouranda,
 Per so son tuit gras
Sei Engles e nou e ras,
E chascus porta guirlanda;
E Frances son rusillos
De portar lurs garnisos,
E suefron set e fam e pluia e ven;
E 'l reis conquier l'autrui, e 'l sieu defen.

Reis que gran terra demanda
 Par que fassa gas,
Quan caval non trai del pas
Ni calsas de fer non randa;
Ben fe 'l reis qu'es corajos
Quan venc sai entr' els Bretos,
Mas la honors tornara en nien,
S'es tals la fis com fes comensamen.

Guerra vol c'om sanc espanda
 E c'om fuec n'abras,
E que ja non sia las
De donar ni metr' a ganda;
Qu'ieu sai fraires aitals dos;
L'us es reis, l'autr' es coms pros:
Mas ges no ditz vertat aicel que men,
Ni tuit lauzat no son pro ni valen.

Al valen rei, qu'el gen blanda,
 Sirventes, diras
Qu'enans que passes lo pas
Gard ben si l'es foudatz granda,
Si l'es sens o dans o pros;
Car per seinhor durmilhos
Non voill intrar en guerra ni en conten,
Car greu conquier hom ben terra en durmen.

Breton son fors de garanda
 E son d'onor bas,
Car anc hom de San Thomas
N'intret en Breselianda;
Ben paron de bon cor blos
E tornat de sus en jos,
Car lor Artus demandon freuolmen;
Non dirai plus, car negus no m'enten.

Sirventes, vai t'en cochos
Al comte qu'a nom N Ugos,
Car el val tan e ve e sap e sen
Que ja no vol penre malvatz argen.

XXXIII. *Rayn. IV*, 176. *Faur. II*, 163.

Mièz sirventes vueilh far dels reis amdos,
Qu' en brieu veirem q' aura mais cavailhiers
Del valen rei de Castella 'N Anfos
C' aug dir que ven, e volra sodadiers;
Richartz metra a mueis e a sestiers
Aur et argent, e ten sa benanansa
Metr' e donar, e non vol sa fiansa,
Ans vol guerra mais que cailla esparviers.

S' amdui li rei son pros ni corajos,
En brieu veirem camps joncatz de qartiers,
D' elms e d' escutz e de branz e d' arsos,
E de fendutz per bustz tro als braiers,
Et a rage veirem anar destriers,
E per costatz e per piechz manta lansa,
E gaug e plor e dol et alegransa;
Lo perdr' er granz, e 'l gasainhz er sobriers.

Trompas, tabors, seinheras e penos
Et entreseinhs e cavals blancs e niers
Verrem en brieu, q' el segles sera bos,
Que hom tolra l' aver als usuriers,
E per camis non anara saumiers
Jorn afisatz, ni borjes ses duptansa,
Ni mercadiers qui enga dever Fransa,
Ans sera rics qui tolra volontiers.

Mas s' el reis ven, ieu ai en dieu fiansa
Q' ieu sera vius o serai per qartiers;
E si sui vius, er mi gran benanansa,
E se ieu mueir, er mi grans deliuriers.

XXXIV. *Rayn. IV*, 263.

Guerra e trebalh vei et afan
Sofrir a mant baron truan;
Pauc m' es del dol e menz del dan,
Per que m vueilh alegrar chantan,
Quar ab joi vauc et ab joi pes,
E pensamens no m' enpacha,
Ni sabers no m fai sofracha
De far un novei sirventes.

Guerra m plai, sitot guerra m fan
Amors e ma domna tot l' an;
Quar per guerra vei trair' enan
Cortz e domnei, solatz e chan;

Guerra fai de vilan cortes,
  Per que m plai guerra ben facha,
  E m plai quan la trega es fracha
Dels Esterlins e dels Tornes.

Esterlins e Tornes camjan,
Tollen e meten e donan
Veirem de ill dui reis, ans d'un an,
Lo menz croi, segon mon semblan;
Pero 'l senhers coms, ducs, marques,
  N'a ben sa pegnora tracha,
  Mas metre lo fan per gaicha;
So dizon Gascon et Engles.

En breu veirem qual mais poiran
Sofrir lo maltrach e 'l mazan;
Mant caval bai e mant ferran
Veirem e mant elm e mant bran,
E mant colp ferir demanes,
  Mant bratz, manta testa fracha,
  Mant mur, manta tor desfacha,
Mant castel forsat et conques.

Ges non crei Frances ses deman
Tengan lo deseret que fan
A tort a mant baron presan;
Peró méravilha m don gran
Del seinhor dels Aragones,
  Quar ab lor dan non destacha,
  Pueis sai nos ades a pacha
Desmandat a coms, duc, marques.

Qui s vuelha n'aia mal o bes
  O enpacha, o desenpacha,
  O bratz rotz, o testa fracha,
Que tan m'es del mort com del pres.

Gay mi ten una bella res,
  Avinens, joves, ben facha,
  Et ai ab lei aital pacha
Com an Pisan ab Genoes.

XXXV. *Rayn. Lexique Roman, I*, 336.

Quant Richart aic faita la patz con Bertram de Born, e ill ac rendut son castelh d'Autafort, el crozet lo reis Richart, e passet oltra mar; e Bertran remas guerreian con N Aimar, lo vescomte de Lemoges, e con lo comte de Peirregors e con totz los autres baros d'eviron. E si com avez entendut, quan Richart

s'entornava, el fo pres en Allemaigna, e si estet en preson dos ans, e si se rezemet per aver. E quan Bertran de Born saup qu'el reis devia issir de preison, molt fo alégrez per lo gran bén qu'el sabia qu'el auria del rei e per lo dan que seria a sos enemics. E sapchatz qu' En Bertran avia escrit en son cor totz los mals danz que aquist guerreaidor avian faitz en Lemozin et en las terras del rei Richart, et en fes son sirventes:

Be m platz quar treva ni fis
No reman entr' els barons,
C'ades plantavon boissos,
Tant amon ortz e jardis,
Aize ab pauc de compaigna;
Sembla i s gardon d'ansessis,
Que ja lai, on us d'els fos,
Non intratz ses mesclaigna.

Ancaras i aura ris,
E ben leu amaran nos,
E acuilliran los pros,
E ns daran dels Barbaris,
Si volon qu'om ab lor remaigna;
Que ja per cridar Paris,
Senes autras messios,
Non conqueran terra 'straigna.

Ja non creatz qu'om ressis
Puig de pretz dos escalos;
Mas al soteiran de jos
Pot ben esser que salis,
Et en aquel que remaigna;
Que per mil marcs d'esterlis
No 'n poiria poiar dos,
Car tem c'avers li soffraigna.

Ben volgra 'l reis fos devis,
E que passes sai mest nos,
E que saubes dels baros
Quals es fals ni quals l'es fis,
E conogues la malaigna
De que clocha Lemozis,
Qu'era sieus, e fora il bos;
Mas un sobros lo gavaigna.

Ben volgra l'en si auzis,
Quoras qu'en fos poderos,
E qu'en passes dos cedos
Abanz que plus s' endurzis,

Pois qu' es vengutz d' Allamaigna.
E vuoill N Aimars, lo mesquis,
E 'N Gui s fassan partizos
Tan engals, qu' uns no s' en plaigna.

Mainier, gens pels chauzis,
Si 'ls albergan mal me iros,
No m fassatz far mal a rescos,
No us en serai plus aclis,
Ni per En Peiro Lacassaigna,
De que s' es mal menatz Guis
Vas mi de doas empreisos,
En amor et en compaigna.

Papiol, ja 'N Frederic
No en feira aital bergaigna
Com fetz sos fils En Enris,
Can pres romieus ab bordos
Don conques Poill' e Romaigna.

XXXVI. *Rayn. Lexique Roman*, *I*, 338.

Ar ven la coindeta sazos
Que aribaran nostras naus,
E venra 'l reis gaillartz e pros,
C' anc lo reis Richartz non fo taus;
Adoncs veirem aur et argen despendre,
Peireiras far destrapar e destendre,
Murs esfondrar, tors baissar e deissendre,
E 'ls enemics encadenar e prendre.

Ges no m platz de nostres baros,
Qu' an faitz sagramens, non sai caus;
Per so n' estaran vergoignos
Com lo lops qu' al latz es enclaus,
Quan nostres reis poira mest nos atendre;
Qu' estiers nuills d' els no s' en poira defendre,
Ans diran tuit: „Mi non pot om mesprendre
De nuil mal plaitz, ans mi voill a vos rendre.“

Belha m' es preissa de blezos
Cubertz de teins e blancs e blaus,
D' entreseings e de gonfanos
De diversas colors trertaus,
Tendas e traps e rics pavaillos tendre,
Lansas frascar, escutz traucar e fendre,
Elmes brunitz, e colps donar e prendre . .

Ges no m platz compagna de basclos
Ni de las putanas venaus . . .

E mainadier escars deuria hom pendre,
E ric home, quan son donar vol vendre;
En domn' escarsa no s deuria hom entendre
Que per aver pot plegar e descendre.
  Ben sap l'usatge qu'a 'l leos
  Qu' a ren vencuda non es maus,
  Mas contr' orgoill es orgoillos:
  E 'l reis non a baros aitaus;
Ans can vezen qu' el seus afars es mendre,
Poigna cascus cossi 'l posca mesprendre;
E no us cuges qu' eu fassa motz a vendre,
Mas per ric bar deu om totz jorn contendre.

XVIIII. Folquet von Marseille.

Diez, 234. Faur. II, 69. 149.

Folquetz de Marselha fo filhs d'un mercadier de Genoa, que ac nom sier Amfos. E can lo paire moric, si 'l laisset molt ric d'aver. Et el entendet en pretz et en valor, e mes se a servir als valens homes, et a briguar ab lor et anar e venir. E fon fort grazitz per lo rey Richart, e per lo bon comte Raimon de Toloza, e per EN Barral lo sieu senhor de Marselha. E trobet molt be; e molt fo avinens de la persona. Et entendia se en la molher del sieu senhor EN Barral, e pregava la d'amor; e fazia sas cansos d'ela. Mas anc per pretz ni per chansos no i poc trobar merce qu'ela li fezes nuill be en dreg d'amor, per que tos temps se planh d'amor en sas chansos. — Quan lo bos reis Anfos de Castela fo estatz descofitz per lo rey de Marroc, lo qual era apelatz Miramamoli, e li ac touta Calatrava e Salvaterra e 'l castel de Toninas, si fon grans dolors e grans tristeza per tota Espanha, e per totas las bonas gens que o auziro, per so que la crestiantatz era estada desonrada; e per lo gran dan qu' el bos reis era estatz descofitz, et avia perdudas de las soas terras: e soven intravan las gens del Miramamoli el regisme del rei 'N Anfos, et i fazian gran dan. Lo bos reis Anfos mandet sos messatges al papa, qu' el degues far socorre als baros de Fransa e d'Englaterra, et al rei d'Arago, et al comte de Toloza. EN Folquetz de Marselha era molt amicx del rei de Castela, e no s'era encaras rendutz en l'orde de Sistel; si fes una

prezicansa per confortar los baros e la bona gen que deguesson socorre al bon rei de Castela, mostran la honor que lur seria lo secors que farian al rei e 'l perdon que ill n'auran de dieu; e comensa aysi: „Hueimais no i conosc razo.“ — Folquetz de Marselha, si com avetz auzit, amava la molher de son senhor EN Barral, ma dona NA Alazais de Roca Martina, e cantava d'ela, e d'ela fazia sas cansos. E gardava se fort c'om non o saubes, per so qu'ela era molher de son senhor, car li fora tengut a gran felonia; e sa dona li sufria sos precs e sas cansos, per la gran lauzor qu'el fazia d'ela. EN Barral si avia doas serors de gran valor e de gran beutat; l'una avia nom NA Laura de San Jorlan, l'autra avia nom NA Mabilia de Ponteves: abdoas estavon ab EN Barral. EN Folquet avia tant d'amistat ab cascuna, que semblans era qu'el entendes en cascuna per amor. E ma domna N'Alazais crezia qu'el s'entendes en NA Laura e que 'l volgues be; e si l'acuzet ela e 'l fetz acuzar a motz homes, si qu'ela li det comjat, que no volia plus sos precs ni sos ditz; e que se partis de NA Laura; e que de leis non esperes mais be ni amor. Folquetz fo molt tritz e dolens quan sa dona l'ac dat comjat, e layset solas e chan e rire. Et estet longa sazo en marrimen, planhen se de la desaventura que l'era venguda; car perdia sa dona, qu'el amava mays que re del mon, per lieis a cui el no volia be sino per cortezia. E sobre aquel marrimen el anet vezer l'emperairitz, molher d'EN Guillem de Monpeslier, que fo filha a l'emperador Manuel, que fo caps e guitz de tota valor e de tota cortezia e de totz ensenhamens, e reclamet se ad ela de la desaventura que l'era avenguda. Et ela lo cofortet tan quan poc, e 'l preguec que no s degues marrir ni desesperar, e que per la sua amor degues chantar e far chansos. Don el per los precx de l'emperairitz si fetz aquesta chanso que ditz: „Tan mov de corteza razo.“ Et avenc si que ma dona N'Alazais muric, et EN Barral lo maritz d'ela e senher de luy muri; e muri lo bon rey Richart, e 'l bon coms Raimon de Toloza, e 'l rey 'N Anfos d'Arago; don el per tristeza de la soa dona e dels princes qu'eron mortz, abandonec lo mon; e rendec se en l'orde de Sistel, ab sa molher et ab dos fils que avia. E fon fatz abas d'una rica abadia qu'es en Proensa, que a nom lo Torondet; e pueis fon fatz avesques de Toloza, e lai definet. *Rayn. V*, 150. *Parn. Occit.* 58.

I. *Rayn. III*, 159. *Diez*, 236.

En chantan m' aven a membrar
So qu' ieu cug chantan oblidar;
E per so chant qu' oblides la dolor
E 'l mal d' amor;
Mas on plus chan plus m' en sove;
Qu' a la boca nulha res no m' ave
Mas de merce:
Per qu' es vertatz, e sembla be
Qu' ins el cor port, domna, vostra faisso
Que m chastia qu' ieu no vir ma razo.

E pois amors mi vol honrar
Tan qu' el cor vos mi fai portar,
Per merce us prec qu' el gardetz de l' ardor;
Qu' ieu ai paor
De vos mout maior que de me:
E pos mos cors, domna, vos a dinz se,
Si mals l' en ve,
Pos dinz etz, sufrir lo us cove;
Empero faitz del cors so que us er bo,
E 'l cor gardatz si cum vostra maizo.

Qu' el guarda vos e us ten tan car
Qu' el cors en fai nesci semblar,
Quar el y met l' engienh e la valor,
Si qu' en error
Laissa 'l cor pel sen qu' el rete:
Qu' om mi parla manhtas vetz s' esdeve
Qu' ieu no sai que,
E m saluda qu' ieu non aug re;
E ja per so nuls hom no m' occaizo,
Si m saluda, et ieu mot non li so.

Mas ja lo cors no s deu clamar
Del cor per ren que 'l puesca far;
Que tornat m' a al plus honrat senhor,
E tout d' aillor
On trobava enjan e non fe:
Que dregz torna vas son senhor ancse;
Mas ieu non cre
Que m denh, si merces no m mante,
Que 'lh intr' el cor, tant qu' en luec d' un ric do
Denh' escotar ma veraia chanso.

Quar si la denhatz escotar,
Dona, merce deurai trobar;
Pero obs m' es qu' oblidetz la ricor
E la lauzor

Qu' ieu n' ai dig e dirai jasse:
Pero ben sai mon lausars pro no m te;
Cum que m mal me,
La dolors mi creis e m reve;
E 'l fuecx qui 'l mov, sai que creis a bando,
E qui no 'l toc muor en pauc de sazo.
Murir puesc be,
N' Azimans, qu' ieu no m planc de re,
Neis si m doblava 'l mals d' aital faisso,
Com dobla 'l poins del taulier per razo.

II. *Rayn. Lexique Roman, I*, 343. *Diez*, 238.

Mout i' fetz gran peccat amors,
Quan li plac que s mezes en me,
Pois merce non aduis ab se,
Ab que s' adolses ma dolors;
Qu' amors pert son nom e 'l desmen;
Et es dezamors planamen,
Pos merces no i pot far socors
A cui 'l fora pretz et honors;
Pos ilh vol venser totas res,
Qu' una ves la venques merces.

Mas trop m' a azirat amors,
Quar ab merce se dezave;
Pero 'l miels del miels que hom ve,
Mi dons, que val mais que valors,
En pot leu far acordamen;
Que major l' a fag per un cen;
Qui ve com la neus e 'l calors,
So es la blanquez' e 'l colors,
S' acordon en lieis, semblans es
Qu' amors s' i acort e merces.

Estiers no puosc durar, amors!
E no sai cossi s' esdeve
De mon cor, qu' aissi us a e us te,
Que res non par que n' ai' alhors;
Quar si us etz grans, issamen
Podetz en me caber leumen,
Quo s devezis una grans tors
En un pauc miralh; e il largors
Es ben tan grans que, si us plagues,
Encaras i caubra merces.

S' ar no us vens, vencutz sui, amors!
Venser no us puesc mas ab merce;

E s' entre tans mals n' ai un be,
Ja no us er dans ni desonors.
Cuiatz doncs que us estia gen,
Quar mi faitz planher tan soven?
Ans, en val meyns vostra valors.
Pero 'l mals mi fora doussors,
Si l' aut ram, a cui mi sui pres,
M' ènclines merceian merces.

Mas non pot esser, pos amors
Non o vol, ni mi dons, so cre.
Pero de mi dons no sai re,
Qu' anc tan no m' enfoli follors
Qu' ieu l' auzes dir mon pessamen;
Mas cor ai que m captenh ab sen
Mon ardimen que m tol paors;
Pero esperan vei la flors
Venir frug; e de mi dons, pes
Qu' esperan la vensa merces.

Mal me sui gardatz per no sen,
Quar mi eis m' a emblat amors;
Qu' ieu er' estors de sas dolors,
Mas dir puesc qu' ieu eis me sui pres,
Si no m' en val dregz ni merces.

N' Azimans, lo vostre socors
E d' En Totz Temps volgr' ieu alhors,
Mas d' aquest no vuel sapchatz jes,
Qu' a penas neis o sap merces.

III. *Rayn. III*, 156. *Diez*, 239.

S' al cor plagues ben for' hueimais sazos
De far canson, per joia mantener;
Mas tan mi fai m' aventura doler,
Quan be m cossir los bes e 'ls mals qu' ieu ai,
Que tug dizon que ricx sui e be m vai;
Mas sel qu' o ditz non sap ges ben lo ver:
Benanansa non pot negus aver
De nulha re, mas d' aquo qu' al cor plai;
Per que n' a mais us paubres s' es joyos,
Q' us ricx ses joy, qu' es tot l' an cossiros.

E s' ieu anc jorn fui gays ni amoros,
Er non ai joy d' amor ni non l' esper,
Ni autres bes no m pot al cor plazer,
Ans mi semblon tug autre joy esmai:
Pero d' amor lo ver vos en dirai;

No m lais del tot, ni no m' en puesc mover,
Ni sus no vau, ni no puesc remaner;
Aissi cum sel qu' en mieg de l' albr' estai,
Qu' es tan poiatz que non pot tornar jos,
Ni sus no vai, tan li par temeros.

Pero no m lais, sitot s' es perillos,
Que sus non pueg ades a mon poder;
E deuria m, domna, fis cors valer,
Que be sabetz que ja no m recreirai,
Qu' ab ardiment apoderisc l' esglai:
E non tem mal que m' en puesca eschazer;
Per que us er gen si m denhatz retener,
E 'l gazardos er aitals com s' eschai;
Que neys lo dos n' es faitz bos gazardos
A sel que sap d' avinen far sos dos.

Si anc merces ac nulh poder en vos,
Traga s' enan, si ja m vol pro tener;
Qu' ieu no m' en fi en precs ni en saber
Ni en chansos, mas ben conosc e sai
Que merces vol so que razos dechai:
Per qu' ieu vos cug ab merce conquerer,
Que m' es escutz contra 'l sobre valer
Qu' eu sai en vos, e m fai metre en assai
De vostr' amor so que m veda razos,
E m fai cuiar aisso qu' auninent fos.

Ara conosc qu' eu sui trop oblidos,
Quar al comensamen me desesper
De mas chansos, pos vuelh merce querer;
Farai o doncs aissi col joglar fai,
Qu' aissi com mov mon chant lo fenirai.
Desesperar m' ai pus non puesc saber
Razo per que 'l deia de me chaler;
Mas tot lo mens aitant en retendrai,
Qu' ins en mon cor l' amarai a rescos,
E dirai ben de lieys en mas chansos.

Mentir cugei, mas estra grat dic ver,
Quar m' estava trop miels qu' ara no fai;
E cugei far creire so que no fos
Mas mal mon grat s' auera ma chansos.

Si N' Azimans sabia so qu' ieu sai,
Dir poiria q' una pauca ochaizos
Notz en amor plus que no i val razos.

IV. *Parn. Occit.* 62. *Diez*, 241.

Tan mou de corteza razo

Mon cant per que noi deu falhir,
Ans i dei meils endevenir
Qu' anc mais no fis; e direus co,
Que l' emperairitz m' en somo.
E plagra m fort que m' en gequis,
  S' ilh m' o sufris:
Mas quar ilh es cim e razis
  D' ensenhamen,
No s cove qu' al sieu mandamen
Sia mos sabers flacs ni lens,
Ans taing que s doble mos engiens.

E s' anc parlei en ma canso
De lauzengier, cui dieus azir,
Eras los volh del tot maldir.
E ja dius noca lor perdo,
Quar an dig, so que vers no fo,
Que 'l bella cui ieu obedis
  Me relinquis;
E cuja qu' alhors ai assis
  Mon pessamen.
Be mor doncs per gran fallimen,
Si pert so qu' ieu am finamens
Per so que dizo, qu' es niens.

Mas ges per so no m' abando;
Que mantas vetz ai auzit dir
Que messonja no s pot cobrir
Que no s mostre qualque sazo.
E pois dretz vens fals' ocaizo,
Encar er saubut e devis
  Com ieu 'l soi fis;
Qu' aissi l soi subjetz et aclis
  De bon talen,
Qu' en leis amar an pres conten
Mos ferm coratges e mos sens,
Q' usquecs cuj' amar plus formens.

E si merces no m' i ten pro,
Que farai? poirai m' en partir?
Ieu, no: qu' apres ai a morir
En guiza que m sap sobre bo,
Qu' en pessan remir sa faisso
Et en remiran ieu languis;
  Quar ela m dis
Que no m dara so qu' ieu l' ai quis
  Tan longamen:
E ges per aisso no m' alen,

Ans d'obl' ades mos pessamens;
E mor aissi mescladamens.

Amarai la dones a lairo,
Pos vei que no denha sufrir
Qu'ieu ins e mon cor la desir.
E sai qu'a far m'er, voill' o no;
Que 'l cors ten lo cor en preizo,
Et a 'l si vencut e conquis
Que no m'es vis
Qu'ilh des poder que s'en partis;
Per qu'ieu n'aten
Que merces la m venca breumen:
Quar long servirs ab merces vens,
Lai on no val forsa ni genhs.

N Aziman, mout m'estera gen
S'ieu mor per midons doussamens,
Pos qu'a morir m'er eissamens.

V. *Rayn. III*, 161. *Diez*, 242.

Ai! quant gent vens et ab quant pauc d'afan
Aissel, que s laissa venser ab merce!
Quar en aissi vens hom autrui e se,
Et a vencut doas vetz senes dan;
Mas vos, amors, non o faitz ges aissi,
Q'anc jorn vas vos merces no m poc valer;
Ans m'avetz tan mostrat vostre poder
Qu'era no us ai, ni vos non avetz mi.

Per so m par fol qui non sap retener
So qu'a conquis, qu'ieu prez ben atrestan
Qui so rete que a conquist enan
Per son esfors, com fatz lo conquerer:
Qu'aissi m pogratz tener col fols rete
L'esparvier fer, quan tem que se desli,
E l'estrenh tant el peing tro que l'auci;
Mas pus estortz vos sui, viure puesc be.

Tot so que val pot nozer atressi;
Doncs, s'ie us tenc pro, be us poirai dan tener:
Et er merces s'ab eis vostre saber
Que m'avetz dat, don anc jorn non jauzi,
Vos sai nozer ni dir mal en chantan;
Mas non er fach, que chauzimens m'en te:
Mais vuelh sufrir mon dan en patz jasse
Qu'els vostres tortz adrechures claman.

On trobaretz mais tan de bona fe,

Q'anc negus hom se mezeis non tray
Son escien, si cum ieu que us servi
Tan longamen, qu'anc non jauzi de re.
S'ar quier merce, so us faria parer;
Quar qui trop vai servizi repropchan,
Semblansa fai qu'el guazardon deman;
Mas ja de me no us cugetz qu'el n'esper.

Mas qui 'l bon rey Richart, de cui ieu chan,
Blasmet per so quar non passet desse,
Ar l'en defen, si que quascus o ve
Qu'areire s trais per miels salhir enan:
Qu'el era coms ar es ricx reys ses fi,
Quar bon secors fai dieus al bon voler;
E parec ben al crozar qu'ieu dic ver,
Et ar vei hom per qu'adonc no menti.

Ja N'Azimans, tos temps non an cuian
Qu'ieu vas amor aia virat mon fre;
Mas hom pot ben creire aisso que ve,
Et er saubut hueimais d'aissi enan.

VI. *Rayn. III*, 155. *Diez*, 243. *Faur. II*, 73.

Ja no volgra qu' hom auzis
Los doutz chans dels auzellos
Mas cill qui son amoros;
Que res tan no m'esbaudis
Co il auzelet per la planha,
E ilh belha cui soi aclis;
Cella m platz mais que chansos,
Volta, ni lais de Bretanha.

Be m'agrada e m'abellis,
Mais no soi aventuros;
Qu'ades es hom cobeitos
D'aisso qu'es plus grieu conquis:
Doncx, que m val ni que m gazainha
S'ieu l'am, et ilh no m grazis!
Amarai doncx en perdos?
Oc ieu, anceis que remanha.

Be m'estera s'ades vis
Lo sieu bel cors gai joios;
E quan no vei sas faissos,
Si be m soi en mon pais,
Cug esser loing en Espanha
Preon entre Sarazis:
Sol lo vezer m'en es bos,
Q'als non aus dir que re m taigna.

Ferms soi eu be, quar soi fis;
Que s'ieu fos fals ni ginhos,
Ieu n'agra pro companhos;
Mais sa beutatz, e 'l dolz ris
Mi tolon de lor bargainha:
Car ilh val tan co us plevis,
Que si sol merces i fos
Ren als non es qui m soffrainha.

Ben volgra que Lemozis
Fos plus prop de Mauretainha,
Per so que plus sove vis
Lo senhor qu'es larcx e pros,
E tan de bona compainha.

VII. *Rayn. IV*, 51. *Diez*, 244.

Si cum sel qu'es tan grevatz
Del mal que non sent dolor,
Non sent ira ni tristor,
De guiza m sui oblidatz,
Car tant sobrepoia 'l dans
Que mos cors non pot pensar;
Ni nuls hom tro al proar
Non pot saber com s'es grans
D'EN Barral, lo mieu bon senhor;
Per que, s'er chant o ri o plor,
Non o pres plus cum feira enans.

Qu'ieu pens si sui enchantatz
O sui cazutz en error,
Quan non trob sa gran valor,
Qu' aissi nos tenia onratz;
Qu' eissamens com l'azimans
Tira 'l fer e 'l fai levar,
Fasia el mans cors dreissar
Vas pretz forssatz e pesans.
E qui pretz e gaug et honor,
Sens, larguessa, astr' e ricor
Vos a tolt, pauc vol nostr' enans.

Ai! quant n'a deseretatz
Qu'eran tuit ric en s'amor!
E quant en moriro 'l jor
Qu'el fo mortz e soteratz!
Qu'en un sol no vitz mortz tans;
Neis qui l'auzia nomar
Hi atendia achaptar,

Tant era sos pretz presans!
C' aissi saup far so nom aussor,
De pauc gran, e de gran maior,
Tro no 'l poc enclaure guarans.

Ai! seigner doutz e privatz,
Cum puosc dir vostra lauzor,
Qu' a lei de riu sorzedor
Que creis on plus es voiatz,
Creis vostre laus en pensans!
E i trob ades mais que far;
E sembla 'l vostre donar,
Don vos creissia 'l talans
On mais venion queridor,
Mas dieus, cum a bon donador,
Vos donav' ades mil aitans.

Et ar, quan vos fos poiatz,
Faillitz a guiza de flor
Que, quant hom la ve gensor,
Adoncs il chai plus viatz;
Mas dieus nos mostr' ab semblans
Que sol lui devem amar,
E 'l chaitieu mon desprezar
On passam cum vianans;
Qu' autre pretz torna en deshonor
E tot autre sens en folhor,
Mas de cels que fan sos comans.

Ai! seigner dieus, cui non platz
Mortz de negun peccador,
Ans per aucire la lor
Sofritz vos la vostra en patz,
Faitz lo lai viure ab los sans,
Pois sai no 'l volguetz laissar;
E deignatz l' en vos preiar,
Verges, que preiatz per mans
Vostre fill, per qu' el los socor,
Qu' esperans' an tuit li meillor
Els vostres cars precs merceians.

Seigner, meravillas grans
Er, car de vos puosc chantar
Ar quan miels degra plorar;
Pero tan plor en pessans,
Per que ill avinen trobador
Diran de vos mais de lauzor
Que ieu qu' en degra dir mil tans.

VIII. *Rayn.* *IV*, 110. *Parn.* *Occit.* 60. *Diez*, 249. *Faur.* *II*, 151.

Hueimais no y conosc razo
Ab que nos poscam cobrir,
Si ja dieu volem servir,
Pos tant enquer nostre pro
Que son dan en volc sufrir;
Qu' el sepulcre perdem premeiramen,
Et ar suefre qu' Espanha s vai perden
Per so quar lai trobavon ochaizo;
Mas sai sivals no temem mar ni ven:
Las! cum nos pot plus fort aver somos,
Si doncx no fos tornatz morir per nos!

De si mezeis nos fes do,
Quan venc nostres tortz deslir;
E fes so sai a grazir,
Quan si ns det per rezemso:
Doncx qui vol viure ab morir
Er don per dieu sa vid' e la y prezen,
Qu' el la donet e la rendet moren,
C' atressi deu hom morir no sap quo.
Ai! quant mal viu qui non a espaven!
Qu' el nostre viures, don em cobeitos,
Sabem qu' es mals, et aquel morir bos.

Auiatz en qual error so
Las gens, ni que poiran dir,
Qu' el cors qu' om no pot gandir
De mort, per aver que y do,
Vol quecx gardar e blandir;
E de l' arma non a nulh espaven
Qu' om pot gardar de mort e de turmen:
Pens quecx de cor s' ieu dig vertat o no,
E pueys aura d' anar melhor talen;
E ja no y gart paubreira nuls hom pros,
Sol que comens, que dieus es piatos.

Cor sivals pot aver pro,
D' aitan pot quecx s' en garnir,
Que l' als pot dieus totz complir
E nostre reys d' Arago;
Qu' ieu no cre saubes falhir
A nulh que y an' ab bon cor e valen,
Tan pauc vezem que falh' a l' autra gen;
Non deu ges far a dieu peiurazo,
Qu' elh l' onrara, si 'lh li fai onramen;
Qu' ogan si s vol n' er coronatz sa jos,
O sus el cel; l' us no ilh falh d' aquestz dos.

E non pretz folha razo
Lo reys castellas, ni s vir
Per perdre, ans deu grazir
A dieu, qu' elh mostr' e 'l somo
Qu' en lui se vol enantir,
Et autr' esfortz ses dieu torn a nien;
C' aissi valra son ric pretz per un cen,
Si acuelh dieu hueimais per companho,
Qu' elh no vol re mas reconoyssemen:
Sol que vas dieu non sia orgulhos,
Mout er sos pretz onratz e cabalos.

Vida e pretz, qu' om ve de folha gen,
On plus aut son, cazon leugeiramen:
Bastiscam doncx en ferma peazo
El pretz que i s ten, quan l' autre van cazen;
Que totz sos pretz, sos gaugz e sos laus fos
En pessan fort, tant a dieus fait per nos.

Bels Azimans, dieus vezem que us aten,
Qu' en aissi us vol gazanhar francamen,
Qu' onrat vos te tant que a mi sap bo;
No 'l fassatz doncx camjar son bon talen,
Ans camjatz vos; que mais val per un dos,
Qu' om s' afranha ans que fortz caia jos.

IX. *Rayn. III*, 153. *Diez*, 249.

Sitot me soi a tart aperceubutz,
Aissi com sel qu' a tot perdut, e jura
Que mais no joc, a gran bon' aventura
M' en dei tener, car me soi conogutz
Del grant enjan qu' amors vas mi fazia;
Qu' ab bel semblan m' a tengut en fadia,
Plus de detz ans, a lei de mal deutor
Qu' ades promet, mas re non pagaria.

Ab bel semblan que fals' amors adutz
S' atrai ves leis fols amans e s' atura,
Col parpaillos qu' a tan folla natura
Que s fer el foc per la clardat que lutz:
Per qu' ieu m' en part, e segrai autra via;
Soi mal pagatz qu' estiers no m' en partria,
E segrai l' aip de tot bon sofridor
Que s' irais fort si com fort s' umilia.

Pero no s cuch, si be m soi irascutz,
Ni fas de leis en chantan ma rancura,
Ja 'l diga ren que sia outra mezura;

Mas sapchatz ben qu'a sos ops soi perdutz,
Qu'anc sobre fre no m volc menar un dia,
Ans mi fetz far mon poder tota via:
Mas anc sempre cavals de gran valor
Qui beorda, trop soven cuelh feunia.

Fols for' ieu ben, mas m'en soi retengutz;
Quar q' ab plus fort de si se desmezura
Fai gran foldat, e n'es en aventura
Neis de son par, car pot esser vencutz;
De plus frevol de si, es vilania;
Per c'anc no m plac, ni m plai sobransaria:
Pero en sen deu hom gardar honor,
Car sen aunit no pretz mais que folia.

Pero, amors, me soi eu abstengutz
De vos servir, que mais non aurai cura;
C'aissi com mais prez hom laida peintura
Quant es de luenh que quant es pres vengutz,
Prezava ieu vos mais quan no us conoisia:
E s'anc n' aic pauc, mais n'ai qu' er no volria;
C'aissi m n'es pres com al fol queredor
Que dis qu'aurs fos tot quant el tocaria.

Bels Azimans, s'amors vos destrenhia,
Vos en tos temps, ie us en cosselharia,
Sol que us membres quant ieu n'ai de dolor,
Ni quant de ben jamais no us en calria.

Mon Plus Leial, s'ab los oillz vos vezia,
Aissi com fatz ab lo cor tota via,
So qu'ieu ai dig poiria aver valor;
Qu'ie us quier conseill, e conseill vos daria.

X. *Rayn. III*, 149. *Faur. II*, 72.

Tan m'abellis l'amoros pessamens
Que s'es vengutz en mon fin cor assire;
Per que no i pot nuls autres pens caber,
Ni mais negus no m'es dous ni plazens;
Qu'adoncs sui sas quan m'aucizo 'l cossire:
E fin' amors m' aleuza mon martire
Que m promet joy, mas trop lo m dona len,
Qu'ab bel semblan m'a tengut longamen.

Be sai que tot quan fas es dretz niens;
E qu'en puesc mais, s'amors mi vol aucire!
Qu'a escien m'a donat tal voler,
Que ja non er vencutz, ni el no vens:
Vencutz si sui, qu'aucir m'an li sospire

Tot suavet, quar de liey cui dezire
Non ai secors, ni d'aillors no l'aten,
Ni d'autr' amor non puesc aver talen.

Bona domna, si us platz, siatz sufrens
Dels bes qu'ie us vuel, qu'ieu sui dels mals sufrire;
E pueis li mal no m poiran dan tener,
Ans m'er semblan qu'els partam egalmens:
Pero si us platz qu'en autra part me vire,
Partetz de vos la beutat e 'l dous rire,
E 'l gai solas que m'afolleis mos sen,
Pueis partir m'ai de vos, mon escien.

A totz jorns m'etz plus bel' e plus plazens,
Per qu'ieu vuel mal als huelhs ab que us remire,
Quar a mon pro no us pogron anc vezer,
Mas a mon dan vos vezon subtilmens:
Mas dans non es, so sai, quar no m n'azire,
Ans me sap bon, pros domna, quan m'albire,
Si m'aucisetz, que no us estara gen,
Quar lo mieus dans vostres er eissamen.

Per so, domna, no us am saviamens,
Qu'a vos sui fis et a mos ops trayre,
Qu'ie us cug prendre e mi no puesc aver,
Ie us cug nozer et a mi sui nozens:
Per so no us aus mon cor mostrar ni dire,
Mas a l'esgart podetz mon cor devire;
Ar lo us cug dir et aras m'en repren,
E port n'als huelhs vergonha et ardimen.

Dona, 'l fin cor qu'ie us ai no us puesc tot dire,
Mas per merce so qu'ieu lais per non sen
Restauratz vos ab bon entendemen.

Trop vos am mais, dona, qu'ieu no sai dire,
E s'ieu anc jorn aic d'autr' amor desire,
No m'en penet, ans vos am per un cen;
Quar ai proat autrui captenemen.

Vas Nems t'en vai, chansos, qui que s n'azire,
Que gaug n'auran, segon lo mieu albire,
Las tres domnas a cui ieu te prezen,
Car elhas tres valon mais d'autras cen.

XI. *Rayn. III*, 151.

Ab pauc ieu d'amar no m recre
Per enueg dels lauzenjadors,
Mas forsa d'amor mi rete
Que no m laissa virar alhors,

Quar dels benanans sui la flors;
Qu'aissi m te
Amors pres el fre,
Que d'autra cauza no m sove
Mas de lieys servir a jornal,
Qu' aissi m pes qu' o fasso 'l leial.

E doncx, s'ieu fas so que s cove,
Be m'en deu eschazer honors,
Quar s'ieu puesc amar Mielhs de Be,
Per dreg m' en eschai la lauzors:
E sap be mi dons et amors
Qu' ieu de re
Vas leis no m mal me;
Mas quar li clam humils merce
Que m des so que m'es plus coral;
Pot esser qu' ilh so tenga a mal!

Doncx ben sui folhs, quar no m recre
D' amar lieys, que be m par folhors,
Pus autre bes no m n' esdeve;
Ans vey qu' ades creys ma dolors
Qu' en mi tot sol a fag son cors:
Per ma fe,
Vos dic, mielhs m' ave
Que per lieys ieu suefra jasse
Mon dan, sitot a lieys non cal,
Qu' autra m des s' amor per cabal.

E quant elha m parla ni m ve,
Mi sal al cor la resplandors
Dels sieus huelhs, e del dons ale
M' en ve mesclamens la doussors,
Si qu' en la boca m nais sabors;
Per qu' ieu cre
E conosc qu' el be
Qu' ieu dic de lieys no nais de me,
Ans nais de s' amor natural
Que dins mon cor a pres ostal.

E pus aquest jois mi mante,
Si m volgues far tan de socors
Que m denhes retener ab se,
Guardatz s' ieu fora dels aussors!
Que sos ricx pretz e sa valors,
Mi reve
Tan gen e m seste;
E sol qu' ilh agues lo mille
De la dolor fer' e mortal,
Ben agram partit per egual.

Pero s'il clamarai merce
Del dan qu' ilh me fai e del mal,
Pus nulh' autr' amors no mi val.

XII. *Rayn. Lexique Roman, I,* 341.

Los mals d'amor ai ieu ben totz apres,
Mas anc los bes no pueo un jorn saber,
E si no fos quar ieu n'ai bon esper
Ieu cujera que nul temps no n'i agues;
Et agra dreg qu' en fos desesperatz
Tant ai amat, et anc no fui amatz!
Pero si 'l bes fos tan dous e plazens
Quom es lo mals engoissos e cozens,
Ans vuel murir, qu' enqueras non l'atenda.

Atressi m cug que 'l mortz mais me valgues
Que vida sai tostemps, ses mon plazer.
E donc m'es miels que mueir en bon esper,
Que ma vida autre pro no m ten ges;
Qu' assatz es mortz totz hom que viu iratz,
A cui non es jois ni plazers donatz;
Qu' ieu sui ben sel cui negus jauzimens
Non pot dar joi, per qu' ieu sia jausens,
Tro qu'a mi dons plassa merces l'en prenda.

E donx sui ieu forsatz tan ni mespres,
Quar sol vos aus desirar ni voler.
Jes per aisso no m tuelh de bon esper,
Que maior tort perdona be merces;
Pero si 'l tortz mi fos adreg jutgatz,
Ieu non cuges esser trop encolpatz;
Mas vencutz es totz hom que forsa vens;
E pos nuylhs dregz no m pot esser guirens,
Vey que m'es ops que merces mi defenda.

Amors et ieu em de tal guiza pres,
Qu' ora ni jorn, nueg ni mati ni ser,
No s part de me, ni eu de bon esper;
E mort m'agra la dolors, tan grans es,
S'en bon esper no m fos asseguratz;
Pero mos mals non es en re mermatz,
Quar lonx espers m'aura fagz longamens
Estar maritz, et en greus pessamens,
Et enquera tem que plus car no m venda.

La grans beutatz e 'l fin pretz qu'en lieys es,
E totz bos aips, que domna pot aver,
Mi fan estar ades en bon esper;

E ges no m pes qu'esdevenir pogues,
Que lai, on es totz autres bes pausatz,
No fos merces; e, quar humilitatz
Mi fai sufrir ma dolor bonamens,
Humilitatz, merces e chauzimens
Mi pot valer, sol que mi dons s'en prenda.

Las! s'ieu un jorn fos amix apelhatz,
De tan bon cor quom ieu li m sui donatz,
A la bella don no i s part mos talens,
Anc tant amors no m destreis malamens,
Qu'en eys lo jorn no m'agues fag esmenda.

Ves N'Azyman, Na Canso, vos n'anatz,
Et a 'N Tostemps, e, s'a lor es plazens,
Ja no us gardetz de mest las autras gens;
Que, quar es pros, crey que miels vos entenda.

XIII. *Rayn. IV*, 394. *II*, 271. *Diez*, 250.

Senher dieus, que fezist Adam,
Et assagiest la fe d'Abram,
E denhest penre carn e sanc
Per nos, tant fust humils e franc!
Pueis liuriest ton cors a martire,
Don mos cors en pessan m'albire
Que trop fesist d' umilitat
Segon ta auta poestat;
Dieus Ihum Crist, filh de Maria,
Senher, mostra m la drecha via,
E no y esgart los meus neletz,
E retorna m'als camis dretz.
Hueimais be s tanh qu'ieu me descobra,
Tant ai estat en mala obra!
Tost temps a me gran amareza,
E tenc mon cor en cobezeza;
Voluntiers ajustiey vas me
E non ges tot per bona fe;
Voluntiers amassey l'autrui
E non guardei ni qual ni cui,
E fui tost temps de malenconi,
E mantinc obra de demoni,
Quan me venc en cor que m partis
E que a tu ver dieu servis;
Peccatz m'azauta que me refresca,
Que m'es pus dos que mel ni bresca,
E retorna m'al recalieu
Que m'es salvatge et esquieu,

Tant me sobra peccatz mortals!
Si tu, vers dieus, doncx no m' en vals,
Tant es cozen lo mal que m toca
Que no 'l puesc comtar ab la boca,
Ni metje no m' en pot valer,
Si tu no m vals per ton plazer,
Glorios dieus, per ta merce
Dressa ta cara devan me,
E remira lo greu trebalh
C' aissi m tensona e m' assalh,
Que los mieus peccatz son per nombre,
Per tal tem que la mort m' encombre,
Qu' els mieus peccatz son massa trops,
E 'l tieu coselh m' a mot gran obs.
Gran merce te clam com hom vencut
Que m' aiut, dieus, per ta vertut;
Qu' en peccat soi natz e noiritz,
Et en peccat ai tant dormitz
C' a pena vei la clara lutz
Qu' el tieu sant esperit m' adutz;
En escur vauc com per tenebras;
Malautes sui pus que de febras,
En caitiviet jac et en pena
E tenc al col tan gran cadena
Que tot soi pesseiatz e franhs,
Tan fort es dura e pezans!
Glorios dieus, senher del tro,
Si t plai, delieura m de preizo;
Ab gran dolor t' apel e crit,
Senher, no m metas en oblit;
Oblidat m' as per ma folhor
Car no t servi com a senhor,
E soi pus freg que neu ni glas,
Quan me parti del tieu solas;
Glorios dieus, dona m calor
E sen e forsa e vigor
E conoissensa e saber,
Qu' ieu te serva a ton plazer.
Senher dieus, fai ne de mon cor
De totas partz dins e defor,
De tota mala voluntat,
E d' erguelh e de malvestat,
E retorna m' al tieu servici,
E salva m' al jorn del juzizi;
Glorios dieus, tramet me lum
Que m get dels huels aquel mal fum,
Aisi que sian bels e clars,

Que no sian durs ni avars,
E reconosca 'ls tieus sendiers,
C' aissi son plas e drechuriers;
Qu' ieu res no vei ni sai on ço,
Ans prenc lo mal e lais lo bo;
Senher dieus, garda m del camis
Que la mort troba tan mesquis,
E de lur gran desaventura
Dels enemicx, que es tan dura.
Dieus, perdona me en ma vida
Totz mos peccatz e ma falhida,
Ans que la mortz me sobrevenga,
Quan non poirai menar la lengua;
Car penedensa del adoncx
No val a l'arma quatre joncx;
Adjuda m, dieus, tost; no moticx,
Car tost mos mortals enemicx
N' aurian gaug senes acort,
Si m podiam liurar a mort.
Senher dieus, mot m' o tenc a tala,
Car ieu no truep genh ni escala
On te pogues venir denan,
Laisus on son li gaug e 'l san.
Dieus, tu que fist tan bel miracle,
Met me el tieu sant habitacle,
Car tot mon cor e m' esperansa
Es en la tua piatansa;
Car pus greu comte que d' arena
Port de pecat sus en l' esquena;
Qu' el mon no sai hom tan deslieure
Pogues totz mos pecatz escrieure;
Mas tu, senher vers dieus, que saps
Mos pessamens e totz mos abs,
A tu non puesc esser selat
Cal fui, cal soi, cal ai estat;
Tant ai peccat que no sai nombre;
Si anc fui fols, aras soi domde,
Car peccat m' a cubert e clors,
De totas parts me tenon mortz.
Dieu, dona m genh com en partisca,
Per so que t laus e que t grazisca,
Car tu yest, dieu dos, amoros
E senher dieu tot poderos.
Veray dieu, dressa tas aurelhas
Enten mos clams e mas querelhas;
Aissi t movrai tenson e guerra
De ginolhos, lo cap vas terra,

Las mas juntas e 'l cap encli
Tan tro t prenda merce de mi;
E lavarai soven ma cara,
Per tal que sia fresqu' e clara,
Ab l' aigua cauda de la fon
Que nais del cors laisus el fron;
Car lagremas e plans e plors
So son a l' arma frutz e flors.
Senher dieus, en tu ai mos precx,
En esta cocha no m denecx;
Ja soi ieu tos parens carnals
E tos parens esperitals;
Ieu soi tos filhs e tu mos paire,
Lo mieu senher e 'l mieu salvaire;
Ieu soi tos filhs, tu mos parens,
Aias de mi bos chauzimens,
Car ieu soi ples de tot peccat
E tu, senher, d' umilitat;
Tu iest fort aut et ieu trop bas,
Car peccat m' a vencut e las.
Dels enemicx me garda, senher,
Que m volon dampnar e destrenher;
Ampara m, dieus, mos esperitz,
Ans qu' en sia del tot partitz,
E dona m vida eternal
El tieu regne celestial.
Amen.

XIV. *Rayn. IV*, 399.

Vers dieus, el vostre nom e de sancta Maria
M' esvelharai hueimais, pus l' estela del dia
Ven daus Iherusalem que ns essenha quec dia.
Estatz sus e levatz,
Senhors que dieu amatz,
Qu' el jorns es apropchatz,
E la nueg ten sa via;
E sia dieus lauzatz
Per nos et adoratz,
E 'l preguem que ns don patz
A tota nostra via.
La nueg vai e 'l jorns ve
Ab clar temps e sere,
E l' alba no s rete,
Ans ve belh' e complia.
Senher dieus que nasques de la verges Maria

Per nos guerir de mort e per restaurar via,
E per destruir enfern qu' el diables tenia,
E fos en crotz levatz,
D' espinas coronatz
E de fel abeuratz;
Senher, merce vos cria
Aquetz pobles onratz
Que 'lh vostra pietatz
Lor perdon lor peccatz,
Amen, dieus, aissi sia.
La nueg vai e 'l jorns ve
Ab clar temps e sere,
E l' alba no s rete,
Ans ve belh' e complia.

Qui no sap dieu preiar ops es que o aprenda
Et auia qu' ieu dirai, et escout et entenda.
Dieus, que comensamens es de tota fazenda,
Laus vos ren e merce
Del be que m faitz ancse;
E prec, senher, que us prenda
Gran pietat de me,
Que no m truep ni m malme,
Ni m' engane de re
Diables ni m surprenda.
La nueg vai e 'l jorns ve
Ab clar temps e sere,
E l' alba no s rete,
Ans ve belh' e complia.

Dieus, donatz me saber e sen ab qu' ieu aprenda
Vostres sanhs mandamens, e 'ls complis e 'ls atenda,
E 'l vostra pietatz que m guerisc e m defenda
En est segle terre,
Que no m trabuc ab se;
Quar ie us ador e us cre,
Senher, e us fauc ufrenda
De me e de ma fe,
Qu' aissi s tanh e s cove;
Per so vos crit merce
E de mos tortz esmenda.
La nueg vai e 'l jorns ve
Ab clar temps e sere,
E l' alba no s rete,
Ans ve belh' e complia.

Aquest glorios dieus qui son cors det a venda,
Per totz nos a salvar, prec qu' entre nos estenda
Lo sieu sant esperit que de mal nos defenda,

E d' aitan nos estre
Josta lòs sieus nos me
Laysus on si capte,
E ns meta dins sa tenda.
La nueg vai e 'l jorns ve
Ab clar cel e sere,
E l' alba no s rete,
Ans vè belh' e complia.

XIX. Pons von Capduell.

Diez, 252.

Pons de Capduelh fo un gentils bars del avescat del Puei Santa Maria; e trobava, e viulava, e cantava be. E fon bos cavaliers d' armas, e gen parlans, e gen domneians, e grans e bels e ben ensenhatz, e fort escas d' aver, mas si s'.en cubria ab gent aculhir et ab far honor de sa persona. Et amet per amor ma dona Alazais de Mercuer, molher d' EN Ozils de Mercuer, un gran comte d' Alvernhe, e filla d' EN Bernart d' Andusa, d' un honrat baron qu' era de la marca de Proensa. Mout l' amava e la lauzava, e fes de leis mantas bonas cansos. E tant quan ela visquet non amet autra: e quant ela fon morta, el se croset e passet outra mar, e lai moric. — Pos de Capduelh amet aquesta dona, si com avetz auzit, e fon amatz per ela. E molt fo lur amor grazida per totas las bonas gens; e maintas bonas cortz, e maintas belas jostas, e maint bel solatz en foron fait, e maintas belas cansos. Et estan en aquel gaug et en aquel alegrier ab ela, ac voluntat, aisi com fols amicx que no sap ni pot sufrir gran benananса, de proar si ela li volia be; qu' el no crezia a sos huelhs, ni als plazers plazens, ni a las honradas honors qu' ela li fazia ni 'l dizia. E si acordava en son fol cor qu' el fezes semblan que s' entendes en ma dona Audiartz, molher del senhor de Marselha. E fes aquest pensamen, que, si a sa dona pezava si 'l se lonhava d' ela, adoncs porria saber qu' ela li volia be; e si a leis plazia, era ben conortz que res no l' amava. Et el, com fols que no s recre tro qu' a pres lo dan, comensec se a lunhar de ma dona N' Alazais et a traire se a ma dona N' Audiartz, et a dire ben d' ela. E dis d' ela:

No vuelh aver l' emperi d' Alamanha,

Si N' Audiartz no vezian miei uelh;
E non dic trop, si m vest gai ni m despuelh,
Ni 'l ren merce, quar li plac ma companha.

Ma dona N' Alazais, quan vi que Pons de Capduelh, qu' ela avia tant amat et onrat, s' era lunhatz dela, e s' era tragz a ma dona N' Audiartz, ela n' ac fort gran desdenh; si que anc jorn no fon persona a cui ela parles ni demandes de lui; e qui li 'n parles no respondia. Ab gran cort et ab gran domnei ela vivia. Pons de Capduelh anet domneian per Proensa longa sazo, e fugen las honors de ma dona N' Alazais. E quant el vi e saup qu' ela no s' en mostrava irada, ni 'l mandava mesatge ni letras, et el penset que mal avia fag; e comenset a tornar en la sua encontrada, e parti se de la fola proazo qu' el avia faita. Et el comensa esser tristz e dolens; e mandet letras e coplas humils ab grans precx a ela, que degues sufrir que li vengues denan razonar la soa razo, e pregar e clamar merce; e qu' ela degues penre venjansa de lui, si el avia faita ofensio vas ela; mas no ill volc escoutar merce ni razo. Don el fes aquesta canso que ditz: „Aissi com cel qu' a pro de valedors." Et aquesta canso no li valc ren, e si en fes un' autra que ditz: „Qui per nesci cuidar Fai trop gran fallimen." Ni aquesta no 'l valc ren eisamen que ma dona Alazais lo volgues tornar en grassia, ni volgues creire qu' el se fos lunhatz d' ela per proar si ela en seria alegra o no; si el se partis d' ela; don el anet a ma dona Maria de Ventadorn et a ma dona la comtessa de Monferran, et a la vescomtessa d' Albusso, e si las amenet a Mercuer a ma dona N' Alazais clamar merce, qu' ela li rendet grassia per los precs de las donas. E Pos de Capduelh fon plus alegres que homs del mon, e dis que jamais non se fenheria plus per proar sa dona. *Rayn. V*, 352. *Parn. Occit.* 10.

I. *Rayn. V*, 355. *Dies*, 253.

Aissi m' es pres, cum selui que sercan
Vai bon senhor e n' assaya gran re,
E l' honron tug, e 'l fan voluntiers be;
Pueis chauzis n' un tot sol qu' en re no 'l blan,
Ni 'l fai honor, estiers quar l' acuelh gen;
E quar lo sap sobre totz plus valen,
Ama 'l mil tans mais en perdon servir
Qu' els autres totz, don se pogra jauzir.

Et es razos e dregz, al mieu semblan,

Qu'om la melhor am mais per bona fe,
Sitot no 'l val; fols es qui s' en recre,
Mas sierv' ades e ja re no 'l deman.
Qu' assatz quier hom a senhor conoissen
Qui l' am e 'l sierf; doncs s' ieu am finamen
Mi dons cui sui, be m degra joys venir,
Qu' el genser es qu' om puesc el mon chauzir ....

Tan quan la vey me te 'l vezers jauzen,
E quan m' en part sui en tal pessamen
Qu' en chantan plor, e m vol lo cor partir;
En aissi m fai s' amors viur' e murir.

Dieus, que la fes tan belh' e tan prezan,
Li salv' e 'l guart lo ric pretz qu' ilh mante;
Que non a hom tan dur cor qui la ve
No 'l port honor; aissi s vai melhuran
Tan quan cove a valor et a sen;
Qu' abelhir fa sos faitz a tota gen,
Neis als melhors se fa mil tans grazir;
En totas res se guarda de falhir ....

Qu' ilh chant e ri, et ieu planc e sospir
E 'n perc soven lo manjar e 'l dormir.
Fins cors prezans, per vos perc veramen
Ric joy d' alhor, e de vos no l' aten;
E ges per tant non puesc mon cor partir,
Quar mais e mielhs vos am qu' ieu no sai dir.

N' Audiartz am pel bon pretz, qu' ieu n' aug dir,
E mon Andrieu vei totz jorns enantir.

II. *Rayn. III*, 181. *Diez*, 254.

Per joy d' amor e de fis amadors,
E de finas amairitz ses enjan
Comens chanse, que nulhs autres pascors,
Ni nulhs estius no mi ten pro ni dan,
Mas d' un ric joy que m te guai e prezan,
Fis sobr' els fis, e valens sobr' els bos,
Que m fai estar jauzen et amoros.

E s' ieu n' ai joy mi ten jauzen amors,
Eschai de mi si m te 'l joys en afan;
No m' en lau ges, ans m' en ve la dolors
Daz autras partz e 'l dezir e l' afan;
Mielhs fora dregz e razos per semblan
Qu' els mals e 'ls bes partissem entr' amdos,
Ensems ab joy e 'ls autres cossiros.

Si ma dona s' a d' autres preyadors,

No m' en rancur, ni non fauc mal semblan,
Ans m' en val mais lo bes per las paors;
Que dels melhors a hom mais de talan,
Sol que d' aisso sia eu guardatz de dan;
Que lauzengier no m tengnon dan ab vos,
Ni tals que s fai amicx qu' er enueyos.

Tot atressi col salvatges austors
Que s rescon plus que l' autr' auzelh no fan,
Rescon e cel mon joy als jangladors,
Als fals fenhens que faitz anar torban:
E si vos, don', acsetz lo mieu talan,
Tant esteram rescondut 'a rescos,
Tro 'ls lauzengiers agron mortz los gelos.

Trompas ni corns, ni viulas, ni tambors,
Guerras, ni cortz, ni estevas, ni chan,
No valon re contra 'l vostre socors,
Si vos lo m fagz, dona, quan lo us deman;
Qu' el mon non es don puesc aver joy gran,
Mas quan de vos don sui guays e joyos,
Quar ieu vos am e trac greu mal per vos.

Dona N' Auda, balladas ni chansos,
No vuelh faire que no y parle de vos.

III. *Rayn. III*, 170. *Diez*, 254.

Leials amicx, cui amors ten joyos,
Deu ben esser alegres e jauzens,
Larcx et adregz, arditz et amoros,
Aras quan par lo guais termenis gens
Que fai la flor espandir per la planha,
E 'l rossinhol chantar justa 'l vert fuelh;
Mas ieu non am son dous chan tan quan suelh,
Pus mi dons vol que totz bes mi sofranha.

Pero be sai que dregz es e razos
Que selh qu' es francx, amoros e plazens,
Sia plus braus d' autr' om e plus felos,
Quan no li val merces ni chauzimens;
E pus mi dons m' es salvaia et estranha,
Leu pot trobar en me mal et orguelh:
Mas lieys non cal si m pert, per qu' ieu no m duelh
Plus de s' amor, ni ai cor que m' en planha.

Non dic ieu ges que totz temps sieus no fos,
E no fezes totz sos comandamens,
Sol que no m fos sos cors tant orgulhos;
Mas sitot s' es bona e belha plazens,

Franca e gentils e d' avinen companha,
Ja no m' aura si no vol so qu' ieu vuelh:
Ailas! que m val si l' am o si m' en tuelh,
Qu' ilh fai semblan que res de mi no 'l tanha!

Totz mal menatz for' ieu fizels e bos,
Francx et humils e celans e temens,
Ses trop parlar, e de totz enjans blos;
E saubra ben entr' els desconoissens
Cobrir mon joi, qu' els fals cui dieus contranha
De nostr' amor non poiran far janguelh:
S' aissi m volgues la genser que s despuelh,
Ja no 'l feira fenha ni gronh ni lanha.

Per so n' estauc marritz e cossiros,
Quar anc l' amiey ni m falhic tan mos sens,
Que per un joy don no sui poderos
Soan alhors totz autres jauzimens;
Aissi no sai cosselh a que m remanha,
Qu' autra no m platz et ilh mi dezacuelh:
Fols es qui cre tot quan vezon siey huelh,
Ni qui pert trop per so que non guazanha.

Amors, lonc temps ai estat de Bretanha,
E faitz peccat, quar mi mostratz orguelh;
S' ieu plus que tuit l' autr' amador vos vuelh,
Ni mais vos am, es doncx dregz que m' en planha.

IV. *Rayn. III*, 183. *Diez*, 254.

S' anc fis ni dis nulha sazo
Ves vos erguelh ni falhimen,
Ni passei vostre mandamen,
Ab franc cor et humil e bo
Vos mi ren, belha douss' amia,
E m part de l' autrui senhoria,
E reman en vostra merce,
Qual que m fassatz o mal o be.

Per aital coven vos mi do,
Qu' ieu non ai poder ni talen
Qu' ieu m' en parta de mon viven;
Qu' amors m' a en vostra preizo
Mes, quar etz la mielher que sia,
Et avetz mais de cortezia;
Qu' el plus vilans es quan vos ve
Cortes, e us porta bona fe.

Be m pogratz trobar ochaizo,
Mas tan vos sai, domna, valen,

Franch' et humil e conoissen,
Per qu' ie us quier franchamen perdo,
E tem vos tan qu' als no us querria;
Mas ses enjan e ses bauzia
Vos am, e us amarai jasse,
E tot quan vos plai vuelh e cre.

Doncx, pus no us aus querre mon pro,
E sui vostre sers leyalmen,
Be faretz mais de chauzimen,
E doblaretz lo guazardo,
Si m donatz so qu' ieu plus volria
Ses preyar; qu' aitals companhia
No s part, quan ses precx s' esdeve
Qu' us fis cors ab autre s' ave.

A penas sai dir oc ni no,
Quan no vey vostre guay cors gen,
E la fresca cara rizen;
S' ieu n' espert molt, n' ai ben razo,
Que totz l' autre mons no m poiria
Tener nulh pro s' ieu no us vezia;
Ni ses vos ne pueso aver be,
Per que us er gen si us en sove.

Beutatz e valors e cueindia,
Dona, creis en vos quascun dia;
E prec dieu que do malastre
Totz selhs qu' an lunhat vos de me.

De N' Odiartz on que sia
Vuelh sa coindans' e sa paria,
Qu' ab rics faitz enans e mante
Tot so qu' a valen pretz cove.

V. *Rayn. III*, 185. *Parn. Occit.* 12. *Diez*, 254.

Qui per nesci cuidar
Fai trop gran falhimen
A dan li deu tornar;
E s' a mi mal en pren
Ni ma domna m deschai,
Be s tanh, que tal folhia
Ai fait, per qu' ieu deuria
Morir d' ira e d' esmai.

E s' ieu per sobr' amar,
Ai renhat folhamen,
Ni per mi dons proar
Si n' agra 'l cor jauzen,

Si 'l ferm voler qu' ieu n' ai
De lieys servir partia,
Ar conosc que 'l plairia,
Per qu' ai fait folh assai.

No m' en puesc razonar,
E sai que no m' es gen;
E si m vol perdonar,
Gratz e merces li 'n ren,
E totz temps o farai:
Qu' estiers qui m' aucíria,
Mon fin cor non partria
Del ric luec on estai.

Per so no m cal duptar
Son ric cor covinen,
Ni m' en degra lonhar
Pel bruit don quascun men;
Qu' ieu sui be selh que sai
Que mielhs hom non poiria
Aver per drudaria,
Mas quan lo solatz guai.

En aissi m fai trobar
Nesci lo cor e 'l sen,
Que quan cug orguelh far,
Ilh m' o torn en nien;
E re de be no m fai,
Quan mos cors s' umelia;
Amors ni cortezia
De leys joi no m' atrai.

Domna, 'l genser qu' ieu sai,
Mais vos am ses bauzia
No fes Tristans s' amia,
E nuill pro non y ai.

VI. *Rayn. III*, 187. *Diez*, 254.

Aissi cum selh qu' a pro de valedors,
E 'l falhon tug, ja tan non er amatz
En la sazon qu' es desaventuratz,
Mi failh mi dons, sol car conois qu' amors
Mi fai murir per lieys ab gran turmen;
E s' ill pogues faire nul falhimen
Vas mi 'l fera; mas mens en val, so cre,
Bars qui deschai selhui que vencut ve.

Per so conosc qu' es dan e deshonors
Qui non acora 'ls dezapoderatz;

Que ja castelhs frevols qu'es assetjatz
Ab gran poder, no s tenra ses secors;
E si 'l senher de cui es no 'l defen,
En sa colpa lo pert pueys longamen:
Aissi perdra ma don' al sieu tort me,
Pus no m socor on plus li clam merce.

Perdre no m pot per so que m vir alhors;
Pero si m sui de lieys lonc temps lunhatz,
Qu' ai fait semblan qu' albors m' era viratz
Per esproar si 'l plagra ma dolors;
E s' agues mes en autra mon enten,
Ar ai proat qu' ilh n' agra 'l cor jauzen,
S' ieu mi partis de lieys; mas no 'lh val re,
Que no m pot ges mon cor partir de se.

Belha domna, vailla m vostra valors,
Qu' anc nulhs caitius destregz ni mal menatz
Non saup son dan tan gen suffrir en patz:
E pus lo mals m' es delieitz e sabors,
Per amor dieu, e quar vos fora gen,
Trobes ab vos qualaquom chauzimen,
Que vostr' om suy; e si m denhatz far be,
Vos i faretz franquez' e bona fe.

Vostre belh huelh, vostra fresca colors,
Vostre dous ris, vostras finas beutatz,
Vos fan aver vas me pus dur solatz;
Ja no m' agr' ops fos faitz lo miradors
On vos miratz vostre cors covinen,
Guay e joyos, amoros e plazen,
Qu' erguelh me faitz; e qui bon pretz mante,
Erguelh no 'l tanh vas los sieus ni 'l cove.

Mon Plus Leial, s' ieu vos vi plus soven,
Mielhs n' anera mi e vos eissamen;
Qu' ieu saubra vos conseilhar, e vos me;
Pero negus non sap a sos ops re.

VII. *Rayn. III*, 189. *Diez*, 257.

De totz caitius sui ieu aisselh que plus
Ai gran dolor, e suefre greu turmen;
Per qu' ieu volgra murir, e fora m gen
Qui m' aucizes, pois tan sui esperdutz;
Que viures m' es marrimens et esglais,
Pus morta es ma dona N' Azalais;
Greu sofrir fai l' ira ni 'l dol ni 'l dan.
Mortz trahiritz! be vos puesc en ver dire,
Que non poguetz el mon melhor aucire.

Ai! cum fora gueritz et ereubutz,
S' a dieu plagues qu' ieu fos primieramen
Mortz; las! caitius no vuelh mais longamen
Viur' apres lieis: reis perdona 'l Jhesus,
Dieus poderos, dreituriers e verais,
Salva la Crist, nomnatz sobre totz gais,
E 'n ren l' arma sanh Peire, sanh Joan;
Que totz los bes y son qu' om puesca dire,
E de totz mals la 'n pot hom escondire.

Senher, ben la devem planher quascus,
Qu' anc dieus non fes el mon tant avinen:
Qui aura mais tan bel captenemen!
Que val beutatz ni bon pretz mentengutz!
Ni que val sens, honors, ni solatz guais,
Gent aculhirs, ni nuls cortes essais!
Ni que valon franc dig, ni fag prezan!
Segles dolens! de bon cor vos azire,
Mout valetz pauc, pus lo mielhs n' es a dire.

E podem be saber que l' angel sus
Son de sa mort alegre e jauzen;
Qu' auzit ai dir, e trobam ho ligen:
„Cui lauza pobles lauza Dominus."
Per que sai be qu' ilh es el ric palais,
En flors de lis, en rozas et en glais;
La lauzon l' angel ab joy et ab chan:
Selha deu ben, qui anc no fo mentire,
En paradis sobre totas assire.

Joys es delitz, e jovens es perdutz,
E totz lo mons es tornatz en nien,
Quar comte, duc e man baron valen
N' eran plus pros, er non la ve negus,
E mil domnas valion per lieys mais.
Mais er podem saber qu' ab nos s' irais
Nostre senher, qui la fes valer tan;
Qu' en lieys nos a tolt chan, solatz e rire,
E ns a dat mais d' afan e de cossire.

Ai! quals dans es de mi dons N' Azalais!
Non puesc als far, mas de totz jois me lais,
E pren comjat de chantar derenan;
Que planh e plor, e manh coral sospire
M' an mes per lieys en angoissos martire.

Amics N Andrieu, camjat son mei dezire,
Ni ja d' amor non serai mais jauzire.

VIII. *Rayn. III*, 172.

Si totz los gaugz e 'ls bes,
E las finas lauzors,
E 'ls faitz e 'ls digz cortes
De totas las melhors,
Volgues dieus totz complir
En una solamen,
Saber cug veramen
Que selha cui dezir
N' agra mais per un cen.

E pos de totas es
Caps e mirals e flors,
Sitot no m' en ven bes,
Si m' es lo gratz honors
Fassa m viure o murir:
Mas plus l' er avinen,
Si m te guay e jauzen;
Com mais me fai languir,
Ieu plus l' am finamen!

Quar el mon non es res,
Sia sens o folhors,
Que m penses que 'l plagués,
No m fos gaugz e dossors;
So qu' ilh vol mal azir,
Et am selhs bonamen
Qui son siei benvolen:
Al mielhs que pot chauzir,
Sui al sieu mandamen.

En aissi m' a conques;
E si no m val amors,
Valha m ma bona fes
E la sua valors:
S' amors no vol venir
El sieu belh cors plazen,
Lo verai pretz valen
Deu garar de falhir,
Quar s' ieu muer, no l' er gen.

Gentils cors, ben apres,
Sobre totz amadors
Agras mon fin cor mes
Ab un pauc de socors;
Que mort m' an li sospir:
E vos, per chauzimen
No sufratz mon turmen,

Ni vulhatz fals auzir
Cui er mal si be m pren.

NA Beatritz, grazir
Vos faitz a tota gen;
Et avetz pretz valen,
Si que qui 'n vol ver dir
Del belh semblan no y men.

IX. *Rayn. III*, 174.

Humils e fis e francs soplei vas vos,
Ab leial cor, bona dona e valens,
Quar etz mielhor del mon, e plus valens
E plus gentils e plus franch' e plus pros
E genser e plus guaya;
Per qu'ieu vos am, ja autre pro non aya,
Tan finamen que d'al re no m sove,
Neis quan prec dieu, don oblit per vos me.

Nulh' autr' amors no m pot faire joyos
Si m preyavon d' autras domnas cinc cens,
Quar ab vos son fadas las conoissens;
Tan son cortes li semblan e 'l respos,
Que tan quan lo sols raya,
Non a domna cui tan ricx faigz s' eschaia,
Ni mielhs fassa so qu' a ben pretz cove;
Doncx sui astrucx, quar vos am e vos cre.

Adregz cors gens, benestans, amoros,
No m' aucizatz, valha m francx chauzimens
E leyaltatz e fin' amors que m vens,
E 'l bes qu' ieu dic, e merces e perdos:
No vulhatz qu' ieu dechaya,
Qu' el loncs espers e 'l dezi̇riers m' esglaya.
Bona domna, sol qu' endreg bona fe
Mi vulhatz be, son piegz trac, no m recre.

Sivals d' aitan sui ben aventuros,
Quar s' ieu en muer, autre non er jauzens;
Ans fatz mentir lo brug dels mals dizens,
E reman fis vostre pretz cabalos:
Malgrat de gent savaya,
A totz jorns creis vostra valors veraya
Sobre totas, e sai vos dir per que,
Quar valetz mais e no falhetz en re.

Doncx, pus al cor vei en totas sazos
La vostra boca, e 'ls huelhs clars e rizens,
E 'l guays solatz, e 'ls belhs digz avinens,

E 'l vostre cors qu'es tan cars e tan bos,
No crezatz qu'ieu m n' estraya;
Q' us dous dezirs mi ten guay e m' apaya,
E non ai plus, ni d'als non truep merce;
Mas tan valetz qu'el mais val autre be.
Vostr' hom sui, domna guaya,
Et am vos mais que l'Andrix non fetz Aya;
E sobre totz port la clau d'amar be;
Per qu'ieu alhors no pues virar mon fré.

X. *Rayn. III*, 175.

Astrucx es selh cui amors ten joyos,
Qu' amors es caps de trastotz autres bes,
E per amor es hom guays e cortes,
Francs e gentils, humils et orgulhos;
Aqui on tanh, en fai hom mielhs mil tans
Guerras e cortz don naisson faitz prezans:
Per qu'ieu ai mes tot mon cor en amor;
E quar ai bon respieit que m fassa ric,
No planc l'afan qu'ieu trac ni la dolor.

Ric m' agra fait e ben aventuros,
Sol ab mi dons, que tan val, mi valgues;
E pueys en lieys no falh neguna res
De tot quan tanh a ric pretz cabalos,
Be m deu valer s' amors, quar fis amans
Li sui trop mielhs no fon d' Izeutz Tristans:
E pus tan l' am e ponh en sa honor,
Non deu creire bruich ni malvais castic,
Qu' en manhs bos luecs fas auzir sa lauzor.

Ja non creirai desmenta sas faissos
Mi dons cui sui litges, quar semblans es
Qu' en lieys sia franqueza e merces,
Qui ve 'ls belhs huelhs plazens et amoros,
E la boca qu' es belha e gen parlans,
E 'l cors adregz ab avinens semblans:
Ben saup chauzir de totas la melhor;
Ges mos sabers aquel jorn no m falic,
Ans m' esmendet, s' anc pris dan per folhor.

Que vilas fai qui m' es contrarios;
E si negus lauzengiers mal apres
M' a dig enuey, mais volgra qu' en prezes
Mas rezempsos, qu' aitan pauc col peissos
Viu ses l' aigua viurai, s' il platz mos dans
Mi dons cui sui per far totz sos comans.

Guardatz s'ieu l'am ses tot cor trichador!
Qu'el mon non ai tan mortal enemic,
Si 'l n'aug ben dir, no 'l n'aya per senhor.

Si cum es plus renoviers cobeitos
On plus a d' aur e d' argent a se mes,
Sui plus cobes de lieys que m' a conques,
On plus remir las autras, tant es pros:
Vezer non l' aus, que vas lieys sui doptans,
Ni 'l man mon cor mas per un qu'es truans,
E fals vas mi, quar non ditz ma clamor.
Las! si merces no m val contra 'l destric,
Ma bona fes m' a mes en gran error.

Chanso, vai t' en lai on es joys e chans,
Beutatz e sens, jovens e guais semblans,
Dir a mi dons cui sopley et azor
Que tan conosc sos bos ayps, per qu' ieu dic
Que retener mi deu per servidor.

XI. *Rayn. III*, 177.

Ben es folhs selh que renha
Per lonc temps ab senhor,
Don ja bes no li 'n venha
Ses mil tans de dolor;
E qui per ben mal pren,
Tanh que joys li sofranha,
E nulhs bes no 'lh remanha,
Saber pot veramen
Qu' assatz a de que s planha.

Per so m planc e 'n mov lanha,
Quar falh nesciamen
Amors, que m fon estranha,
E m trazic malamen;
Sabetz per que l' azir?
Qu' el ben que fag m' avia
Mi tolc, e m fes bauzia:
Qu' om no deu enriquir
Lo sieu, e pueis l' aucia.

Amors a gran falsia,
Quar amar e servir
Et onrar la sabia,
Mielhs qu' autr' om obezir,
E celar ses enjan;
Mas mal vi s' amistansa,
Qu' anc non aic benanansa

No m tornes pueis a dan;
Per que m part m' esperansa.

Tant pauc vuelh s' acordansa,
Qu' ieu endreg lieys no m blan;
Domna gentils qu' enansa
Son valen pretz prezan,
Ont es fina beutatz
E gran bon' aventura,
Si qu' a totz jorns melhura;
Et ab tot so no m platz
S' amor, ni non ai cura.

Tant es grans la rancura
Per qu' ieu en sui iratz,
Que bons pretz en peiura
E guaiez' e solatz:
Pero ades esper,
Sitot mos cors s' esmaya,
Qu' apres l' ira m' eschaya
Tals joys que m denh plazer;
Sol fin' amors no m traya.

XII. *Rayn. III*, 179.

Tant m'a donat e fin e ferm voler
Leyals amors, que ja no m partrai mais
De vos, dona, on ai mon bon esper;
Tant etz valens, cortez' ab digz verais,
Franch' e gentils, guay' ab humil semblan,
Belh' e plazens, si que non es a dire
Negus bos ayps qu' om puesc' en domn' eslire,
E pus tant es vostre ricx pretz puiatz,
Suffretz qu' ie us am, qu' ieu vuelh tot quan vos platz.

Bona domna, tant m' avetz en poder
Que, si m faitz be, anc hom non fo plus guays;
E si m faitz mal, e no m voletz aver
Franc chauzimen, ges per so no m' irais;
Qu' on plus mi duelh, mais vos am ses enjan:
Sabetz per que vos sui hom e servire?
Qu' ades cossir quant valetz, e m' albire
Que venir deu lo guazardos e 'l gratz,
Tant ai suffert lonc temps l' afan en patz.

Pauc a de sen, e cuia mout saber
Selh que m blasma quar d' amar vos no m lais;
Qu' ieu on plus vau d' autras domnas vezer,
E m luenh de vos, mens ai cor que m biays:

Per qu' ieu non puesc mon cor partir ab tan,
Ja no m partrai de vos mon dous dezire;
Qu' anc non amet, be l' en puesc escondire,
Ans es nescis, dezamoros proatz,
Qui ditz que so qu' om plus vol es foudatz.

Anc pueys no fo 'l segles mais deschazer,
Pus hom blasmet amor, ni 'l dis tal ays
Per las donas que solon mais valer,
Pels cavaliers qu' an tornat a savays
Fals noirimens; et es trop malestan
Que l' un fenho, l' autre volon mal dire
De las melhors, per qu' es dregz qu' ieu m' azire;
Qu' a totas sui bos e francx e privatz
Per vos, dona, a cui mi sui donatz.

Totas las vuelh honrar e car tener,
Quar per vos valh en totz valens assays;
E ges per so, dona, no us cal temer
En dreg d' amor, qu' ieu vas autra m' apays,
Quar vos mi faitz amar deport e chan,
Cortz e domneys, joy e solatz e rire,
Quar de ren al non son miei dous cossire:
Per que m degra, si 'n fos a dreg jutjatz,
Valer merces e franc' humilitatz.

A vos mi ren per far vostre coman,
Bona domna, sitot non sui jauzire;
Faitz me joyos, o pessatz tost d' aucire:
Que si l' una non faitz, be vuelh sapchatz
Que qu' aia dig no sui enamoratz.

XIII. *Rayn. III*, 198.

Ges per la coindeta sazon
Que fai pratz e vergiers florir,
No fara ogan mon chan auzir,
Mas bonamen m' a fait perdon
Silh que m' es dolz' e de bella compaingna,
Per qu' eu en deu aver lo cor jauzen;
Que non es jorn qu' en sospiran non plaingna,
Car no m manda venir celadamen.

De bon cor l' am, et ai razon,
Qu' el mon non puos gensor chauzir;
E car plus soven no remir
Son cors e sa bella faisson,
S' eu per enjan m' en lais, dieus m' en contraingna:
Mas lauzengier me fan tal espaven,

Per merce ill prec que, ses bruit e ses laingna,
Sueffra qu' ill serf a rescos humilmen.
Mout m' a rendut gen guierdon
Amors, per qu' eu lo ill dei grazir
Del gran mal que m' a fai suffrir,
Per mon bon talen n' ai, qu' en fon
Loncs temps ves me mal' e brau ét estraingna;
Mas no m ten dan, que miels val per un cen
Sela que vol que sos litges remaingna;
Per que autra no voill ni me enten.

XIV. *Rayn. V*, 356.

Quoras que m tengues jauzen
Amors era m fai languir,
Per que no puesc avenir
En far chanson avinen,
Ans muer d' ir' e de feunia,
Quar ma belha douss' amia
Qu' ieu am de cor finamen
No sap la dolor qu' ieu sen.

Pero ben sai veramen,
Si de mi 'l vol sovenir,
Qu' ieu planh per lieys e sospir,
Qu' ilh saubra mon pessamen,
E 'l solatz qu' ab lieys avia,
Quan vi la belha paria
Que m mostreron l' huelh rizen
Don m' esguárdavon tan gen.

Las! pueis n' ai plorat soven
De talan e de dezir,
Quan mi soven qu' al partir
L' auzi dire francamen,
Que tot mon ben li plazia
Mais que semblan non fazia;
Per aquelh conort plazen
M' adousson tuit mei turmen.

Mout fera gran jauzimen
S' ella no m laissa morir,
Qu' ieu son faitz per leis servir
E m' escobit leialmen;
Qu' ans qu' ieu la vis la vezia
Inz e mon cor cascun dia,
Sa beutat e son joven,
E la cauzi entre cen.

Bona dona, l' onramen
Non degr' ieu desovenir
Quan vos plac que m des un rir
E m baises celadamen:
Per qu' ieu si tos temps vivia
Lo bais non oblidaria;
Ni anc non camiei mon sen,
Ni farai al mieu viven.

XV. *Rayn. IV*, 87. *Diez*, 259.

En honor del Paire en cui es
Totz poders e tota vertatz
Et el Filh totz sens e totz gratz,
Et el sanh Esperit totz bes,
Devem creire l' un e totz tres,
Qu' ieu sai que 'l sanhta Trinitatz
Es vers dieus e vers perdonaire,
Vera merces e vers salvaire,
Per qu' ieu dels mortals falhimens
Qu' ai fagz en ditz ni en pessan
Ab fals motz ni ab mal obran,
Mi ren colpables penedens.

Senhors, pus sai nos a trames,
Per cardenals e per legatz,
Absol selh qu' es en luec pauzatz
De sanh Peire, a cui promes
Qu' en cel et en terra pogues
Solver' quascun de sos peccatz;
Qui so non cre, al mieu veiaire,
Fals es e felos e trichaire,
E de nostra ley mescrezens;
E qui no se vol trair' enan
De far la crotz, al mieu semblan,
Non es a dieu obediens.

Qui fai la crotz mout l' es ben pres,
Qu' el pus valens e 'l pus prezatz
Er si reman flacx e malvatz,
E 'l pus avols francx e cortes,
Si va, et no 'l falhira res,
Ans er del tot mons e lavatz,
E ja no 'l cal tondre ni raire
Ni en estreg orde maltraire,
Que dieus lur sera vers guirens
A totz selhs que per lui iran

Venjar l' anta qu' els Turc nos fan,
Que totas autras antas vens.

Ar hi fai mout gran nescies,
E son dan rica poestatz,
Quan tolh las autrui heretatz
Ni bast castelhs, tors ni pares;
E 'l cuia mout aver conques,
Menhs a q' us paupres despulhatz;
Qu' el Lazer non avia guaire,
E 'l ricx que no li volc ben faire
Valc a la mort pauc son argens:
Guart si donc qui' tolh ab enjan,
Que selh qu' avia d' aver tan
Fon caitius, e 'l paupres manens.

Ben volgra qu' el reys dels Frances
E 'l reys engles fezesson patz,
Et aquel fora pus onratz,
Per dieu, qui premiers la volgues;
E ja no 'l mermera sos ces,
Ans fora el cel coronatz;
E 'l reys de Polh' e l' emperaire
Fosson abdui amic e fraire,
Tro fos cobratz lo monimens,
Qu' aissi cum sai pèrdonaran,
Sapchatz qu' aital perdon auran
Lai on er faigz lo jutjamens.

Gloriosa, en cui mèrces
Es e vera virginitatz,
Lums et estela e clardatz,
Salutz et esperansa e fes,
En cui vers dieus per nos si mes,
Per totz nos peccadors preyatz
Vostre dous filh e vostre paire,
De cui vos etz filha e maire;
Regina doussa, resplandens,
C' om traya vostra ley enan,
E nos don forsa e poder gran
Sobr' els Turcx felos mescrezens.

XVI. *Rayn. IV*, 90. *Dies*, 260. *Faur. II*, 124.

Er nos sia capdelhs e guerentia
Selh qui guidet tres reis en Betleem,
Que sa merces nos a mostrat tal via

Per que 'l peior venran a salvamen
Que lo segran de bon cor leyalmen;
E qui per terra ni per manentia
Remanra sai mout hi fai gran folhia,
Qu'ieu non tenc ges lo plus ric per manen
Qui pert vergonha e dieu per avol sen.

Guardatz si fai, qui reman, gran folhia,
Qu'als apostols dis Ihesus veramen
Qu'hom lo seguis, e laisses, qui 'l segria,
Totz sos amicx e son ric cazamen;
Ar es sazos fassam son mandamen,
Quar qui lai mor mais a que si vivia,
E qui sai viu pietz a que si moria;
Qu'avols vida val pauc, e qui mor gen
Auci sa mort, e pueis viu ses turmen.

Qui ves la crotz de bon cor s'umilia
Perdon n'aura per la crotz humilmen;
Et ab la crotz delitz tortz e feunia
Nostre senher qui ac franc chauzimen
Del bon lairo, e 'l fellon fetz dolen,
E perdonet Longi qui s repentia,
Et en la crotz salvet selhs que perdia,
E sufret mort per nostre salvamen;
Malastrucx es qui guazardo no 'l ren.

Qui tot quant es de sai mar conqueria
No 'l te nulh pro, si falh a dieu ni 'l men;
Qu' Alixandres, que tot lo mon avia,
Non portet ren mas un drap solamen:
Doncx, ben es fols qui ben ven e 'l mal pren,
Ni laissa joi-que no falh nueg ni dia,
Per so que pert que non a mas bailia;
So son li fals cobe desconoyssen,
Cui cobeitatz enguana per nien.

Jamais no y s guap negus bars que pros sia,
S'ar no socort la crotz e 'l monumen,
Qu'ab gen garnir, ab pretz, ab cortezia,
Et ab tot so qu'es belh et avinen
Podem aver honor e jauzimen
En paradis; guardatz doncx que querria
Plus coms ni reis, s'ab honratz faigz podia
Fugir enfern e 'l putnais fuec arden,
On manh caitiu viuran tos temps dolen.

Totz hom cui fai velhez' o malautia
Remaner sai, deu donar son argen
A selhs qu'iran, que ben fai qui envia,

Sol non remanha per cor negligen.
A! que diran al jorn del jutjamen
Selhs qu' estaran per so que ren non tria
Quan dieus dira: „Fals, ples de coardia,
„Per vos fui mortz e batutz malamen!“
Adoncx aura lo pus just espaven.

XVII. *Rayn. IV*, 92. *Diez*, 261.

So qu' hom plus vol e don es plus cochos,
E so qu' hom plus dezira ni ten car
Devem quasqus relinquir e laissar,
Quar ben sabem que luecx es e sazos
Qu' el ric senhor qu' es lials perdonaire,
Reys de merce, dreituriers e salvaire
Anem servir, qu' el nos fes de nien,
E 'n sufri mort per nostre salvamen.

Nos podem ben saber que fes per nos
Quan se laisset d' espinas coronar,
Batr' e ferir e de fel abeurar,
E nos rezems del sieu sanc precios.
Ailas! caitiu, quant mal fan lur afaire
Cilh que no y van, e cuidan sai sostraire
A lurs vezis las terras falsamen;
Paor deuran aver al jutjamen.

Qui remanra non er savis ni pros,
Qu' eras no s pot l' us en l' autre fiar,
Per que ditz hom que non pot plus onrar
Lo segle, adoncs remanran vergonhos
Li ric baro, s' el segles dura guaire;
Be son torbat li rey e l' emperaire,
Si remanon guerreyan per argen
Ni per terras, si tot lur falh breumen.

Qui que romaingna, ieu irai volentos,
Qu' hom non pot ges lo ben guazardonar
Que nos a faitz dieus ni 'ls tortz esmendar,
Per qu' ieu lo prec si cum es piatos,
E 'l clam merce aissi cum fes lo laire,
E valha nos la sua doussa maire,
E sans Johans nos valha eissamen
Que nos vencam aquesta falsa gen.

Silh que sabon las leys e las leyssos
E 'ls mals e 'ls bes no i volon ges anar,
Qu' ieu 'n sai de tals qu' amon dezeretar

Mais Crestias que Sarrazis fellos,
E si 'n parlatz, diran vos qu' es peccaire;
E qui s vol far dels autres predicaire
Deuria se predicar eissamen,
Mas cobeitatz tolh a clercia 'l sen.

Reys d'Arago, francs reys e de bon aire,
Vos servetz dieu de bon cor humilmen;
Qu' el si'-ab vos, e tug diguam amen.

XVIII. *Rayn. V*, 358.

Ja non er hom tan pros
Que no sia blasmatz,
Quant es a tort felhos;
Qu' el ricx bars e l' onratz
N' es plus cars e plus bos,
Quan conois sas foudatz;
Qu' aissi jutja razos
Los valens e 'ls prezatz:
Qu' aisselh que s' humilia
De son falhimen
Deu trobar chauzimen,
E l' orgulhos feunia;
Quar qui mal fai mal pren ....

Don', aisso dic per vos,
A cui m' era donatz,
E sai que soi clamos
A tort, quar no m' amatz,
Que vostres tanh que fos
Coms o reys coronatz,
Ab totz ayps cabalos;
Tant es sobrepuiatz
Vostre pretz quascun dia
Ab joy et ab sen,
Que 'l pro e 'l conoyssen
Vos porton senhoria,
Mais qu' a las melhors cen ....

Per qu' ieu m' en part forsatz,
Quar ges leu no poiria
Esser oblidos
De las plazens faissos
Ni de la cortezia
Del vostre cor joyos ....

XIX. *Ben sai que per sobrevalor.* *Rayn.* *V*, 357.

Razon n' ai, qu' ieu non puesc vezer
Tan belha ni tan gen parlan
Ni mielhs fassa bon pretz valer;
Per qu' ieu no m sen mal ni afan
Quan vey sos belhs huelhs, e remire
La belha boca e 'l cor plazen:
Dieus, que la fes tant avinen,
Li met' al cor que no m' azire!
Qu' ieu sui totz mortz, si non ai jauzimen.

Vius non puesc ieu ges remaner,
Estan aissi per lieys aman;
Qu' a pauc mortz no m laissei cazer
Lo jorn que m' en parti ploran.
E pos del tot li sui mentire,
Sivals aitan sapcha no 'l men;
Que planh e plor m' en son guiren,
Que m fan suffrir tan greu turmen
Qu' a pauc lo cor d' ir' e d' esmai no m fen.

XX. Rambaut von Vaqueiras.

Diez, 263. Faur. II, 58. 115.

Raimbaut de Vaqueiras si fo filhs d' un paubre cavayer de Proensa, del castel de Vaqueiras, que avia nom Peirors, qu' era tengutz per mat. E Raimbaut se fes joglars, et estet longa saison cum lo princeps d' Aurenga Guillem del Baus. Ben sabia cantar e far coplas e sirventes; e 'l princeps d' Aurenga si li fetz gran be e gran honor, e l' enanset e 'l fetz conoisser e prezar a la bona gen. E pueis se parti de lui, et anet se a Monferrat a messier lo marques Bonifaci, et estec en sa cort lonc temps. E crec si de sen e de saber e d' armas; et enamoret se de la seror del marques, que avia nom ma dona Biatritz, que fo molher d' EN Enric del Carret, e trobava de lieis mantas bonas cansos. Et apelava la Bels Cavayers en sas cansos; e fon crezut qu' ela li volgues ben per amor. — Ben aves entendut qui fo Raimbaut de Vaqueiras, ni com venc en honor, ni per qui. Mas si vos vueill dire que, quant lo marques l' ac fac cavayer, Raimbaut s' enamoret de ma domna Biatritz sa seror, e seror de

ma domna Azalais de Salutz. Mot l'amet e la desiret, gardan que no fos sauput; e mot la mes en pretz, e mains amics li gazanhet e maintas amigas. Et ela 'l fazia gran onor d'aculhir; et el moria de dezir e de temensa, quar non l'auzava pregar d'amor ni far semblan qu'el entendes en ella. Mas com hom destreg d'amor si 'l dis qu'el amava una domna de gran valor, et avia gran prevadeza ab ela, e non li auzava dir lo ben que 'l volia ni mostrar, ni pregar d'amor, tan temia sa gran valor. E preguet la per dieu que li des conselh, si 'l diria son cor ni sa voluntat, o si morria celan et aman. Aquela gentil domna, ma domna Biatritz, quant aiso auzi e conoc la bona voluntat d'EN Raimbaut, e denan era ben apercebuda qu'el moria languen deziran per ela, si la toquet piatat et amor; e dis: Raimbaut, be cove que totz fis amics, si ama una gentil domna, que aia temensa a mostrar s'amor. Mas ans qu'el mueira si 'l don cosselh que lo 'l diga, e que la prec qu'el prenga per servidor e per amic. Et assegur vos be que si ella es savia e corteza, que no s'o tendra en mal ni en desonor, ans lo 'n prezara mai e l'en tenra per meillor home. Et a vos don coselh que a la domna que amas digatz vostre cor, e la voluntatz que vos li avetz; e pregatz la que vos prenda per son cavayer. Que vos etz tals que non a dona el mon que per cavayer e per servidor no us degues retener; que ma don' Azalais, comtessa de Saluza, sofri Peire Vidal; e la comtessa de Burlatz, Arnaut de Maruelh; e ma dona Maria, Gausselm Faiditz; e la dona de Marselha, Folquet. Per qu'ieu vos do conseil et austorgui que vos, per la mia paraula e per la mia segurtat, la pregues e l'enqueiras d'amor. EN Raimbaut, quant auzi lo cosselh e l'asseguramen que 'l donava, e l'autorc qu'ela li prometia, si li dis qu'ela era eisa la dona qu'el tant amava, e d'ela avia pres cosselh. E ma dona Biatritz li dis que be fos el vengut; e que s'esforses de ben far e de ben dire e de valer, e qu'ela lo volia retener per cavayer e per servidor. Don Raimbaut s'esforset d'enansar son pretz tan quan poc, e fes adoncs aquesta canso que dis: „Era m requier sa costum' e son us.“ Et esdevenc si que la domna se colquet dormir ab el; e 'l marques, que tant l'amava, atrobet los dormen e fos iratz: e com savis hom no 'ls volc tocar. E pres son mantel e cobri los ne; e pres cel d'EN Raimbaut et anet s'en. E quant EN Raimbaut se levet conoc tot com era; e pres lo mantel al col et anet al mar-

ques dreg cami, et aginolhet se denan el, e clamet merce. El marques vi que savia com s' er' avengutz; e membret li los plazers que li avia fatz en mans locs; e car li dis cubertamens, per que no fos entendutz al querre del perdo, que 'l perdonec car s' era tornatz en sa rauba; selh que o auziron se cujeron que o disses per lo mantel, car l' avia pres. El marques perdonet li, e dis li que mais no tornes a sa rauba. E no fo saupat mas per abdos. — Apres esdevenc se qu' el marques ab son poder passet en Romania et ab gran ajuda de la gleiza, on conquis lo regisme de Salonic. Et adoncs fo cavayer EN Raimbaut per los fatz que fes; e lai li donet gran terra e gran renda el regisme de Salonic, e lai mori. E per los fatz de sa sor fetz una canso que trames a 'N Peire Vidal, que di: „Cant ai ben dig del marques." *Rayn. V*, 416. *Parn. Occit.* 73. *Diez*, 272.

I. *Leu sonet si cum suoill.* *Rayn. V*, 421. *Diez*, 265.

Qu' anc trepas ni sonail
Ni auberc ab capmail
No fon per els portatz,
Ni lor cavals armatz,
Ni colps pres ni donatz;
Pero 'l coms ten en patz
Lo castel de Mornatz.

E si mielz d' autre fuoill
Chantai, c' ara·s van
Li baron cambian,
Qu' EN Guillems se desdui
De Monpeslier a cui
Vim jurar sobre sans
Guerr' e massans,
E dec segr' el viatges
Del Baus, mas sos coratges
L' es viratz d' autre taill;
E 'l coms non es d' un aill
Cregut ni sos comtatz,
E 'N Bernard qu' es raubatz
D' Andusse desfiatz
A 'ls covinens fratz
Del Baus et oblidatz.

II. *Rayn. IV*, 184. *Diez*, 266.

Del rei d' Arragon consir,

Que mantas genz l' au lauzar,
E totz sos faitz vei grazir;
Donc ben dei meravillar
Cossi pot far era treguas ni fis,
Qu' anc chai chastels no fo per lui assis:
Mais volc guerra filz del rei d' Etobia
Lo jorn que venc cavalcar a Peria.

Si son pretz vol enantir,
Ges er no s deu acordar;
Anz li deu ben sovenir
Qu' el coms fetz Sancho passar
En Proensa, e si 'l reis s' afortis,
Mais n' er temsutz per totz sos enemis:
Joves deu far guerra e cavalaria,
E quant er veillz, taing ben qu' en patz estia.

Eu vic ogan, ses mentir,
Mon Austoret amparar,
Si qu' anc pois no 'l dec faillir
Tro 'l fetz sa terra cobrar,
Cella que ill tol lo coms que sos paris
E sos oncl' es e sos peires vezis;
Trenta castels ten de sa seingnoria:
Mal' er la fins, se aquels no ill rendia.

A mo Joan auzi dir
Que fai 'N Aimeric jurar
Et a 'N Bertran, a venir
Per lo comte guerreiar;
Totz tres gaban qu' els marcs e 'ls esterlis
Faran metre els enaps e 'ls bacis,
E 'l reis fara merce e gaillardia,
Se saint si lo mante e l' abazia.

Guionet, si m vols servir,
Lo comte m vai saludar,
E di qu' a lui volc esdir
Tro m fetz Angles gueraiar,
Non li fis mal, anz era sos amis
Mais de fizel perponz de saint Daunis;
Si ren m' a tolt pois, perdonat li sia,
De tot aisso qu' eu tenc en ma baillia.

Quant que m fezes ejauzir
Amors, era m fai plorar,
E m tol manjar e 'l dormir
Per vos, domna, cui dieus gar:
No us puos vezer, mas be us sui francs e fis,
Qu' autra del mon no m platz ni m' abellis;

Mais am de vos sol la bella paria
Que s' autra m des tot quant eu li queria.
Bona domna, la meiller qu' anc hom vis,
Ja no cuiges que mos cors vos trais,
Mas am vos mais que mi ni ren que sia.

III. *D' amor no m lau qu' anc non pogey tant aut.*
Rayn. V, 419. *Diez*, 268.

E s' anc fui guays entendeire ni drutz,
Ma dona m fai tot refregir del caut,
Que m tolt tot gaug, e tota ira m dona,
E me meteys e tot quan m' a promes;
E mas cansos me semblo sirventes,
Et ieu qu' en pert lo cor e la persona.
Qu' ieu fora pro ricx e de bon azaut,
Sol de s' amor pogues issir allutz,
Mas trahitz sui si cum fo Ferragutz
Qu' a Rotlan dis tot son maior espaut,
Per on l' aucis; e la bella fellona
Sap, qu' ieu l' ai dig, ab qual gienh m' aucizes,
Ab un dous ris me nafra 'l cor d' un pes
Ab que m' auci on mielhs m' acuelh ni m sona ....
Si m' a bon cor, ara 'lh prec e l' incaut
Que m do sa joy e m prometa salutz,
Qu' en port anelhs e manjas e 'ls escutz,
E m fassa tant per que de lieys no m rant;
Si no vau m' en el pays de Tortona,
E si de sai mi deu venir un bes,
A dieu coman Proensa e Gapenses,
Qu' ieu reman pres si cum perditz en tona

IV. *Parn. Occit.* 75. *Diez*, 270.

Domna, tan vos ai pregada,
Sius platz, qu' amar mi voillatz;
Qu' eu sui vostr' endomeniatz,
Quar es pros et enseignada
E totz bos pretz autreiatz,
Per que m plai vostr' amistatz.
Quar es en totz faitz corteza,
S' es mos cors en vos fermatz
Plus qu' en nulla Genoesa,
Per qu' er merce si m' amatz:

E pois serai meils pagatz,
Que s'era mia 'l ciutatz
Ab l'aver qu'es ajostatz
    Dels Genoes.

Juiar, voi no se corteso,
Que me chardeiai de chò
Que niente non farò.
Ance fosse vos a peso
Vostr' amia non serò.
Certa ja v' escarnerò,
Provensal mal agurado;
Tal enoio vos dirò,
Sozo, mozo, escalvado,
Ni ja voi non amarò,
Qu'ech un bello mariò
Que voi no se ben lo sò.
Andai via, frar', en tempo
    Meillorado.

Domna gent' et essernida,
Gai' e pros e conoissens,
Vailla m vostre cauzimens.
Quar jois e jovens vos guida,
Cortesi' e pretz e sens,
E totz bos ensenhamens;
Per qu'ieus soi fidels amaire
Senes totz retenemens,
Francs, humils e mercejaire,
Tant fort me destreing e m vens
Vostr' amors que m'es plazens:
Per que sera jauzimens
S'ieu sui vostre bevolens
    E vostr' amics.

Juiar, vos semellái matò,
Que cotal rason tegnei.
Mal vignai e mal andei;
Non ave sen per un gato,
Per que trop me decasei,
Que mala cosa parei;
Ne non faria tal cosa
Si sia fillo de rei.
Credi voi que sia mousa?
Mia fe non averei.
Si per m'amor ve cevei
Ogano morrei de frei.
Tropos son de mala lei
    Li Provensal.

Domna no siatz tan fera,
Que no s cove ni s' escai;
Ans taing ben, si a vos plai,
Que de mo sen vos enquera
E queus am ab cor verai;
E vos que m gitetz d' esmai,
Qu' eu vos son hom e servire.
Quar vei e conosc e sai,
Quan vostra beutat remire
Fresca com rosa de mai,
Qu' el mon plus bella non sai;
Per qu' ieus am et amarai:
E si bona fes mi trai,
Sera peccatz.

Juiar, to provensalesco,
Si eu jaggauza de mi,
No preso un genoi.
No t' enten plus d' un Toesco,
O Sardo o Barbari,
Ni non o cura de ti.
Voi t' acavillar co mego?
Si lo sa lo meu mari
Mal plait aurai consegui,
Bel messer, verre vo di.
No volo questo lati,
Fradello, zo voi afi.
Proenzal, va mal vesti,
Largai m' estar.

Domna, en estraing cossire
M' avetz mes et en esmai;
Mas enqueraus preiarai
Que voillatz qu' eu vos essai,
Si com Provenzals o fai
Quant es pojatz.

Juiar, no serò con tego,
Pois aissi te cal de mi.
Meill valra, per Sant Marti,
S' andai a ser Opeti,
Que dar v' a fors un ronci,
Car si juiar.

V. *Ges si tot ma dona et amors.* ***Rayn. V***, 419. ***Diez***, 280. ***Faur. II***, 62.

Galop e trot e saut e cors,

Velhars e maltrait et afan
Seron mei sojorn derenan
E sufrirai fregz e calors,
Armatz de fust e de fer e d'acier;
E mos ostal seran bosc e semdier
E mas cansos sirventes e descortz,
E mantenrai los frevols contra 'ls fortz.

VI. *Non puesc saber per que m sia destreg*. *Rayn.* *V*, 423. *Diez*, 280.

Bona domna, fis e franc et adret
Vos ai estat e portat vostre lau;
Parlem abdui planamen e suau
Et entendetz que us dirai esta vetz;
Amada us ai mais c' Andrieus la reyna,
Premieyramens que fos mieus ni d'autruy
Soi ieu vostres e serai ses totz cui;
Donc non es vos ma sor ni ma cozina?

Lo jorn que ns ac amors abdos eletz,
Vostra beutatz me det l'erguelh del pau
Que remira 'l vert, e 'l vermelh, e 'l blau
Tro per erguelh serra de las paretz;
Aquel erguelh li te tro qu'el cap clina
Que ve sos pes; et ieu contrafas lui
Can vey mi dons, c'ab bels semblans m'aduy
Gaug et erguelh, tro qu'ab no m'atayna.

En Proensa cant encaus ni can fuy
Crit Monferrat la senha de qu' ieu suy
E Quartona lay part Alexandria.

VII. *Rayn.* *III*, 258. *Parn. Occit.* 78. *Faur.* *II*, 61. *Diez*, 282. 285.

Era m requier sa costum' e son us
Amors, per cui planh e sospir e velh,
Qu'a la gensor del mon ai quis cosselh,
E ditz qu'ieu am tan aut cum puesc en sus
La melhor domna, e m met en sa fiansa;
Qu'onors e pros e pretz m'er, e non dans;
E quar ilh es del mon la plus prezans,
Ai mes en lieys mon cor e m'esperansa.

Anc non amet tant aut cum ieu negus,
Ni tan pros domna, e quar no i truep parelh,
M'enten en lieys, e l'am al sieu cosselh

Mais que Tysbe non amet Piramus;
Quar jois e pretz sobre totas l' enansa,
Qu' ilh es als pros plazens et acoindans,
Et als avols es d' ergulhos semblans;
Largu' es d' aver, e d' onrad' acoindansa.

Anc Persavals, quant en la cort d' Artus
Tolc las armas al cavalier vermelh,
Non ac tal gaug cum ieu del sieu cosselh;
E fa m murir si cum mor Tantalus,
Qu' aisso m veda de que m don aondansa
Mi dons, qu' es pros, cortez' e benestans,
Riqu' e gentils, joves e gen parlans,
E de bon sen e de belha semblansa.

Bona domna, aitan arditz o plus
Fui, quan vos quis la joya del cabelh,
E que m dessetz de vostr' amor cosselh,
Non fon del saut de Tyr Emenidus:
Mas a mi tanh mais de pretz e d' onransa,
Qu' endreg d' amor fon l' ardimens pus grans;
Mas ben deu far tan d' ardit vostr' amans
Qu' el ne morra, o n' aura benanansa.

Ja mos Engles no m blasme ni m' acus
Si m luenh per lieys d' Aureng' e de Montelh,
Qu' aissi m don dieus del sieu belh cors cosselh;
Que plus valen de lieys nulhs hom non jus;
Que s' era reys d' Engleterr' o de Fransa,
Lonhera m' en per far totz sos comans;
Qu' en lieys es totz mos cors e mos talans,
Et es la res on ai mais de fizansa.

Belhs Cavaliers, en vos ai m' esperansa;
E quar vos etz del mon la plus prezans
E la plus pros, no mi deu esser dans,
Quar vos mi detz cosselh, e m fotz fermansa.
NA Beatritz de Monferrat s' enansa,
Quar totz bos faitz li van ades denans;
Per qu' ieu lauzi ab sas lauzors mos chans,
E 'ls enantisc ab sa belha semblansa.

VIII. *Rayn. III*, 256. *Diez*, 285. 287.

Savis e folhs, humils et orgulhos,
Cobes et larcx e volpils et arditz
Sui, quan s' eschai, e jauzens e marritz,
E sai esser plazens et enoios,
E vils e cars e vilas e cortes,

Avols e pros, e conosc mals e bes,
Et ai de totz bos ayps cor e saber,
E s'en re faill, fatz o per non poder.

En totz afars sui sàvis e ginhos,
Mas mi dons am tan qu' en sui enfolhitz,
E 'l sui humils on piegz mi fai e m ditz,
E n'ai erguelh, quar es tan belha e pros,
E sui cobes qu' ab son belh cors jagues
Tan que plus larcx en suy e mielhs apres,
E sui volpils, quar no l'aus enquerer,
E trop arditz, quar tan ric joy esper.

Belha domna, tal gaug mi ven de vos
Que marritz sui, quar no vos sui aizitz;
Qu' ieu sui per vos als pros tant abelhitz,
Qu' enuian s' en li malvat enuios;
Be m tenrai vil s' ab vos no m val merces,
Qu' ieu m tenh tan car per vos en totas res
Que per vilan m' en fatz als croys tener,
E per cortes als pros tan sai valer.

D' amor ditz mal en mas autras chansos,
Per mal que m fetz la belha enganairitz;
Mas vos, domna, ab totz bos ayps complitz
Mi faitz tan be qu' esmenda m' es e dos;
Qu' amors e vos m' avetz tal re promes
Que val cent dos qu' autra domna m fezes;
Tan valetz mais, per qu' ie us vuelh plus aver,
E us tem perdre, e us vuelh mais conquerer.

Jois e jovens et avinens faissos,
Domna, e 'l gens cors d' ensenhamens noyritz
Vos an pretz dat qu' es pels melhors chauzitz;
E per ma fe, si m' aventura fos
Qu' ieu ni m' amors ni mos chans vos plagues,
Lo mielhs del pretz auria en vos conques,
E de beutat, o puesc ben dir en ver,
Que per auzir o sai e per vezer.

Belhs Cavaliers, chauzimens ni merces,
E fin' amors, e sobrebona fes,
Qu' ie us teno e us port, mi deuria valer
Endreg d' amor, qu' autre joy non esper.

NA Beatritz, vostre belh cors cortes,
E las beutatz, e 'l fin pretz qu' en vos es,
Fai gent mon chant sobr' els melhors valer,
Quar es dauratz del vostre ric pretz ver.

IX. *Rayn. III*, 260. *Diez*, 287.

Truan, mala guerra
Sai volon comensar
Donas d' esta terra,
E vilas contrafar;
En plan' o en serra
Volon ciutat levar
Ab tors;
Quar tan pueia l' onors
De lieys que sotzterra
Lor pretz, e 'l sieu ten car,
Qu' es flors
De totas las melhors
NA Biatritz; car tan lur es sobreyra
Qu' encontra lieys volon levar senhieyra,
Guerra e foc e fum e polverieyra.

La ciutatz s' ajosta
Per far murs e fossatz;
Domnas ses semosta
Y venon de totz latz,
Si que pretz lor costa
E jovens e beutatz;
E m pes
Qu' ilh filha del marques
N' aura dura josta,
Car a conques en patz
Totz bes,
E totz bos aibs cortes:
E quar es pros e franch' e de bon aire,
Non vol estar plus en patz que sos paire
Que tornatz es al lansar et al traire.

Donas de Versilha
Volon venir en l' ost,
Sebeli e Guilha
E NA Rixenda tost;
La mair' e la filha
D' Amsiza, quan que cost;
Ades
Ven de Lenta N' Agnes,
E de Ventamilha
Gilbelina rescost;
Apres
Er la ciutatz en pes;
De totas partz y venon a gran joya;
Fag an ciutat, et an li mes nom Troya,
E fan Poestat de mi dons de Savoya.

N' Aud' e NA Brelanda,
NA Palmier e N' Auditz,
Engles e Guarcenda,
N' Agnes e N' Eloitz,
Volon que lor renda
Joven NA Biatritz;
Sino,
Las domnas de Ponso
Li 'n queran esmenda;
E lai part Mont Senis
Somo
La ciutatz comtenso,
Qu' ades guerrey lieys qu' es tan bon' e belha
Que lor beutat tolh, a la damizella
De las autras colors fresqu' e novella.

La Poestat se vana
De far ost en arrenc,
E sona 'l campana,
E lo vielhs comuns venc;
E dis per ufana
Que chascuna desrenc;
Pueis ditz,
Que 'l bella Biatritz
Estai sobirana
De so qu' el comuns tenc;
C' aunitz
N' es mans e desconfitz.
Las trompas van e la Poestat cria:
„Demandem li jovent e cortezia,
„Pres e valor!" E totas cridon: Sia!

Maria la Sarda
E 'l dona de san Jortz,
Berta e Bastarda,
Mandon tot lor esfortz
Que joves Lombarda
No rest de sai los portz;
Car say
Qu' a N' A Biatritz play,
Que lur reiregarda
Non pot esser tan fortz,
Qu' esglay
Lo sieu fin pretz veray:
De Canaver y ven molt gran compainha,
De Toscana e domnas de Romainha,
NA Tomazina, e 'l domna de Surainha.

La ciutatz se vueia,

E movon lor carros,
E 'l vielhs comuns pueia;
E gieton en lor dos
Cuirassas de trueia
Ab que cobron lor os;
Gambais
An et arcs e carcais;
E non temon plueia,
Ni mals temps no lur notz;
Hueymais
Faran de grans assais.
De totas partz comenson a combatre,
NA Biatritz cuion de pretz abatre;
Mas non lur val, s' eron per una quatre.

Per lors murs afendre
Fan engenhs e carels,
E trabuquetz tendre,
Gossas e manganels,
Fuec grezesc acendre,
Fan volar e cairels;
De jos
Trauquon murs ab bossos;
Per tal no s vol rendre
Lo sieus joves cors bels
Joyos,
Ples de belhas faissos.
Totas cridon, aiuda tras l' esponda,
L' un' a l' autra; la tersa ten la fronda,
E trazon tug li genh a la redonda.

NA Biatritz monta,
E s va de pretz garnir;
Ausberc ni porponta
Non vol, e vai ferir;
Cell' ab cui s' afronta
Es serta de morir;
E jonh,
Et abat prop e lonh;
E fai tanta jonta
Que l' ost fai descofir;
Pueis ponh,
Si qu' el carros desjonh.
Tantas n' a prez e derocad' e morta,
Qu' el vielhs comuns s' esmay e s desconorta,
Si qu' a Troya l' enclaus dedins la porta.

NA Biatritz, be m platz, quar est estorta

A las vielhas, qu' el vostres gens cors porta
Pretz e jovens qu' a lor proeza morta.
Bels Cavalhiers, vostr' amor me coforta,
E m dona joy, e m' alegr' e m deporta,
Quan l' autra gen s' esmay e s desconorta.

X. *Rayn. II*, 226. *Parn. Occit.* 79. *Diez*, 290.

Eras quan vey verdeyar
Pratz e vergiers e boscatges,
Vuelh un Descort comensar
D' amor, per qu' ieu vauc a ratges;
Q' una domna m sol amar,
Mas camjatz l' es sos coratges,
Per qu' ieu fauc dezacordar
Los motz e 'l sos e 'ls lenguatges.

Ieu sui selh que be non ayo,
Ni jamais non l' avero
Per abrilo ni per mayo,
Si per mia dona non l' o;
Certo que en son lenguaio,
Sa gran beutat dir no so:
Plus fresqu' es que flors de glayo,
E ja no m' en partiro.

Belha, doussa, dama chera,
A vos me don e m' autroy;
Ja n' aurai ma joy enteira,
Si je n' ai vos e vos moy;
Molt estes mala guerreya,
Si je muer per bona foy;
E ja per nulha maneira
No m partrai de vostra loi.

Dauna, io me rent a bos,
Quar eras m' es bon' e bera;
Ancse es guallard' e pros,
Ab que no m fossetz tan fera;
Mout abetz beras faissos
Ab coror fresqu' e novera;
Bos m' abetz, e s' ieu bs aguos,
No m sofranhera fiera.

Mas tan temo vostro pleito,
Todo 'n soy escarmentado;
Por vos ai pena e maltreyto
E mei corpo lazerado;
La nueyt, quan soy en mey leito,

Soi mochas ves resperado
Por vos, cre, e non profeito;
Falhit soy en mey cuidado,
Mais que falhir non cuydeyo.

Belhs Cavaliers, tant es cars
Lo vostr' onratz senhoratges,
Que quada jorno m' esglayo.
Oy! me, lasso! que faro,
Si seli que g' ey plus chera
Me tua, no sai por qoy?
Ma dauna, fe que dey bos,
Ni peu cap sanhta Quitera,
Mon corasso m' avetz trayto,
E mout gen faulan furtado.

XI. *Rayn. Lexique Roman, I, 364.*

Ja non cugei vezer
Qu' amors mi destreysses
Tan que dona m tengues
Del tot a son poder;
Qu' encontra lur erguelh
For' ergulhos cum suelh;
Mas beutatz e jovens
E 'l gentils cors plazens
E 'l belh dig plazentier
De mon Belh Cavalier
M' an fag privat estranh;
E pus durs cors s' afranh
Vas amors en luec car,
Sap miels sa don' amar
Qu' umils trop amoros,
De totas enveyos.

Ma dona m pot aver
E nulh' autra non ges;
Pero quar genser es,
E quar mais sap valer,
Aitals es cum ieu vuelh,
Que re no i met ni 'n tuelh,
Cuenda e gaya e valens
E belh' et avinens,
Et a fin pretz entier
E sen, quan l' es mestier,
E foudatz, lai on tang,
Que nulh be no 'lh sofrang,

Qu' ab dir et ab honrar
Se fai a totz lauzar,
Et prezar mais als pros
Que sabon mielhs razos.

E si m vol retener,
Aissi cum a promes,
Mout m' es ben d' amor pres;
Mas trop fatz lonc esper,
Que del dezir mi duelh
Que m mostron siey belh huelh
E sa cara rizens;
E si m des, lo cors gens,
So qu' ab son cosselh quier,
Vencut agra sobrier
D' aventura Galvanh;
Qu' en sa merce remanh,
Pus mi volc autreyar
Qu' ieu la pogues preyar
Et amar a rescos
E 'n fezes mas chansos.

Dieus la m lais conquerer,
E vala m dregz e fes,
Qu' ieu sui del tot conques,
Qu' alhors non puesc tener;
E pus vassalhs acuelh
Senhor dins son capduelh,
Ni l' es obediens,
Pauc d' esfortz fa si 'l vens;
Donc, mi dons, si m conquier;
Qu' ab fin cor vertadier
Li sui; e s' elha m frang
Mos covens, nuill gazanh
Non pot el mieu dan far,
Ans s' en fara blasmar,
S' ieu la serv en perdos,
Puois li es mos dans bos.

Dona, so m fai temer
No m failla 'l gaugz empres,
Que trop m' i sui aut mes,
Per qu' ieu tem bas cazer;
Mas no m viest ni m despuelh
Ab negun mal escuelh,
Mas humils e temens
E celans e suffrens
Vos sui ses cor leugier.
E ditz lo reprovier

Qu' onratz bes mal refrang,
Per qu' a vos m' acompanh;
Qu' el mal senhor avar
Fai sos homes baissar,
E 'l larcs melhur' ab dos
Se e sos companhos.

De solatz e d' aver
Etz larga, e no us falh res,
Pros domna, mas merces;
E merce us vuelh querer,
Qu' apres la flor e 'l fuelh
Nais d' albres frug qu' om cuelh,
E merces nais breumens
Apres valors e sens,
Qui franquamen l' enquier.
Et hom a fag manier
D' un esparvier girfang;
Mas ieu que m' en complang
No i puesc merce trobar.
E Dieus cum poc formar
Tantas belhas faissos
Lai on merces no fos!

Mala, m pot tan plazer
Vostres guays cors cortes
Qu' ieu 'n pert autres mans bes;
Qu' aissi m deu eschazer,
Quar per vos mi destuelh,
Quo fetz Gui d' Essiduelh,
Quan li fo sovinens
La rein' entre las dens,
Don perdet el vergier
Lo sen; et eu so fier,
E vuelh e plor e plang
Per vos, e pes e m lanh,
Quo us pogues conquistar;
E degra us gazanhar
Qu' ieu 'n pert autras per vos
Que m' agran fag joyos.

Belha domna valens,
Corteza e conoissens
Non crezatz lauzengier,
Ni gilos mal parlier
De me, qu' ab vos remanh,
Ni d' autra no m complanh,
Ni puesc mais don' amar;
Mas servir et honrar

Las vuelh totas per vos,
Qu' etz plus belh' e plus pros.
Na Beatritz valens
E belha e plazens,
Vos donan pretz entier
Donas e cavalier
E qui que us acompanh;
A totz si quo lur tanh
Sabetz ben dir e far,
E 'lhs melhors mais honrar;
E s' ieu dic ben de vos
Pro n' ai de companhos.

XII. *Rayn. IV*, 112. *Diez*, 292. *Faur. II*, 122.

Aras pot hom conoisser e proar
Que de bons faitz ren dieus bon guizardo,
Qu' al pros marques n' a fag esmend' e do
Que fai son pretz sobr' els melhors puiar,
Si qu' els crozat de Fransa e de Champanha
L' an quist a dieu per lo melhor de totz,
E per cobrar lo sepulcr' e la crotz
On fon Ihesus, qu' el vol en sa companha
L' onrat marques, e dieus a 'l dat poder
De bons vassalhs e de terr' e d' aver
E d' ardit cor, per mielhs far so que 'l tanha.

Tant a d' honor, e vol honratz estar,
Qu' el honra dieu e pretz e messio
E se mezeis, que s' eron mil baro,
Essems ab lui, de totz se sap honrar;
Et honra 'ls sieus et honra gent estranha,
Per qu' es desus quan l' autre son desotz;
Qu' ab tal honor a levada la crotz
Que non par ges mais honors li sofranha,
Qu' ab honor vol est segl' e l' autre aver,
E dieus l' a dat genh, forsa e poder
Qu' els ai' amdos, per que pretz l' acompanha.

Selh que fetz l' ayr' e cel e terra e mar
E caut e freg e vent e plui' e tro
Vol qu' a son guit passon mar tug li bo,
Si cum guidet Melchion e Gaspar
En Bethleem; qu' el plan e la montanha
Nos tolo 'ls Turc, e dieus non vol dir mots;
Mas a nos tanh, per cui fo mes en crotz,
Que lai passem; e quals que sai remanha

Vol s' avol vida e sa greu mort vezer,
Qu' en grans peccatz estam qu' om deu temer,
Don quecx er salfs, s' en flum Jordan se banha.

Mas tan nos fan nostres peccatz torbar
Que mortz vivem e re no sabem quo,
Qu' un non y a tan galhar ni tan pro,
Si 'l a un gaug, non aia autre pessar,
E s' a honor que anta no 'l sofranha,
Quar per un gaug n' a 'l pus rics mil corrotz;
Mas dieus es gauz per qu' om si senha en crotz;
E re non pot perdre qui lui guazanha;
Per qu' ieu am mais, s' a dieu ven per plazer,
Morir de lai, que sai vius remaner
En aventura, e fos mia Alamanha.

Dieus se laisset per nos en crotz levar,
E receup mort, e 'n sufri passio,
E 'n fo aunitz per fals Juzieu fello,
E 'n fon batutz e liatz al pilar,
E 'n fon levatz el trau qu' er' en la fanha,
Martiriatz de correjas ab notz,
E coronatz d' espinas en la crotz;
Per qu' a dur cor totz hom qu' el dan non planha
Que ns fan li Turc que volon retener
La terr' on dieus volc vius e mortz jazer,
Don nos eschai gran guerr' e gran mesclanha.

Nostr' estol guit sanh Nicolaus de Bar;
E 'ls Campanhes dresson lur guonfaino,
E 'l marques crit Montferrat e 'l Leo,
E 'l coms flamencs crit Flandres als colps dar;
E feira quecx qu' espaz' e lansa y franha,
Que tost aurem los Turcs sobratz e rotz,
E cobrarem el camp la vera crotz
Qu' avem perduda; e il valen rey d' Espanha
Fassan gran ost sobre Maurs conquerer,
Qu' el marques vai ost e setges tener
Sobr' el Soudan, e pas cui breu romanha.

Nostre senher nos mand e ns ditz a totz
Qu' anem cobrar lo sepulcr' e la crotz:
E qui volra esser de sa companha
Mueira per lui, si vol vius remaner
En paradis, e fassa son poder
De passar mar e d' aucir la gen canha.

Bels Cavayers, per cui fas sons e motz,
No sai si m lais per vos o m lev la crotz;
Ni sai cum m' an, ni non sai com remanha,

Quar tan me fai vostre bel cors doler,
Qu'en muer si us vey, e quan no us puesc vezer
Cug murir sols ab tot' autra companha.

XIII. *Rayn. IV*, 275. *Parn. Occit.* 81. *Diez*, 293. 264. *Faur. II*, 66.

No m'agrad' iverns ni pascors,
Ni clar temps ni fuelhs de guarricx,
Quar mos enans me par destricx
E totz mos magers gaugz dolors;
E son maltrag tug mei lezer
E dezesperat mei esper;
E si m sol amors e dompneys
Tener guay plus que l'aigua 'l peys;
E pus d'amdui me sui partitz,
Cum hom eyssellatz e marritz,
Tot autra vida m sembla mortz
E tot autre joy desconortz.

Pus d'amor m'es falhida 'l flors
E 'l dous frug e 'l gras e l'espicx,
Don jauzi' ab plazens predicx,
E pretz m'en sobrav' et honors,
E m fazia entr' els pros caber,
Era m fai d'aut en bas chazer;
E si no m sembles fols esfreys,
Anc flama tan tost non s'esteys
Qu'ieu for' esteyns e relenquitz
E perdutz en fagz et en digz,
Lo jorn que m venc lo desconortz
Que no m merma, cum que m'esfortz.

Pero no m comanda valors,
Si be m sui iratz et enicx,
Qu'ieu don gaug a mos enemicx
Tan qu'en oblit pretz ni lauzors;
Quar ben puesc dan e pro tener,
E sai d'irat jauzens parer
Sai entr' els Latis e 'ls Grezeis:
E 'l marques, que l'espaza m ceis,
Guerreye lai blancs e droguitz;
Et anc pus lo mons fo bastitz,
No fes nulha gens tan d'esfortz
Cum nos, quan dieus nos n'ac estortz.

Belhas armas, bos feridors,
Setges e calabres e picx,

E traucar murs nous et anticx,
E venser batalhas e tors
Vey et aug, e non puesc vezer
Ren que m puesc' ad amor valer;
E vauc sercan ab rics arneys
Guerras e coytas e torneys,
Don sui, conquerenz, enrequitz;
E pus joys d' amor m' es falhitz,
Totz lo mons me par sol uns ortz,
E mos chans no m' es mais conortz.

Lo Marques vey honrat e sors
E Campanes, e 'l coms Enricx,
Sicar, Montos e Salanicx,
E Costantinople socors,
Quar gent sabon camp retener,
E pot hom ben proar en ver;
Qu' ancmais nulha gent non ateys
Aitan gran honor apareys
Per bos vassals, valens, arditz,
E nostr' emperi conqueritz;
E dieus trameta nos esfortz
Qu' elh se trai' a cap nostre sortz.

Anc Alixandres no fetz cors,
Ni Karles ni 'l reys Lodoycx
Tant honrat; ni 'l coms N Aimericx,
Ni Rotlan ab sos ponhedors,
No saubron tan gen conquerer
Tan ric emperi per poder
Cum nos, don pueia nostra leys;
Qu' emperadors e ducx e reys
Avem fagz, e castels garnitz
Pres dels Turcx e dels Arabitz;
Et ubertz los camis e 'ls portz
De Brandis tro al bratz Sanh Jortz.

Doncs que m val conquitz ni ricors?
Qu' ieu ja m tenia per plus ricx,
Quant era amatz e fis amicx,
E m payssia cortes' amors;
N' amava mais un sol plazer
Que sai gran terr' e gran aver;
Qu' ades on plus mos poders creys,
N' ai maior ir' ab me mezeis;
Pus mos Belhs Cavaliers grazitz
E joys m' es lunhatz e faiditz,
Don no m venra jamais conortz;
Per qu' es mager l' ira e plus fortz.

Belhs dous Engles, francx et arditz,
Cortes, essenhatz, essernitz,
Vos etz de totz mos gaugz conortz,
E quar viu ses vos fatz esfortz.

Per vos er Damas envazitz,
E Jerusalem conqueritz,
E 'l regnes de Suria estortz,
Qu' els Turcx o trobon en lur sortz.

Los pelegris perjurs faiditz,
Que nos an sai en camp gequitz,
Qui los manten en cort es tortz;
Que quascus val meins vius que mortz.

XIV. *Rayn. IV*, 427.

Ja hom pres ni dezeretatz
Non er de bons amics guarnitz;
E 'l manens, qu' es d' aver issitz,
E clamatz folh e pauc prezatz;
E quant hom es desbaratatz,
Ditz hom qu' a perdut per non sen:
Et a hom greu per folh manen,
Ni home quan fort l' es ben pres;
E fora savis e cortes
Qui des tan bon cosselh denan
Cum fai quant hom a pres lo dan.

Vilas es et outracuiatz
Totz hom, quan si sent enrequitz,
Que s cuia qu' ab sos vilans digz,
Ab sobrieras et ab foudatz,
Li deya hom esser privatz,
Ni qu' om ja l' am de bon talen;
E sitot hom lo i fai parven
Per paor, aquo non es res;
Que quan hom lo troba en deisses,
Ab gaug et ab alegrier gran
Rizon tug, quant el vai ploran.

Ieu dic que ben es estraguatz
Hom rics ergulhos, descauzitz,
Que vol ades tener aunitz
Sos vezis ni apoderatz;
E deu ben esser aziratz,
E mal volgutz per tota gen;
Et es razos si mal l' en pren,
Que nos avem vist et apres,

Per un o per dos o per tres,
Que si son anat percassan,
Don tug devem esser membran.

Ben pot hom en autrui foudatz
Apenre que n' er plus complitz,
Plus honratz e plus obezitz,
E plus francs e plus ensenhatz;
E non pot esser fort senatz
Qui no s dona garda soven
Com l' us pueia l' autre dissen,
E qui non conquier, quan luecs es,
Amics, e quan los a conques,
Gart los, quar mais hi a d' afan
Qu' al conquerer, al mieu semblan.

C' aissi n' es lo setgle passatz
Que l' us es pros, l' autr' escarnitz,
L' us vilas, l' autre gen noiritz,
L' us mal apres, l' autr' ensenhatz
E de totz mals estars cargatz,
L' us vertadier e l' autre men;
Qu' el mon non a un tan valen
En cui tug bons aips sion mes,
For lo rei dels Aragones,
Quar en lui son tug ben sobran;
Ja non sabres demandar tan.

XV. *Rayn. V*, 424. *Diez*, 297.

Valen marques, senher de Monferrat,
A dieu grazisc car vos a tant onrat
Que mais avetz mes, conques e donat
C' om ses corona de la crestiantat,
E laus en dieu, car tant m' a enansat
Que bon senher ai molt en vos trobat,
Que gen m' avetz noirit et adobat
E de nien fag cavalier prezat,
E fai gran be e de bas aut poiat,
Grazit en cort, e per donas lauzat;
Et ieu ai vos servit de volontat,
De bona fe, de bon cor e de grat
Que mon poder vos n' ai ben tot mostrat,
Et ai ab vos fait maint cortes barat,
Qu' en mans bels locx ai ab vos domneyat
Et ab armas perdut e guazanhat,
E per Grecia ai ab vos cavalguat
E pres mans colps durs, e mans n' ai donat ....

E par barrieyras ab vos esperonat
Et esvazit barbacan' e fossat,
Vensen grans cochas, et ai vos ajudat
A conquerir emperi e regnat,
Estranhas terras, illas e dugat ....
Et a venser maint cavayer armat,
E man baro, man comte, man comtat;
Man bel palaitz ai ab vos assaiat ....
Et encausei ab vos EN Felipat
L' emperador c' avetz dezeretat
De Romania, e l' autre coronat;
E si per vos no sui en gran rictat,
No semblara c' ab vos aya estat,
Ni servit tan can vos ai repropchat,
Et vos sabetz qu' ieu dic del tot vertat,
Senher Marques.

XVI. *Rayn. V*, 425. *Diez*, 299.

Senher marques, ja no diretz de no,
Que vertatz es, e vos sabetz be co
Me tinc ab vos a ley de vassal bo ....
Que quatre cens cavayers a tenso
Vos encaussavan, feren ad espero ....
Pueis vos dopteron mais que grua falco;
E ieu torney al maior ops que us fo,
Can vos et ieu levem gen del sablo
N Albert marques cazut jos de l' arso;
Et ai per vos estat en greu preizo ....
Fag mant assaut et art manta maiso ....
A Messina vos cobri del blizo,
En la batalha vos vinc en tal sazo
Que vos ferian pel pieitz e pel mento
Dartz e cairels, sagetas e trenso
Lansas e brans e cotels e fausso ....
Entorn Blaquerna, sotz vostre gonfaino,
Portey armas a ley de Bramanso
D' elm e d' aulberc e de gros ganbaiso,
E m combatey sotz la tor al peiro,
E y fuy nafratz desotz la garnizo,
Et estey tan armatz pres del doymo
Tro que cazet l' emperador fello
Sel que destruis son frair' a trassio,
Quam vi gran fum e la flam' e 'l carbo
E 'l mur traucar en man loc, ses bon so,
E us vi el camp per combatr' abando

Que de nos eron cen per un per razo,
E vos pensetz de far defensio
E 'l coms de Flandres, e Franses e Breto
Foro rengat cavalier e pezo,
E l' emperaire ab lo cor al talo
Esperonet e sei vil companho
Plus d' una legua, puis volvero li glouto;
Nos fom austor et il foron aigro,
E cassem los si cum lop fai mouto;
E l' emperaire fugic s' en a lairo,
E laisset nos palaitz Bocelenso
E la sua filha ab sa belha faisso ....
Senher marques.

XVII. *Rayn. V*, 426. *II*, 260. *Diez*, 302.

Honratz marques, no us vuelh tot remembrar ....
Que vos e mi 'n fezetz per totz lauzar
Vos com senher, e mi com bacalar ....
E fag que fem de Seldina de mar,
Cant al marques la levem del so par
A Malespina, sus el pus fort logar,
E pueys detz la a 'N Posson d' Angilar
Que s moria el leyt per lieys amar.
E membre vos Aimonet lo joglar,
De las novelas c' a Montaut venc contar
De Jacobina que n' en volian menar
En Serdanha, mal son grat, maridar;
E vos prezetz un pauc a sospirar,
E membre vos cant vos det un baizar
Al comjat penre, cant vos preguet tan car
Que de son oncle la volsetz amparar
Que la volia a tort dezeretar;
E vos mandetz V escudiers montar
De tot lo mielhs que vos saupes triar,
E cavalguem la nueg apres sopar
Vos e Guiet et Hugonet d' Alfar
E Beytaudo que gent nos saup guidar
Et ieu meteys, que no mi vuelh laisar,
Que la levei del port a l' embarcar,
El crit se dressa per terr' e per mar,
E segon nos pezo e cavansar;
Grans fo l' encaus e nos pessem d' anar,
E cugem lor a totz gent escapar,
Tro sels de Piza nos vengron assautar
E can los vim devan nos traversar,

Tan cavayer tan estreg cavalgar,
Tan belh auberc, ab tan bel elme clar,
Tan golfayno contra 'l ven baneyar,
S' aguem paor no us .o cal demandar.
Amaguetz nos entr' el Benc e 'l Finar;
Auzim yas nos de mantas partz sonar
Man corn, man grayle, manta signa criar,
Dos jorns estem ses beure, ses manjar;
Can ven al tres que nos cugem anar,
Nos encontrem al pas de Belestar
XII lairos que y eron per raubar,
E no saubem penre cosselh ni dar,
Car a caval no'y podiam brocar;
Et ieu a pe anei m' ab els mesclar
Don fui nafrat ab lansa pel colar,
Mas y nafrey tres o quatre, so m par,
Si que a totz fi las testas virar,
E Bertaldo et Hugonet d' Alfar
Viro m nafrat e vengro m' ajudar,
E can fom trey, fim lo pas desliurar
Dels layros si que vos poguetz passar
Seguramen; e deuria us membrar
Que nos dirnem ab gaug, ses pro manjar,
D' un pan tot sol, ses beure e ses lavar....
Honrat marques.
E s' ie us volia retraire ni comtar
Los onratz faitz, senher, qu' ie us ai vist far,
Poiria nos a amdos enuiar,
A me del dire, a vos de l' escotar.
Mais cen piuzellas vos ai vist maridar
A coms, marques, a baros d' aut afar,
C' anc ab neguna jovens no us fetz peccar;
Cent cavayers vos ai vist heretar,
Et autres cent destruir' et issilhar,
Los bos levar, e 'ls fals e 'ls mals baissar;
Anc lauzengier no vos poc azautar;
Tanta veuva, tant orfe cosselhar,
E tan mesqui vos ai vist ajudar,
Qu' en paradis vos deurian menar,
Si per merce nulhs hom hi deu intrar....
Aleyxandres vos laisset son donar,
Et ardimen Rotlan e 'lh dotze par,
E 'l pros Berart domney e gent parlar:
En vostra cort renhon tug benestar,
Don e domney, belh vestir, gent armar,
Trompas e joc e viulas e chantar;
Et anc no us plac nulh portier al manjar,

Aissi cum fan li ric home avar.
Et ieu, senher, puesc me d' aitan vanar
Qu' en vostra cort ai gent saubut estar,
Don e sufrir e servir e celar,
Et anc no y fi ad home son pezar,
Ni no pot dir nuls hom ni repropchar
Qu' anc en guerra m volgues de vos lunhar,
Ni temses mort per vostr' onor aussar.
E pus, senher, sai tan de vostr' afar,
Per tres d' autres mi devetz de be far,
Et es razos, qu' en mi podetz trobar
Testimoni, cavalier e jocglar,
Senher marques.

XVIII. *Rayn. V*, 420. *Diez*, 292.

Ben sai e conosc veramen
Que vers es so que 'l vilas di
Que nuils hom qu' es dins son aizi
Trobe tot so que vai queren,
E si anc non ac malanansa
No sap que s' es benestansa,
Mas adoncx l' es tot son deleit doblatz,
Quan sap l' aize salvatge,
E 'n aura mais tot so dins son estatge.

Mas d' ome m meravill fortmen
Que sap mals e bes autressi,
E sap com vai cars al moli
E pot viure onradamen,
Com pot far tan gran ufana
Que suefra tal malestansa
Que an per mar, mas al dezamparatz
Que non an peins ni gatge
Lais tot aquo, e fass' autre viatge ....

E ja no il tengron fiansa
Ni sagramen ni fermansa;
Ans, si podon, li sera lo sieus panatz;
Ges ieu no ten per sage
Sel c' o persec, ans fai dotble folatge.

Q' ieu pretz mais jazer nutz e gen
Que vestitz josta peleri,
E mais aigua fresca ab bon vi ....
E bos manjars e palafres assatz
Que bescueitz ab auratge,
E bel ostals mais que port ni ribatge.

Per qu' ieu me part, s' anc n' aic talen,
De l' anar, ni anc m' abeli;
E, qui s vol, segua aquest trai
E garde levan e ponen,
Qu' ieu am mais estar en Fransa
On ha mais joi et onransa,
Et ab totz vens ieu penrai vas totz latz
En luec ferm et alberguatge,
E cui plaira segua aquest viatge.

XIX. *Rayn. V*, 420.

Guerra ni platz no son bo
Contr' amor en nulh endreg,
E sel fabrega fer freg
Que vol far ses dan son pro;
C' aisi m vol amor aucire
Cum auci 'ls sieus senher mals....
Car non es ni er ni fo
Genser de neguna leg
Ni tan pros, per qu' ieu espleg
Lo mieu oc el vostre no.
E s' ieu fos del plus jauzire,
Al dieu d' amor fora engals,
Q' ie 'l sieu paradis soi sals....

XX. *D' una dona m tuelh e m lais. Rayn. V*, 422.

Ges no pretz un botacays
Dona que aitals sia
Qu' un prenda et autre 'n lais;
No fai ges cortezia,
Soven presta son carcays;
Nuls hom no si fadia....
Ges una pruma d' avays
En s' amor non daria
Si be m fai colh e cays....
Ben es tornada en deguays
La beutat qu' ilh avia,
E no l' en te pro borrays
Ni tesinhos que sia....

XXI. *Los frevols venson. Rayn. V*, 423.

Per frevols son vencut li fort,
E potz d' agre doussor gitar,
E caut e freyt entremesclar,
E niens met son don a mort....

Inhalt.

GEDRUCKT BEY BRANDES & SCHULTZE.